Nr. 212. Samstag, den 10. September 1927. 34. Jahrgang.

# Bochumer Anzeiger

und

## General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 29. Aug. bis 11. Septbr. Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

# Eine große Friedensrede Dr. Stresemanns in Genf.

## Dr. Stresemanns Rede vom Reichskabinett gebilligt. — Geheimrat Dr. Kastl ständiges Mitglied der Mandatskommission des Völkerbundes.

## Deutschland als Vorkämpfer für den Frieden.

Genf, 9. September.

Um 4 Uhr 45 wurde die heutige Nachmittagssitzung der Völkerbundsversammlung eröffnet. Als erster sprach Reichsaußenminister Dr. Stresemann. Er führte u. a. aus:

„Aus der Debatte der letzten Tage ragen drei Fragen hervor, bei denen der Völkerbund seine Initiative bewiesen hat: die Frage der Weltwirtschaftskonferenz, die Frage der Sicherheit und die Frage der Abrüstung. Mit Recht hat der englische Vertreter Sir Milton Young gestern auf die große Bedeutung der Weltwirtschaftskonferenz hingewiesen. Die Skepsis, die die Oeffentlichkeit großen internationalen Konferenzen sonst entgegenbringt, ist in Bezug auf

### die Weltwirtschaftskonferenz

nicht angebracht. Es ist an sich Theorie, darüber zu streiten, ob der Politik oder der Wirtschaft der Vorrang gebührt. Ich vertrete persönlich die Ansicht, daß alle großen materiellen Fragen doch niemals die Gemüter der Menschen so bewegen oder hinreißen können, wie die Fragen der Politik. Aber auch wer auf diesem Standpunkt steht, wird anerkennen müssen, daß niemals die politischen Beziehungen der Völker durch die Wirtschaft mehr beeinflußt wurden als in der Gegenwart; leider nicht nur im Sinne des Zusammenwirkens, sondern vielfach auch des Auseinanderplatzens großer Interessengegensätze.

Ich möchte in diesem Stadium der Verhandlungen nicht auf die Einzelheiten der Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz eingehen, aber ich darf in Uebereinstimmung mit der Auffassung deutscher und auch französischer Sachverständiger das Eine sagen, daß das Zustandekommen des deutsch-französischen Handelsvertrages durch die Zusammenarbeit auf der Weltwirtschaftskonferenz wesentlich erleichtert worden ist. Auch für die Arbeit auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Ergebnisse gilt der Satz: „Es ist der Geist, der sich den Körper baut." Der Geist und der Wille, zur Verständigung zu gelangen, hat am hartnäckigsten gekämpft, um wohlberechtigte, vielfach entgegenstrebende Interessen beider Länder zu diesem Abschluß zu führen.

Lassen Sie uns hoffen, daß dieser

### Geist der Verständigung und der Zusammenarbeit

uns helfen möge, um durch die wirtschaftlichen Gemeinwesen die Verständigung der Völker selbst zu fördern. Lassen Sie mich daher der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Weltwirtschaftskonferenz in der Welt nicht verstanden werden möge als die Zusammenballung dessen, was man so oft die kapitalistischen Interessen der Völker nennt. Wir werden nicht zu einer Befriedung im sozialen Leben der Völker gelangen, wenn nicht die Erkenntnis durchdringt, daß Kapitalismus und Arbeit keine Gegensätze sind. Dem, der in der Wirtschaft führt, die Führung; dem, der durch geistige und körperliche Mitarbeit zum Gelingen der Arbeit unentbehrlich ist, der gerechte Lohn und die soziale Fürsorge! Dazu ist notwendig eine gemeinsame Tieflabelinie der sozialen Belastung, damit fair play im internationalen Wettbewerb möglich ist. Das sind die Gedanken, die von den Räumen des Völkerbundes herüberführen zu dem Internationalen Arbeitsamt, das sind die Gedanken, unter denen auch die späteren Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz unter gemeinsamem Zusammenwirken der Arbeitgeber und Arbeiter hoffentlich stehen werden.

Wenn wir uns in dieser Frage in einer weitgehenden Uebereinstimmung befinden, so treten Verschiedenheiten der Auffassung stärker hervor in dem, was wünschenswert erscheint, in den beiden

### Fragen der Sicherheit und der Abrüstung.

Beide Fragen bedingen einander, und leider hat die bisherige Entwicklung zum Frieden darunter gelitten, daß man zuweilen in bedenklicher Weise die eine gegen die andere ausspielte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich die Welt, zumal in den Monaten, die hinter uns liegen, oft auf politischem Gebiete beunruhigt sieht. An sich braucht das nicht Wunder zu nehmen. Die Epoche, in der wir leben, ist gekennzeichnet durch ihren geistig umwälzenden Charakter. Der Weltkrieg war wohl das größte revolutionäre Ereignis, das die Jahrhunderte gesehen haben. Wir sahen, wie sich die Erregung der Völker geltend machte in der Umwälzung ganzer Staatswesen, in einer neuen sozialen Gliederung, in völlig neuen Ideen über das Verhältnis des Staates zum Einzelnen. Wir befinden uns noch nicht am Abschluß jener großen geistigen, wirtschaftlichen und sozialen Umwälzung alles Bestehenden, die vom Weltkrieg eingeleitet, aber keineswegs in ihren Folgewirkungen beendet ist.

**Aus diesem Gegensatz der Meinungen und der weltwirtschaftlichen Umwälzung ragt eine Erkenntnis hervor, die von uns positiv gelöst werden muß, wie immer auch die Entwicklung der Völker und Staaten gehen mag, die Erkenntnis, daß der Krieg weder der Wegbereiter zu einer besseren Zukunft, noch überhaupt der Regulator der Entwicklung sein kann, die Erkenntnis, daß er nach allem menschlichen Ermessen nur neues Elend, neue Wirrnis und schließlich die Anarchie schaffen würde.**

Gewiß ist diese Auffassung nicht Gemeingut aller Menschen. Auch wenn man von der Einstellung eines Volkes spricht, kann man nicht für den letzten seiner Bewohner sprechen. In jedem Lande ringen die Anhänger der alten Ideen und Meinungen mit denen, die einen neuen Weg ins Freie suchen. Mißtönend klingt in die Idee der Verständigung und des Friedens immer wieder

### die Empfindung des Mißtrauens,

ja das Aufflackern des Hasses und berechtigter nationaler Leidenschaften, die nicht über die Grenze des eigenen Volkstums hinaus zu sehen vermögen.

**Innerhalb des deutschen Volkes kann über die Zustimmung zum Grundgedanken der Verständigung und des Friedens nicht einen Augenblick ein Zweifel sein. Von allen Mächten in dem alten Erbteil Europa am meisten der Sicherheit bedürftig, um ein Wachsen des Volkes auf enger gewordenem Boden zu erhalten, wünschen wir nicht nur mittätige Kämpfer, sondern Vorkämpfer zu sein auf dem Wege derjenigen Bestrebungen zu dem allgemeinen Frieden, für die sich der Völkerbund einsetzt. Die Feierstunde der Idee und der Alltag ihrer Verwirklichung in der täglichen Arbeit für den Frieden sind nicht dasselbe.**

Nicht rauschende Reden, sondern Taten allein werden entscheiden über den Fortgang der Entwicklung. Aber ich glaube, daß Deutschland ein Recht hat, sich als mittätiges Volk an dieser Entwicklung zu fühlen. Es war kein Geringerer als der Außenminister Frankreichs, der vor wenigen Monaten jenes große psychologische Opfer, das Deutschland in dem Vertrage von Locarno zum Ausdruck brachte, in seiner ganzen Tragweite gewürdigt und die Frage gestellt hat, ob ein anderes Volk nach den Wunden eines verlorenen Krieges hierzu ebenso fähig gewesen wäre.

### Die Locarnoverträge

stehen nicht außerhalb, sondern innerhalb des Völkerbundes. Es ist unverständlich, wenn manchmal Zweifel daran laut geworden sind, ob das in Locarno begründete Werk nur einige oder alle beteiligten Länder umfaßt.

**Ich darf mich in dieser Beziehung nur den Erklärungen anschließen, die der französische und der englische Außenminister vor kurzem zum Ausdruck gebracht haben, daß es seine weittragende Wirksamkeit für den Westen und den Osten hat, wie überhaupt diese Verträge die großen Grundgedanken des Völkerbundes in besonderer Form zur praktischen Anwendung bringen. Wir sehen in diesen im Völkerbund wurzelnden Friedenssicherungen den unter den heutigen Realitäten gegebenen Weg, Bestehendes vor Krieg und Kampf zu schützen, aber auch die künftige naturgemäße Entwicklung der Verhältnisse zwischen den Völkern durch friedliche Mittel so zu gestalten, daß das Höchstmaß der Verständigung zwischen ihnen gewährleistet wird durch Beseitigung dessen, was sie in dieser oder jener Frage gegenwärtig noch trennt.**

Gewiß sind wir uns klar darüber, daß

### die bisherigen Methoden des Völkerbundes

nicht alle Wünsche erfüllen, die mancher hegen mag. Auch der Völkerbund ist ein Stück Menschenwerk. Aber wer gegen den Völkerbund zur Kritik aufruft, der entziehe seine Mitarbeit dem Völkerbunde nicht, sondern stelle seine Kritik positiv ein, damit sie mitschafft an seinen Gesetzen und Ideen. Darüber, wie man die allen wünschenswerte Entwicklung weitertreibt, sind verschiedene Gedanken in der vorangegangenen Diskussion zum Ausdruck gekommen. Vor allem aber bedaure ich, daß in den Ausführungen des Vertreters Griechenlands ein geringeres Zutrauen zu der tragenden und vertrauenden Gewalt einer etwaigen Manifestation des Völkerbundes zum Ausdruck kam.

**Es ist allgemein bekannt, daß für die diesjährige Tagung des Völkerbundes der Gedanke einer Manifestation erörtert wird, der den Gedanken des Verzichtes auf Angriff und Gewalt zum Ausdruck bringen sollte. Ist es wirklich so, daß eine solche feierliche Erklärung nichts bedeuten würde gegenüber dem gegenwärtigen Stand der Dinge? Es mag sein, daß manchem der Weg vertragsmäßiger Bindungen wünschenswerter erscheint, aber ich habe die Empfindung, daß der Glaube und daß die Idee ebenso bedeutend sein müssen wie die juristische Formel. Nicht die Paragraphen allein machen den Frieden, sondern der Geist der Völker und das Gewissen ihrer verantwortlichen Lenker. Wir dürfen auch nicht sagen: die Abrüstung hängt von der Sicherheit, die Sicherheit hängt von dem Recht, das Recht hängt von der Moral ab, um schließlich mit einem non possumus zu enden. Aus den vielen mißtönenden Stimmen der letzten Zeit hören wir ein bedeutsames Verlangen, die führenden Staatsmänner möchten sich dazu verstehen, zu erklären, daß sie den Willen zur Führung der Weltgeschäfte in sich fühlten und deshalb feierlichst und in bindender Form ihren Willen zur Aechtung der zu Gewalt und Angriff schreitenden Mächte zum Ausdruck brächten. Ich weiß nicht, ob unsere Erörterungen mit einer Erklärung abschließen werden, die diese Gedanken zum Ausdruck bringt. Mich zu ihnen im Namen des Reiches zu bekennen, ist mir Pflicht und Bedürfnis.**

Lassen Sie mich hiernach eine andere Frage berühren. Man hat es bedauert, daß bisher so wenige Staaten der

### Fakultativklausel des Schiedsgerichtes im Haag

beigetreten sind. Die Politik des Deutschen Reiches liegt durchaus in der hier angestrebten Richtung. Ich werde dementsprechend auch die Unterschrift unter die Fakultativklausel im Namen des Reiches noch in dieser Session vollziehen. Wir werden mit Recht die Kritik auf uns ziehen, wenn wir jetzt nicht mit größter Energie an diejenigen Aufgaben herantreten, die Apponyi als einen Prüfstein für die moralische Existenzfähigkeit des Völkerbundes hingestellt hat: die Frage der allgemeinen Abrüstung.

**Man kann nicht den Krieg verfehmen, gleichzeitig aber unsere Sicherheit noch aufbauen auf dem Fortbestand der Rüstungen. Vor uns liegt das der Welt feierlichst gegebene Wort, das die moralische Grundlage gab für die Entstehung des Völkerbundes, das besagt, daß die Abrüstung der im Kriege unterlegenen Nationen die Voraussetzung sein solle für die kommende allgemeine Abrüstung. Was vielen von Ihnen noch vorschwebt als Ergänzung vorhandener Lücken der Friedenssicherung, werden Sie leichten und freudigen Herzens entgegengebracht sehen, wenn der Weltfriede, zu dem sich der Völkerbund bekennt, nicht mehr auf Bajonetten, sondern auf dem Geiste des Glaubens und des Vertrauens ruht.**

Lassen Sie mich meine kurzen Ausführungen mit einem Bild der Erinnerung abschließen: Es war fast auf den Tag vor einem Jahr, als ich zum erstenmal diesen Raum betrat. Lebendig geblieben ist diese Stunde bei allen, die sie erlebt haben. Einmütig war der Jubel, der Briand entgegenbrauste, als er das Wort sprach: „Weg mit den Kanonen, weg mit den Maschinengewehren!" Mögen diese Worte ihre Bedeutung für alle Nationen behalten!

Wenn wir feierlichst den Krieg absagen, müssen wir die Sicherheit der Völker begründen auf dem Geiste, der diese Erklärung durchweht. Die Welt sehe uns im Wettstreben um die Erreichung der höchsten Ideale, aber sie sehe nicht wieder die Waffen der Völker gegeneinander gekehrt. So lassen Sie uns zusammenwirken in dem Kampfe, der der Arbeit folgte, dem schwersten, aber auch dem ehrenvollsten: im Kampf für den Frieden und die auf Friede und Gerechtigkeit beruhende große Entwicklung der Völker.

Die Rede Dr. Stresemanns, der deutsch sprach, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Briand und Chamberlain drückten dem Reichsaußenminister die Hand und beglückwünschten ihn. (Die weiteren Reden finden unsere Leser auf Seite 2.)

## Geheimrat Dr. Kastl Mitglied der Mandatskommission.

Genf, 9. September.

**Der Völkerbundsrat trat heute nachmittag kurz vor Beginn der Vollversammlung des Völkerbundes zu einer kurzen Sitzung zusammen, in der das geschäftsführende Mitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Geheimrat Dr. Ludwig Kastl, zum ständigen Mitglied der Mandatskommission des Völkerbundes ernannt worden ist.**

Geheimrat Dr. Kastl wurde am 17. Sepetember 1878 geboren und bekennt sich zur katholischen Konfession. Er ist aus dem bayrischen Staatsdienst hervorgegangen. Er hat seine juristische Prüfung im Oktober 1902 und die große Staatsprüfung im Dezember 1905 abgelegt. Er war in den Kolonien tätig als Oberrichter in Windhuk. Dann war er als Hilfsarbeiter im ehemaligen Reichskolonialamt. Von 1911 bis 1920 war er als Regierungsrat des Generalgouvernements Windhuk tätig. 1920 wurde er Geheimer Regierungsrat im Wiederaufbauministerium, 1921 Ministerialrat im Reichsfinanzministerium. Aus dem Staatsdienst schied er 1925 auf eigenen Wunsch aus, um zum Reichsverband der Deutschen Industrie zu gehen, dessen geschäftsführendes Präsidialmitglied er noch heute ist.

## Palastrevolution in Genf.

### Die Kleinen gegen die Großen.

„Denn erstens kommt es anders und zweitens als man denkt." Dieses Wort Wilhelm Busch's hat sich schon in den ersten Tagen der diesjährigen Völkerbundsversammlung gründlich bewahrheitet. Auf der Tagesordnung standen im allgemeinen nur Punkte von minderer Bedeutung. Allenfalls hätten Besprechungen hinter den Kulissen zwischen den Außenministern der Locarno-Mächte über die Neubelebung der auf dem toten Punkt stehenden Locarno-Politik einige Höhepunkte bringen können. Da sich jedoch England, Frankreich und Belgien schon vor der September-Tagung über die Höhe der Truppenverminderung im Rheinlande geeinigt hatten und Briand ein Kabinettsrat in Paris wichtiger war als die Ratstagung in Genf, mußte man mit dem üblichen ruhigen Verlauf der Beratungen rechnen. Doch es sollte anders kommen! Von einer Seite, von der man das kaum zu erwarten gewagt hätte, nämlich von den kleinen Staaten, wurde gegen die Politik der Großmächte in so scharfer Form Stellung genommen, daß man von einer Auflehnung der Kleinen gegen die Großen sprechen kann. Das ist umso bemerkenswerter, als bisher die kleinen Staaten im großen Ganzen mit der Haltung der Großmächte einverstanden waren, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß die Art und Weise, wie die Hauptmächte Völkerbundspolitik trieben, in einigen kleinen Ländern schon früher Mißfallen erregt hatte.

Zu diesen Ländern zählte Holland, dessen Außenminister jetzt das Stichwort für die Auflehnung der Kleinen gegeben hat. Willkommenen Anlaß bot ihm die Aussprache über den Tätigkeitsbericht des Völkerbundes, den der derzeitige Ratspräsident Villegas (Chile) am Montag erstattet hatte. Villegas verweilte längere Zeit bei den Bemühungen um die Abrüstung und erklärte es nicht als verwunderlich, daß eine allgemeine Abrüstung auf Schwierigkeiten stoße. Der Holländer war gegenteiliger Ansicht und mit ihm alle Vertreter der kleinen Länder (mit Ausnahme des Griechen Politis), die bisher zu Worte gekommen sind. Die Kritik ist vollkommen berechtigt; denn in seinen Hauptaufgaben hat der Bund bisher völlig versagt. Diese sind skizziert in der Präambel des Völkerbundspaktes. Danach stimmen die Mitglieder des Bundes zu, „zur Förderung der Zusammenarbeit unter den Nationen und zur Gewährleistung des internationalen Friedens und der internationalen Sicherheit bestimmte Verpflichtungen zu übernehmen, nicht zum Kriege zu schreiten, in aller Oeffentlichkeit auf Gerechtigkeit und Ehre gegründete internationale Beziehungen zu unterhalten, die Vorschriften des internationalen Rechts, die fürderhin als Richtschnur für das tatsächliche Verhalten der Regierungen anerkannt sind, genau zu beobachten, die Gerechtigkeit herrschen zu lassen und alle Vertragsverpflichtungen in den gegenseitigen Beziehungen der Völker peinlich zu achten." Die Gewährleistung internationalen Friedens und internationaler Sicherheit wurde in der allgemeinen Abrüstung erblickt, deren Vorläufer die deutsche Abrüstung sein sollte. Mit Bezug hierauf heißt es im Versailler Vertrag:

„Die Alliierten erkennen an, daß die Annahme der für die deutsche Abrüstung festgesetzten Bestimmungen die Verwirklichung einer allgemeinen Herabsetzung der Rüstungen erleichtern und beschleunigen wird, und haben die Absicht, unverzüglich Verhandlungen zu eröffnen mit dem Zweck der Annahme eines Planes für die allgemeinen Rüstungsherabsetzungen. Es ist selbstverständlich, daß die Verwirklichung eines solchen Programms zum großen Teil von der befriedigenden Ausführung der Verpflichtungen durch Deutschland abhängig wird."

Nun, Deutschland hat abgerüstet bis auf den letzten Gamaschenknopf. Es hat aber noch nichts davon bemerkt, daß seine vollkommene Wehrlosigkeit die allgemeine Herabsetzung der Rüstungne erleichtert und beschleunigt hätte. Im Gegenteil hat man feststellen müssen, daß sich auf allen Abrüstungskonferenzen, mit denen bisher die Welt beglückt worden ist, die Großmächte bestrebt haben, eine wirkliche Abrüstung zu umgehen und zu Scheinlösungen zu kommen. Scheinlösungen sind aber, wie Graf Bernstorff auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz mit Nachdruck betonte, für Deutschland unannehmbar. Da man in den großen Militärstaaten unter Abrüstung immer nur die der — Anderen versteht, mußte auch die letzte Abrüstungskonferenz am 26. April dieses Jahres ohne Ergebnis abgebrochen werden. Im November sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Nun sind offenbar die kleinen Staaten der Ansicht, daß auch bei diesen Verhandlungen nichts herauskommen wird. Sie haben deshalb die Gelegenheit auf der September-Tagung des Völkerbundes benutzt, gegen das den Interessen des Bundes abträgliche Verhalten der Großen aufzubegehren.

Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die Kritik der kleinen Mächte in Genf berechtigt ist, zweifelhaft

bleibt aber, ob der holländische Antrag auf eine Wiederholung des Genfer Protokolls von 1924 geeignet ist, die Abrüstungs- und Sicherheitsfrage der Lösung näher zu bringen. Daß die Holländer von jeher uneigennützige Anhänger einer wirklichen Abrüstung waren, bezeugt allein der Stand der holländischen Wehrmacht. Wir glauben deshalb der holländischen Abordnung aufs Wort, daß ihr Antrag keine bestellte Arbeit war, sondern unbeeinflußt entstanden ist. Dennoch wirkt er im Sinne des polnischen Antrages, dem keine uneigennützigen Motive zu Grunde liegen. Aber lassen wir diese Wirkung einmal ganz außer Acht und beschäftigen wir uns mit der Sache der Wiederbelebung des Genfer Protokolls. Da müssen wir uns zunächst dieses Protokoll einmal etwas näher ansehen. Sein wesentlicher Inhalt ist folgender: Der Krieg wird verboten, Angriffskriege gelten als internationales Verbrechen. Der Völkerbund wird bei Streitigkeiten obligatorische Schlichtungsstelle. Bleiben die Schlichtungsversuche ohne Erfolg, bestimmt er den Angreifer und veranlaßt ein beschleunigtes Gutachten des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag, dessen Rechtsprechung obligatorisch sein soll. Der Völkerbund bestimmt die wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionen, er kann hinsichtlich der militärischen Sanktionen Exekutionsmächte verpflichten und die Buße bestimmen, die dem Angreifer aufzuerlegen ist. Die Sanktionen dürfen aber auf keinen Fall zu einer Beeinträchtigung der territorialen Unversehrtheit oder der politischen Unabhängigkeit des angreifenden Staates führen. Die letzte Bestimmung verrät den eigentlichen Zweck des Protokolls: die Verewigung des territorialen Besitzstandes der Länder, wie er in den Verträgen von 1919 und 1920 festgelegt worden ist. Doch nicht nur diese, sondern auch noch andere Bestimmungen waren für Deutschland gefährlich. So konnten auf Klagen, also auf Denunziationen von Angriffsdrohungen oder Kriegsvorbereitungen, Militärkontrollen angeordnet und neutrale Zonen geschaffen werden. Nach dieser Inhaltsangabe braucht nicht betont zu werden, daß besonders Frankreich und die nach dem Weltkrieg entstandenen neuen Staaten eifrige Befürworter des Protokolls waren. Wenn das Protokoll nicht in Wirksamkeit trat, so ist das in erster Linie den englischen Dominien und dem englischen Premierminister Baldwin zuzuschreiben, der inzwischen Macdonalds Erbe angetreten hatte, aber im Gegensatz zu Macdonald einen Beitritt zum Protokoll ablehnte.

Für Deutschland ist es selbstverständlich, daß es sich nicht auf solche Bestimmungen festlegen lassen kann. Deutschland wünscht keinen Krieg und kann auch keinen Krieg führen, es wünscht Frieden und Freundschaft mit allen Ländern, aber es kann nicht darauf verzichten, eine Revision der unnatürlichen Grenzen im Osten auf friedlichem Wege zu gegebener Zeit anzustreben; denn die widersinnige Grenzziehung im Osten verhindert jeden wahren Frieden in Europa. Den Polen hat Deutschland in Locarno die Versicherung gegeben, daß es die Grenze im Osten nicht mit Gewalt zu ändern suchen wird. Damit sind die Polen jedoch nicht zufrieden. Sie wollen ihre Grenzen genau so garantiert haben, wie die französischen Grenzen garantiert worden sind. Das ist der Zweck ihrer mit Hartnäckigkeit verfolgten Vorschläge in Genf. Daß das Frankreich Poincaréscher Richtung dieses Streben Polens unterstützt und die Frage eines Ost-Locarno am liebsten unmittelbar mit der Rheinlandräumung in Verbindung bringen möchte, ist durch die französische nationalistische Presse Frankreichs hinreichend bewiesen worden. Wie sich Briand dazu gestellt hat, ist nicht ganz klar. Klar ist nur, daß sich die Polen durch die scharf ablehnende Haltung Chamberlains und Dr. Stresemanns gezwungen gesehen haben, ihre ursprünglichen Vorschläge wesentlich zu ändern. Es ist bedauerlich, daß die Polen ihren Vorschlag so spät eingebracht haben, daß Dr. Stresemann in seiner großen Friedensrede gestern nachmittag nicht Stellung dazu nehmen konnte. Immerhin hat er die Haltung Deutschlands zu den polnischen Wünschen eines Ost-Locarnos deutlich zum Ausdruck gebracht, indem er erklärte, daß der Locarno-Vertrag bereits eine weittragende Wirkung für den Westen und für den Osten habe. „Nicht die Paragraphen allein machen den Frieden," sagte der Reichsaußenminister sehr richtig, „sondern der Geist der Völker und das Gewissen ihrer verantwortlichen Lenker."

Weiterer zusätzlicher Verträge bedarf es nach unserer Meinung nicht, um den Frieden in der Welt zu sichern, wohl aber brauchen wir den Geist Vertrauens und den Willen zum wirklichen Frieden, der am sichersten auf einer wirklichen Abrüstung ruht. Wenn dieser Geist und dieser Wille durch die Palastrevolution der kleinen Staaten gegen die Großmächte einen Auftrieb erfährt, wenn auf dem Wege der tatsächlichen allgemeinen Rüstungsherabsetzung kräftig vorangeschritten wird, dann hat sie einen großen Erfolg aufzuweisen. Leider sind die Hoffnungen auf einen solchen Erfolg auch heute noch recht gering. **R. F.**

# Polen reicht seinen Vorschlag ein.

**Genf, 9. September.**

Nach Dr. Stresemann sprach der polnische Vertreter Sokal zur Begründung der polnischen Entschließung, die er am Schlusse seiner Rede einbrachte. Er setzte sich im wesentlichen mit den gestrigen Ausführungen Politis auseinander und bekannte sich im Prinzip zu der gleichen Auffassung, wonach keine Lösung des Sicherheitsproblems ohne ein komplettes System mit Einschluß von Sanktionen möglich sei. Er lehnte aber die Schlußfolgerung Politis ab, man müsse warten. Die moralische Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Völkerbundsversammlung, daß unter keinen Umständen ein Angriffskrieg geführt werde, wäre von erheblicher Bedeutung, um das Vertrauen der Völker in der Sicherheit zu stärken. Sicher seien Verträge besser als eine Erklärung allgemeiner Natur. Der Einwand, daß eine solche allgemeine Verpönung des Krieges das gleiche wie der Völkerbundspakt selber sei, treffe nicht zu, weil man sich keiner gleichartigen juristischen Situation gegenüber befinde und weil der Pakt Kriege nicht durchaus ausschließe, wie man das ja jetzt in der Entschließung Polens erzielen wolle. Ebenso wenig sei der Einwand berechtigt, man wolle den Pakt ändern. Sokol betonte, daß die Anwendung der Entschließung auch gegenüber Nichtmitgliedern des Völkerbundes unter besonderer Nennung Sowjet-Rußlands ins Auge gefaßt werde.

### die polnische Entschließung

hat folgenden Wortlaut:

**„In Anerkennung der Solidarität, die die internationale Gemeinschaft verbindet, beseelt von dem festen Willen, die Aufrechterhaltung des Friedens zu sichern, mit der Feststellung, daß ein Angriffskrieg in keinem Falle als Mittel zur Regelung von Differenzen zwischen Staaten dienen soll und daß er aus diesem Grunde ein internationales Verbrechen darstellt, in Anbetracht ferner, daß ein feierlicher Verzicht auf jede Art des Angriffs dazu geeignet ist, eine Atmosphäre des allgemeinen Vertrauens zu schaffen, die dem Fortschritt der zum Zwecke der Entwaffnung unternommenen Arbeiten förderlich ist, erklärt die Versammlung folgendes:**

**1. Jeder Angriffskrieg ist und bleibt untersagt.**

**2. Alle friedlichen Mittel müssen für die Regelung von Zwistigkeiten, welcher Art sie auch immer sein mögen, angewandt werden, die sich zwischen Staaten einstellen sollten. Die Versammlung erklärt, daß für jedes Mitglied des Völkerbundes die Verpflichtung besteht, sich diesen beiden Grundsätzen anzupassen."**

Diese Formel entspricht inhaltlich im wesentlichen der vorgestern von den Juristen der beteiligten Mächte für die gemeinsame Entschließung vorgeschlagenen Fassung, ersetzt aber die mehr in Wunschform gehaltene durch eine etwas verpflichtendere Fassung.

Der Entwurf wurde allein von der polnischen Abordnung eingereicht. Er wird nach den bisherigen Dispositionen am Samstag zur Abstimmung gestellt werden.

### Italien gegen den polnischen Vorschlag.

Als letzter Redner nahm der italienische Vertreter Senator Szialoja das Wort. Er lehnte den polnischen Entwurf scharf ab. Szialoja betonte zunächst, daß es keine brauchbarere und wirksamere Formulierung für die Sicherheit gebe als die bereits im Völkerbundspakt festgelegten Bestimmungen. Er verlas dann Artikel 10 des Paktes und sagte, die Bestimmungen dieses Artikels gingen weit über das hinaus, was der polnische Vorschlag enthalte. Während der Völkerbundspakt bereits bindende Bestimmungen für alle Mitgliedstaaten vorsehe, bedeute der polnische Entschließungsentwurf lediglich eine allgemeine Erklärung ohne rechtliche Bindungen. Die Geschichte der letzten Zeit lasse erkennen, daß es den Juristen fast unmöglich sei, den Begriff eines Angriffskrieges genau zu präzisieren. Die meisten Staaten hätten in letzter Zeit bereits Schiedsverträge untereinander abgeschlossen. Infolgedessen müsse er den Vorwurf, der in der polnischen Entschließung liege, zurückweisen. Jede neue Entwickelung habe eine gewisse Zeit zur Reife und Auswirkung nötig. Ein Versuch, die Entwickelung des Völkerbundes zu überstürzen, könne zu einem völligen Fiasko des Bundes führen. (Chamberlain klatschte lebhaften Beifall.) Der polnische Entschließungsentwurf bedeute eine Täuschung der öffentlichen Meinung über die Durchführbarkeit der in ihr gekennzeichneten Ziele. Der Fehler, den man im Genfer Protokoll gemacht habe, bestehe in der übertriebenen Hoffnung, die man auf die Grundsätze dieses Protokolls gesetzt habe, und man begehe nun den entgegengesetzten Fehler und übertreibe die Kritik des Mißtrauens in die Tätigkeit des Völkerbundes. Mit allen Mitteln müsse jetzt versucht werden, das Gleichgewicht zwischen beiden Tendenzen herzustellen und das sich gegenwärtig dokumentierende Mißtrauen gegen den Völkerbund zu überwinden.

Die Erklärungen Szialojas machten in allen Völkerbundskreisen tiefen Eindruck. Die nächste Sitzung des Völkerbundes findet morgen vormittag um 10 Uhr statt.

### Vandervelde für tatsächliche Rüstungsbeschränkung.

**Genf, 9. September.**

Als erster Redner der heutigen Vormittagssitzung der Völkerbundsversammlung sprach der belgische Außenminister Vandervelde, wie er ausdrücklich betonte, nicht in seinen eigenen Namen und aus seinen eigenen Empfindungen heraus, sondern als Vertreter der Ansichten seiner Regierung. Er erklärte seine wärmste Sympathie für die zutage getretenen Bemühungen anderer Völker, die Grundsätze des Genfer Protokolls neu zu prüfen und zu beleben. Mit Bezug auf die geplante Genfer Deklaration zur Verurteilung des Angriffskrieges betonte er die Bedeutung einer solchen Kundgebung als eines moralischen Faktors auf dem Wege zur Verwirklichung der Abrüstung. Eine solche Deklaration dürfe nicht in Form einer erregten Versammlungsabstimmung zustande kommen. Eine bloße Deklaration, an die sich nicht sorgsame praktische Weiterarbeit in den Ausschüssen anschließe, laufe Gefahr, als ein Rückschritt zu erscheinen. Im übrigen plädierte Vandervelde aufs wärmste für eine tatsächliche Rüstungsbeschränkung, die ja — hier zitierte er Paul Boncour — nicht nur eine moralische, sondern auch eine juristische Verpflichtung sei. Die Vorarbeiten seien weit genug gediehen, um zu zeigen, daß man abrüsten könne. „Es fehlt nur noch, daß die Regierungen abrüsten wollen und sie werden es wollen, wenn die Völker es fordern. Dem Problem nicht ausweichen, keine inhaltlose Formel beschließen und die Völker heranzuziehen zur praktischen Verwirklichung unserer Ziele, das ist die große Aufgabe!" So faßte Vandervelde unter dem Beifall hauptsächlich der kleineren Staaten zum Schluß nochmals seine Darlegungen zusammen.

### Der zweite norwegische Vertreter Lange.

Generalsekretär der Interparlamentarischen Union, sprach sich gegen Politis und seinen Gedanken von der Einheit und Unteilbarkeit des Genfer Protokolls aus, das auch nach seiner Auffassung nicht tot sei. Er verweilte besonders bei dem Problem der Schiedsgerichtsbarkeit, dessen Entwickelung erhebliche Verbesserungen der politischen Lage und Fortschritte auf dem Gebiet der friedlichen Beilegung von Differenzen gezeitigt habe, und erklärte, er betrachte auch Teilergebnisse in der Richtung auf die Ziele des Protokolls in Bezug auf Schiedsgericht, Sicherheit und Abrüstung als wichtig und wertvoll. Die Annahme der griechischen Integralformel bedeute die Vertagung des Erfolges, so fügte er mit einem Wortspiel hinzu, bis zu dem griechischen Kalender. Uebereinstimmend mit seinem Gegner halte er Sanktionen für unentbehrlich, solange die Abrüstung nicht durchgeführt sei. Er forderte die energische Fortsetzung der Vorarbeiten des Abrüstungsausschusses, die eine große erzieherische Wirkung auf die öffentliche Meinung aller Länder ausüben könnten, um eine Atmosphäre zu schaffen, die im gegebenen Augenblick das Zurückgreifen auf die Grundsätze des Genfer Protokolls mit Aussicht auf Erfolg gestatte.

## Das Kabinett billigt die Stresemann-Rede.

**Berlin, 9. September.**

Die Rede, die der Reichsaußenminister heute in Genf gehalten hat, muß als sehr bedeutungsvoll angesehen werden. Vor allem interessierte die Frage, wie sich Reichsaußenminister Dr. Stresemann zu der polnischen Entschließung verhalten würde. Diese Entschließung lag aber, als der Reichsaußenminister das Wort ergriff, noch nicht vor, so daß er noch nicht konkret zu ihr Stellung nehmen konnte. Dagegen sprach sich der Reichsaußenminister recht deutlich über das sogenannte Ost-Locarno aus. Er schloß sich dem englischen und dem französischen Außenminister an, indem er hervorhob, daß der Locarnovertrag bereits eine weittragende Wirksamkeit für den Westen und für den Osten habe. So hat der deutsche Reichsaußenminister die deutsche Außenpolitik sehr glücklich umrissen. Einen Hauptpunkt seiner Rede bildete die Mitteilung, daß Deutschland die fakultative Klausel des obligatorischen Schiedsgerichts noch in dieser Tagungsperiode des Völkerbundes unterschreiben werde. Damit zeigt Deutschland, daß es ihm wirklich ernst ist mit der Durchführung dieser Idee. Deutschland geht den Großmächten hier mit gutem Beispiel voran. Frankreich hat zwar bereits unterzeichnet, aber die Unterzeichnung ist ohne Wirksamkeit geblieben, da die Ratifizierung vom Inkrafttreten des Genfer Protokolls abhängig gemacht wurde, das bekanntlich inzwischen in der Versenkung verschwunden ist. Die Unterzeichnung durch Deutschland erhält um so größere Bedeutung, als sich der Reichsaußenminister auf alle Parteien stützen kann, die immer wieder zum Ausdruck gebracht haben, daß sie dem Gedanken des obligatorischen Schiedsgerichts sympathisch gegenüberstehen. Wie wir hören, ist auch heute bereits im Ministerrat in Berlin die Rede Dr. Stresemanns gebilligt worden. Der Artikel 36 der Satzungen des Internationalen Gerichtshofes enthält im Absatz 2 und 3 die Klausel, die jetzt von Deutschland unterzeichnet werden soll. Die Klausel hat folgenden Wortlaut:

**„Die Mitglieder des Völkerbundes und die im Anhang der Völkerbundssatzung genannten Staaten können bei Unterzeichnung und Ratifikation des Protokolls, das zu diesem Statut als Anhang gehört, oder auch später erklären, daß sie fortan von rechtswegen und ohne besonderes Abkommen jedem anderen Mitglied oder Staat gegenüber, der die gleiche Verpflichtung übernimmt, die Gerichtsbarkeit des Gerichtshofes für alle oder einzelne der folgenden Arten von Rechtsstreitigkeiten als obligatorisch anerkennen:**

**a) die Auslegung eines Vertrages;**

**b) alle Fragen des Völkerrechts;**

**c) das Bestehen eines Falles, der die Verletzung einer internationalen Verpflichtung bedeuten würde;**

**d) Art und Umfang der wegen Verletzung einer internationalen Verpflichtung gezahlten Entschädigung.**

**Die oben bezeichnete Erklärung kann bedingungslos oder unter der Bedingung der Gegenseitigkeit seitens mehrerer oder einzelner Mitglieder oder Staaten oder für eine bestimmte Frist abgegeben werden."**

Diese Klausel, die von einer ganzen Reihe von kleineren Staaten unterschrieben und ratifiziert worden ist, während sich die Großmächte, wie England, Frankreich und Italien, sowie die Staaten Polen und die Tschecho-Slowakei noch zurückgehalten haben, regelt also obligatorisch alle Rechtsstreitigkeiten, nicht die politischen Streitigkeiten, die zwischen den Staaten entstehen, die die Klausel unterschrieben haben. Selbstverständlich erfolgt die Unterzeichnung nicht unbesehen, sondern wird wohl, wie es bisher üblich war, für fünf Jahre erfolgen. Der Vertrag wird selbstverständlich auch dem Reichstag vorgelegt werden. Die Schiedsverträge, die Deutschland mit einer Reihe von Staaten geschlossen hat, z. B. mit der Schweiz, bleiben durch die Unterzeichnung der Klausel unberührt. Wir werden also unter diesem Vorbehalt die Unterzeichnung vornehmen, da wir die Ansicht vertreten, daß solche Verträge der Klausel vorgeben. In Berliner politischen Kreisen wird dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß nunmehr, da Deutschland vorangegangen ist, auch andere Großmächte der Anerkennung der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit für Rechtsstreitigkeiten folgen werden.

## Beratungen über die Besoldungsreform.

**Berlin, 9. September.**

Reichsfinanzminister Dr. Köhler hatte gestern eine Besprechung mit dem Reichskanzler, in der ersterer mit besonderem Nachdruck auf die notwendige baldige Verabschiedung der Reichsbesoldungsordnung hinwies. An der morgigen Kabinettssitzung wird auch der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff teilnehmen. In einer Besprechung der Finanzminister der Länder mit Dr. Köhler war Hauptgegenstand der Beratung die Frage der Deckung für die Erhöhung der Beamtengehälter. Eine Einigung darüber wurde nicht erzielt. Der Reichsfinanzminister erklärte, keine Aenderung des Finanzausgleichs vorzunehmen.

Wie die „Tägliche Rundschau" meldet, hat der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, Veranlassung genommen, dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler vor den abschließenden Beratungen über die Besoldungsvorlage im Reichskabinett noch einmal die Stellung der Deutschen Volkspartei zu den wichtigsten Fragen der Besoldungsreform eingehend darzulegen.

## Politische Uebersicht.

+ **Der Reichswehrminister beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing gestern den Reichswehrminister Dr. Geßler zum Vortrag.

+ **Justizminister Hergt wieder in Berlin.** Justizminister Hergt traf gestern vormittag wieder in Berlin ein.

+ **Das preußische Staatsministerium** wird voraussichtlich am 13. September zu einer Sitzung zusammentreten, in der die schwebenden innenpolitischen Fragen erörtert werden sollen.

## Eröffnungsspielplan des Stadttheaters.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben:

Wie erinnerlich, hatte unsere Bühne nach der starken Pflege, die in den letzten Spielzeiten namentlich Shakespeare zuteil wurde, die Absicht, in diesem Jahre unsere deutschen Klassiker in den Mittelpunkt ihres Schauspielrepertoires zu stellen. Mit dem volkstümlichsten Werk unserer gesamten dramatischen Literatur eröffnet sie die diesjährige Wintersaison: Schillers „Tell".

Freilich ist Schillers „Tell" uns heute als Werk und als Theaterabend etwas anderes wie vor zwanzig Jahren. Wir haben uns des Salontirolertums, das man ehemals im „Tell" auf der Bühne sah, gründlich entwöhnt, haben Schiller in seinem ganzen stark aufwühlenden Pathos begreifen gelernt und wollen ihn auch so auf der Bühne in lebendigster Unmittelbarkeit verwirklicht sehen. Wenn die vorletzte „Tell"-Wiedergabe in dem Bestreben, zeitgenössisch zu sein, rein dekorativ, dem Publikum zu weit ging, so darf die Neueinrichtung für sich beanspruchen, auf realistischer Grundlage großzügig wirken zu wollen, das im „Tell" nun einmal unerläßliche Bildmäßige wieder hergestellt und damit dem Auge zu seinem Recht verholfen zu haben.

Ist „Tell" als volkstümlicher Klassiker am Eingang der Spielzeit berufen, den Weg zu schwerblütigeren und anspruchsvolleren Werken des klassischen Schaffens zu erschließen, so kann die zweite Novität des Jahres, „Kapitän Brassbound's Bekehrung", als Typus einer zugleich geistvollen und doch unterhaltsamen Komödie gelten. Bernhard Shaw stellt in diesem Werke ein allgemein menschliches Problem in den Mittelpunkt; weniger wie sonst stört das spezifisch „Englische" seines Schaffens; die Gestalten könnten auch in einem anderen Milieu wurzeln als dem gewählten; das Exotische des Werkes wirkt lediglich dekorativ, gibt aber dem ganzen Unterhaltungsstück einen besonderen Reiz.

Die dritte Einstudierung des Winters wird uns Strindbergs „Königin Christine" bringen, eine jener Arbeiten des Dichters, die auch ein breiteres Publikum zu interessieren vermögen. Wenn auch Strindberg niemals von seiner Eigenart lassen kann, so kleidet sich seine Problemstellung hier in ein ungewöhnlich interessantes historisches Gewand und ist nicht in langatmiger Auseinandersetzung, sondern in fesselnder Handlung ausgetragen, beides Eigenschaften, die seine Ideen vielleicht tiefer zur Wirkung bringen, wie der rein philosophische Dialog seiner späteren Schöpfungen.

Die weiteren Einstudierungen des Schauspiels werden dann zunächst der Gedächtnisfeier von Kleist's Todestag gelten; die Bühne plant entweder eine Einstudierung der „Penthesilea", oder aber einen Abend, der Kleist's größtes dramatisches Fragment „Robert Guiscard" mit seiner Meisterkomödie „Der zerbrochene Krug" zusammenschließt und damit sowohl dem Bezwinger großer tragischer Stoffe, wie den Schöpfer unseres besten Charakterlustspiels gleichzeitig ehrt. Ferner ist schon für die ersten acht Wochen des neuen Theaterjahres eine Uraufführung geplant; wahrscheinlich gelangt Rutras „Kronprinz" bei diesem Anlaß zur Wiedergabe.

Auch der Opernspielplan wird gleich zu Beginn zwei große Erstaufführungen für Bochum bringen. Wagners große tragische Oper „Rienzi" gelangt am 25. September zur erstmaligen Wiedergabe. Bochum zählt damit zu den wenigen Städten, die das gefürchtete, anspruchsvolle Erstlingswerk Wagners zu sehen bekommen. Nach dem Grundsatz unserer Bühne war es für die Theaterleitung eine selbstverständliche Pflicht, ähnlich wie bei der Wiedergabe von „Oberon", „Don Juan" oder vom „Ring des Nibelungen" nicht hinter der Duisburger Aufführung zurückzustehen: Wenn auch die hiesige Bühne nicht ganz das Ausmaß der Duisburger Opernszene besitzt, so verfügt sie über andere Mittel (Hinterbühne usw.), ein Kunstwerk zu der ihm eigentümlichen monumentalen Wirkung gelangen zu lassen.

Gleich für den ersten Abend des Winters wurde Offenbachs komische Oper „Orpheus in der Unterwelt" herausgesucht, deren Einstudierung in Duisburg ganz besonderen Beifall begegnete. Unsere Oper hat bei der Wahl gerade dieses Werkes Wert darauf gelegt, die übliche Vergröberung zu Gunsten fein komischer und fein satyrischer Ausdeutung zu vermeiden. So kam der wundervolle musikalische Teil der Arbeit einmal wieder ganz zu seinem Recht, ohne daß ihre spritzige Wirkung Einbuße erlitt.

Für die weiteren Wochen der Wintersaison steht dann zunächst eine Wiederaufnahme von Mozart's „Entführung aus dem Serail" in Aussicht; unsere Bühne bereitet das Werk für den geplanten Mozartzyklus (der auch in Bochum in geschlossener Folge kommen soll) neu vor. Ferner dürfte schon ganz zu Anfang Oktober eine Wiedergabe der „Meistersinger von Nürnberg" zu erwarten sein; das erste Tertial der Spielzeit rechnet sodann mit Einstudierungen der „Hugenotten", Wiederaufnahmen von „Bohème" und „Così fan tutte" sowie mit Pfitzners „Palästrina" und Mraczeks „Madonna am Wiesenzaun".

---

= **Von der westfälischen Universität.** Amtlich wird die Ernennung des außerordentlichen Professors Dr. Anton Eitel von der Universität Freiburg i. B. zum ordentlichen Professor der mittleren und neueren Geschichte sowie der historischen Hilfswissenschaften an der Universität Münster als Nachfolger von Professor Kallen bestätigt. Professor Eitel, ein geborener Düsseldorfer, war bereits seit Mai 1927 mit der Vertretung des durch Weggang von Professor Kallen erledigten Lehrstuhles in Münster beauftragt. Der Gelehrte war 1924 vom Auswärtigen Amt nach Kolumbien (Südamerika) geschickt als Leiter einer deutsch-kolumbianischen Pädagogischen Mission und stand bis September 1923 im Dienste der kolumbianischen Regierung, um eine das ganze Unterrichtswesen umfassende Gesetzgebung auszuarbeiten. Eitels Sondergebiet ist mittelalterliche Papstgeschichte, spanische Geschichte, Geschichte der Rheinischen Aufklärung (Febronius und der Emser Kongreß).

= **Walter Flex-Ehrung in Eisenach.** Anläßlich des zehnjährigen Todestages des im Weltkrieg gefallenen Eisenacher Dichters Walter Flex wird am 16. Oktober durch die Walter Flex-Stiftung eine Erinnerungsfeier veranstaltet werden, die alle Freunde von Walter Flex in der Wartburgstadt vereinigen wird. Voraussichtlich wird die Feier mit dem großen Burschenschafterfest verbunden werden.

= **700-Jahrfeier zum Gedächtnis an Walther von der Vogelweide.** In einer wissenschaftlich-pädagogischen Zeitschrift war vor einiger Zeit die Anregung gegeben, die Erinnerung an den Tod des deutschen Minnesängers Walther von der Vogelweide, der vermutlich im Jahre 1230 verstorben ist, im Jahre 1930 festlich zu begehen. Die Stadt Würzburg hat diese Anregung aufgegriffen. Man weist darauf hin, daß der deutsche Sänger in der Neumünsterkirche in Lusamgärtlein zu Würzburg begraben liegt; als Ort der Siebenhundertjahr-Feier käme also Würzburg in Frage. Die geplante Feier soll aber nicht eine Angelegenheit der Wissenschaft werden, sondern den Anfang einer Walther-von-der-Vogelweide-Renaissance in dem Sinne bilden, daß sich das deutsche Volk und namentlich seine Jugend des geistigen und künstlerischen Erbes des Sängers der Heimat, des Frühlings und der Liebe mehr als bisher annimmt.

= **Das Ende des Memeler Schauspielhause.** Nach 142 Jahren ruhmvoller Vergangenheit wird das städtische Schauspielhaus in Memel seine Pforten schließen, da die Stadt keine weiteren Zuschüsse mehr leisten kann. Das Memeler Schauspielhaus stand weit über dem Durchschnitt sonstiger Provinzbühnen. Im Interesse der Erhaltung des Deutschtums im Osten ist der Zusammenbruch dieser Kunstanstalt außerordentlich zu beklagen.

= **Die wachsende deutsche Bucheinfuhr nach Bulgarien.** Das zunehmende Interesse für Deutschland und deutsche Kultur in Bulgarien zeigt sich in der von Jahr zu Jahr steigenden Einfuhr deutscher Bücher. Wie Dr. Meißel im Buchhändler-Börsenblatt mitteilt, ist das zum großen Teil auf die Tausende bulgarischer Studenten zurückzuführen, die nach dem Kriege die deutschen Hochschulen besuchten.

---

= **Städtische Gemäldegalerie.** Die September-Schau der Gemäldegalerie wird am Sonntag mit einer Ausstellung des deutschen Künstlerbundes „Die Türmer" eröffnet. Museumsdirektor Dr. Reiche wird um 12 Uhr einen Einführungsvortrag halten.

Vertreterinnen teilnehmen. — Die neue Monstranz der Josefskirche, die in Dortmund während des Katholikentages ausgestellt war, ist in dem Goldwarengeschäft Eduard Kollenberg, Blücherstraße, zur näheren Besichtigung ausgestellt. In Dortmund fand die feine, künstlerisch durchgeführte Filigranarbeit mit den feinen Emaillen allgemeine Bewunderung. — Am Mittwoch, 14. September, abends 8 Uhr, ist in der Kapelle des Vinzenzwaisenhauses Anfang der religiösen Vorträge für die Kongregation St. Josef. Ein bekannter Benediktiner-Pater von der Abtei St. Josef wird die Vorträge halten.

# Aus dem Nachbargebiet.

## Aus dem Landkreis Bochum.

rs **Laer**, 9. September. Ein Motorradunfall, ereignete sich Donnerstag abend gegen 11 Uhr am Bahnübergang an der Wittener Straße. Mehrere Motorradfahrer fuhren in der Richtung nach Bochum die Wittener Straße hinauf. Plötzlich merkte der erste der Fahrer, daß die Schranke geschlossen wurde. Da die Distanz zum bremsen zu kurz war, fuhr er unter die für den Straßenbahnverkehr geschaffene, etwas länger offen gehaltene kleine Schranke hinweg. Und so die übrigen auch. Der letzte Fahrer aber, der etwas zurückgeblieben war, fuhr gegen die inzwischen geschlossene Schranke. Hierbei wurde er vom Rade geschleudert. Im gleichen Moment kam aber auch der Zug, und er kann vom Glück nachsagen, daß er nicht bis auf das Gleis der Eisenbahn geflogen war, sondern gegen den Schrankenbaum. Er selber hat anscheinend schwere innere Verletzungen erlitten. Dr. Sunkel leistete die erste Hilfe. Mittels Auto wurde er dann in seine Wohnung geschafft. Die Schranke und das Motorrad wurden ziemlich beschädigt.

ä **Laer**, 9. Sept. Die Feierabendgemeinde Laer hat die Vorbereitungen für die diesjährigen Vortragsabende wieder aufgenommen. Für die Vortragsreihe sind vier Abende vorgesehen. Der erste Vortrag, ein fröhlicher Abend von Professor Gregori, ist auf Freitag, 30. September, festgesetzt. Weiter sind vorgesehen ein Wilhelm-Busch-Abend von Hans Balzer, ein Dichterabend von Dr. Friedrich Castelle (Düsseldorf) und ein Kammermusikabend, ausgeführt vom Wiener Trio. Die endgültige Festsetzung der drei letzten Vorträge findet in einer Besprechung der Mitglieder der Feierabendgemeinde am Dienstag, 20. September, in der Römerhalle, statt. — Die Auszahlung der Zusatzrenten an Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene für den Monat September erfolgt am Donnerstag, 15. September, vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Sitzungszimmer des Gemeindehauses. — Die zur Kur im Hermann-Johanna-Kinderheim in Göhren auf Rügen befindlichen Kinder kehren nicht, wie zuerst angegeben wurde, Samstag, sondern Sonntag, 11. September, zurück und treffen an diesem Tage 5 Uhr 50 oder 6 Uhr 27 in Bochum-Nord ein. — Die nächste Säuglingsfürsorge findet Donnerstag, 15. September, nachmittags von 4 Uhr ab, im Sitzungszimmer des Gemeindehauses statt.

N **Gerthe-Harpen**, 9. September. Der Männer-Gesangverein „Harmonie" unternahm am vergangenen Sonntag einen Familienausflug nach Horsthausen. — Die Großgemeinde Gerthe hat 1483 bebaute Grundstücke und 4434 Wohnungen. Die Zahl der Haushaltungen beträgt 4885. Bei einer Einwohnerzahl von 22 132 entfallen auf 100 Einwohner rund 20 Wohnungen und auf 100 Einwohner rund 22 Familien. In der Zeit vom 1. März 1927 bis 1. September 1927 wurden durch Neu-, Um- und Einbau 87 Wohnungen geschaffen. Altwohnungen konnten während dieser Zeit insgesamt 42 vergeben werden, davon 37 mit 1 bis 3 Räumen. Die Zahl der Wohnungsuchenden betrug am 1. September 528, sie hat im letzten halben Jahre um mehr als 200 zugenommen.

N **Gerthe**, 9. Sept. In der schmalen Kurve an der Ecke der abschüssigen Berg- und Hellwegstraße entgleiste am Dienstag und Mittwoch abend ein Straßenbahnwagen, beidemale ohne größeren Schaden zu nehmen. — Die zur Badekur in dem Kaiser-Wilhelm-Kinderheim Ahlbeck (Ostsee) weilenden Kinder kehren am Mittwoch, 14., zurück, und treffen um 9 Uhr 44 in Bochum Hauptbahnhof ein. — Der Neubau der Gebr. Hombach an der Lothringer Straße ist bereits gerichtet. — Der evangelische Kirchenchor Hiltrop macht Sonntag einen Ausflug mit dem Autobus nach Nordkirchen.

(*) **Gerthe**, 9. Sept. Am Sonntag, 11. September, findet im Saale des Wirtes Punge in Hiltrop die zweite Zusammenkunft ehemaliger Marine- und Seesoldaten statt. — In unserer Nachbargemeinde Bövinghausen sind die Meinungen, ob bei Aufteilung des Landkreises Dortmund der Anschluß an Castrop-Rauxel oder an Dortmund das Zweckmäßigste sei, geteilt. Die verschiedenen Parteien haben sich in den letzten Tagen in Versammlungen mit der Eingemeindungsfrage beschäftigt. Die Zentrumspartei und die Kommunisten haben sich für den Anschluß an Dortmund ausgesprochen. Die Sozialdemokraten sind für die Eingemeindung nach Dortmund, wenn der Zusammenschluß von Marten und Lütgendortmund nicht zustande kommt. Der Verein der Kriegsbeschädigten hat sich für Dortmund entschieden. Der Haus- und Grundbesitzerverein will die Vereinigung mit Castrop-Rauxel. In der Deutschen Volkspartei, die noch keine Entscheidung getroffen hat, soll keine Meinung für den Anschluß an Castrop-Rauxel vorhanden sein. — Einstweilen wird der Landkreis Dortmund noch nicht aufgeteilt. Wenn das aber vielleicht nach zehn Jahren geschehen sollte, dürfte für Bövinghausen doch die Frage recht nahe liegen, ob nicht ein Anschluß an Gerthe das Zweckmäßigere sei.

## Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen**, 9. Sept. Der Wirtschaftsverband für Handel und Gewerbe, Ortsgruppe Linden-Dahlhausen, wehrt sich gegen die in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossene Gewerbesteuerbelastung mit 1000 Prozent Gewerbeertrags- und 2000 Prozent Gewerbekapitalsteuer. Der Wirtschaftsverband hatte seine Mitglieder auf Freitag nachmittag zu einer Protestversammlung in das Lokal Lutz eingeladen. Zum Zeichen des Protestes blieben ferner die Geschäfte in Linden-Dahlhausen am Freitag nachmittag von 3½ bis 4½ Uhr geschlossen. — Das alte Bauernhaus „Am kleinen Dörle" an der unteren Königstraße wird abgebrochen, um einem großen Neubau Platz zu machen. Der Konsumverein Wohlfahrt errichtet hier ein neuzeitliches Wohn- und Geschäftshaus. — Die Straßenbauarbeiten im demnächstigen Lindener Park (Churs Busch) sind ein gutes Stück vorwärts gekommen. Die Lindenbecke, die am Marktplatz Linden entspringt, fließt unterirdisch durch Churs Busch der Ruhr zu. — Bei der räumlichen Ausdehnung der Gemeinde nimmt die Unterhaltung und Verbesserung des Wegenetzes den Gemeindesäckel sehr in Anspruch. Die Oststraße wird chaussiert und stellenweise gepflastert, sodaß auch dieser Ortsteil demnächst eine gute Straßenverbindung aufweist. — Die zwei Wohnbaracken zur Unterbringung von zehn Familien werden an der Waldstraße in Dahlhausen auf dem Wasmuthschen Gelände errichtet. Die Arbeiten sollen sofort beginnen.

:-: **Stiepel**, 9. Sept. Heute konnte der Obersekretär Wilhelm Thierhoff, Hüsbergerstraße 23, auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Sektion II der Knappschafts-Berufsgenossenschaft zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden dem allseitig beliebten Beamten zu seinem Ehrentage seitens der Verwaltung und der Beamtenschaft mancherlei Ehrungen zuteil.

n **Stiepel**, 9. Sept. Der Gemeindevertreter Wilhelm Lemkemeier (K.P.D.) hat sein Mandat niedergelegt. Sein Nachfolger wird der Bergmann Wilhelm Hause, Heinrichstraße, sein.

n **Hattingen**, 9. Sept. Der Kreisarbeitsnachweis vermittelt für arbeitslose Burschen von 16 bis 18 Jahren Arbeitsstellen in der Landwirtschaft des Kreises Neuhaus an der Ostsee.

## Stadtkreis Wanne-Eickel.

hb **Wanne-Eickel**, 9. September. Die am 6. September aus dem Grimberger Hafen gelandete unbekannte männliche Leiche ist inzwischen als die des 27jährigen Bergmanns Karl Fritz Großmann, gebürtig in Essen, zuletzt in Wanne-Eickel wohnhaft gewesen, von seinen Angehörigen einwandfrei identifiziert worden. Ein Verbrechen erscheint ausgeschlossen. — Der 21. ordentliche Vertretertag des Verbandes rheinisch-westfälischer Mietervereine wird am Sonntag, 18. September, im Kurhotel in Wanne-Eickel abgehalten. — Auf seinen Antrag wurde der Lehrer Heinrich Mittelhokamp aus dem hiesigen Schuldienst entlassen. — Die seitens der Stadtverwaltung beantragte Aufhebung der katholischen St. Franziskusschule hat die Genehmigung des Ministers erfahren. — Die Polizeireviere in Wanne-Eickel sind neuerdings unter Nr. 118 und 119 beim Fernsprechamt in Gelsenkirchen angeschlossen.

## Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

:-: **Wattenscheid**, 9. Sept. Bereits im August ist es der Stadtverwaltung Wattenscheid bei ziemlich günstigen Geldmarktverhältnissen gelungen, eine Anleihe in Höhe von 500 000 RM. abzuschließen, die im Februar d. J. von den Stadtverordneten beschlossen worden war. Geldgeberin ist die Preußische Bodenkredit-A.-G. in Berlin. Das Geld wurde bereits Ende August ausgezahlt und findet zu den im außerordentlichen Haushaltsplan für 1927/28 vorgesehenen Zwecken Verwendung. — Bei der hiesigen Ortskrankenkasse bestanden bisher Lohnstufen nur bis zu einem Grundlohn von 7.00 Mark. Der Krankenkassenvorstand hat in seiner Sitzung am Mittwoch abend gemäß den neuen gesetzlichen Bestimmungen beschlossen, eine 8., 9. und 10. Lohnstufe mit den Grundlöhnen von 8.00, 9.00 und 10.00 Mark einzuführen. Die Krankenkassenbeiträge in diesen Stufen betragen täglich 40, 45 und 50 Pfg., die Erwerbslosenbeiträge 24, 27 und 30 Pfg. Auch die Leistungen sind höher, und wird Krankengeld gezahlt: ohne Kinder 5.00 Mark, mit einem Kind 6.00 Mark, mit 2 bis 3 Kindern 7.00 Mark, und mit mehr als drei Kindern 7,50 Mark. Das Sterbegeld beträgt 200.00 Mark und nach dreimonatiger Zugehörigkeit zur Kasse 400.00 Mark. Bei den Lohnstufen 1 bis 7 (Grundlohn bis 7.00 Mark) bleibt alles unverändert.

(*) **Wattenscheid-Höntrop**, 9. Sept. Gestern vormittag 10 Uhr 30 wurde der siebenjährige Sohn Heinrich des Bergmanns Strothkämper, Hellweg 54, vor dem elterlichen Hause von einem Personenauto aus Mülheim a. d. Ruhr überfahren und an Kopf und Arme schwer verletzt. Dr. Fischer von hier leistete dem Kinde die erste ärztliche Hilfe und veranlaßte die sofortige Ueberführung in das Marienhospital in Wattenscheid. — Wie erinnerlich, wurde in der Nacht vom 10. auf den 11. August dem Bauunternehmer von Keitz ein Motorrad, das er vor der Wirtschaft Efffkemann (früher Knappmann) abgestellt hatte, gestohlen. Jetzt hat man das Motorrad in einem Felde gefunden. Das Fahrzeug wurde dem rechtmäßigen Besitzer wieder zugestellt. — Zwei Wochen nach dem Kreisfest, das am 9. Oktober in Gelsenkirchen-Heßler stattfindet, feiert der Evangelische Jugend- und Männerverein in W.-Höntrop, der ebenfalls der Kreisverbindung Gelsenkirchen angeschlossen ist, sein 25jähriges Vereinsjubiläum.

## Stadtkreis Gelsenkirchen.

m **Gelsenkirchen**, 9. Sept. Der 21 Jahre alte Bergmann August Ibis, Hilgenboomstraße, erlitt auf der Zeche Zollverein, Schacht 8-7-10, einen schweren Unfall, daß er kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus infolge innerer Verblutungen starb.

## Stadtkreis Witten.

:-: **Witten**, 8. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Witten-Wetter in der Nähe des Hauses Witten warf sich ein junger Mann vor den um 1,15 Uhr nachts einlaufenden Personenzug 430. Dem jungen Manne wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. Die Personalien des Selbstmörders konnten noch nicht festgestellt werden, da der Tote keinerlei Ausweispapiere bei sich trug.

## Stadtkreis Steele.

st **Steele**, 9. Sept. Bisher war in dem Stadtteil Haferfeld, wie in den städtischen Außenbezirken Horst und Eiberg, nur am Vormittag eine Postbestellung, was in unserer Zeitung wiederholt als unzureichend bezeichnet wurde. Seit mehreren Tagen ist jetzt in dem Außenbezirk Haferfeld auch eine Nachmittagsbestellung eingerichtet worden.




**Vk. Th. Höntrop.** Eine „Investitionsanleihe" ist eine einstweilige Anleihe als Einleitung einer späteren, größeren und festeren Anleihe auf längere Dauer. Sie wird in der Regel gewährt, wenn man über die Bedingungen zu einer größeren langfristigen Anleihe noch nicht einig geworden ist, oder wenn die Emission einer Auslandsanleihe auf Grund der gegenwärtigen politischen und finanziellen Verhältnisse des Staates keine Aussicht auf Erfolg hat.

**Chr. W., Wattenscheid.** Soviel uns bekannt, ist die Sekte der Adventisten 1831 (also vor fast 100 Jahren, von einem gewissen William Miller begründet worden. Sie hoffen auf eine baldige Verkündigung des tausendjährigen Reiches.

**Trude G., Langenbreer.** Nepos, der Neffe. Unter Nepotismus versteht man die Begünstigung von Verwandten bei Besetzung gutbezahlter einflußreicher Stellen.

**R. S., Bergstraße.** Wenn der Anstreicher nicht gutwillig die Mängel abstellt, so müssen Sie klagen. Die Klage hätte aber auch nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn es sich nicht um sogenannte Schwarzarbeit handelt, sondern um einen Auftrag an ein ordentliches Geschäft, das für seine Arbeit zunftmäßig einzustehen hat.

**G. Sch.** Das Wort bedeutet nichts weiter als Schülerin, abgeleitet von Scholar (lateinisch).

**Skatspieler 123.** Hat ein Spieler z. B. bis 87 gereizt und findet im Skat so schlecht, daß er abzuwerfen gezwungen ist, so erhält er das nächst höher liegende Spiel (40) doppelt (80) angeschrieben.

**T. M.?** Um den Kragen oder die Aermel der Windjacke zu reinigen, bereiten Sie einen dicken Brei aus Bolus und Wasser oder Benzin, tragen dies auf die fettigen Stellen dick auf und lassen dies ein paar Stunden liegen. Hiernach wird der Bolus gut abgebürstet und der Fleck oder die ganze Jacke mit Seifenwasser ausgewaschen.

**W. Sp. 6 III.** Bei 24 Mark Friedensmiete haben Sie 28,88 Mark an Miete zu zahlen. In dieser Summe sind sämtliche Nebenkosten eingeschlossen. Nur die vier Prozent der die Friedensmiete übersteigenden Wasserverbrauchskosten können nach Verhältnis der Friedensmiete auf die Verbraucher — Mieter und Hausbesitzer — umgelegt werden.

**Kellermeister.** Frater heißt nichts anderes als Bruder. Abt ist der Vorsteher eines großen Klosters, Prior der Vorsteher eines Filialklosters. (Nach Duden.)

**Emmy.** 1. Utopie ist hoffnungsselige, aber unerfüllbare Schwärmerei, Phantasie ist die Einbildungskraft, auch sie kann natürlich ein Trugbild vorgaukeln. 2. Die Himmelsschrift mittels Flugzeug ist die Erfindung eines englischen Fliegermajors namens John C. Savage, der zurzeit in Berlin weilt und mit acht eigenen Flugzeugen arbeitet. Er ist auch selbst Flugzeugerbauer gewesen.

# Die Geheimnisse des Meeres.

Von
**Dr. Friedrich Krüger.**

Der Direktor des Zoologischen Institutes in Neuyork, Professor William Beebe, einer der hervorragendsten Gelehrten, hat vor kurzem in einem Vortrag, den er in einem wissenschaftlichen Kreis in Neuyork hielt, angekündigt, daß er in einem ganz neuartig konstruierten Apparat 1800 Meter tief in den Ozean hinabtauchen wolle, um über das Leben in den untersten Wasserschichten eingehende Forschungen anzustellen. Es ist selbstverständlich, daß diese Mitteilung Professor Beebes, der übrigens seit langer Zeit das Studium der Tiefsee zu seiner Spezialaufgabe gemacht hat, in Amerika außerordentliches Aufsehen erregt hat, bei vielen vielleicht mehr deshalb, weil man diesem Plan eines Wissenschaftlers auch eine sportliche Seite abgewinnen will.

Professor Beebe hat, wie vielleicht noch erinnerlich, im Jahre 1925 mit dem Schiff „Arcturus" das Sargassometer im Atlantischen Ozean (zwischen den Kanarischen und Westindischen Inseln) durchforscht, jenes geheimnisvolle Meer, in dem auf einer Fläche von 400 000 Quadratkilometern eine Unmasse von Seetang schwimmt und wo Seegräser vorkommen, die stärker als die dicksten Bäume sind, während ihre Länge etwa 400 Meter beträgt. Es handelt sich dabei um einen Urwald der Tiefsee. An der Stelle, wo der mexikanische und der Südäquatorstrom sich treffen, entdeckte Beebe unübersehbare Fischkolonien, während schon wenige Meter außerhalb der Strömungen Lebewesen kaum noch anzutreffen waren. Schon damals konnte festgestellt werden, daß es in den tiefen Gründen der Ozeane keine Riesentiere gibt, wohl aber hat man Tiere von höchst frembartiger Form gefunden, die sich den besonderen Lebensbedingungen der Tiefe (gewaltiger Wasserdruck, tiefe Temperatur und völliges Dunkel) so angepaßt haben, daß ihnen ein Aufsteigen in höhere Wasserlagen unmöglich ist.

Nun will Professor Beebe in einem Stahltorpedo, der mit einem besonderen Apparat zur Erzeugung von Sauerstoff ausgerüstet ist, den Abstieg in die Tiefsee wagen. Die kühnsten Taucher haben sich bisher nur bis zu 150 Meter unter dem Meeresspiegel gewagt. Ob es möglich ist, bis zu 1800 Meter hinunterzugehen, wird im wesentlichen davon abhängen, ob die Stahllegierung des Tauchapparates dem ungeheuren Druck der Wassermassen gewachsen ist. Beebe will u. a. auch eine Filmkamera mit in die Tiefe nehmen, um im Schein elektrischen Lichtes Szenen der Meerestiefe im Bilde festzuhalten.

Daß es in den Gründen der Meere allerlei zu entdecken gibt, hat u. a. die Hartmannsche Tiefsee-Expedition, die vor zwei Jahren im Golf von Neapel eine unterseeische Ruinenstadt (eine versunkene griechische Niederlassung aus dem 3. Jahrhundert v. Chr.) durchforschte, gezeigt. Hartmann hat damals an einigen Meeresstellen ölhaltige Lager festgestellt und dazu erklärt, daß die unerforschten Hilfsquellen der Ozeane unübersehbar seien. Um sie zu erschließen, müßten jedoch, so fügte er hinzu, äußerst scharfsinnige Methoden ersonnen werden.

Zu den größten Rätseln des Meeres gehört jedenfalls der Golfstrom, der für mehrer Länder, z. B. für Spitzbergen und Norwegen, von größter Bedeutung ist, da sie unter der Einwirkung dieser Meeresströmung ein milderes Klima haben als andere Länder, die unter den gleichen Breitegraden liegen. Es ist festgestellt worden, daß der Golfstrom an der Oberfläche eine Stundengeschwindigkeit von 7¼ Kilometern hat, in einer Tiefe von 6 Metern beträgt sie etwa 5,8 Kilmoeter, in 200 Meter Tiefe nur noch 4 Kilometer. Weitere Beobachtungen haben ergeben, daß die Geschwindigkeit täglich wechselt und offenbar an bestimmte Perioden gebunden ist, die vermutlich mit der Stellung des Mondes in irgendeinem Zusammenhang zu stehen scheinen. Die Temperatur des Golfstromes ist an den verschiedenen Stellen und je nach den Jahreszeiten durchaus unterschieblich und schwankt zwischen 16 und 26 Grad. Die nähere Kenntnis dieser warmen Meeresströmung ist schon deswegen wichtig, weil ihre lebenweckende Kraft für die nördliche Gegenden von größter Bedeutung ist.

Inbezug auf die geologischen Formationen des Meeresbodens haben die Forschungen in den letzten Jahrzehnten bedeutsames Material beigebracht. Die größten Meerestiefen wurden ausgelotet mit 10 430 Metern (bei der Nachprüfung des Planet-Tiefs durch den deutschen Kreuzer „Emden" zwischen Celebes und Nagosaki), mit 9480 Metern (zwischen Ipsu und den Bonin-Inseln im Stillen Ozean durch das japanische Vermessungsschiff „Madschu Maru") und mit 9636 Metern (sogen. Nero-Tief, südlich der Mariannen-Insel Guam, festgestellt im Jahre 1899 durch das amerikanische Vermessungsschiff „Nero"). Im südatlantischen Ozean hat das deutsche Vermessungsschiff „Meteor" als größte Tiefe jenes Meeres nördlich der Sandwich-Inseln 8050 Meter ausgelotet. Die größte Meerestiefe (10 430 Meter) reicht also 1500 Meter tiefer hinab, als der höchste Berg der Erde (der 8820 Meter hohe Mont Everest) über dem Meeresspiegel sich erhebt.

Obgleich die Meeresforschung gerade im Laufe der letzten fünfzig Jahre Außerordentliches geleistet hat, so bleibt doch noch sehr viel zu tun, bis jene Geheimnisse des Meeres enthüllt sind, über denen immer noch das Dunkel der Tiefe liegt.

# Letzte Telegramme

## Die Hindenburgspende.

**Berlin**, 9. September.

Blättermeldungen zufolge hat der Stadtrat einer nordbayrischen Großstadt beschlossen, seinerseits aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten eine eigene Hindenburg-Spende im Betrage von 25 000 Mark zugunsten der Kriegsopfer seiner Stadt zu schaffen. Er hat dabei die Erwartung ausgesprochen, daß diesem Fonds auch von privater Seite große Beträge zufließen möchten. Die Geschäftsstelle der Hindenburg-Spende weist darauf hin, daß dieses Vorgehen nicht dem Wunsche des Reichspräsidenten entspricht, der wiederholt gebeten hat, von allen Sondermaßnahmen Abstand zu nehmen, die geeignet sind, die Einheitlichkeit der Hindenburg-Spende zu durchkreuzen. Die Hindenburg-Spende ist eine Ehrengabe für den Reichspräsidenten, der sie zum Besten der Kriegsopfer verwenden will. Es ist dringend zu wünschen, daß derartige Beispiele keine Nachahmung finden. Im besonderen erscheint es als bedenklich, die private Freigebigkeit für andere Aktionen, die mit der Hindenburg-Spende nur den Namen gemein haben, in Anspruch zu nehmen.

## Kein deutscher Ozeanflug in diesem Jahre.

**Berlin**, 9. September.

Eine hiesige Korrespondenz veröffentlicht folgende Mitteilung: Ein Beweis für den guten kameradschaftlichen Geist, der in den Reihen der deutschen Flieger herrscht, die die Ueberfliegung des Atlantischen Ozeans versuchen wollen, ist die Tatsache, daß auf Grund einer offenen Verständigung alle zu dem Entschluß gekommen sind, das Experiment in diesem Jahre zu unterlassen. Wahrscheinlich werden die Junkersflieger Loose und Köhl in einer Erklärung der Oeffentlichkeit mitteilen, welche Gründe sie bewogen haben, das Projekt bis zum nächsten Frühjahr zu vertagen. Auch Könnecke, der heute vormittag im Reichsverkehrsministerium Besprechungen hatte, steht auf dem Standpunkt, daß angesichts der von Tag zu Tag schlechter werdenden Wetterlage an eine Durchführung des Fluges nicht mehr gedacht werden kann, und wird seinen Plan vorläufig aufgeben. Auch bei den anderen Firmen, die Vorbereitungen zum Amerika-Flug getroffen haben, wird man in diesem Herbst den Flug nicht unternehmen. Seitens des Aeroklubs und des Deutschen Luftfahrer-Verbandes wird übrigens, wie wir hören, der große Preis für die Ueberfliegung des Atlantic entsprechend verlängert werden.

## Raubüberfall im Eisenbahnabteil.

**Eisenach**, 9. September.

In dem Nachtpersonenzug Meiningen — Eisenach wurde heute früh zwischen den Stationen Immelborn und Salzungen ein Raubüberfall ausgeführt. In ein halbdunkles Abteil drang ein Räuber, der dem einzigen anwesenden Fahrgast unter Vorhaltung eines Revolvers zur Herausgabe seiner Barmittel aufforderte. Dabei entspann sich ein Kampf, bei dem der Ueberfallene versuchte, die Notbremse zu ziehen. Dem Räuber gelang es, den Fahrgast an die Tür zu drängen und aus dem fahrenden Zuge hinauszuwerfen. Der Ueberfallene erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Händen, vermochte sich jedoch bis zur nächsten Station zu schleppen. Dem Täter ist man bereits auf der Spur.

## Fabrikbrand in London.

**London**, 9. September.

Auf einem Fabrikgrundstück im St. Pankraz-Viertel in London brach ein Feuer aus, bei dem vier Menschen ums Leben kamen. Eine Reihe von Arbeiterinnen, deren Kleider bereits in Brand geraten waren, sprang aus dem brennenden Gebäude in den Regenten-Kanal. Einige von ihnen konnten von einem vorübergehenden Boot aufgenommen werden.

## Graf Luckner schwer verletzt.

**Neuyork**, 9. September.

Bei einem Besuch des Yosemite-Nationalparks wurde Graf Luckner von einem Elen-Tier angegriffen und ziemlich stark verletzt. Er mußte an drei Stellen seines Körpers genäht werden.

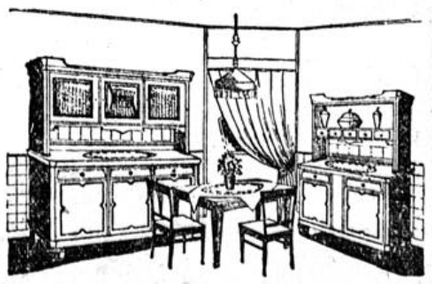
**Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.**


**Möbelkäufer! Dieses Angebot überzeugt Sie**

von der Preiswürdig- und Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens. Nicht nur durch billige Preise, nein, vor allen Dingen durch gute Qualitäten zeichnen sich unsere Waren au ! Besichtigen Sie unverbindlich unsere Läger und Sie werden erstaunt sein, daß es eine Kleinigkeit ist, sich für wenig Geld geschmackvoll und gut einzurichten. Hier nur einige Beispiele:

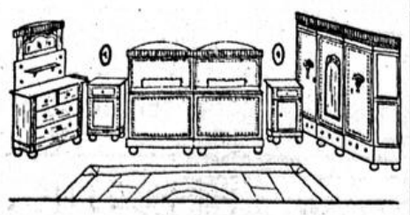
**Küche „Irma"**

schweres westfäl. Modell, Büfett, Anrichte, Tisch und Stühle, alles mit echtem Linoleum, Türen voll abgesperrt . . . . . **275.-**



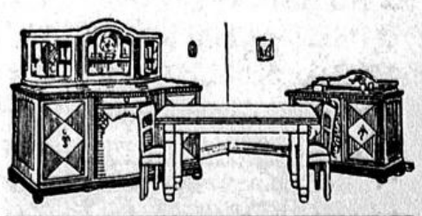
**Dieses schöne Schlafzimmer**

wie Abbildung, bestehend aus: Kleiderschrank 180 br., Türen voll abgesp., Waschkommode, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, kostet bei uns nur **395.-**



**Speisezimmer „Bonn"**

Büfett mit Vitrinenaufsatz und Kristallverglasung, rund vorgeb., entzückende Credenz, schwerer Ausziehtisch mit Siegverbind., 4 Stühle mit echtem Rindleder . . **395.-**



In der Zahlungsweise kommen wir Ihnen weitgehendst entgegen! Reelle und fachmännische Bedienung.

**Möbelausstattungshaus Heinr. Schmidt & Co. Nachf., Bochum,** Hattingerstraße, Ecke Pieperstr.

Gekaufte Sachen werden auf Wunsch kostenlos gelagert. LSch16 Lieferung auch nach auswärts frei!

# Kauf dem Einzelnen ... Clemens ..... Einem.

RR (56)

| 50 ₰ | 95 ₰ | 1,45 MK | 1,90 MK | 2,90 MK | 3,90 MK |
|---|---|---|---|---|---|

**2 Paar Schweiß-Socken** grau, sehr billig
**1 Paar Arbeits-Socken** graue Wolle, plattiert
**3 Paar Kind.-Söckchen** zum Aussuchen, Größe 1
**1 Kinder-Schlupfhose** alle Farben und Größen
**1 Damen-Schlupfhose** alle Farben
**6 Kind.-Taschentücher** weiß, mit buntem Rand
**1 Lackgürtel** in allen Modefarben
**1 Kielerkragen** solide Ware

**2 Hemdenpassen** Klöppel oder Hohlsaum

**1 m Hemdentuch** 80 cm breit, griffige Ware
**1 Handtuch** 46/100 cm breit, abgepaßt, Gerstenkorn
**1 Handtuch** 46/100 cm breit, grau Halbleinen
**2 m Handtuchgebild** Gerstenkorn mit Rand
**2 m Wischtuch** rot kariert
**1 m Grubengebild** ca. 60 cm breit, solide Ware
**1 Dam.-Gummischürze**
**2 Netztücher**
**1 Büstenhalter** aus Hemdentuch
**1 Korsettschoner** gute Qualität
**2 Erstlingsjäckchen** gestrickt
**2 Nabelbändchen**
**1 Kissen-Ecke** Gittermuster und Richelieu

**4.60 m Feston** mittelbreit, gute Gitter- und Hohlsaummuster

**1 Stehumlegekragen** garantiert 4fach
**1 Steh-u.Kläppchenkrg.** garantiert 4fach
**1 Selbstbinder** nur gute Dessins
**1 Paar Hosenträger** gutes Gummi mit Lederverarbeitung
**1 P. Scheibengardinen**
**2 m Scheibengardinen**
**1 m Landhausgardinen**
**1 m Etamine** 130 cm breit
**2 Seifendosen**
**1 Zahnbürstenständer**
**2 Stück Riesenfettseife**
**2 Kölnischwasserseife**
**2 Paar Sockenhalter**
**12 Paar Schuhriemen**
**2 m Rüschengummiband**
**1 Stirnband**

**6 Stck. Leinenband und 6 Stck. Durchziehband**

**K'seid. Schlupfhosen** Ia Ware, alle Farben Stck. **1.90**

**1 Paar Damenstrümpfe** Kunstseide, schwarz, plattiert
**1 Paar Kunsts. Socken** plattiert, hübsche Dessins
**1 Paar Socken** reine Wolle gestrickt
**6 Herr. Taschentücher** weiss oder kariert
**8 Dam. Taschentücher** mit Stickerei
**12 Dam. Taschentücher** mit Hohlsaum
**1 Einkaufstasche** aus gutem Ledertuch
**6 Seifenlappen**
**3 Grubentücher** 56/56 cm, gesäumt und gebändert
**1 m Hemdentuch** 130 cm, gute Linonware
**1 m Haustuch** 150 cm breit, solide Ware
**1 m Rohnessel** ca. 160 cm breit, solide westfäl. Ware
**1 reinleinen Handtuch** 58/100 cm, gesäumt u gebändert, grau
**1 Frottierhandtuch** gute Ware, farbecht
**1 Dam. Gummischürze** schöne Dessins, mit Träger

**1 m Schürzendruck** ca. 120 br., gute Ware u. schöne Dessins

**1 m Schürzen-Siamosen** ca. 112 cm breit, solide Ware
**1 m Pulloverstoff** hübsche helle Dessins
**1 Damenschlupfhose** gute Qualität, alle Modefarben
**1 Zephir Spielhöschen**
**1 Büstenhalter** Vorder- oder Rückenschluß

**1 Paar Sockenhalt. u. 1 Paar Aermelhalter** zusammen passend

**1 Paar Hosenträger** schwerer Gummi
**1 Binder od. Regattes** moderne Dessins, gute Qualitäten

**9.20 m Feston** schmal, gute Ware

**1 Kissen** 80/80 cm mit ausgenähtem Bogen
**1 Damenhemd** Trägerform, mit Hohlsaum u. Klöppelspitze
**1 Kissen** 40/60 cm, für Loch-, Kreuz- und Spannstich
**1 Etamin-Stores** mit Tülldurchsatz und Spitzenabschluß
**1 m Spannstoff** 130 cm breit, gute Muster
**1 m Tupfenmull** weiß, 130 cm breit
**1 Zahnbürstenständer** mit Zahnbürste
**1 Manicür-Kasten**
**1 weiße Kleiderbürste**
**1 Nadeldose**
**5 Stück Fliederseife**
**2 m Hemdentuch** gute, griffige Ware

**5 Stück Hemdenpassen** aus Klöppel oder Hohlsaum **95 ₰**

**1 reinl. Handtuch** 58/100 cm, Gerstenkorn, ges. und geb.
**1 m Hemdentuch** 160 cm, schöne griffige Ware
**1 m Bett-Damast** 130 cm breit, gestreift
**1 Damen-Gummischürze** mit Träger, schöne Muster
**1 m Waschseide** indanthren gefärbt, gute Muster
**6 Herrentaschentücher** weiß Linon
**6 Herrentaschentücher** weiß, mit farbigem Zephirrand

**1 Einkaufstasche** aus Ia. Ledertuch

**1 Kaffeedecke** 110/150 cm, echtfarbig, hübsche Karos
**1 Damenhemd** Schulterschluß mit Feston
**1 Kissen** 80/80 cm mit festoniertem Bogen
**1 Decke** gezeichnet, 65/65 cm mod. Zeichnungen
**1 halblein. Kissen** gezeichnet, 40/60 cm schöne Zeichnungen
**1 Damen-Korsett** aus gutem Drell
**1 Damen-Hüfthalter** in rosa und lila

**1 Herren-Makkohose**

**1 Damen-Hemdhose** Windelform, gewirkt
**1 K'seid.-Schlupfhose** in hellen Farben
**1 weißes Ripsvorhemd** mit Sattel in allen Weiten
**4.60 m Feston** mittelbreit, mit passendem Einsatz, gute Muster
**1 m Läuferstoff** 67 cm breit
**1 m Inlett** 80 cm breit, echtrot und federdicht
**1 m Mull** 125 cm breit, mit farbigem Tupfen
**1 m Schürzensiamosen** ca. 120 cm breit, bestes Fabrikat
**1 Paar Hosenträger** mit Ia. Kernleder
**1 Damenhemdhose** 1/2 Aermel, Trikot
**1 m Indanthren-Druck** ca 115 cm breit, Ia Ware
**1 bunte Schürze** Cretonne, Jumperform
**1 Ripskissen** mit Rückenwand
**2 Unterziehhöschen**

**Fresco** Ia Ware, in schönen Dessins Meter **0.95**

**1 m Woll-Mousseline** 80 cm breit, Ia. Ware, gute Muster
**1 m reinwoll. Popeline** 85 cm breit, gute Qualität und Farben
**1 m reinwollene Karos** 70 cm breit, hübsche Dessins
**1 kunsts. Schlupfhose** gute Ware, alle Modefarben
**1 Einsatzhemd** nur frische Dessins
**1 reinseidener Binder** nur geschmackvolle Ausmusterung

**1 kunstseid. Unterkleid** nur hübsche Farben

**1 Paar Damenstrümpfe** Waschseide, alle modernen Farben
**1 Kissen** 80/80 cm, mit Feston- oder Klöppeldurchsatz
**4.60 m Feston** mittelbreit, Ia. Schweizer Ware
**1 Sealkanin-Fell**
**1 Damen-Sportgürtel** mit 2 Paar Haltern
**1 Büstenhalter** mit Vorder- und Rückenschluß
**1 Kinder-Kleidchen** mercerisiert
**12 Dam. Taschentücher** mit Hohlsaum
**1 gezeichnete Decke** 85/85 cm moderne Zeichnungen
**1 Waschtischdecke** gezeichnet mit Waffeleinlage

**3 Frottierhandtücher** echtfarbig, gute Ware

**12 Wischtücher** 50/50 cm, rot kariert

**3 reinlein. Wischtücher** 55/55 cm, gesäumt u. gebändert

**3 Halbl.-Wischtücher** 55/55 cm, rot, gelb, blau, flieder, kariert
**3 Handtücher** 46/100, ges. und geb. Gerstenkorn
**1 Frottierhandtuch** 50/100 cm, schwere Ware, echtfarbig
**1 Badetuch** 80/100 cm groß
**3 m Halbleinen-Gebild** 46 cm breit mit Rand
**1 m Bettuch-Halblein.** 150 cm breit, solide Ware
**1 m Bettdamast** 130 cm breit, geblümt
**1 m Cocosläufer** 67 cm breit
**1 m Bettinlett** 130 cm breit, echtrot und federdicht
**1 Einkaufstasche** aus Ia. Ledertuch

**6 Wischtücher** 50/50 cm rot kariert **0.95**

## Für den Herrn

**1 grosse Tube Peri-Rasier-Créme** mit einem Rasierapparat **1.40**

**Perkal- u. Zephir-Oberhemden** m. Kragen gestreift u. kariert leicht angestaubt . . Stück **4.90**

**Schlafdecken** schöne mollige Qualität . . Stück **4.90**

**1 Badetuch** 100/100 cm, solide Qualität
**1 m Bettdamast** 160 cm breit, geblümt
**1 Paradekissen** mit Klöppeldurchsatz und Spitze
**1 Damen-Hemdhose** Windelform mit Feston
**1 m Popeline** 100 cm breit, schwere Ware, reine Wolle
**1 m reinwollene Karos** 100 cm breit, neue Herbstdessins
**1 Sealkanin-Fell** ausgesuchte, gute Felle
**1 Etamin-Stores** mit Motiven und Fransenabschluß
**1 m Bettinlett** 160 cm breit, echtrot und federdicht
**1 Kinderwag.-Steppd.** 60/80 cm, in allen Farben
**12 Dam. Taschentücher** Batist mit Hohlsaum
**1 Paar waschs. Strümpfe** alle modernen Farben

**1 P. Kaschmir-Strümpfe** hübsche graue Farben, reine Wolle

**1 Herren-Nachthemd** mit echtfarbigen Besätzen
**1 m Linon** 160 cm breit, Ia. Qualität
**1 m Hemdentuch** 160 cm breit mit verstärkter Mitte
**1 m Halbleinen** 160 cm breit, Ia. Qualität
**1 m roter Bettdamast** 130 cm breit, echtfarbig
**1 m Bettdamast** 130 cm breit, geblümt, solide Ware
**1 m Damassé** 85 cm breit, hübsche Ausmusterung
**1 Kinder-Kleidchen** reinwollene Stoffe, uni oder kariert, entzückende Machart, Größe 50
**1 Kinder-Röckchen** Größe 50, mit Leibchen in kariert. Stoffen
**1 Kinder-Strickweste** hübsche Ausmusterung
**1 Kinder-Pullover** gute Qualität und Dessins
**1 Kinder-Samtmütze** mit Ponpon, vorn aufgeschlagener Rand hinten Gummizug, alle Modefarben

**4 Paar Herren-Socken** gute Jacquard-Dessins

**1 Kaffeewärmer** fertig gestickt, 3 teilig, farbig und weiß Leinen

**Clemens Kurzwaren-Tüte 50 Pfg.**

3 Knäuel Twist
2 Rollen à 200 m Nähgarn
2 Sternchen Leinenzwirn
2 Paar Schuhriemen
1 Stück Leinenband
1 Stück Durchziehband
1 Dutzend Hosenknöpfe

**Crêpe de chine** ca. 100 cm breit, in allen modernen Farben . . . per Meter **4.90**

**1 Perkal- od. Zephir-Oberhemd** gute Qualitäten mit Dessins
**1 Bettuch** 150/225 cm breit, gutes Haustuch
**1 m Rips-Popeline** 130 cm breit, helle Modefarben
**1 m Popeline** 100 cm breit, reine Wolle, alle Farben

**1 Frottier Wascht.-Decke** mit Streifen, alle Farben

**1 m Haargarnläufer** 67 cm breit, gute Ware
**1 Madrasgarnitur** 3teilig
**1 m Dekorations-Damast** 130 cm breit, oder Kunstseide
**1 Damenhemdhose** Windelform mit Feston
**1 Damen-Nachthemd** Kimonoform mit Feston

**1 Damen-Garnitur** 2tlg., Hemd- u. Beinkleid, reich garniert

**1 Herren-Nachthemd** mit Umlegekragen
**1 m Damassé** 85 cm breit, in sich gemustert
**1 Sealkanin-Fell** ausgesuchte gute Ware
**1 Kinder-Plüschmütze** mit Ponpon, vorn aufgeschlagen, hinten Gummizug
**1 fescher Backfischhut** vorn aufgeschlagen, aus Filztuch, aparte Bandgarnierung in weiß

Unsere
## Spezial-Abteilungen
Damen- und Kinder-Konfektion und Putz
bringen während
**unseren Serientagen**
## extra billige Angebote.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

**Künstlerdecken** 130/160 cm, indanthren gefärbt, neueste Dessins . . Stück **4.90**

# Bochumer Nachrichten.

## Zick-Zack.

**Der Wettbewerb der Städte. — Gelsenkirchen fischt im Trüben. — Septemberlaunen. — Menschen oder Maschinen? — Unsere Verkehrsnöte. — Kulturfragen. — Das Spiel beginnt.**

O wie lieblich ists im Kreis
Trauter Schwesterstädte,
Eine macht der andern weis,
Was sie gerne hätte.
Und das ganze Freundschaftsbild
Wird so unschön, gar nicht mild,
Keiner sollt' es glauben,
Keiner sollt' es glauben.

Gibts ein neues hohes Amt
Hier im Kohlenpütte,
Laufen hin rasch allesamt
Sie wohl um die Wette.
Und sie sind so überreich,
Bauen Häuser hin sogleich —
Trotz des großen Dalles,
Trotz des großen Dalles.

Ein wenig erfreuliches Spiel wird hinter den Kulissen getrieben. Man spricht viel von einer Aenderung der Grenzen der Landesarbeitsämter, wobei die Errichtung eines neuen Landesarbeitsamtes oder die Verlegung des Sitzes des Landesarbeitsamtes von Münster in Frage käme. Man kann es keiner Stadt verwehren, wenn sie ihre Vorzüge für einen solchen Sitz ins rechte Licht rückt — aber wenn die Nachbarstädte glauben, auf Kosten der Steuerzahler einem Landesarbeitsamt Grundstück und Gebäude anbieten zu sollen, so ist das ein Spiel, das die Städte doch nicht treiben sollten. Gelsenkirchen hat schon mehrmals den Heimlichtuer gemimt, aber keine Seide dabei gesponnen. So wirds ihm wohl auch diesmal ergehen. Mir scheint, die Großstädte des Ruhrgebiets sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern es sollte nach einem vernünftigen Interessenausgleich gesucht werden im Hinblick auf die doch einmal kommende spätere Umgestaltung. Zuerst soll man „ruhrisch", dann lokalpatriotisch denken. Nur so erreichen wir, daß man in Berlin das für uns tut, worauf wir gerechten Anspruch erheben dürfen. Ihr Geld können die Städte alle selber zu gut gebrauchen, als daß sie Behörden große Geschenke machen sollten, nur um einen Happen zu schnappen.

✦

Ein besonderes Jahr heuer inbezug auf das Wetter! Ein regnerischer milder Januar und Februar, ein schöner März, dann ein winterlich kalter April mit Schnee, ein mit Ausnahme der ersten Woche verregneter Mai, ein Juni und Juli mit wenig Sonne und viel Naß, ein August, der bis auf die ersten und die letzten Tage eher einem feuchten Herbst glich — und dann im September das herrlichste Sommerwetter, so sonnig, so warm, daß die Damen schleunigst ihre duftigsten, durchsichtigsten Röckchen und Blüschen anzogen und die Männer am liebsten barhaupts in Hemdsärmeln laufen mochten. Die Schuljugend, die von den ersten Ferienwochen recht wenig gehabt hat, muß in der kommenden Woche die Bücher wieder unter den Arm nehmen, und das fällt ihr nicht leicht. Nun sind sie alle wieder heimgekehrt, die aufs Land, ins Gebirge, an die See konnten; frisch und gebräunt sehen sie aus, obwohl sie meist wenig Sonne hatten. Das macht die frische Luft, das Tummeln im Freien unbekümmert um des Wetters Launen. Schade, daß nicht alle Schüler der Großstadt und der Industriegemeinden in die Sommerfrische konnten! Von der Stadt und von anderer Seite ist ja manches Kind in die Sommerfrische gebracht worden; Wandergruppen von Schulen konnten hinausziehen in die Weite — aber größerer war doch die Zahl Derer, die daheim bleiben mußten. Hier für die nächsten Jahre Wandel zu schaffen, sollte das Ziel aller Elterngemeinschaften, der Kommunen und gemeinnützigen Vereine sein. Angesichts des großen Geburtenrückganges ist die Erhaltung und Kräftigung junger Menschenleben die wichtigste Aufgabe für unser Industrieland.

✦

Freilich, wenn die kürzlich in Mailand versammelten Futuristen recht haben sollten, dann gehört die Zukunft nicht den Menschen, sondern den Maschinen. Die Futuristen sprachen den modernen Maschinen sogar eine Seele zu und wollen wissen, daß sie denken und fühlen. Es werde eine Zeit kommen, da alle niederen Tierformen von der Erde verschwinden und unsere Nahrung auf künstlichem Wege, durch Maschinen hergestellt werde; der Mensch werde sich der Maschine anpassen. Die Futuristen bejubelten diese von ihnen ersehnte Entwicklung — ich aber meine, daß es niemals dahin kommen darf, daß die Maschine den Menschen beherrscht, daß die Natur verödet und anstelle der vielgestaltigen Tierwelt überall die Maschine tritt. Nein, im Mittelpunkt muß der Mensch stehen, ihm hat die Technik zu dienen nicht soll er ihr Leibeigener sein. Es gäbe nichts Verhängnisvolleres, als wenn sich die Entwicklung in futuristischem Sinne vollzöge. Ich glaube, daß der Genius der Menschheit sie vor solchem Schicksal bewahren wird.

✦

Gut, daß man wieder einmal in voller Oeffentlichkeit unsere Verkehrswünsche zur Sprache gebracht hat. Wir haben das zwar schon öfter getan und in Essen und in Berlin ist man ziemlich schwerhörig, wenn es sich um die Belange des Herzstückes des Ruhrgebietes handelt — schließlich höhlt doch steter Tropfen den Stein. Eine Nord-Süd-Verbindung muß mitten durch das Ruhrgebiet führen: Recklinghausen — Herne bezw. Buer — Gelsenkirchen — Bochum — Wuppertal — nicht am Rande entlang! Das ist eine so berechtigte Forderung, daß man gar nicht versteht, weshalb ihr nicht längst entsprochen wurde. Will man von Bochum nach Recklinghausen oder umgekehrt, so muß man fast bei allen Zügen in Wanne lange Zeit auf Anschluß warten, nach Essen und Dortmund sind die Verbindungen viel besser. Wenn wir deshalb für den Bau der Städteschnellbahn eintreten, braucht sich die Reichsbahn wahrlich nicht zu wundern. Der Anstrich von einigen Brücken auf dem Bahnsteig und selbst der Bahnsteigbedachung bedeutet noch keine Erfüllung unserer berechtigten Verkehrswünsche. Was bei der von der Vereinigten Kaufmannschaft veranlaßten Verkehrskonferenz noch an Wünschen für den Straßenbahn- und den Autobusverkehr vorgebracht wurde, wird hoffentlich geneigten Ohren begegnen.

✦

Bochum hat es nicht leicht, seinen Platz an der Sonne zu behaupten, da es mitten zwischen rührigen und vielvermögenden Großstädten liegt. Dortmund mit seiner Westfalenhalle übt eine große Anziehungskraft aus, zumal es so klug ist, nicht mit übertriebenen Vergnügungssteuern sportliche, gesangliche und andere Veranstaltungen totzuschlagen. Essen hat seine Ausstellungshalle und bekommt nun auf der Margarethenhöhe eine Künstlerkolonie. Daß in dieser zwei Bochummerinnen (Anke Oldenburger und Elisabeth Treskow) sich niedergelassen haben, ist gerade kein Gewinn für Bochum. Die junge Stadt Buer hat es ebenfalls verstanden, Künstler zu sich herüberzuziehen — Bochum scheint sich mit dem Ruhm seines Stadttheaters begnügen zu wollen. Zwar haben wir auch noch eine Gemäldegalerie, aber man hat selten davon gehört, daß durch sie auch einheimische Künstler gefördert werden. So ziehen sie denn von dannen oder verkümmern. Sollte man nicht doch auf diesem Gebiete etwas freigebiger und opferfreudiger sein?

✦

Noch eine Woche, und das Stadttheater öffnet wieder seine Pforten. In Duisburg beginnt die Winterspielzeit schon heute. Dieser Winter muß erzeigen, ob das Bochumer Publikum gewillt ist, seine hervorragende Bühne so zu unterstützen, daß der städtische Finanzminister vor Freuden Purzelbäume schießt und der Kunstminister sich nicht mit bittenden und beschwörenden Händen vor das Stadtverordnetenkollegium zu stellen braucht — von wegen „Schuß". Eine Stadt von 216 000 Einwohnern mit einem Umkreis von abermals 200 000 Seelen sollte doch so viel Theaterfreunde aufweisen, daß das Theater jeden abend proppenvoll wäre. Nichts ist verkehrter, als die Auffassung, wenn man nicht die ersten Plätze bezahlen könne, dürfe man nicht ins Theater. Man kann von allen Reihen gut sehen und auch — sich sehen lassen. Fort mit falschem Dünkel, unter dem unser Kunstinstitut leiden muß! Von der Kunstliebe der Bochumer verspricht sich auch die neue Direktion des Operettentheaters Gutes; sie will ja auch nur Gutes bringen. Auch eine Bühne der leichtgeschürzten Muse müßte in Bochum — neben dem die ernste und hohe Kunst pflegenden Stadttheater — bestehen können. Zumal man doch auch hier auf Zustrom aus den beachbarten theaterlosen, dichtbevölkerten Orten rechnen darf. Hoffen wir also, daß die neue Theaterspielzeit keine Enttäuschungen bringt — weder für die Bühnenleiter, noch für das Publikum. So mag denn das Spiel beginnen — Glück auf!

**Gottlieb vom Tippelsberg.**

# Der Ostflügel der Burg Blankenstein mit dem Ruhrtal.



* **Auszeichnung eines Veteranen der Arbeit.** Der Reichspräsident hat dem auf dem Bochumer Verein beschäftigten Kolonnenführer Kaspar Greuer aus Dietramszell folgendes Schreiben zugehen lassen: „Aus Anlaß der Vollendung einer 51jährigen Dienstzeit spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche sowie meine besondere Anerkennung für die treuen Dienste aus, die Sie in ununterbrochener und hingebender Arbeit geleistet haben. v. Hindenburg."

br **Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung.** Zu Beginn ihrer Tätigkeit nach den Sommerferien veranstaltete die Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung in ihren festlich geschmückten Unterrichtsräumen eine eindrucksvolle Verfassungsfeier. Neben den jetzigen aktiven Schülern hatten sich ebensoviel Schüler früherer Lehrgänge in stattlicher Anzahl eingefunden. Dr. Steffens sprach ein herzliches Grußwort und führte in den tieferen Sinn der Veranstaltung ein. Eine gut durchdachte Festansprache hielt Herr Helf, ein früherer Schüler der Wirtschaftsschule. Er feierte die Verfassung von Weimar als die Grundlage zu Deutschlands Wiederaufstieg. Der Geist dieser Verfassung dringe in immer weitere Kreise des deutschen Volkes ein. Angenehm umrahmt wurden diese Reden durch Deklamationen und Gesänge. Mit dem Deutschlandliede fand die Feier ihren Ausklang.

* **Verlegung von Schulsystemen.** In den Ferien sind folgende Schulsysteme verlegt worden: Evangelische Schule Wittener Straße in die evangelische Schule Trankgasse (Altbau), weil die Schule an der Wittener Straße für die Verwaltungsakademie hergerichtet wird, evangelische Schule Mühlenstraße in die evangelische Schule Fahrendellerstraße 17, katholische Schule Fahrendellerstraße 17 in die katholische Schule Fahrendellerstraße 27, Lyzeum II (Trankgasse) in die evangelische Schule Mühlenstraße. Die Schüler und Schülerinnen dieser Schulen haben sich beim Schulbeginn am 13. September in den Schulgebäuden, in denen die Schulen jetzt untergebracht sind, einzufinden.

)*( **Die neue Landwirtschaftsschule.** Die von der Westfälischen Landwirtschaftskammer in Bochum eingerichtete Landwirtschaftliche Schule hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine solche Entwicklung genommen, daß das von der Stadt zur Verfügung gestellte Schulgebäude in Wiemelhausen (bei der Petrikirche) zu klein geworden ist. Es soll deshalb eine neue Landwirtschaftsschule errichtet werden und zwar ist ein Gemeindegrundstück an der Wasserstraße in Alten-

## Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung einiger westfälischer und rheinischer Städte im Juli 1927.

| Stadt | Einwohnerzahl a. Anfang des Monats | Lebendgeborene | Gestorbene | Geburtenüberschuß | Gemeldete: Zugezog. | Gemeldete: Fortgez. | Wanderungsgewinn (+) ob. Verlust (−) | Bevölkerungszunahme (+) ob. abnah. (−) | Einwohnerz. am Ende des Monats |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bochum | 213921 | 388 | 167 | 221 | 1414 | 1501 | − 87 | + 114 | 216035 |
| Düsseldorf | 438367 | 582 | 324 | 258 | 2797 | 2664 | + 133 | + 391 | 439258 |
| Duisburg | 274632 | 458 | 227 | 231 | 1896 | 2066 | − 17 | + 61 | 274693 |
| Essen | 472181 | 696 | 338 | 358 | 3082 | 3362 | − 280 | + 78 | 472259 |
| Gelsenkirch. | 213374 | 366 | 142 | 224 | 1498 | 1699 | − 201 | + 23 | 213397 |
| Köln | 718991 | 965 | 600 | 365 | 3911 | 4194 | − 283 | + 82 | 719073 |
| Mülheim/R | 127926 | 176 | 95 | 81 | 689 | 704 | − 15 | + 66 | 127992 |

## Der Erweiterungsbau des Josefshospitals.

Nachdem das Augusta-Krankenhaus und das Elisabeth-Hospital eine Erweiterung ihrer Krankenhausanlage vorgenommen haben, steht nun auch der Erweiterungsbau des Josephs-Hospitals vor seiner Vollendung. Das an der Ostseite des Stadtparkes gegenüber liegende langgestreckte Krankenhausgebäude hat an seinen beiden Flügeln einen Anbau erhalten, die gleich dem alten Hauptgebäude fünf Stockwerke aufweisen und sich trotz ihrer einfachen modernen architektonischen Linienführung dem alten Gebäudeteil gut anpassen. Der nördliche Flügelbau ist der größere. In dem Kellergeschoß sind umfangreiche Aufbewahrungsräume für die Küchenvorräte untergebracht; außerdem hat hier die Apotheke Unterkunft. Im Erdgeschoß befindet sich der neue Eingang zum Krankenhaus nach der Cäcilienstraße zu. Die neugewonnenen Räume des Erdgeschosses sind für die Röntgenabteilung bestimmt. Das erste Obergeschoß wird die Operationsabteilung beherbergen, die mit den modernsten Apparaten ausgestattet wird; die Operationssäle liegen an der Westseite des Flügels. Die beiden Säle sind getrennt durch den Steralisierraum. An den Operationssaal schließen sich das Aerztezimmer, das Untersuchungszimmer und das Wartezimmer an. Das zweite Obergeschoß nimmt die Privatabteilung mit zahlreichen Krankenzimmern und den erforderlichen Nebenräumen auf. Die Mehrzahl der Krankenzimmer liegt nach dem Süden mit einem herrlichen Ausblick auf den Stadtpark. Im dritten Obergeschoß soll die Abteilung für Ohren- und Nasenleiden untergebracht werden. Außer den Krankenzimmern und üblichen Nebenräumen sind auf dieser Station eigene Operationsräume untergebracht. Im Dachgeschoß befinden sich die Unterkunfts- und Aufenthaltsräume für das Personal.

Der kleinere Anbau befindet sich im Südflügel; er ist für ansteckende Krankheiten bestimmt: Im Kellergeschoß Scharlach; Erdgeschoß Typhus; erstes Obergeschoß Diphtherie; zweites Obergeschoß Lungenkranke (mit einer großen Veranda nach Süden für Liegekuren); drittes Obergeschoß für anderweitige Kranke und das Dachgeschoß für das Personal. Die Krankenzimmer zeigen alle einen freundlichen, in hellen Farbentönen gehaltenen Anstrich. Flure und Nebenräume sind mit farbigen Kachelplatten belegt. Der Fußboden ist mit Fliesen belegt. Ein Krankenfahrstuhl verbindet sämtliche Stockwerke miteinander.

An dem Nordflügel ist eine geräumige Kapelle nach Osten zu angebaut. Hier sind die Arbeiten noch sehr im Rückstand. Zur Zeit ist man mit dem Plattenlegen und dem Aufbau des Mauerwerkes für den Hochaltar beschäftigt. Man hofft die noch rückständigen kleineren Arbeiten an dem Erweiterungsbau in zwei Wochen zu erledigen. Die für das Personal bestimmten Räumlichkeiten werden bereits in diesen Tagen ihrem Zweck dienstbar gemacht. rd.

**Sammelmappen**
zu dem von uns herausgegebenen
**Taschenatlas**
sind durch unsere Boten und in unserer Geschäftsstelle erhältlich.
**Bochumer Anzeiger.**

# Der Sohn des Autokönigs

Ein Roman aus dem modernen Neuyork.

Von

**Erich Friesen.**

41) (Nachdruck verboten.)

„Ich begreife nichts — rein nichts — —" murmelt sie verständnislos.

„Du wirst gleich begreifen."

Geraldine nimmt Platz und deutet auf einen Sessel neben sich.

Doch die Fremde schüttelt den Kopf.

„Lassen Sie mich stehen! Ich habe nicht die Ruhe zum Sitzen — bevor ich nicht mein Gewissen erleichtert habe."

„Ihr Name ist Hopkins. Sind Sie verwandt mit jenem Manne gleichen Namens, der uns einen jungen Menschen ins Haus brachte unter dem Vorgeben, er sei mein verschwundener Sohn Reggie?"

„Ja. Ich bin Tom Hopkins' Schwester."

Kleine Pause.

Geraldines Augen richteten sich voll Erstaunen auf das kalte, strenge Frauengesicht da vor ihr. Und dann auf Oliver. Mit einer stummen Frage, die er sofort versteht und beantwortet.

„Geduld, Geraldine! Geduld! Du wirst alles erfahren. Erzählen Sie, Miß Hopkins! Von Anfang an!"

Lena Hopkins beginnt unruhig im Zimmer auf und ab zu gehen. Es ist, als ob die Bewegung ihr Mut schaffen soll, das zu sagen, was sie sich fest vorgenommen hat. Weil es gesagt werden muß. So schwer es ihr auch wird.

Und sie beginnt:

„Ich hatte eine Schwester, die zwei Jahre jünger war, als ich. Dolly hieß sie —"

„Sie sagen, hatte —" fällt Geraldine ein. „Lebt sie nicht mehr?"

„Nein. Sie ist tot. Sie starb vor beinahe zweiundzwanzig Jahren. Als sie einem Sohn das Leben gab."

„Oh! Wie traurig!"

Lena Hopkins ignoriert die Zwischenbemerkung. Und fährt mit harter, eintöniger Stimme fort:

„Mein Bruder und ich, wir beide nahmen uns des Kindes an. Ich holte es zu mir nach Chikago, wo ich mir mein Brot als Blusenarbeiterin für ein großes Warenhaus verdiente. Das arme Wurm hatte ja niemand auf der Welt —"

„Und der Vater?" wirft Geraldine vorwurfsvoll ein.

Die andere lacht bitter auf.

„Der Vater! Fragt so einer danach, was aus seinem Kinde wird? So ein Vornehmer, der die Mädchen der niederen Klasse —"

Eine warnende Geste Oliver Burtons läßt sie innehalten.

„Das gehört nicht hierher, Miß Hopkins. Wollen Sie, bitte, bei der Sache bleiben! Auch wissen Sie ja gar nicht, ob der Vater eine Ahnung von der Existenz des Kindes hatte!"

Lena Hopkins atmet ein paarmal laut und hastig.

„Allerdings nicht. Also — ich päppelte den Kleinen auf, so gut es ging. Ich hatte zwar in solchen Sachen gar keine Erfahrung. Immerhin — er gedieh. Ich mußte es also wohl richtig gemacht haben. Mein Bruder war wieder nach Neuyork zurückgekehrt. Er hatte mir Geld dagelassen für das Kind. Und ich hörte fast ein Jahr lang nichts von ihm. Da besuchte er uns eines Tages ganz unerwartet. Eddy — so hatten wir den Kleinen genannt — war nun schon über ein Jahr alt. Aber mein Bruder kam nicht allein. Er hatte ein kleines Kind bei sich. Einen Knaben von etwa fünf Monaten —"

Geraldine ist aufgesprungen und starrt die Frau in verzehrender Angst an.

„Großer Gott! Mein — mein Kind?"

Doch Lena Hopkins scheint den Einwand nicht zu hören. Wenigstens beachtet sie ihn nicht und fährt fort:

„Woher mein Bruder den Kleinen hatte, sagte er nicht. Ich unterließ auch jedes Fragen. Denn ich kannte Tom. Wenn er nicht reden will, redet er nicht. Eines Tages würde ich es schon erfahren. Ich hatte von nun ab zwei Kinder zu versorgen. Tom gab mir genügend Geld, daß ich es konnte. Und ich tat es gern. Denn ich habe Babys immer lieb gehabt. Und bedauerte aus diesem Grunde, daß ich nicht geheiratet hatte. Seltsamerweise hatten die Kinder eine gewisse Aehnlichkeit miteinander. Besonders in den Augen und in der Kopfform. Nur daß der Sohn meiner Schwester ungebärdig war und mir viel Mühe machte. Während der andere von Anfang an heiter und zutraulich war und gern lachte — —

„Ich hatte beide Kinder bald gleich lieb. Den einen, weil Blut von meinem Blut in seinen Adern floß, den anderen, weil man ihm einfach gut sein mußte. Der jüngere entwickelte sich rascher. Hatte den um neun Monate älteren bald überflügelt. Körperlich sowohl, wie geistig. So daß man allgemein ihn für den älteren hielt. Mein Bruder kam von nun an öfters nach Chikago. Er hatte eine eigentümliche Vorliebe dafür, den Jüngeren zu photographieren. In allen möglichen Stellungen. Bekleidet und unbekleidet. Ich konnte mir diese Vorliebe nicht erklären. Zumal sie sich nur auf den Jüngeren erstreckte. Ließ ihn aber gewähren. Erst viel später erfuhr ich den wahren Grund — —"

Lena Hopkins macht eine kleine Pause. Und streicht sich über die Stirn. Die Erinnerung scheint sie mächtig anzugreifen.

„Sie leiden," läßt sich Geraldines sanfte Stimme vernehmen. „Darf der Diener vielleicht eine kleine Erfrischung — ein Glas Wein — —"

„Nein, nein!" wehrt Lena Hopkins rasch ab. „Hören Sie erst zu Ende! Und wenn Sie mir dann noch in Ihrem Hause die Wohltat einer Erfrischung gewähren wollen —"

Geraldine nimmt wieder Platz. Und die andere rafft sich auf und berichtet weiter:

„Beinahe zwei Jahre ließ mein Bruder nichts von sich hören. Schickte auch kein Geld. Briefe, die ich an ihn schrieb, kamen als unbestellbar zurück. Ich fürchtete schon, er wäre gestorben. Da tauchte er urplötzlich wieder bei uns auf. Es war spät abends. Die beiden Kinder schliefen schon. Er erklärte mir kurz und bündig, er würde den jüngeren Knaben morgen ganz früh mit sich nach Neuyork nehmen. Es müsse ihm eine besonders feine Erziehung zuteil werden; denn es wäre ein sehr vornehmes Kind. Und zum ersten Male hörte ich seinen vollen Namen. Wir hatten ihn bisher nur mit dem Vornamen genannt. Erfuhr ich auch die Umstände, durch die es in die Hände meines Bruders gekommen war. Es war — Reggie Harley, der Sohn des Autokönigs!"

Ein zitternder Seufzer, der wie ein Stöhnen klingt, entringt sich Geraldines Brust. Was sie schon die ganze Zeit daher ahnte — es ist ihr jetzt zur Gewißheit geworden.

Und ihr Herz erbebt aus Angst, was sie noch zu hören bekommen wird.

Oliver ist zu ihr geeilt und stellt sich wie schützend neben sie. Denn er weiß: die nächsten Minuten werden ihr Innerstes aufwühlen, wie noch fast nie zuvor.

Und die kalte, harte, monotone Stimme berichtet weiter. Und verliert nach und nach von ihrer Kälte und Härte. So daß sogar etwas wie Bewegung in ihr nachzittert:

„Ich erfuhr jetzt zum ersten Male, daß mein Bruder kein guter Mensch ist. Ja, mehr noch. Daß er schon wiederholt im Gefängnis saß. Erfuhr auch, daß er den kleinen Reggie — geraubt hatte. Aus — Rache!"

„Aus — Rache?" Verständnislos starren Geraldines große Augen die Frau an. „Ich verstehe nicht —"

Noch einen Augenblick zögert Lena Hopkins. Dann sagt sie hart, mit grausamer Schärfe:

„Dollys Kind war Reggie Harleys Halbbruder. Beide hatten denselben Vater!"

Mit einem leisen Schreckensruf bedeckt Geraldine ihr Gesicht mit den Händen. Die Lösung hat sie nicht erwartet. Die — nicht!

Und Lena Hopkins fährt aufs neue fort, jetzt rascher, leidenschaftlicher, sich überstürzend, wobei ihr blasses Gesicht sich mit einem warmen Rot überzieht:

„Ich bin immer eine kalte Natur gewesen. Streng, erbarmungslos gegen mich selbst und andere. Erst mit Dollys Kind kam mein Herz zum Durchbruch. Ich arbeitete Ueberstunden. Arbeitete die Nächte hindurch. Für Dollys Kind. Auch später noch. Als der kleine Reggie schon da war. Ich hatte beide Kinder lieb.

(Fortsetzung folgt.)

Zephir- ute Qualitäten mit essins
Haustuch
eline efarben
le, alle Farben
cht.-Decke pen
läufer
itur
ns-Damast tseide
dhose
hthemd
rnitur leid, reich garniert
chthemd
nustert
fell
schmütze ufgeschlagen, hinten
kfischhut us Filztuch, aparte
ere ial- ngen
l Kinder- und Putz
ährend
ren tagen illige ote.
nten nsere enster!
cken ren sins Stück 4.90

## Zwischenkredite zur Förderung des Wohnungsbaues.

**Aenderung des Gesetzes vom 31. Mai 1926.**

Das preußische Ministerium für Volkswohlfahrt hat, wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, dem Staatsrat einen Gesetzentwurf zugeleitet, durch den das Gesetz über die Bereitstellung von Zwischenkrediten zur Förderung des Wohnungsbaues vom 31. Mai 1926 (Gesetzessammlung S. 171) mit Wirkung vom 1. Juli 1926 abgeändert wird. Die Fassung des § 1 lautet: „Um die Gewährung von Zwischenkrediten auf erste Hypotheken und auf Hauszinssteuerhypotheken für den Wohnungsbau zu fördern, dürfen Darlehen insgesamt bis zu einhundertzwanzig Millionen Reichsmark bis zur Dauer von drei Jahren nach dem jeweiligen Abruf gewährt werden."

Nach der Begründung des zitierten Gesetzentwurfes ist durch Reichsgesetz vom 1. Juli 1926 (Reichsgesetzbl. I S. 357) die Frist innerhalb der die Länder die Darlehen zur Gewährung von Zwischenkrediten auf erste Hypotheken für Kleinwohnungen an das Reich zurückzuzahlen haben, von einem Jahr auf drei Jahre verlängert worden. Infolgedessen können nunmehr auch den Realkreditinstituten, die gemäß dem Gesetz vom 31. Mai 1926 Darlehen zu dem genannten Zweck von dem Staate bereits angenommen haben oder solche noch in Anspruch nehmen werden, diese Darlehen für einen Zeitraum von drei Jahren belassen werden. Der Bedarf für die Gewährung von Zwischenkrediten auf erste Hypotheken war in Anbetracht der im vergangenen Jahre verhältnismäßig flüssigen Geldlage des allgemeinen Kapitalmarktes nicht so groß, wie ursprünglich angenommen wurde. Dagegen hat sich das dringende Bedürfnis nach solchen Krediten herausgestellt, die eine Flüssigmachung der für den Wohnungsbau bestimmten Hauszinssteuermittel der Jahre 1927 ff. in größerem Umfange schon im Jahre 1926 ermöglichen. Diesem Bedürfnis Rechnung tragend, hat sich das Reich auf Vorstellung der preußischen Staatsregierung und nach eingehender Erörterung aller in Betracht kommenden sozialen und wirtschaftlichen Belange im Spätsommer 1926 bereitgefunden, dem Lande Preußen unter Anrechnung auf den für die Gewährung von Zwischenkrediten auf erste Hypotheken in Aussicht gestellten Kredit bis zur Höhe von 120 Millionen Reichsmark einen Betrag bis zur Höhe von 60 Millionen Reichsmark mit der besonderen Zweckbestimmung zu bewilligen, daß letzterer im Vorgriff auf die Hauszinssteuermittel der nächsten Jahre für den Wohnungsneubau zu verwenden ist. Dieser Kredit, der in Bezug auf Verzinsung und Rückzahlung überdies zu den gleichen Bedingungen wie der Zwischenkredit auf erste Hypotheken vom Reich bereitgestellt worden ist, ist von der preußischen Staatsregierung für den bestimmten Zweck voll in Anspruch genommen worden. Die Aufteilung des Kredits ist in der Weise erfolgt, daß 50 Millionen Reichsmark durch Vermittlung der Regierungspräsidenten an die Gemeinden und Gemeindeverbände als Darlehen weitergeleitet wurden, während 10 Millionen Reichsmark dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds zugeführt und über die planmäßigen Mittel hinaus an besonders notleidende Gemeinden zur Verteilung gebracht wurden. Hierbei ist ferner Anordnung getroffen worden, daß diese besonderen Mittel ebenso wie die aus der Hauszinssteuer fließenden laufenden Wohnungsmittel lediglich nach Maßgabe der ministeriellen Richtlinien — also zur Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken — Verwendung zu finden haben.

---

bochum, neben dem früheren Gemeindehause, in Aussicht genommen. Hier ist auch Platz genug für die Anlage von Versuchsgärten. Die Baupläne sollen bereits fertiggestellt und die grundsätzliche Zustimmung der Landwirtschaftskammer gefunden haben. Mit dem Bau soll schon in Kürze begonnen werden.

** **Die Jugendpflege in Bochum.** Das städtische Jugendamt gibt soeben einen Bericht heraus, der sich mit der umfassenden Tätigkeit des Jugendamtes in der Zeit vom 1. April 1925 bis 31. März 1926 befaßt, also ein Material bietet, das heute nur noch bedingtes Interesse beansprucht. Wir entnehmen dem Bericht, daß am 1. April 1926 der Bestand an Pflegekindern 128 betrug. 632 Vormundschaftssachen wurden erledigt. Unter Amtsvormundschaft wurden neu 193 männliche und 172 weibliche Personen genommen; mit dem Bestand ergibt das 997 Mündel. In der Provinzialklinik wurden 472 Kinder unehelich geboren, von diesen blieben 68 in Bochum. Von den Müttern dieser Kinder waren eine 14, eine 15, drei 16, fünf 17 Jahre alt, über 40 Jahre drei. Die stärksten Altersgruppen sind 19 bis 23 Jahre. Die Rechtsansprüche der Kinder wurden in 162 Fällen gütlich, in 364 Fällen durch den Klageweg sichergestellt. Fürsorgeerziehung wurde in 329 Fällen eingeleitet. Der Hauptgrund war bei Knaben Eigentumsvergehen (62) und Körperverletzung (44), bei Mädchen Umhertreiben und Unzucht (54) und schlechter Lebenswandel (52). In Fürsorgeerziehung gebracht wurden 18 Knaben und 51 Mädchen. Für die Verwahrlosung der Jugend wird in erster Linie die Arbeitslosigkeit verantwortlich gemacht. Im Berichtsjahre fanden 82 hoffende Mädchen Aufnahme in der Mutterschutzstation; im Säuglingsheim wurden 28 Säuglinge und 36 Kleinkinder verpflegt, im Kinderheim Altenbochum 12, im Mauritiusstift Bochum 9, im Vinzenzwaisenhause 15 und in auswärtigen Anstalten 9 Kinder. Es bestehen sechs Kinderhorte und 23 Kleinkinderbewahranstalten. Die Stadt zahlt diesen Anstalten einen jährlichen Zuschuß von 450 Mark. Zum Landaufenthalt kamen 597 Kinder; in Heimen wurden untergebracht 646 Knaben und 551 Mädchen. Die Zahl der gemeldeten Krüppelfälle stieg von 888 auf 1194. In Krüppelanstalten befanden sich 32, in Krankenhausbehandlung 84 Pfleglinge. Für die Krüppelfürsorge wurden 30 000 Mark aufgewendet. Der Bericht erwähnt lobend die Mitarbeit der charitativen Vereine und der Kirchengemeinden.

br. **Aus der katholischen Gemeinde.** Die Wallfahrt der Propsteipfarrei nach Neviges, die für den kommenden Montag vorgesehen war, mußte umständehalber auf Montag, 19. September, verlegt werden. — Mit dem morgigen Sonntag beginnen in der Franziskirche zu Riemke für das Winterhalbjahr wieder die monatlichen religiös-wissenschaftlichen Konferenzvorträge. Den ersten Vortrag am Sonntag nachmittag 5½ Uhr hält Jesuitenpater Zurhausen aus Düsseldorf über das Thema „Staatliche Schulhoheit?" — Der Josefsverein der Herz-Jesupfarrei unternimmt am morgigen Sonntag einen Familienausflug nach Köllermann in Steinkuhl. Der Kirchenchor der Dreifaltigkeitsgemeinde unternimmt Sonntag einen Ausflug in die Heide. — In der Antoniuskirche findet Sonntag nachmittag die feierliche Neuaufnahme der Kandidaten in die Jünglingssodalität statt. Um 5 Uhr ist daselbst im Rahmen einer Andacht eine Aufführung kirchlicher Tonwerke durch den Kirchenchor. — Der Verband der katholisch-kaufmännischen Gehilfinnen und Beamtinnen hält morgen Sonntag in Witten eine Gautagung ab, an der auch von dem hiesigen Verein Vertreterinnen teilnehmen.

* **Kinderrückkehr.** Die zurzeit im Kindererholungsheim Ording bei St. Peter zur Kur weilenden Kinder treffen am Mittwoch, 14. September, mit dem Zuge 21 Uhr 10 auf dem Bahnhof Bochum-Nord ein.

* **Fahnenweihe des Vereins der Kameraden des ehemaligen Infanterie-Regiments 16.** Im Schaufenster der Firma Ludwig Clemens liegt die prächtige Fahne der Reserve-Hackelätzer aus. Das Regiment wurde am zweiten Mobilmachungstag in Bochum einberufen. Es ist nach der Einkleidung im Bezirkskommando I und II und Zusammenstellung auf dem Moltkeplatz vom Bahnhof Nord abgerückt unter der lebhaftesten Teilnahme der Bochumer Bevölkerung. Es waren Bochumer Reservisten, die nur im 8. Bataillon

# Aus der praktischen Arbeit der westfälischen evangelischen Kirche.

Eine großzügige Ueberschau über die Innere Mission und verwandte Arbeitszweige der westfälischen Kirche bot am 7. September der Bericht des Geschäftsführers des Provinzialausschusses für Innere Mission und Leiters des evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsamtes der Provinz, P. Niemöller (Münster), der in seinen Ausführungen die dem sozialen Ausschuß vorliegenden 14 Berichte der verschiedenen Arbeitszweige zusammenfaßte. Die Einrichtung des „Evangelisch-kirchlichen Jugend- und Wohlfahrtsamtes für Westfalen" in Münster hat sich für den Verkehr mit den Behörden und hinsichtlich der zweckmäßigen Zusammenarbeit mit den verschiedenen Zweigen der freien und kirchengemeindlichen evangelischen Wohlfahrtsarbeit bewährt. Die weibliche Diakonie hat heute 31 000 Diakonissen auf rund 800 Stationen und über 1100 Helferinnen in der Arbeit stehen. Das evangelische Kindergärtnerinnenseminar in Witten wird z. Zt. erweitert, das Diakonissenhaus Sarepta in Bethel errichtet eine neue Säuglingspflegeschule und auch das jüngste evangelische Diakonissenhaus Westfalens in Münster sieht sich vor neue Aufgaben gestellt. Die evangelische westfälische Frauenhülfe hat vor einigen Monaten eine evangelische Wahlfahrtsschule in Bielefeld eröffnet und damit einem längst empfundenen Bedürfnis genügt. Heute besteht in Westfalen kaum noch eine Gemeinde, in der nicht eine Ortsgruppe der westfälischen Frauenhülfe an der Arbeit ist. Der westfälische Verband zählt z. Zt. 135 000 Mitglieder. In dem Müttererholungsheim „Concordia" bei Siegen sowie in dem Frauenheim Wengern hat sich der Verband neben seiner Zentrale, seinem Schwesternhaus in Soest und anderen Unternehmungen wertvolle Mittelpunkte der vielverzweigten Arbeit geschaffen. Der Verband für die evangelische weibliche Jugend Westfalens, Zentrale Witten, kann von dem Fortschritt seiner Arbeit berichten. Durch seine Bibelschule und zwei Erholungsheime leistet er neben der fortgesetzten Veranstaltung von Kursen wirksame Arbeit. Auch die männliche Diakonie kann von einem Anwachsen der Bruderschaften berichten. In Bethel wird zurzeit eine Erziehungsschule eröffnet, die Hülfskräfte für die Anstaltserziehung heranbilden soll.

Neben der Arbeit der beruflichen Diakonie steht diejenige des „Evangelischen Männerdienstes", der die evangelischen Männer auf dem Boden der Gemeinde zu Arbeits- und Dienstgemeinschaften sammelt. Seine Zentrale in Münster (P. Weinreich) führt die evangelische Männerwelt zum Dienst an den Aufgaben der Schutzaufsicht, der Gerichtshülfe, der Gefangenenfürsorge. Die am 28. November beginnende J.-M.-Woche in Hamm wird das Thema behandeln: „Der evangelische Mann im Volk und Kirche". Aus dem Bericht des Westdeutschen Jünglingsbundes ist mitzuteilen, daß er gegenwärtig in Westfalen in 376 Vereinen 21 000 Mitglieder umfaßt, von denen 1000 auch in kirchlichen Körperschaften mitarbeiten. Von seinen fünf Bundesgauwarten leitet einer das Jugendheim Bork, in dem jugendliche Erwerbslose untergebracht sind. Im Dienst des Bundes steht auch der Jugendwart der Batakkirche auf Sumatra. Aus dem Aufgabenkreis des Provinzialpfarrers für Apologetik ist zu berichten von 14 Arbeiterfreizeiten, fünf Vortragswochen und fünf kürzeren Vortragsserien neben einer großen Anzahl einzelner Vorträge. Ferner wurden zwei Weltanschauungswochen veranstaltet. Aus dem Gebiet des Sozialpfarres wird über die verschiedenen Veranstaltungen zur Förderung des sozialen Verständnisses und der praktisch sozialen Arbeit berichtet. Bauvereine sind ins Leben gerufen; um die weitere Einrichtung evangelischer Arbeitersekretariate ist man bemüht. Das soziale Amt arbeitet in engster Fühlung mit dem Geschäftsführer des westfälischen Herbergsbundes, P. Kockelke (Münster), besonders auf dem Gebiet des Herbergswesens, der Flußschiffermission, der Fürsorge für erwerbslose Jugendliche und der kirchlichen Versorgung der heimatlosen Saisonarbeiter.

Der von der Provinzialsynode mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommene Bericht brachte noch weitere Einzelheiten über die Arbeit der Zentrale für Volksmission, sowie auch der evangelischen Presse- und Volksbildungsarbeit. Aus letzterer sind die Gründungen einer evangelischen Bildkammer und eines evangelischen Büchereiverbandes für Westfalen zu erwähnen. Die evangelische Sonntagspresse erreicht gegenwärtig rund 500 000 Leser.

Die außerordentlich reiche Uebersicht über eine Fülle der praktischen Arbeitsgebiete wurde von der Versammlung dankbar begrüßt. Sie bildete die Einleitung zu einer Fülle von Unterstützungsgesuchen, die in einer späteren Sitzung nach Vortrag des Finanzausschusses erledigt wurden.

---

durch solche aus dem Kreise Dortmund ergänzt wurden. Der Kameradenverein, dessen Protektor Altoberbürgermeister Graff ist und der im März 1921 gegründet wurde, läßt die neue Fahne im Rahmen der Veranstaltungen des Kreiskriegerverbandes durch Generalmajor Siegener, der als Oberst das Regiment von Lochum aus führte, weihen. — Weil es gerade das Bochumer Regiment war, findet der Verein in den weitesten Kreisen der Bochumer Bevölkerung besondere Sympathie. Am Vorabend der Fahnenweihe, Samstag, 17. September, findet nach der Feier am Bismarckturm in der Loge, Humboldtstraße, eine Cerny-Gedenkfeier statt zum Gedächtnis an jene Tage, da das Regiment den Durchbruch der Franzosen und der Engländer in der großen Schlacht an der Aisne unter großen Verlusten aufzuhalten half.

*w **Die engen Verkehrsverhältnisse am Handelshof.** Aus der Bürgerschaft erhalten wir folgende Zuschrift: „Nach den vielen Klagen hätte man annehmen sollen, die maßgebenden Stellen hätten für wirksame Abhilfe gesorgt. Es ließe sich nämlich sehr schnell ein Hindernis aus dem Wege schaffen. Wenn der zwischen Bahnhofsvorplatz und Hattinger Straße liegende Bürgersteig etwa auf zehn Meter beseitigt würde, so entstände eine weitere Fahrstraßenbreite für die Fahrzeuge, die von und nach Ehrenfeld zum und vom Bahnhof verkehren müssen. Uebrigens könnte der Bahnhofsvorplatz vom Postgebäude ab so abgeflacht werden, daß er mit der Hattinger Straße in gleicher Höhe abschnitte, wodurch das Gitter, die Treppe und die äußerst abschüssige Fußgängerrampe beseitigt würden. Die Verkaufsstände — falls sie nicht überflüssig sind — könnten dann auf dem niedriger gelegten Platz dicht an der Bahn aufgestellt werden. Der Bahnhofsvorplatz hat in der Nähe der Verkaufsstände noch einen förmlichen kleinen Hügel, sodaß das Gefälle bis zur Hattinger Straße garnicht groß werden wird. Durch diesen Umbau wird sich der gesamte Verkehr bedeutend verteilen und die gefährliche Stelle am Handelshof ist beseitigt." — Der Vorschlag wird gewiß auf seine Zweckmäßigkeit hin von den maßgebenden Stellen geprüft werden. Bekanntlich besteht der Plan, im Zusammenhang mit der Herstellung einer zweiten Unterführung im Zuge Jägerstraße (zu welchem Zwecke die Stadt bereits das Haus des Kirchenmalers Bernhörster an der Kronenstraße angekauft hat) den Bahnhofsvorplatz in schiefer Ebene auf die Höhe der Hattinger Straße zu bringen. An den Bau der zweiten Unterführung ist des Geldmangels wegen in absehbarer Zeit nicht zu denken. Wenn es aber möglich ist, die Zustände auf dem vorgeschlagenen Wege zu bessern, sollte man nicht lange damit säumen.

* **Maßnahmen zur Bewältigung des Reiseverkehrs anläßlich des Hohensyburger Rundstreckenrennens am 10. September.** Aus Anlaß der Hohenzyburg-Rundstreckenrennen des Gaues Westfalen-Lippe des Deutschen Automobilklubs am heutigen Samstag werden die zwischen Hagen und Dortmund-Süd verkehrenden Personenzüge verstärkt. Außerdem verkehren an dem Tage die Sonntagszüge 1448/49 zwischen Dortmund-Süd und Herdecke in folgendem Fahrplan: Dortmund-Süd ab 13 Uhr 51, Herdecke an 14 Uhr 25; Herdecke ab 18 Uhr 57, Dortmund-Süd an 19 Uhr 28.

* **Arbeitszeitverhandlungen für die Angestellten in der Eisen- und Stahlindustrie.** Vom D.H.V. wird uns mitgeteilt: Bekanntlich haben sich aus den Bestimmungen über Arbeitszeit, Mehr- und Ueberarbeit, die unter VII des Rahmentarifvertrages über die Arbeitsverhältnisse der Angestellten in der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie vom 1. Juni 1927 geregelt sind, zahlreiche Differenzen ergeben. Nunmehr ist auf Veranlassung der Gewerkschaften auf Dienstag, 13. September, nachmittags 3½ Uhr, zu einer Sitzung der Tarifkommission eingeladen worden, in der versucht werden soll, diese Differenzen aus der Welt zu schaffen und gemeinsame Richtlinien aufzustellen, die für die kommende Zeit Differenzen und Unklarheiten unmöglich machen sollen.

× **Was ist unter durchgehenden Betrieben zu verstehen?** Nach dem letzten für den rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau gefällten Schiedsspruch über das Mehrarbeitseinkommen, haben etwa 50 000 Tagesarbeiter eine neunstündige Arbeitszeit bezw. zehnstündige Schichtzeit bekommen. Weil aber im Schiedsspruch der Begriff über durchgehende Betriebe nicht geklärt und die dadurch eingetretene Streitfrage eine grundsätzliche war, mußte sich der Tarifausschuß mit der Streitfrage beschäftigen. Am 12. August 1927 ist durch eine Entscheidung des Tarifausschusses der Begriff über durchgehende Betriebe geklärt worden. Die Entscheidung ist einstimmig ergangen und besagt, daß als „durchgehend" im Sinne von Ziffer 2c des Mehrarbeitsabkommens vom 18. März 1927 die Betriebsabteilung und Arbeitsstellen gelten, die infolge der Erfordernisse des Betriebs in der Regel Tag und Nacht besetzt sein müssen. Daß in solchen Abteilungen oder an solchen Arbeitsstellen die Arbeit Samstags oder Sonntags unterbrochen würde, schließe die Eigenschaft des durchgehenden Betriebes nicht aus. Durch diese Entscheidung ist jetzt Klarheit über die durchgehenden Betriebe geschaffen worden.

a **Schlechtes oder gutes Brot?** In einer Berliner Zeitung behauptete der Nahrungsmittelchemiker Dr. Augstein (Berlin) in einem Artikel, daß es heute in den Städten überhaupt kein wohlschmeckendes Brot gäbe. Dazu schreibt der Leiter der Bäckerfachschule des Westfälischen Bäckerinnungsverbandes, Dr. Wiebke: „Die Behauptung, es gäbe in den Städten heute überhaupt kein gutes Brot mehr, ist zum mindesten stark übertrieben. Es soll zugegeben werden, daß vielleicht in der ersten Zeit nach der Einführung des Nachtbackverbotes das Brot nicht so ausfiel, wie es wohl wünschenswert erschienen wäre, da mit dieser Einführung eine Umstellung des Bäckers in der Sauerführung verbunden war. Diese Umstellung erforderte natürlich eine gewisse Zeit. Während früher der Bäcker den Grundsauer, der sowieso eine kleine Strapazierung der Hefe durch die Ausscheidungsprodukte vertragen kann, fünf bis sechs Stunden liegen ließ, ist es ihm heute infolge des Nachtbackverbotes erst nach etwa acht Stunden möglich, ihn anzufrischen. Dafür aber hat der Bäcker mehrere Hilfsmittel in der Hand, um einer allzustarken Entwicklung der Ausscheidungsprodukte der Pilze vorzubeugen. Der Bäcker hat schon lange gelernt, sich dieser Hilfsmittel zu bedienen, so daß die Nachtruhe in den Betrieben nicht verantwortlich gemacht werden kann für vielleicht vereinzelt zum Verkauf gelangendes nicht einwandfreies Brot."

* **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde läßt es sich angelegen sein, dem Friedhof ein würdiges Aussehen zu geben. Dem Bestreben der Friedhofskommission, die verwahrlosten und vielfach verwilderten alten Erbgruften in Ordnung bringen zu lassen, stellen sich leider oft große Schwierigkeiten in den Weg. So haben es manche Erben von Erbgruften versäumt, die Grabstätten auf ihren Namen überschreiben zu lassen. Die Ueberschreibung ist umgehend zu beantragen. Die Erben von alten Erbgruften sind auch oft von hier verzogen. Man wird genötigt sein, eine Reihe von Erbgruften wieder einzuziehen, deren Inhaber trotz persönlicher und öffentlicher Aufforderung die Instandsetzung nicht veranlaßt haben. Auch viele Reihengräber sind noch nicht in Ordnung. — Die Meliorations- und Straßenarbeiten am Wiesental nehmen einen guten Fortgang. Der Maarbach ist in sein neues Bett geleitet und kann nicht mehr die Wiesen überschwemmen. Die Stensstraße geht der Fertigstellung entgegen.

x. **Aus dem Stadtteil Altenbochum.** Die Pflasterarbeiten auf dem neuangelegten Freigrafendamm sind bis zur Liebfrauenstraße gediehen. Der erste Abschnitt der neuen Allee ist von der Wittener Straße bis zur Liebfrauenstraße in einigen Wochen fertiggestellt. Sie in der Mitte der Straße liegende große Promenadenweg wird zum Teil mit Platten ausgelegt. Der Püttmannsche Hof ist nach dem Lindengraben zu durch eine große Einfriedigungsmauer abgegrenzt. Die Buselohstraße wird die Eisenbahnstrecke Bochum-Nord durchschneiden. Die Arbeiten für den Ausbau der Glockenstraße sind zum Erliegen gekommen. An der Glockenstraße mit mehrerer Familienhäuser unter Dach und Fach gebracht worden. Die Kabellegungsarbeiten an der Nordstraße sind beendet. In der Nähe der Schulte Velsschen Ziegelei werden eine Reihe von Wohnungsbauten entstehen.

* **Große Ausstellung für Verkehr und Polizei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.** In der Zeit vom 15. bis 30. Oktober veranstaltet die Stadt Gelsenkirchen unter Mitwirkung der Verkehrsbehörden und Verkehrsinstitute eine „Große Ausstellung für Verkehr und Polizei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet". Die gesamten öffentlichen Verkehrsmittel, sowie die gegenwärtigen und zukünftigen Verkehrspläne des rheinisch-westfälischen Industriegebietes werden in einem dem lebhaften Interesse aller Kreise entsprechenden Rahmen dargestellt werden. Die Ausstellung will die besonderen Aufgaben der Regelung des wachsenden modernen Verkehrs zur Darstellung bringen und dadurch Verständnis für notwendige Verkehrsvervollkommnung wecken und zu einem starken öffentlichen Anruf zur Verkehrsordnung und Verkehrsdisziplin werden. Zur Erreichung ihrer Ziele sieht die Ausstellung zwei Abteilungen vor: 1. Ausstellung der Behörden und Verkehrsinstitute, 2. Ausstellung und Messe der einschlägigen Industrie- und Handelsfirmen. Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, ersucht der Minister des Innern in einem Runderlaß an die staatlichen Polizeibehörden, die Ausstellung nach Möglichkeit zu fördern in Anbetracht der außerordentlichen, immer steigenden Bedeutung des Verkehrs und der damit zusammenhängenden Tatsache, daß die breite Oeffentlichkeit auf diesem Gebiete zum Zwecke eigenen Schutzes umfassender Aufklärung und Anregung bedarf.

(.) **Gründung des Reichsverbandes Deutscher Karneval-, Festartikel- und Feuerwerkskörper-Händler.** Der im August ergangene Aufruf an die Karneval-, Festartikel- und Feuerwerkskörper-Händler zwecks Zusammenschlusses dieses Wirtschaftszweiges hat insofern seine Wirkung nicht verfehlt, als es nunmehr nach vielen Bemühungen gelungen ist, am Mittwoch, 31. August, in Leipzig den Reichsverband Deutscher Karneval-, Festartikel- und Feuerwerkskörper-Händler mit dem Sitz in Leipzig zu gründen. Die vorläufige Geschäftsstelle des Reichsverbandes ist: Leipzig, Markt 8, zu Händen der Firma: M. Apian-Bennewitz. Nähere Auskunft erteilt die Firma Gottschalk & Co., Bochum, Wilhelmstraße 8a und 5.

* **Wer kennt den Knaben?** Am 6. September wurde in Duisburg, etwa 500 Meter unterhalb „Am Haus Knipp", die Leiche eines etwa 14 bis 15 Jahre alten Knaben aus dem Rhein gelandet, die nach dem

## Die Eisenbahner des Westens zur Lohnlage.

Auf den 7. September hatte, wie in der Freitagsnummer bereits kurz mitgeteilt, die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner aus dem ganzen Westen ihre im Arbeiterverhältnis stehenden Funktionäre nach Köln zu einer Konferenz einberufen. Die Schilderungen der Vertreter aus den einzelnen Berufsgruppen ließen klar erkennen, daß die Verhältnisse dringend einer Verbesserung bedürftig sind. Sämtliche Redner äußerten sich dahin, daß die Verwaltung die hervorragenden Leistungen des Personals wohl mit Worten anerkenne, die greifbare Gegenleistung jedoch vermissen lasse. Mit dem Nettolohn der Masse der Eisenbahnarbeiter von 110 bis 140 Mark pro Monat vermöge eine Familie das Dasein nicht im Entferntesten so zu fristen, wie das im Zeitalter des Fortschrittes der Technik und der Rationalisierung nach christlich sittlichen Begriffen verlangt werden könne. Bezüglich des rechtsverbindlich erklärten Schiedsspruchs wurde allerseits die Meinung vertreten, daß es sehr wohl gerechtfertigt wäre, die Wirksamkeitsdauer (28. Februar 28) in Würdigung der schlechten wirtschaftlichen Lage der Arbeiter herabzusetzen. Aber auch ohne dies müsse sich die Reichsbahngesellschaft in Anbetracht der guten Betriebsergebnisse zu Zugeständnissen bewegen lassen. Man könne durchaus der Meinung sein, daß die Steigerung des Einkommens der Lohnempfänger den Interessen der Reichsbahn und der Wirtschaft nicht zuwiderlaufe. Eine neue Inflation brauche dessentwegen noch lange nicht befürchtet zu werden. Zunächst handele es sich darum, dem Arbeitnehmer auch in Deutschland ein lebenswertes Dasein zuzubilligen. Für sehr viele könne davon nicht die Rede sein. Erst nachdem in dieser Richtung das Entsprechende geschaffen sei, könne der Berufung auf Reparationsverpflichtungen die Berechtigung zuerkannt werden. So dürfe es auch am ehesten möglich sein, die Aenderung des Dawesplanes zu erreichen. Alle diese Momente wurden auf der Konferenz eingehend erwogen. Der Leiter stellte am Schlusse fest, daß die Gewerkschaft gewillt sei, alles Erdenkliche zu unternehmen, um die Notlage der Arbeiter zu beheben. Er glaubte der zuversichtlichen Erwartung sein zu dürfen, daß schließlich auch die Volksvertreter gleich wie für die Beamten auch für die Arbeiter ein Veto einlegen werden.

---

Befunde annähernd 10 bis 14 Tage im Wasser gelegen haben muß. Beschreibung: 145 bis 150 groß, schmächtige Statur, Haare dunkelblond, Gesicht sehr voll, Stirn hoch und zurückweichend, Nase nach links eingedrückt, Ohren klein und rund, Ohrläppchen angewachsen und klein, Kinn breit, Hände und Füße klein. Bekleidung: blaue Knietuchhose, blaues Leinensporthemd. Mitteilungen, die zur Identifizierung des Toten beitragen können, werden erbeten von der Landeskriminalpolizeistelle Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 44.

× **Unfälle.** Gestern nachmittag 2½ Uhr wurde der Bahnarbeiter Ringler beim Reinigen der Weichen von der Zechenmaschine angefahren. R. zog sich schwere Verletzungen zu und wurde dem Augustakrankenhaus überwiesen, wo er bedenklich darniederliegt. Der Verunglückte wohnt im Kosthaus des Bochumer Vereins, seine Familie wohnt in Hessen. — Am Schwanenmarkt, Ecke Jahnstraße, fand am 8. September gegen 12 Uhr 10 ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Personenkraftwagen statt. Der Radfahrer wurde leicht verletzt. — Gegen 9 Uhr stieß an der Ecke Lothringer- und Königstraße ein Radfahrer mit einem Fuhrwerk eines Kohlenhändlers zusammen. Das Fahrrad wurde beschädigt. — Am 6. September gegen 14 Uhr 30 stieß das Fuhrwerk eines Landwirtes mit einem Lieferkraftwagen auf der Weitmarerholzstraße zusammen. Es ist nur Sachschaden entstanden. — Beim Abladen von schweren Eisenträgern beim Umbau der Schule an der Wittener Straße kippte ein Träger um und fiel auf das Bein des Maurerpoliers Heinrich Scholz. Der Verletzte erlitt einen Unterschenkelbruch und wurde dem „Bergmannsheil" zugeführt. — Der Bergmann Friedrich Kamplade, wohnhaft Gahlensche Straße, erlitt bei Ausübung seines Berufes schwere Armverletzungen. Der Bedauernswerte wurde in das Bergmannsheil eingeliefert.

* **Undank ist der Welt Lohn.** Am 3. September erschien bei dem Schmiedemeister E. in Schildesche sein früherer Lehrling Fritz Br. aus Bochum mit der Angabe, daß er sich auf der Durchreise befinde und nun seinem Meister einen Besuch abstatten wolle. Er half dann auch mit in der Schmiede, benutzte aber einen Augenblick, in dem er allein in der Schmiede war, um mit dem Fahrrade seines früheren Meisters zu verduften. Von dem Ausreißer hat man noch keine Spur.

* **Polizeibericht.** In den letzten Nächten wurden wieder eine ganze Reihe von Schaufenstereinbrüchen ausgeführt. Die Kriminalpolizei hat die Täter, zwei mehrfach bestrafte Burschen, bereits gefaßt und überführt. — Aus dem Flur der Ortskrankenkasse wurde am 8. September ein Herrenfahrrad, Marke „Herkules", Namensschild „Nürnberg", entwendet. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35. — Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Körperverletzung und eine Person wegen Unterschlagung. — Festgenommen wurden zwei Personen wegen Diebstahls und eine Person wegen groben Unfugs.

** **Kleine Tageschronik.** Einen traurigen Anblick gewähren die Ulmen auf dem Platze beim Bahnübergang an der Maarbrückerstraße. Die Bäume scheinen alle krank zu sein. Der Platz selbst dürfte eine bessere Ausgestaltung erfahren. — Niedergelegt werden soll die alte Hausruine in der Gabelung zwischen den beiden westlichen Ausläufen der Grabenstraße; wie es heißt, soll der Abbruch dieses Verkehrshindernisses bald vor sich gehen. Die Grabenstraße wird dann wohl bald zur Geschäftsstraße werden. — Rechtsberater Karl Schmidt, Albertstraße 25, beging in aller Stille das 60jährige Bestehen seines Geschäftes, dem er selbst seit 30 Jahren vorsteht. — Die Reichsbahn ist jetzt damit beschäftigt, die Gleise der Bergisch-Märkischen Eisenbahn von der Dorstener Straße bis zur Eickeler Straße zu heben. Beide Gleise von und nach Riemke werden nach Beendigung der Arbeit über die neue Eisenbahnbrücke geleitet. — Die Arbeiten an dem Ausbau der Tippelsberger Straße machen gute Fortschritte. — Am Dahlacker in Riemke sind zwei Bauten errichtet.

---

*Die Hinweise auf Filme, Veranstaltungen und Vereinsnachrichten finden unsere Leser auf Seite 6.*

## Wetterbericht der Essener Wetterwarte

**vom 9. September.**

(Nachdruck verboten.)

Während sich das Hochdruckgebiet im Osten Europas weiter zurückgezogen hat, ist das neue Tiefdruckgebiet von Großbritannien schnell nach der Nordsee und Westdeutschland vorgedrungen. Sein Kern liegt heute im Südwesten Norwegens. In Deutschland war es heute früh größtenteils bewölkt und im Nordwesten regnerisch. Die Morgentemperaturen betrugen zwölf bis siebzehn Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Veränderlich, mit Regenschauern bei wenig geänderten Temperaturen.

## Geschäftliches.

**Der Umbau des Geschäftshauses der Firma Brunnstein** an der Schützenbahn ist beendet; er paßt sich gut den großen Geschäftshäusern an, die hier in der Altstadt entstanden sind. Die Eröffnung fand Freitag nachmittag statt. Das Feinkostgeschäft der altbekannten Wild- und Geflügel-Großhandlung weist geschmackvoll ausgestattete Räume auf, in denen die appetitlichen Sachen hübsch ausgestellt sind.

Ihre Verlobung zeigen an

## Maria Hogenkamp
## Emil Müsslin

Bochum, Marienstr. 23 — Essen

den 11. September 1927

---

STATT KARTEN

## Margarete Moll
## Hermann Bartling

Verlobte

Neubrandenburg, Morgenlandstr. 20 — Bochum, z. Zt. Neubrandenb. Mecklbg.

11. September 1927

---

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Weinet nicht ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr,
Hilfe konnt ich nicht mehr finden,
Meine Leiden war'n zu schwer,
Jetzt zieh' ich von dannen,
Schließ die müden Augen zu,
Haltet einig treu zusammen
Und gönnt mir die ew'ge Ruh'.

Nach langem, schwerem Leiden verschied plötzlich meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

## Frau Wilhelmine Reile
**geb. Felske**

im Alter von 48 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen:**
**Robert Reile**
**Ernst Reile**
**Ella Reile**
**Frieda Carla** geb. Reile
**Emil Carla**
und **Edith** als Enkelchen.

Bochum, Dortmund und Westpreußen, den 9. September 1927.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Sept., nachmitt. um 2 Uhr, vom Trauerhause Gahlensche Straße 8.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen, diene diese als solche.

---

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Mittwoch morgen 7 Uhr starb nach kurzem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine, die wohlachtbare

## Ehefrau Artur Schumm
**Katharina** geb. **Wirtz**

im Alter von 40 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**
**Artur Schumm** nebst Familie.

Bochum, Hattingen, Köln und Braunschweig, den 7. September 1927.

Die Beerdigung findet Samstag, den 10. Septbr. 1927, nachm. 15.30 Uhr, vom Trauerhause Langestr. 43 aus statt. Das Seelenamt ist morgens 7,15 Uhr in der Kreuzkirche. 99926

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

---

## Danksagung!

Beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Tochter, der

**Ehefrau Erna Bruckert**
**geb. Möller**

ist uns viel wohltuende Teilnahme erwiesen worden. Wir sagen allen dafür herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Althüser für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe und dem Frauenverein für die rege Beteiligung.

Emil Bruckert
Familie Gustav Langner.

---

**Von der Reise zurück!**

**Professor Dr. A. Reich**

Sprechzeit 4½—5½ Uhr
im Elisabeth-Hospital.

---

**Zurück!**

**K. Röder, Zahn-Praxis**

Kaiserstraße 13. — Telefon 5364.

---

**Zahnpraxis Mathilde Richter**

**Humboldtstr. 25.**

Sprechstunden 9—12½ u. 3–6 Uhr

---

Statt jeder besonderen Anzeige.



Nach Gottes heiligem Willen, entschlief sanft heute nachmittag gegen 4 Uhr, nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

**Herr Bau-Ingenieur**

## Wilhelm Feltmann

im Alter von 70 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Frau Antonie Feltmann**
geb. Ewringmann
**Willi Feltmann und Frau**
Tily geb. von Ankershoffen
**Bruder Crispinus Feltmann O. F. M.**
**Elisabeth Feltmann**
**Josef Feltmann**

Bochum, Madrid, Dorsten, den 8. Septemb. 1927.

Das feierliche Leviten-Seelenamt findet am Montag, den 12. September, morgens 8 Uhr, in der St. Antoniuskirche, gleich darauf um 9 Uhr die Beerdigung vom Trauerhause Baarestr. 30 aus statt.

Es wird gebeten von Kranzspenden abzusehen und dafür der „Barmherzigen Brüder", Rechenerstr. oder des St. Antoniusstiftes zu gedenken.

---

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach kurzem schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, verschied sanft in Gott ergeben unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

## Wwe. Marta Kornrumpf
geb. Ludolf

im Alter von fast 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen
**Familie Wilh. Justus**
nebst Verwandten,

Bochum-Hordel, Wanne, Buer-Resse, Schmiedeberg (Riesengebirge), den 9. September 1927.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause, Hordel, Bertastraße 45, aus statt. — Trauerfeier ½ Stunde vorher.

---

Selbst. Kaufmann sucht die Bek. einer geschäftstüchtig. evg. Dame bis 30 Jahr. zwecks späterer

**: Heirat :**

Etwas Vermög. od. Einheir. erwünscht, jedoch nicht Beding. Zusch. nur m. Bild u. M H 99951 an die Geschst. d. Ztg.

Ev. Frl., 29 J., wünscht ein. solid. charakterv. Herrn in sicherer Stellung kennen zu lern. zw. späterer

**Einheirat**

in Bochum. Eigentum vorhanden. Ang. m. Bild unt. E S 99974 an die Geschst. d. Ztg.

F. viele vermög. Frl. u. Witwen, a. v. Lande, 19 b. 55 J. (sow. Einheir.) suche ich Herren, a. ohne Verm. Jac. **Edelmann, Frankfurt a. M.-West. — Gegr. 1907. Rückp.**

Jg. selbst. Handwerker, hübsch. Erscheinen, sucht eine Dame von. 18—20 J. kennen zu lern **zwecks Heirat.** Zuschrift. nur mit Bild u. V L 99969 an d. Geschst. d. Z.

Fräulein, 28 J., ev., brün., wünscht da hier fremd, die Bek. eines besseren Herrn (Beamt.) zw.

**Heirat**

Ang. u. B D 99945 an d. Geschst. d. Z.

Frl., 26 J. alt, ev., m. a. d. Wege ein ordl. soliden Herrn kennen lern. zwecks baldiger Heirat.

Gel. Handw. oder Bergmann b. 35 J. k. in Frage. Wäsche-Aussteuer u. etwas Ersparnis vorhand. Witwer i. a. angenehm. Angeb. u. R S 99989 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Geb. Dame, gutsituiert, ohne Anh., angen. Erschein. u. gutes Wesen, sehr [illegible], wünscht ein. Herrn v. 45 bis 55 J. in sich. Stellg. kenn. z. lernen zw. — **Heirat.** — Bess. gemütl. Heim u. sch. Et.-Wohng. vorhand. — Werte Zuschr. unt. B. M. 99993 an d. Geschst.

---

**Oeffentliche Ziehung unwiderruflich 15.—17. September**

Im Meistersaal, Berlin, Köthener Str. 38, unter notarieller Leitung und Aufsicht des Polizeipräsidiums

**Deutsche Luftfahrt Lotterie**

18124 Gewinne u. 2 Prämien i. W. von M.

**210000**
Höchstgewinn auf ein Doppellos i. W. v. M.
**100000**
Höchstgewinn auf ein Einzellos i. W. v. M.
**50000**
2 Hauptgew. im Werte v. je Mark **30000**
2 Präm. im Werte von je Mark **20000**

usw. usw.

**Sämtl. Gewinne werden auf Wunsch der Gewinner mit 90% des planmäßigen Wertes in bar ausgezahlt.**

**Einzellos 1 M. Doppellos 2 M.**
Porto und Liste 35 Pf. extra

5 Einzellose einschl. Porto und Liste 5 M.
5 Doppellose „ „ „ „ 10 M.

erhältlich bei den Staatl. Lotterie-Einnehmern und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Nach außerhalb gegen Nachnahme od. Einzahlung auf Postscheckkonto.

**A. MOLLING, BERLIN W 8**
Unter den Linden 3a.
Postscheckkonto Berlin 26328

---

**Luftfahrt-Lose**

Einzellose 1 Mk.
Doppellose 2 Mk.

in Bochum vorrätig bei

**Trass, Wilhelmsplatz 10.**

---

**Dr. med. Pfau**
Bochum, Moltkemarkt 29.
**Homöopathie - Bestrahlung.**
Behandlung all. Krankheiten gewissenhaft u. gründlich. Spezialbehdlg.: **Lungenleiden, chronische Beinleiden-Nervenleiden.** Sprechstunden 10–1, 3–7, Sonntags 10–12.

---

**Heirat**

wünsch. viele verm. Damen, reiche Ausländerinnen, viele Einheir. Herren, a. ohne Vermög. Ausk. sof. Stahrey, Berlin 113, Stolpischestr. 48

---

**Wellblech**

Autosch., 2,5×4, zu kaufen gesucht.

**Wunderlich, Wielandstr. 40.**

---

**Bochumer Krieger- u. Landwehrverein**
3. Bezirk.

Montag, 12. 9. 27:

**Beerdigung**
des Kameraden
**Wilhelm Feltmann**

Antreten: 8¾ Uhr vormittags im Vereinslokale Kappert, Meystraße.

---

Jg. Bergmann, 25 J., ev., sucht auf diesem Wege ein nettes Mädchen in gl. Alter zw. spät.

**: Heirat :**

Zuschr. m. Bild, w. zurückgesandt wird, u. J S 99992 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Zahnpraxis Julius Jacobi**
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

---

**Ehevermittlung Fortuna**
**Bochum,**
gegründet 1913, Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., h. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, distret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntags z. spr. Rückporto erbeten.

---

**Fortuna Essen,**
Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte

**Ehe-Vermittlung**

Wir haben ständig Damen und Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. a. Branch. Sprechz. täglich u. Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

---

**Verloren**

Gold. 5-Mark-Stück, König Ludwig, aus Broche (Erbstück) v. der Knappschaft d. Optiker Schröder in der Bahnhofstr. verloren. Geg. Belohn. abzugeben Herbring, Scheffstraße 18.

Geld verloren.

In dem Wagen d. Linie 4, der 7 Uhr nachmitt. ab Bahnüberg. Laer abfährt, braunes Portemonnaie mit größerem Geldbetrag v. Familienvater mit 6 Kind. verloren. Der ehr. Find. w. geb., dass. g. hohe Belohnung b. Fundbüro abzuliefern. (10064

---

**Verloren**

Gold. Armband-Kettchen im Stadtpark. Dem Wiederbr. gute Belohnung. (10070 Voedestraße 45.

---

Dienstag ab. jg.

**Schäferhündin**

entlaufen. Abzugeben bei Märchen, Harpen, Dorfstraße 82.

---

**Gefunden**

Gefunden Portmonnaie mit Geld. Abzuholen (10019 Labatzke, Maarbrückerstr. 46 e.

---

**Damen** finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsheim, **Dortmund, Hohestraße 231, Tel. 3800** Dora Witte, Hebamme.

---

**Teppiche**
**Läuferstoffe**
Nur bewährte Fabrikate. Bequeme Teilzahlung.
**Carl Bohlmann**
Bochum, Kortumstr. 4. Fernruf 826.

---

**Gehrock-Anzug**

fast neu, f. mittlere Figur zu verkaufen. Beer, Kronenstraße 24, 2. Etage.

---

**Der Herrenhut**



Rauhhaar und Velour

führend in der Mode.

Nur richtig mit diesem gesetzlich geschützten Qualitätszeichen

**Gompertz**
GELSENKIRCHEN · BOCHUM
Das führende Fachgeschäft für Hut u. Schirm.

---

# Für die Schule

Unsere bekannt guten strapazierfähigen Qualitäten



**Bleyle-Kleidung**

für Knaben und Mädchen auf der harten Schulbank wie beim tollsten Treiben im Schulhofe bestens bewährt.

**Kinder-Strümpfe**
Seit 60 Jahren besonders gepflegte Spezialität.

**Kieler-Kleidung**
für Knaben u. Mädchen, langjährig bewährte Qualitäten, zu äusserst billigen Preisen.

**Mädchen-Schürzen**
neue waschechte Stoffe, hübsche Macharten, sehr preiswert.

**Strickwesten, Pullover**
viele Neuheiten, gute Qualitäten, billige Preise.

**Kinder-Leibwäsche** — Mädchen-Schlupfhosen

**Turnkleidung** — für Knaben und Mädchen

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

**Joh. Mertens Söhne**

Bochum, Obere Marktstrasse 39
Erstklassiges Spezialgeschäft

---

# Für die Kleinen



**Kinderkleidung muß gut sein.**

Deshalb empfehlen wir Ihnen zum Einkauf unsere ausgedehnte Spezialabteilung. Wir führen in übersichtlicher Auswahl und soliden Qualitäten zu äußersten Preisen:

**Kinderwäsche**
**Unterzeuge**
**Strümpfe**

Besonders große Auswahl in:
**Kleidchen**
**Mäntelchen**
**Mützchen**
**Strickwaren**
**Babyartikel**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

**Hermann Buschhoff**
BOCHUM. HOCH-U. HARMONIESTR.-ECKE
Erstes Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen.

1 Posten Herren-
**Selbstbinder** **95 ₰**
neue vornehme Muster . . . . .
. . . . . Stück 1.95, 1.25,

# Billiger Samstag!

Verkauf groß. Gelegenheits-Posten

1 Posten Damen-
**Unterkleider** **2.95**
Seidentrikot, gestreift, in allen Modefarben, enorm günstig . . 3.95,

1 Posten Damen-
**Schlupfhosen** **1.95**
Seidentrikot, gestreift, in allen Modefarben, Gelegenheitskauf . 2.95,

Herren-
**Biberhemd**
gebleicht, mit Faltenbrust
**2.95**

**Damenstrümpfe** gute solide Baumwoll-Qualität
schwarz und farbig, mit Doppelsohle und Hochferse . . Paar 85, **68 ₰**

**Damenstrümpfe** künstl. waschbare Seide und Seidenflor, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . Paar **1.10**

**Damenstrümpfe** prima Seidenflor, feinfädige Qualität,
schwarz und farbig, z. T. mit vierfacher Sohle und Ferse Paar 2.25, **1.95**

**Waschseidene Damenstrümpfe**
unsere bekannten Qualitäten, in allen mod. Farben . . . Paar 3.25, **2.65**

**Herren-Fantasie-Socken** in nur mod. Dessins
solide Qualitäten, besonders vorteilhaft . . . . . Paar 1.10 **95 ₰**

**Ein Posten Knaben-Sporthemden**
prima Zephyr, (Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr) . . . . Größe 50 **85 ₰**

**Herren-Sporthemden** prima Zephyr, uni und gestreift
enorm preiswertes Angebot . . . . . **2.45**

**Herren-Oberhemden** gute Perkal-Qualität, in
hübschen Mustern, äußerst günstig . . . . . 3.90, **2.90**

**Herren-Kragen** moderne Form, 4 fache Qualität
außergewöhnlich preiswert . . . . . Stück 65, **48 ₰**

**Damen-Schlüpfer** solide Qualität . . 75 ₰
**Damen-Schlüpfer** warm gefüttert . . . . . 1.10
**Kinderwesten u. Pullover**
reinwollene Qualität . . . . . Größe 1 2.45
**Damen- u. Herrenwesten**
reine Wolle, besondere Gelegenheit . . . . . 9.50

# Borgzinner
BOCHUM

# Im Ausverkauf

Nur noch bis zum 30. September haben Sie Gelegenheit **billige Beleuchtungskörper** in allen Ausführungen und sonstige Gegenstände mit **20–30% Rabatt** zu kaufen.
**Beachten Sie meine Schaufenster Ecke Ritter- und Humboldtstraße.**

**JeanEsch, Bochum**

# OPEL

**die größte Fahrradfabrik der Welt.**

Diese erstklassigen Fahrräder werden zu den billigsten Preisen und günstigen Teilzahlungen abgegeben.

**Verkaufsstelle Friedrichstr 28**

## EHRENFELDER MÖBELHAUS
JÄGERSTR. 2 BOCHUM ECKE KRONENSTR.

**Küchen**
Carolina pine und Natur lasiert
425.- 345.- 240.- **195.-**

**Schlafzimmer**
Eiche und andere Holzarten
650.- 575.- 495.- **325.-**

**Speisezimmer**
mit Zugtisch und 4 Stühlen
750.- 575.- 495.- **325.-**

**Herrenzimmer**
Bücherschrank, Schreibtisch und Sessel
750.- 525.- 375.- **275.-**

**Herde**
**Einzel-Möbel**
**Federbetten.**

**Freie Lagerung**
Lieferung nach allen Gegenden franko Haus.

WEITGEHENDSTE ZAHLUNGSERLEICHTERUNG.

**Sonder-Angebot!**
Verkaufe einen großen Posten
**Pelzmäntel u. Pelzjacken**
von **75** bis **350** Mk.
**Wiener Pelzhaus**
Albertstraße 32.
Auf Wunsch Teilzahlung. LSch29

## Meine Preise sagen Ihnen alles

**Hochgeb. Kohlenherd**
**66 cm Platte,** schweres Modell, best. Marken-Fabrikat, mit breitem Nickel, 4 Nickelfüssen und Kohlenwagen
nur Mk. **119.-**

**Geschmackvoll. Kamin**
mit **prima** Marmor-Abdeckplatte, Marmor-Verkleidung und schwerem Einsatz
nur Mk. **107.-**

**Moderne Beleuchtungskörper**
in großer Auswahl besonders billig!

**Marmorierte Schlafzimmer-Ampel**
mit Seiden-Posamenten, neueste Muster
nur Mk. **9.95**

**Echte Herrenzimmer-Krone**
4 flammig
nur Mk. **18.75**

Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise

**Leopold Samuel**
Inh.: E. Hoffmann
Buddenbergstraße 17. Telefon 1777.

## Rademacher & Bergermann
Fachgeschäft für Gas, Wasser und Elektrizität
**Brückstraße 66 (kein Laden) Tel. 4917**
(Nähe Haltestelle Kortländer Linie 2 und 6).

**Sanitäre Anlagen, Elektrische Anlagen Reparaturen.**

Badeeinrichtungen, Toiletten, Elektro- u. Wassermotor-Waschmaschinen, Staubsauger, Beleuchtungskörper.
Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellungsräume.
Billige Preise. — — — Fachmännische Bedienung.

**Metallbetten**
**Stahlmatratzen, Kinderbetten** günstig an Private. Katalog 269 frei.
**Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

**Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern!**

1 Pfd. graue, gute, geschlissene Bettfedern 80 Pfg., bessere Qualität 1 M., **halbweiße,** flaumige 1 M. 20 und 1 M. 40; **weiße** flaumige geschliss. 1 M. 70, 2 M., 2 M. 50, 3 M.; feinste, geschlissene **Halbflaum-Herrschaftsfedern** 4 M., 5 M., 6 M. Versand jeder beliebigen Menge **zollfrei** gegen Nachnahme von 10 Pfd. an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos.
J. Bentsch I. Prag XII., Americká ul. Nr. 26/851, Böhm.

**Auto-Cylinder-Schleifen,**
**Lager von Maschinen, Ausbesserung von Maschinen**
aller Art unter fachmännischer Leitung.
**Bärendorfer Masch.-Ind. G. m. b. H.,**
Bochum, Kohlenstr. 6, Fernspr. Nr. 2643

**Butter u. Käse**
Feinste Süßrahm-Tafelbutter pro Pfd. 1.95 Mk. franko.
Tilsiter Vollfett-Käse „ „ pro Pfd. 1.15 Mk. franko
versendet unter Nachnahme
**Herm. Pollack,**
Pleine, Post Mädewald (Memelgebiet)

## Geschäfts-Eröffnung.

Neben meiner
**Bastelstube Brückstraße 32 II**
eröffne heute unter fachmännischer Leitung ein
**Ladengeschäft Königstr. 22.**
**Radio-Höfgen.**

**Gerthe**
**Sie sparen Geld**
wenn Sie
**Sohlleder** - Gummiabsätze
**Fensterleder,** Aktentaschen,
Damentaschen, Koffer usw.
in a8796
**Aubels Lederhandlung**
am Markt kaufen.

**Teilzahlung gerne gestattet.** **Phönix - Herde** Versand frei Haus, auch nach auswärts.
Ia Qualitätsware, hochfeine Ausstattung, billigste Preise, empfiehlt in grosser Ausswahl
**Ed. Julius Gremme, Bochum**
nur Friedrichstr. 18.

# Vier Punkte

sind es,
die bewirken, daß Sie bei mir
**kaufen müssen:**
1. **Die Riesen-Auswahl!**
2. Die beruhigende Sicherheit, stets nur vorzügliche Qualitäten zu erhalten,
3. Die Gewähr, nur die allerneuesten Formen vorzufinden!
4. **Die billigen Preise** mit

**20% Sonder-Rabatt**
**auf Herren- u. Knaben-Kleidung.**

*Etagen-Spezial-Geschäft*
**Hermann Lewin**
*Friedrichstr. 3 1 Treppe hoch.*

## Keine Schmerzen

beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren, welches auf dem Gebiete der modernen Zahnheilkunde eine vollständ. Umwälzung bedeutet.

**Deutsches Reichs-Patent.**

Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage, künstliche
Zähne . . . . . von 1,50 RM.
an verarbeiten zu können.
Zahnziehen mit Injektion 1.— RM.
Gebe auf alle besseren techn. Arbeiten langjähr. Garantie. LZ2

**Zahnpraxis**
**A. Peters,**
Dentist,
Bochum, Kaiserstraße 39, Telefon 4248


**Noch nie dagewesen**
Konzert-Sprechapparate m. Haube wie Abbildung Ia. Qualität, in Eiche, Ia. Schalldose, starkes Federwerk mit Geschwindigkeitsregulier., Tonarm m. Klappbügel, Gr. 41×41×31 cm mit 200 Nadeln u. 20 Musikstücken, wunderv. Ton nur **Mk. 38.—.** Viele Anerkennungsschr. Prachtkatalog gratis. Sprechapparate u. Musikinstrumentenfabrik **Husberg & Comp., Neuenrade** (Westf.) **Nr. 344**

Sehr leistungsfähiges
**Großunternehmen**
der
**Möbelbranche**
mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an
**Beamte und Leute in sicheren Stellungen**
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen
**gegen bequeme Zahlungsweise**
**Strengste Diskretion.**
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18a an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Kern-Seife aus unseren Werken ist nicht nur rein, sondern trotz ihrer Güte mäßig im Preise.**

**Sie ist in grünen Paketen verpackt mit dem roten Dreiring, unserer alten Schutzmarke.**

**Dreiring-Werke, Krefeld**
Seifensieder seit 1771
Zweigwerke in Aachen, Bonn, Duisburg, Gelsenkirchen, Krefeld, Köln und Rheydt.




Groß. Rohrplatt.-Koffer, 110×60, u. ein Küchenschrank Ottostr. 177, 1. Et.

**Bettst. m. Mtr.** billig zu verkaufen. Feldsteperstr. 66 III.

# Turnen und Sport.

## Sport-Vorschau.

Neben einigen größeren Ereignissen, die wir an besonderer Stelle eingehend würdigen, stehen die

**Fußball-Meisterschaftsspiele**

stark im Vordergrund des Sportprogramms. In allen Landesverbänden geht der Punktekampf munter fort. Man verfolgt mit Interesse die Gestaltung der Tabellen und hat bereits Anhaltspunkte für die Bewertung der Gegnerschaften. Das wichtigste Treffen der Gruppe A der ersten Ruhrbezirksklasse steigt in Bochum mit der Begegnung T. u. S. Bochum gegen „Schwarz-Weiß" Essen, das an hochinteressante Großkämpfe dieser Gegner in den vergangenen Jahren erinnert. Am vorigen Sonntag trotzte die „Germania 06" dem ehemaligen Ruhrbezirksmeister ein achtunggebietendes 1:2 ab. Man darf dem T. u. S. die gleiche Leistung zutrauen. Das letzte Treffen des T. u. S. brachte trotz des Verlustes gegen M. B. V. eine weit bessere Leistung als im ersten Treffen dieser Serie. Die taktischen Unebenheiten des Sturms könnten verhältnismäßig leicht behoben werden. Die anderen Mängel sind teils moralischer Art. Man muß mehr kämpfen und im gegebenen Augenblick das Herz zum Torschuß haben. Angesichts des schnellen Essener Angriffs wird der neue Mittelläufer des T. u. S. eine besondere Probe zu bestehen haben. Die Verteidigung der Platzleute wird dem Gegner in Hochform begegnen müssen. Kämpft der T. u. S. mit letzter Hingabe des Einzelnen, dann dürfte das Ergebnis in jedem Falle ehrenvoll sein. Das Essener Spiel „Sportfreunde" gegen „Preußen" ist ziemlich offen, während Essen 99 gegen Stoppenberg einen Erfolg landen könnte. In der zweiten Gruppe wird es in Buer zwischen Buer 07 und Erle 08 ein erbittertes Ringen geben. Schalke 04 wird sich von Schalke 96 nicht am Erfolg hindern lassen. In der ersten Gruppe der 2. Bezirksklasse stehen wieder einige sehr interessante Treffen bevor. Da ist zunächst die Lokalpaarung Ehrenfeld gegen „Westfalia" Bochum, deren Ausgang nicht vorauszusagen ist. Jedenfalls wird es beiderseits größter Anstrengung bedürfen. „Phönix" Bochum hat den starken V. f. B. Henrichshütte zum Gegner, während die „Preußen 07" Bochum den nicht leichten Gang nach Winz-Baak tun müssen. Die leider nach ihrem Abstieg von mancher früheren Stütze verlassene Elf wird sich jedoch sicher mit traditioneller Zähigkeit und Aufopferung schlagen. S. C. Dahlhausen hat auf eigenem Platze gegen L. F. C. Laer zu bestehen. Der S.-V. „Teutonia" Riemke (Gauklasse) hat die S.-Vg. Harpen zu einem Freundschaftsspiel geladen.

**Handball der Sportler.**

Die gegenwärtig sehr gute Elf des „Phönix" Bochum erwartet am Sonntag die Dortmunder „Borussen", die ein achtbarer Prüfstein für die aufwärts strebende heimische Elf sein werden. Die erste Mannschaft des B.-V. „Westfalia" Bochum trägt ihr fälliges Meisterschaftsspiel gegen den Polizei-Sp.-V. Dortmund aus. Bekanntlich konnte die Bochumer Polizei gegen Dortmund einen hohen Ueberraschungssieg herausholen. Die „Westfalen" werden mit einigen neuen Leuten antreten und alles daransetzen, den Dortmundern den Sieg streitig zu machen.

**Deutsche Turnerschaft.**

Das turnerisch bedeutsamste Ereignis des Sonntags ist das im Duisburger Stadion vonstatten gehende 44. Kaiserbergturnfest. Zum Austrag kommen Einzel- und Mehrkämpfe sowie Staffelläufe, wozu 595 Meldungen abgegeben worden sind. Neben mehreren D. T.-Meistern und -Meisterinnen ist die Blüte der rheinischen Turnerschaft vertreten, sodaß mit hervorragenden Leistungen zu rechnen ist.

Im Emscher-Ruhrgau nehmen die Handball-Meisterschaftsspiele der Kreisklasse ihren Fortgang. In Bochum stehen sich am Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Platze an der Freiligrathstraße die beiden Ortsrivalen Tvgg. „Eintracht" Bochum und Tv. Brenschede gegenüber. Dieser Kampf ist stets beiderseits mit größter Energie geführt worden. Als weitere Gegner stehen sich in Wanne der dortige Tv. Wanne 85 und der Herner Turnklub, ferner der Tv. Röhlinghausen und der Tkl. Wanne gegenüber. Auf den Ausgang namentlich des letzten Spieles darf man gespannt sein, da Röhlinghausen leicht mit einem Ueberraschungssiege aufwarten könnte. — Die neugegründete Turnerinnen-Handballmeisterschaft der Turngemeinde Bochum weilt am Sonntag in Hattingen, um gegen die gleiche Mannschaft der „Tura" Hattingen ein Uebungsspiel auszutragen.

In der Turnhalle auf dem Fabrikhofe des Bochumer Vereins veranstaltet am Sonntag morgen 10 Uhr die Lehrling-Turn- und Sportabteilung des B. V. einen Mannschaftswettkampf im Geräteturnen. Beteiligt sind hieran außer der Lehrlingsabteilung die der Henrichshütte, der Dortmunder Union, der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. und der Demag Wetter.

**Radsport.**

Die Berufsfahrer treffen sich auf den Bahnen in Krefeld, Breslau, Dresden, Erfurt und der Berliner Rütt-Arena. In Krefeld starten Miquel, Thollembeck und der Bochumer Hans Bragard, der damit sein mit großem Interesse erwartetes Debut als Steher gibt. Von den Straßenrennen sei die Fortsetzung des großen Opelpreises von Deutschland mit der 247,6 Kilometer langen Etappe Dortmund-Hannover genannt. Der R. C. „Schwalbe" Westig bringt den Großen Opelpreis von Westfalen unter der Devise „Rund durchs Sauerland" zum Austrag, an dem sich auch die bekannten Bochumer Fahrer Renfort und Pütz vom R. S. V. 1923 beteiligen.

Der Bezirk Bochum-Hattingen des B. D. R. läßt den zweiten Lauf der Bezirksmeisterschaft am Sonntag auf der 65 Kilometer langen Strecke Bochum-Freudenberg und zurück ausfahren. Der Start ist um 9 Uhr bei Löns-Mühle, Dorstener Straße. Da fast alle Rennfahrer des Bezirks ihre Meldungen abgegeben haben, ist interessanter Sport zu erwarten. Die Mitglieder des „Sturmvogel 04" unternehmen eine Wanderfahrt in die Heide bei Freudenberg. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr am Gußstahlbahnhof. Die Mitglieder des Vereins „Bochumer Wanderfahrer" treffen am Samstag abend 6 Uhr 30 am Vereinsheim Hasselkuß zur Teilnahme an der Veranstaltung des Stadtverbandes für Leibesübungen und am Sonntag um 2 Uhr nachmittags zum Familienausflug am Neumarkt.

**Pferdesport.**

Die am 11. und 14. September stattfindenden Rennen des Dortmunder Rennvereins versprechen wieder großen Sport. Für die 14 Rennen des Meetings blieben von insgesamt 504 genannten Pferden 289 stehen, darunter viele aus Berliner und süddeutschen Ställen. Das Hauptereignis des Meetings, das mit einem Ehrenpreis und 21 000 Mark ausgestattete Kartellrennen der Zweijährigen, vereinigt 17 Vertreter des jüngsten Jahrganges. In diesem Rennen finden sich die besten Pferde großer Ställe aus der Zentrale vor. Auch das August Klönne-Erinnerungsrennen, das nächst größere Rennen, läßt an Qualität nichts zu wünschen übrig. Eine besondere Anziehungskraft auf die Besucher dürfte noch das Verlosungs-Jagdrennen ausüben. Die Rennen beginnen um 3 Uhr. — Von den weiteren Ereignissen des Turfs seien genannt die Rennen in Hannover, Leipzig und Karlshorst.

## Turner und Sportler vor die Front.

**Die Kundgebung des Stadtverbandes. — Die Fahnen heraus!**

Der Stadtverband für Leibesübungen Bochum tritt heute mit einer großen Kundgebung zum ersten Male seit seiner Neugründung am 14. Dezember 1926 mit seinen inzwischen angeschlossenen 82 Leibesübungen treibenden Vereinen an die Oeffentlichkeit, um die Aufmerksamkeit der Bochumer Bürgerschaft, des Magistrats und der Stadtverordneten auf die einig dastehende,

**mächtige Turner- und Sportler-Front**

hinzulenken und um gleichzeitig die dringendsten Wünsche und Ziele kundzugeben. Nachdem nun fast jeder Turner und Sportler weiß, daß gerade Bochum, als die Seele des Industriegebietes, bezüglich der Leibesübungen, insbesondere im Hinblick auf Turn- und Schwimmhallen sowie Spiel- und Sportplatzverhältnisse eine außerordentlich bedauerliche Rolle sogar im Gegensatz zu viel kleineren Nachbarstädten spielt, ist die große in Einigkeit starke Turner- und Sportler-Front, die der Stadtverband für Leibesübungen verkörpert, gewachsen. Lediglich das Arbeitersportkartell, das aber der Kundgebung große Gefühlsübereinstimmung entgegenbringt, macht aus weltanschaulichen Gründen nicht mit.

Von all den Wünschen und Zielen ragt die zurzeit dringendste Bitte heraus:

**Schaffung eines Stadtamtes für Leibesübungen mit einem selbständigen Dezernenten und Bewilligung größerer Geldmittel für Turnen und Sport,**

damit in Bochum endlich etwas geschafft werden kann. Gewiß ist es schwer, bei den großen Lasten, die die Stadtverwaltung zurzeit zu tragen hat, größere Projekte zur Ausführung zu bringen und es wäre auch unfair zu fordern, daß Dezernate, die im Schoße der Stadtverwaltung eine bessere Pflegestätte gefunden haben (Kunst und Wissenschaft), zu Gunsten der Leibesübungen beschnitten werden sollen, aber es muß auch einmal gesagt werden, daß man der großen Turn- und Sportgemeinde, wenn nicht die gleichen Geldmittel, so doch wenigstens so viel zur Verfügung stellen könnte, um den nötigsten Forderungen gerecht zu werden.

Zur planvollen Abwicklung und Förderung der Leibesübungen ist in einer so großen Stadt wie Bochum ein Stadtamt für Leibesübungen mit einem hauptamtliche betrauten Dezernenten notwendig. Die Forderungen der Verbände und Vereine liegen auch in verschiedenen, nicht zu unterschätzenden Werten begründet. Vor allen Dingen in der Förderung der deutschen Volksgesundung, sodann in der Erziehung der Jugend. Letzterer muß durch Schaffung von Turn- und Schwimmhallen, Spiel- und Sportplätzen mehr Gelegenheit gegeben werden, sich an freiwilligen Gehorsam, freiwillige Unterordnung und körperliche Ertüchtigung zum Wohle des deutschen Volkes zu gewöhnen. Gilt es doch

**deutschen Geist zu fördern,**

Jünglinge zu deutschen Männern mit deutscher Art und deutschem Denken heranzubilden, die mit gestähltem Geist und Körper spätere deutsche Geschicke deutsch lenken sollen; es gilt, deutsche Kraft zu sammeln. Bewußt oder unbewußt ist jeder Turner und Sportler Träger eines einzigen großen, deutschen Gedankens.

Auch diese Motive werden die Verbände und Vereine heute abend zu einer Massen-Kundgebung vereinigen und sie sind sich dessen bewußt, daß es nur durch einmütiges Zusammenstehen und größte Anstrengung in Bochum möglich ist, in den Besitz der Vorteile zu gelangen, deren die Vereine unserer Nachbarstädte schon teilhaftig geworden sind. Jeder weitblickende Vereinsvorstand wird es daher als eine seiner vornehmsten Aufgaben erkennen, jedes Mitglied, ob jung oder alt, ob aktiv oder passiv, möglichst in Sportausrüstung auf den Platz zu bringen, damit die Turn- und Sportbewegung als eine einheitliche, mächtige Volksbewegung, als ein aus der Erde verjüngt und zielbewußt emporstrebender Phönix, im schönsten Lichte erscheint.

Der mit lodernden Fackeln aufmarschierende Turner- und Sportler-Massenzug bewegt sich bekanntlich durch die Vöde-, Herner, Kloster-, Blücher-, Malthaser-, Humboldt-, Rottstraße, Neumarkt, Neustraße, Hermannshöhe, Westfälische, Otto- und Hattinger Straße zur Radrennbahn.

Hier wird zuerst Oberturnlehrer Klingenberg das Wort zu einer Ansprache ergreifen und im Anschluß hieran beginnt die

**Vorführungsfolge:**

1. Verband Bochumer Turnvereine (D. T.) Freiübungen; 2. Rasensport-Verband: Stillauf und gymnastische Uebungen; 3. Freier Deutscher Turnerbund: Flaggen- und Stabreigen und Pyramiden 4. Volkstänze der Turnerinnen (D. T.); 5. schwerathletische Jongleurriege, Athletik-Sportverband 1891; 6. Freiübungen der Deutschen Jugendkraft; 7. Körperschule des Eichenkreuzes; 8. Vorführungen der Vorsportler; 9. Reigenfahren und Radrennen (B. D. R.).

Eine besondere Note erhält die Kundgebung dadurch, daß sämtliche Magistratsmitglieder und Stadtverordnete eingeladen worden sind. Zum Schluß finden sich sämtliche Verbands- und Vereinsvertreter zu einer Aussprache im Gründungslokal des Stadtverbandes für Leibesübungen, Restaurant „Krone", B. Lauhoff, Hattinger Straße 64, ein.

**Bochumer Bürger, bekennt Euch zur deutschen Volksgesundung und Ertüchtigung durch den Sport, indem Ihr die blau-weißen Fahnen hißt.**

## Das Hohensyburg-Rennen.

**Hervorragende Besetzung, die alle westdeutschen Rennen übertrifft.**

Der Gau V (Westfalen-Lippe) des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs bringt heute nachmittag auf der bekannten Rennstrecke des Hohensyburg-Bergrückens zum dritten Male das Hohensyburg-Rundstreckenrennen zum Austrag, dessen Besetzung heuer qualitativ sämtliche westdeutschen Straßenrennen übertrifft. Erwähnenswert ist vor allem die hervorragende Besetzung der Sport- und Rennwagen-Klassen. Von bekannten Industrie- und Herrenfahrern haben u. a. gemeldet: Josef Müller, Düsseldorf (N.S.U.), Butenuth, Hannover, auf Hannomag, Brackelsberg, Milspe, (Rabag-Bugatti), der oft gefeierte Rennfahrer Deilmann, Dortmund, (Austro-Daimler), ferner Alfred von Kamp, Mettmann, die Erringerin so manchen Damenpreises Frau Mahnkopf-Allmers (Stettin), Purwin (Essen), (Amilca), Dr. Funkenburg (Elberfeld) und Bischoff (Hannover). Diese Besetzung verspricht einen überaus scharfen Kampf.

Aber auch die Klasse der Motorräder weist bekannte Fahrer auf, die an harte Rennen gewöhnt sind. Wir finden Visé (Aachen) auf Harley, Theobald (München), Rentrop (Milspe) und Theisen, Milspe, (Tornax), Kürten (Düsseldorf) auf Andrees, eine Fabrikmannschaft der Standard-Werke, Stuttgart, Baltes (Annen) und Ewald Brackelsberg auf Ewabra. Das gesamte Feld wird etwa 100 Maschinen aufweisen. Von Bochumer Fahrern starten Hucke (B.M.W.), Klasse bis zu 1000 ccm., Klaas (A.J.S.) bis 500, Dederichs (Imperia) und der kürzlich noch in „Norddeutschlands schnellstem Kilometer" so erfolgreich gewesene Helbing (Wanderer), der die Beiwagenklasse bestreitet.

Die gesamte Rennstrecke ist 14,8 Kilometer lang und weist starke Steigungen und scharfe Kurven auf, die schon manchen Fahrer aus der Bahn getragen haben, wenn er nicht ganz sattelfest war. Start und Ziel liegen zusammen in dem malerischen Tale des Ardeygebirges, gegenüber dem Bahnhof Wittbräucke.

Die ganz hervorragende Streckenorganisation dürfte für eine gute Abwickelung des Rennens Gewähr bieten, die Schwierigkeit der Strecke dem Zuschauer ein interessantes Rennen bis in die letzte Phase zeigen.

Das Rennen wird unter der Gesamtleitung des Präsidenten des Gaues V im A.D.A.C., Sanitätsrat Dr. Fischer (Bochum), zur Durchführung gebracht. Ihm zur Seite stehen die Sportkommissäre Vizepräsident Schmiedeknecht (Hagen), Referent für Kraftwagen: Sigge (Dortmund), sowie der Referent für Krafträder: Kneifel (Siegen). Als Rennleiter fungiert der Sportleiter des Gaues, Rudolf Selle sen. (Detmold).

## Die 5. Bochumer Regatta.

**Ausgezeichnete Besetzung aller Rennen. — 22 Vereine am Start. — Samstag und Sonntag in Gedern.**

Zum fünften Male veranstaltet am Samstag und Sonntag der Ruderverein Bochum auf der Rennstrecke an seinem Bootshaus in Witten-Gedern seine Herbstregatta, die sich aus den bescheidenen Anfängen einer internen Regatta mit sieben zugelassenen Vereinen zu einer der bestbesetzten offenen Herbstregatten Westdeutschlands entwickelt hat und im westdeutschen Rudersport einen Namen hat. Das ist ohne Zweifel ein anerkennenswertes Verdienst tatkräftiger Vereinsleitung, die auch durch die Verpflichtung des tüchtigen Vereinstrainers Kühneisen der Aktivitas die Voraussetzung sportlicher Erfolgarbeit sicherte. Das alles ist um so anerkennenswerter, als wir hier immerhin ein gutes Stück vom Wasser entfernt liegen. Man gehe einmal nur etwas in der Vereinsgeschichte zurück, da man draußen in dem damals verschlammten Tümpel der Kaiseraue durch eifriges Training im Ruderkasten den Grundstein zum sportlich ernsten Rudern legte. Dann hat sich der Ruderverein in Gedern ...misch gemacht und

**an den landschaftlich reizvollen Abhängen des Ardeygebirges,**

wo der Lauf der Ruhr die beste Möglichkeit sportlichen Ruderns gibt, ein Heim geschaffen, das in seiner schlichten, zweckmäßigen und geradezu idyllischen Aufmachung immer wieder gefällt.

Das hervorragende Nennungsergebnis der Regatta, an der sich 22 Vereine mit 105 Booten und 477 Ruderern beteiligen, gibt so recht den lebhaften Anklang zu erkennen, den die Herbstregatta des R.-V. Bochum in den Kreisen des westdeutschen Rudersports gefunden hat. Es ist also mit interessanten Kämpfen zu rechnen, zumal die starke Besetzung der einzelnen Rennen qualitativ nichts zu wünschen übrig läßt. Mit Rücksicht auf die Fülle der Ereignisse, die am Samstag 3 Uhr mit den Vorrennen ihren Anfang nehmen, beschränken wir uns deshalb nur auf die Hauptwettbewerbe, deren Entscheidung am Sonntag

**im Zeichen harter Kämpfe**

stehen wird. Zu diesen zählt z. B. der Herbst-Vierer, der von R.-V. Bochum, Wassersportverein Duisburg, R. G. Ruhrort, R.-C. Werden und R.-Rg. des Essener T. u. F. C. bestritten wird. Favorit ist u. E. die Riege des „Etuf", die allerdings von der des Veranstalters ernst gefährdet wird. Am letzten Sonntag blieb Bochum auf der Essener Veranstaltung in der gleichen Konkurrenz nur weniger als eine Länge zurück, und es bestehen auf Grund des eifrigen Trainings berechtigte Aussichten, daß das Ergebnis unter günstigen Umständen eine Korrektur erfährt. Im Vierer der Stadt Bochum, der Ruhrort, R.-C. Witten, „Hansa" Dortmund, R.-C. Werden 96 und R.-V. Bochum am Start sieht, dürfte ein Sieg der Werdener, die hier auch im Vorjahre dominierten, nicht überraschen, zumal sie alles aufbieten werden, den kostbaren Preis der Stadt Bochum nicht aus der Hand geben zu müssen. Wer von den übrigen Gegnern noch besonders eingreifen wird, ist bei der Gleichwertigkeit kaum zu sagen. Vielleicht ist Witten noch vor Duisburg zu berücksichtigen. Im Herbst-Achter, der der Veranstaltung einen

**sportlich eindrucksvollen Abschluß**

sichert, erwarten wir einen Zweikampf „Etuf" Essen gegen R.-C. Witten, die am meisten das Zeug haben, das Rennen vor den übrigen: W. S. V. Duisburg, R.-G. Ruhrort und R.-V. Bochum zu entscheiden. Von der gut vorbereiteten Bochumer Besetzung erwarten wir ein ehrenvolles Abschneiden. Der zweite Vierer, der um den Ehrenpreis des „Bochumer Anzeiger" geht, ist mit Ruhrort, R.-C. Witten (2 Boote), R.-V. Hattingen, R.-C. Werden 96, „Hansa" Dortmund und R.-V. Bochum ebenfalls sehr gut besetzt und einer der Höhepunkte des Tages.

Der sportliche Erfolg der 5. Regatta steht außer Frage. So wird dem Veranstalter auch diesmal der Publikumserfolg treu bleiben, zumal es der R.-V. Bochum an nichts hat fehlen lassen, um den Gästen neben dem Sport mancherlei Unterhaltung zu bieten. Während der Rennen findet Konzert statt und ein geräumiges Festzelt mit Restauration bietet Tausenden Aufenthaltsmöglichkeit, sofern sich Petrus nicht eines Besseren besinnt....

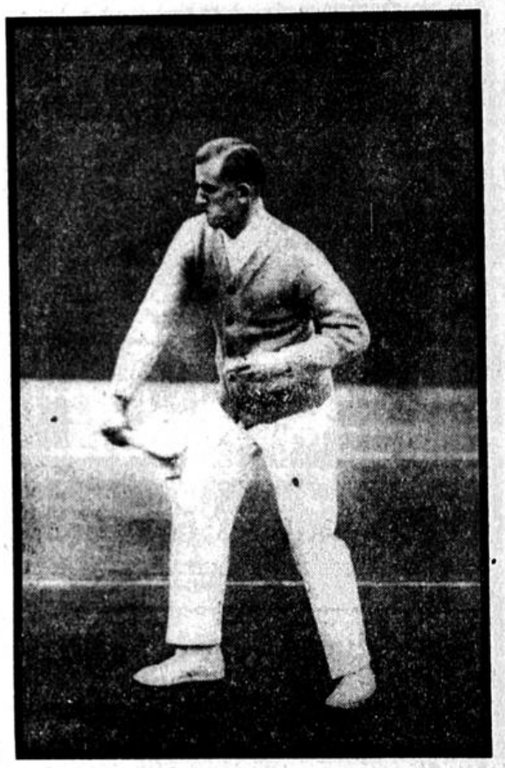
F. C.

## Sportfest der Schutzpolizei.

**Die Polizeisportler in der Gelsenkirchener Trabrennbahn.**

Der Sport der Polizei hat einen guten Ruf, dank der Intensität, mit der man sich innerhalb der modernen Polizei mit allen Arten der Leibesübungen befaßt. Feste der Polizeisportler, von denen das des Vorjahres in Gelsenkirchen und das im Juli im Bochumer Stadion ausgetragene noch in bester Erinnerung sind, zeigten den heimischen Sportinteressenten das achtunggebietende Niveau des vielseitigen Polizeisports.

Das am Freitag in Wattenscheid mit den Schwimmkämpfen begonnene Sportfest der Schupobeamten des Präsidialbezirks Bochum-Gelsenkirchen, das am Sonntag in der Trabrennbahn von Gelsenkirchen ein Bild ritterlichen Kampfes in den verschiedensten Sportarten vom Reitsport bis zur Leichtathletik bieten wird, dürfte sich sicher wieder eines großen Zuspruchs erfreuen. Der Kampf um den Er-



Der Tennis-Länderkampf Deutschland — Holland, der jüngst in Düsseldorf ausgetragen wurde, endete bekanntlich mit einem hohen Siege unserer Vertreter. Wir zeigen hier Meister Moldenhauer beim Spiel.

folg wird umso heißer entbrennen, als jede der vier Inspektionen (Bochum, Gelsenkirchen, Herne, Witten) das Bestreben hat, die besten Leistungen aufzubringen. Musikalische Darbietungen der Schupokapelle umrahmen das großzügige Programm, das durch niedrig gehaltene Eintrittspreise der großen Allgemeinheit zugänglich gemacht worden ist.

## „Blau-Weiß"-Bochum wiederum siegreich.

**Die Bochumer Wasserballspieler schlagen „Sportfreunde"-Mülheim 9:0.**

Am Freitag abend trat die Wasserballmannschaft des S. V. „Blau-Weiß" in der bekannten, sturmerprobten Aufstellung Buschei, Wingens, Hakenberg, Engels, Haaß gegen die erste Mannschaft der „Sportfreunde" - Mülheim (Ruhr) an, die in Westdeutschland einen guten Ruf besitzt. Das Spiel, das von Anfang an „Blau-Weiß" in Führung sah, erhielt durch den Angriffsgeist der „Blau-Weißen" eine besondere Note. Der Gegner wurde in äußerst flottem Spiele durch technische und taktische Ueberlegenheit 9:0 geschlagen. (Halbzeit 2:0). Die Bochumer Mannschaft zeigte sich wiederum in Hochform; dem ausgezeichneten Stellungsspiel und der famosen Balltechnik war der Gegner nicht gewachsen.

## Diener schlägt Smith k. o.

Berlin, 9. September.

8000 Zuschauer wohnten am Freitag abend den Vorkämpfen in der Kaiserdamm-Arena bei, in deren Hauptkampf Franz Diener gegen den Engländer Charlie Smith nicht besonders gefallen konnte. Dieser lag anfangs klar im Vorteil, da Diener sehr planlos schlug. Nachdem Smith in der vierten Runde bereits einmal zu Boden gewesen war, wurde er in der fünften durch einen rechten Haken k. o. geschlagen. Die Rahmenkämpfe gewannen nach Punkten: Otto Ziemdorf (Berlin) über Ch. Rogus, Harry Stein (Berlin) über Allmeroth (Kassel) und Sahm (Hamburg) über Kid Jackson.

MASSARY Delft
5 ZIGARETTE
EDEL WIE DER NAME

# Filme, Veranstaltungen und Vereine.

## Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Die Frauengasse von Algier", ein erschütterndes Drama von Mädchenhandel und entsagungsvoller Demütigung einer Mutter, die nach dem Tode des in afrikanischer Wüste verschollenen Gatten hilflos brutalen Sklavenverkäufern ausgeliefert wird und 17 Jahre in einem Milieu verbringt, dessen stickige Atmosphäre jedoch die innere Größe der Mutter nicht antastet. Gute darstellerische Leistungen, ausgezeichnete, stilechte Bilder aus Algier und ein — fast immer — flottes Tempo. Maria Jacobini in ihrer Doppelrolle als Mutter und Madame Musa Samarra, die gezwungene Gebieterin eines Freudenhauses, ist sehr wirkungsvoll. Neben ihr sticht hervor das gaunerhafte Spiel Warnich Wacks als Nicola Molesku. Camilla Horn gefällt sehr als die schöne Adrienne Brisson, die nach der klösterlichen Erziehung unwissend der Mutter wiedergegeben wird und in einem dramatisch eindrucksvollen Höhepunkt die fürchterliche Verkettung des mütterlichen Schicksals erkennt. — Im Beiprogramm läuft neben der ausgezeichneten Ufa-Wochenschau und einem belehrenden Kulturfilm „Die Tänzerin von Moulin Rouge" aus der Pariser Lebewelt.

::: **Welt-Lichtspiele.** „Das Rätsel der Fledermaus" war eins der erfolgreichsten Theaterstücke Amerikas und Westeuropas. Jahrelang ging es über die Bühnen, bis es endlich nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten verfilmt wurde. In die ursprüngliche Geschichte dieses mysteriösen Dramas wurden noch Sensationen und Ueberraschungen hereingebracht, sodaß man das Werk als den geheimnisvollsten Film bezeichnen kann, der je gezeigt wurde. Die führenden Rollen sind mit durchweg ersten Kräften besetzt. Die weibliche Hauptrolle spielt mit viel Charme Jewel Carmen, eine frühere Partnerin von Douglas Fairbanks. Jack Pickford, der Bruder Marys, spielt mit Geschick den Kassierer einer Bank. Louise Fazenda ist eine bekannte Schauspielerin, die in diesem Film die Rolle eines Dienstmädchens spielt. Wundervoll sind die Bauten von William Cameron Menzies. Aeußerst heiter ist der zweite Film „Der rote Pirat". Die zweiaktige Groteske „Eine nette Bescherung" beschließt das Programm.

::: **Kammer-Lichtspiele.** In den Kammerlichtspielen läuft ab Freitag der Film „König der Cowboys", ein echt amerikanischer Wildwestschlager wie er im Buche steht. Hoot Gibson, einer der beliebtesten Cowboydarsteller, weiß während der sieben abenteuerlichen Akte von wilden Pferden, Cowboys und von der Liebe die Besucher stets zu fesseln. Die geheimnisvollen und spannenden Erlebnisse eines europäischen Mädchens in dem opiumsüchtigen China schildert in sieben fesselnden Akten der Film „Kolonialskandal" oder wie er in seiner Unterüberschrift heißt „Liebe im Rausch." Interessant ist der Kulturfilm über Fischerei und Vogelfang auf den Färörinseln.

):( **Lichtspielbühne.** Unter der Devise: „Hast du, Jüngling, eine Braut, gibt acht, daß sie dir keiner klaut!" läuft hier ein „Großlustspiel" mit dem beliebten amerikanischen Künstler Richard Talmadge. Es ist nicht zu glauben, was dieser junge Mann alles erlebt und mit durchmachen muß, um seine kleine Braut gegen den Willen der Eltern als Frau heimzuführen. Doch „Liebe macht erfinderisch" und zum Schluß . . . kriegen sie sich doch. — Der „Beifilm" „Der Justizmord zu Venedig" zeigt außer wunderschönen italienischen Landschaftsbildern das Schicksal eines jungen Menschen, der durch einen Justizirrtum sein Leben lassen mußte. Aufführungszeiten von Freitag, 9. bis einschließlich Montag, 12. September, abends 8 Uhr. Sonntag nachmittag 8½ Uhr Jugendvorstellung.

(:) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Wer einen schönen Film sehen will, gehe zum Jugendheim, Meinolphusstraße, und sehe sich das bekannteste und beliebteste Bühnenwerk von Strauß „Der Zigeunerbaron" an. Der künstlerische Wert des Filmes ist anerkannt. Michael Bohnen als Zsupan, Wilhelm Dieterle als Zigeunerbaron und Lya Mara als Zigeunermädchen und Prinzessin sind in ihren Rollen hervorragend.

## Veranstaltungen und Vergnügungen.

### Das neue Bochumer Operettentheater.

In Ergänzung unserer früheren Mitteilungen über die am 15. September stattfindende Eröffnung des neuen Operettentheaters wird uns folgendes mitgeteilt: Direktor Albert Maurer hat gemeinsam mit Direktor Theo Bachenheimer die Leitung des Theaters übernommen. Direktor Maurer ist aus der Schauspiel-Karriere hervorgegangen, inszenierte große Filmwerke und war als Leiter, Regisseur und Schauspieler an mehreren Theatern tätig, wie auch an der neuen Wiener Bühne Wien, Komödienhaus Frankfurt a. M. (Leitung Karl Heinz Martin), Volkstheater München und zuletzt an der Komischen Oper Essen. Direktor Bachenheimer, der anerkannte Opernbuffo, früheres Mitglied der städtischen Oper Charlottenburg, des Stadttheaters Posen, der Kammeroper München, des Landestheaters Braunschweig ist schon seit mehreren Jahren in der Operettenwelt als Leiter und Regisseur, u. a. am Wiesbadener Staatstheater, städtischen Bühnen Baden-Baden mit allerstärkstem Erfolg tätig gewesen. Dem guten Ruf der Direktion ist es zu danken, daß anerkannte Operettenkräfte für das hiesige Theater verpflichtet wurden. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Wilhelm Bachenheimer, der für die Saison als Gast gewonnen worden ist. Er war nach seiner früheren leitenden Tätigkeit in der Operette, der letztjährige erste Opernkapellmeister des Stadttheaters Heidelberg und Kapellmeister der Heidelberger Festspiele (Leitung Generalintendant Hartung). Als Hauptsolisten sind tätig: Dina van Espen, Stadttheater Osnabrück; Valerie de Lattre, Operettentheater Frankfurt a. M.; Anni Sperg, Komische Oper Essen; Betty Birkens, Operettentheater Hamburg; Sascha Seibicke, Komische Oper Essen; Walter Kraatz, Operettenhaus Braunschweig; Fritz Munk, Stuttgart; Walter Strasser, Landestheater Darmstadt; Hanns Trautner, Serak-Ensemble Berlin. Als künstlerischer Beirat wirkt der bekannte Kunstmaler H. Behrmann, Hamm i. W. Zur Aufführung sind folgende Werke vorgesehen: Als Eröffnungsvorstellung: „Die Rose von Stambul" (Fall), ferner „Das Weib im Purpur" (Gilbert), „Liebe im Schnee" (Benatzki), „Theresina" (O. Straus), „Bettelstudent" (Millöcker), „Wie einst im Mai" (Kollo), „Die Frau im Hermelin" (Gilbert), „Der Orlow" (Granichstaedten), „Försterchristel" (Jano), „Vetter aus Dingsda" (Künnecke), „Apachen" (Benatzki), „Kaiserplatz 3" (Schottländer), „Zirkusprinzessin" (Kalmann), „Adieu Mimi" (Benatzki), „Czardasfürstin" (Kalmann), „Die Nacht von Paris" (Uraufführung Schottländer). Neben Kindermärchen wird zur Weihnachtszeit das Singspiel „Dorf ohne Glocke", ein Meisterwerk Künneckes, zur Erstaufführung gelangen.

*

(:) **Parkhauskonzerte am Samstag und Sonntag.** Unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler veranstaltet das Städtische Orchester heute (Freitag) im Stadtpark ein Abend-Konzert. Konzertmeister Rudolf Loos wird die Romanze für Violine mit Begleitung des Orchesters von Svendsen und Friedrich Hecker die Suite für Flöte mit Begleitung des Orchesters opus 116 von Godard spielen. Außerdem kommen Orchesterwerke von Wagner, Dvorak, Humperdinck, Berlioz, Emil Peeters und Richard Strauß zur Aufführung. Die Veranstaltung findet nur bei günstiger Witterung statt und beginnt um 8 Uhr. (Siehe Anzeige.) Morgen (Sonntag) veranstaltet das städtische Orchester bei günstiger Witterung vormittags 11 Uhr im Stadtpark ein Freikonzert. — Nachmittags 4 Uhr findet das übliche Parkhauskonzert unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann statt. Es sind Orchesterwerke vorgesehen von Weber, Wagner, Brahms, Moszkowski, Joh. Strauß und Offenbach. Bei ungünstiger Witterung ist die Nachmittagsveranstaltung im Saale. (Siehe Anzeige.)

(·) **Bunter Abend im Parkhaus.** Der Volkschor Bochum veranstaltet am Sonntag, 11. September, abends 7 Uhr, in den Räumen des Parkhauses einen bunten Abend mit Tanz. Die große Gemeinde der Mitglieder des Volkschores und seiner Freunde wird sich nach der Sommerpause wieder zu einem frohen Beisammensein vereinen. (Siehe Anzeige.)

(·) **Vergnügungspark Frebenbaum in Dortmund.** Die gepflegten Parkanlagen mit ihrem schönen alten Baumbestand bilden den angenehmsten Aufenthalt. Die vorzüglichen Orchester warten mit guten Darbietungen auf. Wer bayrischen Humor liebt, der gehe in die Bierhalle Oberbayern, in der die lustige Oberlander-Kapelle ihre Schnurren treibt. Die Kahlbaum-Alm mit der Klamm ist ein behagliches Eckchen. Die schönsten Attraktionen (Riesengebirgsbahn, Autorennbahn, rollende Tonnen, lustiges Rad) helfen die Zeit vertreiben. Die prächtigen Farben- und Wasserspiele der Leuchtfontäne beschließen den Abend.

## Aus dem Vereinsleben.

br **Aus den katholischen Vereinen.** Der katholische Gesellenverein unternimmt am morgigen Sonntag einen Familienausflug zu den Wittener Freilichtspielen. Anschließend an den Ausflug findet abends im Gesellenhause ein Familienabend statt. Die Abfahrt nach Witten erfolgt mittags 1.28 Uhr vom Hauptbahnhof. — Der St. Josefsverein der Marienpfarrei begeht am Sonntag, 18. September, im Gesellenhause sein 42. Stiftungsfest. — Der Josefs-Arbeiterverein der Franziskuspfarrei Riemke beschloß, sein Stiftungsfest am Sonntag, 13. November, im Kepperschen Saale zu begehen.

(·) **Männergesangverein „Einigkeit".** Der Ausflug findet nicht, wie es zuerst gedacht war, nach Steinkuhl statt, sondern durchs Weitmarer Holz zur Wirtschaft „Baaker Höhe", Brenkerholz. Treffpunkt 2½ Uhr Haus Weitmar.

(·) **Sturmbataillon Nr. 1.** Die ehemaligen Angehörigen des Sturmbataillons Nr. 1 trafen sich erstmalig nach dem Kriege am 5. und 6. Juni (Pfingsten) d. J. in Eisenach. Die Veranstaltung selbst erzielte einen vollen Erfolg. Die Geschichte des Bataillons befindet sich in Arbeit und der bereits fertiggestellte Teil wurde zur Kenntnis der Anwesenden gebracht. Als nächster Wiedersehenstag wurde Pfingsten 1928 vorgesehen und zwar dieses mal am Rhein. Die noch fernstehenden Stürmer wollen ihre Adresse Willy Sabel, Küppersteg bei Opladen, Bebelstraße 51, mitteilen.


**Möbelkäufer - noch haben Sie den Vorteil in der Hand!**

**Noch kaufen Sie diese Einrichtungen aus alten, günstigen Abschlüssen zu billigeren Preisen!**

**Schlafzimmer** dunkel Ritzeiche, mit Schnitzerei, Spiegelschrank 180 cm br., ganz schwer gearbeitet, ungemein preiswert . . . . . Mk. **425.-**

**Schlafzimmer** echt Eiche, ganz schwer gearbeitetes Zimmer, mit vollen Schranktüren und Vollbetten. Kleiderschrank 180 cm brt., mit ovalem Spiegel, mit echtem weiß. Marmor . . . . . Mk. **585.-**

**Schlafzimmer** echt Eiche, vornehme Ausführung, Garderoben- u. Wäscheschrank, 200 cm breit, Innenspiegel, Türen innen mahag. pol., mit echtem weißem Marmor . . Mk. **725.-**

**Speisezimmer** echt Eiche, moderne Ausführung, Büfett 160 cm breit, mit rundem Vitrinenaufbau, Kredenz, Türen innen mahagoni, poliert, Auszugtisch und 4 echten Lederstühlen . . . . . Mk. **590.-**

**Speisezimmer** echt Eiche, aparte Form, mit polierten Innenflächen, Büfett 200 cm breit, Kredenz 125 cm breit. Auszugtisch und 4 echten Rindlederstühlen . . . Mk. **735.-**

**Herrenzimmer** echt Eiche, solide u. gut gearbeitet, Bücherschrank ca. 160 cm br., Mitteltür mit Facettegläser, Schreibtisch mit engl. Zügen, rundem Tisch, Schreibtischsessel u. 2 Lederstühlen Mk. **450**

**Küche** Natur lackiert, neueste Ausführung, Büfett 150 cm br., mit Mittelschublade und Kristallverglasung, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen, alles mit echtem Linoleum Mk. **290**

**Sichern Sie sich eine dieser Einrichtungen - Sie werden mir später dankbar sein!!**

Das gutbürgerliche Möbelhaus
**Ph. Gollesleben**
Nachf.
Bochum, Wittenerstr. 2-3

**CREPE-SOHLEN**
NICHT KAPUTT ZU KRIEGEN

billig, weil sie länger halten als das Schuhzeug
chic, weil jede Art Schuhzeug mit Crepe-Sohlen eigenartig und flott wirkt
gesund, weil die Crepe-Sohlen wasserdicht und warm sind
angenehm, weil sie einen elastischen Gang ohne Ermüdung bewirken und, weil der Fuß keine Unebenheiten und Steinchen durch die Sohle fühlt
praktisch, weil die Sohlen mit Leichtigkeit unter jede Art Schuhzeug zu kleben sind und
modern, weil jeder fortschrittlich veranlagte Mensch die Crepe-Sohlen trägt und sie nie wieder missen möchte



Durch Crepe-Sohlen zu Höchstleistungen im Sport
Seid sparsam und klug, verlangt nur die echten auf der Plantage selbst fertig hergestellten
**ORIGINAL-CREPE-SOHLEN**
RUBBER GROWERs' ASSOCIATION. 2,3,4. IDOL LANE LONDON E.C 3.

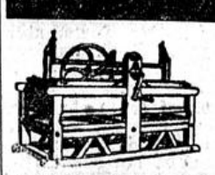
**Gasherde**
in modernster Ausführung, beste Marken, wegen vorgerückter Saison bis auf weiteres
**10–20% Rabatt**
**Kaminmäntel**
aparte Modelle, in jeder Größe u. Ausführung, m. echtem Marmor
**Kohlenherde**
einfach bis hochelegant, nur beste deutsche Marken
**zu billigsten Preisen**
**Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.**
**Kate & Prickel**
Bochum, Hernerstr. 21
Achten Sie genau auf Firma und Hausnummer

Bitte ausschneiden und mitbringen!
Achtung
**Radler!**
Bei Vorzeigung dieser Annonce erhält jeder Käufer
**das beste Tourenrad**
bei Bezahlung innerhalb 3 Monate ohne Aufschlag zu
Mark **95.–**
Alle Ersatzteile staunend billig!
**Rennmaschinen**
innen gelötet, mit Ia. Polak-Schlauchbereifung
zu Mark **140.–**
Besichtigung unbedingt lohnend.
Hernerstraße 83, Blücherstraße 60, Clemensstraße 4. Lj11

**Geschäftshaus**
mit Einfahrt, Werkstatt und Lagergebäuden sowie großem Hofraum, in bester Geschäftslage, im Innern der Stadt Bochum gelegen, gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter G. S. 99785 an die Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten.



**Pelz-Mäntel Pelze Pelz-Jacken**
Große Auswahl! Bequeme Ratenzahlung!
Umarbeitung und Reparaturen
Besätze auf Mäntel und Jacken
– – fachmännisch, schnell, billig – –
**Küfe Beßmann,**
Ehrenfeldstraße 4. Telefon 5289.
Kein Laden! Keine Unkosten! daher konkurrenzlos billig.



**Wäscherollen**
für Hand- und Kraftbetrieb.
J. Schammel
Breslau 23, Ysseisteinstraße
Liste frei. Teilzahlung



**W. Ruellius**
BOCHUM
Hattingerstr. 50
Qualitäts-Kinderwagen
Korbmöbel
Reisetaschen
billigst! billigst!

Reklame-
**Spielkarten**
in bester Ausführung billigst
Alleestraße 8.

Große gebrauchte **Einmachtöpfe** zu verkauf. 98028 Wittener St. 31, II

**Bekanntmachung.**
Für den Hauptzollamtsneubau Bochum sowie für den Anschluß an das Finanzamt Bochum werden die Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten ausgeschrieben.
Angebotsvordrucke sind, soweit der Vorrat reicht, vom Reichsbauamt Dortmund, Knappenbergstraße 56 zu beziehen.
Bedingungen und Zeichnungen liegen werktäglich während der Dienststunden beim Bauamt zur Einsicht aus. Die Zeichnungen können auch gegen Erstattung der Selbstkosten in Höhe von 8,50 Mk. vom Bauamt bezogen werden.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Verdingungstermin am 23. September 1927, vormittags 10 Uhr nach hier einzureichen.
Die Zuschlagfrist beträgt 14 Tage.
Dortmund, den 6. Septbr. 1927.
**Reichsbauamt.**

**Fluchtlinien-Verfahren.**
Der Fluchtlinienplan für den Verkehrsverband V 39 (Rb) Kray - Süd—Wattenscheid — Bochum-Süd von der Essener Str. bis 300 Meter östlich derselben liegt gemäß § 17 (4) der Verbandsordnung des Siedlungs - Verbandes Ruhrkohlenbezirk vom 5. Mai 1920 während einer Ausschlußfrist von 4 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung ab gerechnet, in der Stadterweiterungsabteilung, Verwaltungs - Gebäude Trankgasse, Eingang B, Zimmer Nr. 37, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen. (2M6
Bochum, den 7. September 1927.
Der Magistrat.

In den Ferien sind folgen. **Schulsysteme verlegt worden:**
Evgl. Schule Wittenerstr. in die evgl. Schule Trankgasse (Altbau), evgl. Schule Mühlenstr. in die evgl. Schule Fahrendellerstraße 17, kath. Schule Fahrendellerstraße 17 in die kath. Schule Fahrendellerstraße 27, Lyzeum II (Trankgasse) in die evgl. Schule Mühlenstraße. 2M6
Die Schüler und Schülerinnen dieser Schulen haben sich beim Schulbeginn am 13. September in den Schulgebäuden, in denen die Schulen jetzt untergebracht sind, einzufinden.
Bochum, den 9. September 1927.
Die Schulverwaltung

**Während des Umbaues**
gebe trotz der billigen Preise auf sämtliche Uhren 10-20% Nachlaß auf Gold- u. Silberwaren 20-30% Nachlaß



**Uhren-Küper** Bochum-Ehrenfeld, Hattinger Straße 32 Ruf 4232
**Zur gefl. Beachtung!**
Der Verkauf sowie die Annahme und Abgabe von Reparaturen findet wieder im alten Lokale Hattingerstraße 32 statt.
**Eigene Uhrreparatur-Werkstätte**
**Eigene Goldschmiede-Werkstätte**
**Vollkommene Neueröffnung in ca. 8 Tagen.**
Eigene Trauringfabrikation – Eigene Gravuranstalt.
Für jede bei uns ausgeführte Arbeit leisten wir volle Garantie.

**Küchen**
und
**Schlafzimmer**
sowie sämtliche Einzelmöbel
in großer Auswahl sehr billig auf bequeme
Teilzahlung im Möbelhaus
**Spiekermann**
Bochum, Rottstr. 55 Ecke Roonstr.
Dorstenerstr. 195 Ecke V. d. Recke.

**63 Brückstraße 63**
**Möbel**
und sämtliche
**Einzelmöbel**
in guter Verarbeitung zu billigsten Preisen
Bequeme Zahlungsweise
**Wilh. Hornig**
Haltestelle Kortländer
**63 Brückstraße 63**

## Miets-Gesuche

### Kinderloses Ehepaar

sucht in nur gutem Hause per sofort behaglich möblierte **Zimmer, Schlafzimmer, Esszimmer, Herrenzimmer.** Mit Klavier bevorzugt. Küchenbenutzung erwünscht, elektrisch Licht Bedingung. **Dauermieter. Villa bevorzugt.** Offerten erbeten unter P. D. 10018 an die Geschst. dieser Zeitung

### Laden

in Hauptgeschäftsgegend f. saubere Branche für sofort oder später gesucht. — Angebote erbeten unter **A. E. 159 an Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Essener Firma sucht in Bochum oder Umgegend kleinere

### Ladenlokale

nur in allerbester Lage, als Filialen eines sauberen Spezialgeschäftes. - Angebote unter O. H. 9120 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

### Ladenlokal

in guter Geschäftslage von solventer Firma zu mieten gesucht.

Angebote unter L. C. 1 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

2—3 Zimmer, auch Neubau, f. sofort, evtl. später, gesucht. Ang. u. L M 99921 an d. Geschst. d. Z.

Tausche meine 3½-Z.-Wohnung, Pieperstr., gegen gl. K. Schwanenmarkt. Näheres u. 99911 an d. Geschst. d. Z.

**Tauschwohnung.** 5-Z.-Wohnung mit Badezimmer u. Vorratskammer, 2. Etg. in B.-Hamme, Amtsstraße, gegen eine gleichw. Wohn. im Mittelpunkt der Stadt, am liebsten i. Ehrenfeld geleg., einzutauschen ges. Ang. u. T B 99972 an d. Geschst. d. Z.

Welt. Ehepaar sucht 1 Zimmer oder 2 Z. auf rote Karte. Näheres Herne, Königstr. 9, part.

### 5Zim.-Wohng.

mit Badeeinricht. in Ehrenfeld, — auch Neubau — zu miet. gesucht. Bauzuschuß kann gestellt werden. Ang. u. E B 10011 an d. Geschst. d. Z.

Jg. Ehepaar sucht

### 1-2 leere Zim.

Miete kann 1 Jahr im voraus gez. w. Ang. u. Z A 10029 an d. Geschst. d. Z.

Jg. Brauw. sucht

### leeres Zimmer

oder Mansarden. Auch im Neubau. Miete nach Vereinbarung. — Ang. u. O. E 99994 an die Geschäftsstelle d. Z.

Mehrere trockene

### Lagerräume

mit Einstellmöglichkeit für Kraftwagen frei. (10008

**Ruf 5658.**

Mehrere

### Garagen

u. Einstellräume im Stadtzentrum frei. Auf Wunsch mit Wagenpflege.

**Ruf 5658.**

**Ladenlokale**

### Ladenlokal

oder Toreinfahrt in Nähe der Großmarkthalle von leistungsf. Firma sofort zu mieten ges. Ang. u. K D 99970 an d. Geschst. d. Z.

### Ladenlokal

in Hauptgeschäftsstraße gelegen, nicht unter 100 qm groß, von saub. Spezialgeschäft zu mieten gesucht. Ang. erbet. u. H J 9875 Geschst. d. Z.

### Werkstatt

gesucht. Ang. u. R K 99933 an d. Geschst. d. Z.

Besseres

### Einfam.-Haus

zu mieten gesucht. Ang. u. L M 9845 an d. Geschst. d. Z.

Suche für sof. ein

### Lager für Möbel

mögl. Nähe Rottst. Spiekermann, Rottstr. 55.

Bess. Familie sucht für sofort 2 bis 3

### Zimmer

auch Manf., oder 2 teilw. möbl. Karte vorhanden. Ang. u. A K 10042 an die Gesch. d. Z.

Suche f. sofort ein

### Lager od.

evtl. ein kl.

### Ladenlok.

für Möbel, Nähe Rottstraße. (10023 Spiekermann, Rottstraße 55.

Ein

### Ladenlokal

mit ein. Zimmer sof. zu vermieten. Luisenstr. 17, III.

**Möbl. Zimmer**

Kleines

### möbl. Zimmer

u. Motorrad-Unterstand sofort gesucht. Bevorz. Ottostr. od. Nähe. E. Derda, Querenburg, Stiepeler Straße 51.

Diplom-Handelslehrerin sucht für sofort ein

### mbl. Zimmer

Nähe Hauptbahnh. Ang. u. K. K. U. 624 an d. Geschst. d. Z.

Jg. kinderl. Ehepaar (Akad.) sucht zum 12. 9. gut

### möbl. Zimmer

Nähe Bismarckplatz. Ang. m. Preis unt. F W 99822 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lehrerin sucht gut

### möbl. Zimmer

in Stadtmitte, auch Nähe Kortländer. Ang. u. R S 9850 an d. Geschst. d. Z.

Studienassessor sucht zu sofort möbl. Wohn- und Schlafzimmer, mgl. Stadtmitte od. Norden. Ang. u. R O 9846 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer in Ehrenfeld sucht selbst. Kaufmann. Ang. u. D F 99965 an d. Geschst. d. Z.

1 oder 2 gut

### möbl. Zimmer

von Akademiker z. 15. Sept. gesucht. Ang. m. Preis unt. F W 4220 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gut möbliertes — Zimmer — gesucht. Nähe Elsaßwerke. — Preisangeb. unt. E. B. 10006 an d. Geschst.

# Nur ein gutes Bett



erfüllt seinen Zweck.

**Zu besonders vorteilhaften Preisen!**

**Federbetten** mit 7 u. 8 Pfund füllkräftigen Federn . . 26.50, 22.00, 16.50, **14.00**

**Kopfkissen** in großer Auswahl, mit 2 Pfund füllkr. Federn . 7.50, 5.80, 4.90, **3.80**

**Reformunterbetten** äußerst weich, warm, behaglich, 26.50, 22.50, **16.50**

**Federn,** grau und halbweiß. weich, füllkräftig . . . . 4.50, 2.80. 1.35. **95 ₰**

¾ **Daune** besonders schöne Edelware . . . . . 7.50, **6.50**

**Bettinlett** 80 cm breit . . . . . 1.90, **1.35**

**Bettinlett** 130 cm breit . . . . . 3.20, **1.95**

**Bettinlett** 160 cm breit . . . . . 3.90, **2.50**

# H. Schneider

**Bochum — — Bongardstr. Ecke Müllenstr.**

Suche für den 1. Oktober in der Nähe von Haus Weitmar ein

### möbl. Zimmer

mit voll. Pension. Ang. u. L 99968 an d. Geschst. d. Ztg.

J. Lehrer sucht gut

### möbl. Zimmer

in ruhiger Lage im Ehrenfeld. Ang. u. L F 99936 an d. Geschst. d. Z.

Neues Mitgl. des Stadtthat. (Dame) sucht ein elegant

### mbl. Zimmer

ab 1. Okt. Elektr. Licht u. Bad. Möglichst Ehrenfeld. Ang. u. J D 99949 an d. Geschst. d. Z.

Gut

### möbl. Zimmer

in ruhiger Gegend, bevorz. Ehrenfeld, per 1. 10. gesucht. Gef. Ang. u. E M 99952 Geschst. d. Z.

Dame, berufstätig, sucht zum 1. Okt. helles, gut möbliertes Zimmer m. el. Licht. Erwünscht: Chaisel. u. fließ. Wasser, mögl. sep. in gutem, rub. Hause. — Ang. m. Preis unt. Z. G. 10000 a. d. Geschst.

Herr sucht zum 1. Okt. größ., gut möbliertes

### Zimmer

bei freundl. Fam. Ang. mit Preis unt. R. D. 10009 a. d. Geschäftsstelle.

Gebild. Herr sucht hübsch möbliertes

### Zimmer

in nur bess. Hause, mögl. Ehrenfeld. Angeb. unt. L C 3 an die Gesch. d. Z.

Herr sucht ein gut

### möbl. Zimmer

(Wohn- u. Schlafz.) in nur bess. Hause Nähe Hauptbahnh. Ang. u. F M 10034 an d. Geschst. d. Z.

**Zu verkaufen**

### Kotten

b. Witten, 12 Zimmer-Haus, Stallg., Obsthof, ca. 4 Morgen Land, bei 6000 Mk. Anzahl. zu vk. Wohnungstausch erforderl. (10063 G. Schale, Wanne, Hindenburgstr. 392.

### Kolonialwaren-Geschäft

m. Wohnraum und Keller, inkl. Ware u. Inventar, krankheitshalber günstig zu verkaufen. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 10004.

Eine bestens eingerichtete

### Großbäckerei

mit sehr gutgehendem Ladengeschäft sowohl in Back- als auch in Kolonialwaren, Todesfalls halber per bald

**zu verkaufen.**

Das Unternehmen besteht seit 35 Jahren, ist noch sehr entwickelungsfähig und bietet tatkräftigem Fachmann unbedingt gute gesicherte Existenz. Wochenumsatz 50-60 Dz. Schr. Angebote von nur kapitalkräftigen Reflektanten erbeten unter D. H. 99793 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

### Gutgehende Tageswirtschaft

ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Angebote mit näheren Angaben (spez. erfügbarer Kapitalien) unter K. M. 99805 an die Geschst.

Nähe Dortmund, 16

### Geschäftshaus

**Für Kino geeignet,** Zimmer, Saal 12× 15 Meter, ½ Morg. Gart., bei 8000 M. Anzahlung zu verk. 10 Zimmer w. frei, G Schale, Wanne, Hindenburgstr. 392.

### Ofen

billig zu verkaufen. Blumenstr. 48, Schneider.

Gut erhaltener

### Küchenherd

billig zu verkaufen. Bochum, Kronenstraße 16, III.

### Geschäfts-wagen

m. Kupee, f. Bäcker und and. Geschäfte, leicht, gut gebaut. Modell, billig zu verkaufen. (99984 Klosterstr. 44.

1 Gasherd, 1 Metalldettstelle m. Auflage zu verkaufen. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 10065.

### Kesselasche

grob u. gesiebt, fortlaufend abzugeben. Tel. Bochum 1604.

## Merken Sie sich diese 10 Worte!

„Gute Möbel"
„Prächtige Teppiche"
„Größte Auswahl"
„Billigste Preise"
„Beste Bedienung"

*und dazu diesen Namen:*

**Schürmann**

*Köln* — *Zeppelinhaus*

*Essen* — *am Rathaus*

*Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen.*

179

Ein großer

### Handleiter wg.

preiswert zu verk. Spichernstr. 22, Schelle defekt, klopf.

**Möbel** kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

### Keine

Ladenmiete, keine großen Unkosten, persönl. Mitarbeit, deshalb billigste Preise bei guter Ware. Geschäftsprinzip seit über 50 Jahren! gut, reell, preiswert Möbelhandlung **Wilh Schrudde,** Bochum-Roonstr. 37. Nähe Marienstraße. Spezia. geschät für preiswerte Einrichtungen und praktische Einzelmöbel Zahl.-Erl. Genau auf die Adresse achten!

Gut erhaltene Sitz-Badewanne billig zu verkaufen. Westfäl. Str. 14, II.

### Weißer Herd

billig zu verkaufen. Adolfstr. 45, 1. Et.

Ein Flammiger Gasherd, 1 verz. Badewanne billig abzugeben. Ottostr. 10, part. r.

### Gebr. Herd

billig abzugeben. Wiemelhauserstr. 33

### Victoria-Motorrad

neuwertig, el. Licht u. Horn, preiswert zu verk. Besichtig. Sonntag u. Mont. ab 10 Uhr. a9882 Nieland, Herbede-Ruhr, Hauptstr. 57. Fernr. Witten 1226



### Schlaf-Zimmer

echt Eiche

**525.00 Mark**

**Küchen**

aparte Modelle

**225.- 325.- M.**

Bitte ansehen! Bequeme Ratenzahlg.!

**Fillo & Finger**

**Bochum**

**13 Alleestr. 13**

### Möbel

kaufen Sie **gut und billig**

**Möbelhaus**

### Poss

**Wilhelmstr. 5**

Bequeme Zahlungsweise.

Von Mark 1,— Wochenraten an u. kleiner Anzahlung liefere ich Grammophone und -Platten, Ziehharmonikas, Bandonikas, Bandonions, Schlagzeuge, Trommeln, Zauten, Gitarren, Mandolinen, Banjos, Violinen, Cellis, Photoapparate usw. Katalog gratis. Fischer, Berlin NW. 310, Emdenerstraße 40.

Schöner Kinderwag. abzug. auf Teilz. Weitmar, Hattingerstr. 273, 2. Etage rechts.

Ein Schl. Brieftaub. preisw. umzugsh. z. vk. Meld. von der Redestr. 21, 4. Etg. l. (10058

Gut erhalt. blauer Kinderwagen billig zu verkaufen. U. d. Linden 6, pt.

Kräft. überjähr.

### Ziegenlamm

zu verkaufen. Frau Scharwey, Marktstr. 140.

### Stute

5 J., zugfest, billig zu verkauf., tausche auch gegen schweres Pferd. (99895 Breuer, Blücherstr. 11, Toreinf., Tel. 3059.



**Schafe** zum Schlachten, sowie alle Sorte

### Felle

werden angekauft

**Meyer**

**Grabenstr. 20**

Seiteneing. Frnr. 2697



Ein Waggon große und kleine Läufer

### Schweine

eingetroffen, welche ich billig abgebe. **Heinrich Knickmann,** Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

Jagdhund abzugeben. Wo, sagt d. Geschst. d. Ztg. 99900

### Dogcart und Wendepflug

zu verkaufen. Baer, Wittener Str. 75.

### Nähmaschinen

wie neu, von 20 M. an, auch geg. Teilzahlung zu verkauf. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Et.



### Fahrräder

### Nähmaschinen, Waschmaschinen

**Sprechapparate,** Große Auswahl. Leichte Zahlungsbedingungen

**Gerhard Paetgen,**

Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße 2832

### 1 Strickmaschine

zu verkaufen. 1. Parallelstr. 11, I.

### Promenaden-Wagen, Sportwagen

jetzt sehr billig.

**Möbelhaus Pok Wilhelmstr. 5.**

Teilzahl. gestattet.

### Grammophon

sch. Schrankappar., billig z. verk. Klosterstraße 39,2, 2. E.

Gut erhaltenes

### Piano

prw. zu verk. Besicht. morgens v. 9 b. 11 Uhr. (10061 Ottostr. 29, 1. Etg.

Mehrere gebr.

### Pianos

darunt. ein gut erh. Knake-Piano zu 370 Mk. zu verkaufen. August Jünemann, Bochum, Brückstraße 41.

### Miet-Pianos

zu günstigen Bedingungen.

**J. L. Rebbert.**

Lothringer Str. 12.

**Kauf-Gesuche**

### Gebr. Hobelbank

zu kaufen gesucht. Delmich, Hofstederstr. 54, I.

**Ein Haus mit Stallung** in der Nähe der Altstadt bei 6000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Ang. u. T S 99944 an d. Geschst. d. Z.

### Kaufe

getrag. Herrenkleider und Schuhe. Zahle hohe Preise! Jäckel, Gr. Beckst. 8 Telefon 2526.

Gebr., gut erh. echt.

### Perserteppich

2½—3½, zu kaufen gesucht. Ang. u. P S 99983 an d. Geschst. d. Z.

Kaufe in bar

### leicht. Pferd

mit Geschirr, leichten Flachwagen und Wage im ganz. od. einz. Ang. m. Preisang. u. B G 99967 an d. Geschst. d. Ztg.

2- oder 3tür. weiß.

### Kleiderschrank

zu kaufen gesucht. Ang. u. K F 99961 an d. Geschst. d. Z.

### Mangel

zu kaufen gesucht. Ang. u. H B 99950 an d. Geschst. d. Z.

Personenwagen, am liebst. 4-Sitzer-Limousine, a. Privathand zu kaufen gesucht. Wagen m. in bester Verfassung sein und eine niedrige Steuer-PS hab. Ang. erb. u. F G 9874 Gesst. d. Ztg.

### Wein- und Cognacfl.

kauft an und holt ab (a9896 Ludwig Bongardt, Wiemelhauser Straße 41. Telephon 2964.

Kleines

### Lieferauto

gut erhalt., m. Licht und Anlasser, zu kaufen gesucht. Ang. u. R G 10024 an die Gesch. d. Z.

### 1 Ausziehtisch

Nußb. od. Eiche, g. erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. M E 10059 an die Gesch. d. Z.

Alte Pflastersteine zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. B. 10060 an d. Geschst.



**Korbmöbel, Reisekörbe, Japantaschen, Hängematten u. Bürstenwaren**

kaufen Sie am billigsten bei

**Wilh. Baumeister**

**Blücherstr. 10**

am Kaiser-Friedrichspl. Teilzahlung gestattet. Eigene Korbmöbelfabrik

### Portland-Zement

pro Sack 2,80 RM. bei Abnahme von 10 Sack an. 8626 Baustoffhdl. Krien, Stockum, Kr. Bochum. Telephon 1213 Amt Witten.

### Steuer-Beratung

Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.

**Hugo Temme,**

Buchsachverständiger Bochum, Wrangelstraße 35, — Fernruf 378. —

Unreines Gesicht!! Pickel, Mitesser 2c. verschwind. sofort! Durch welch. einf. Mittel teile gern kostenlos mit. Frau M. Volout, Hannover N. 13, Edenstraße 30 A.

## Tattersall „Westfalenstall"

**Bochum, Hernerstraße**

**Der Reitbetrieb ist eröffnet.**

Anmeldungen an den Stallmeister im Westfalenstall.

## Gastwirts-Messe Köln

**Schlegel-Bräu**

Ausschank:

**Osthalle**




Bochumer-Schlegel-Pilsner
Schlegel Gold
Schlegel Märzen
Lebensbronnen

**Ausschank**

In der Nähe von Messe u. Dom:

**Hotel-Restaurant „Goldener Hut"**
Deutz, an der Hängebrücke

**Hotel-Restaurant „Zum Röler"**
Freiheitstr., Ecke Mathildenstr.

**Wilhelm Werner, Köln-Deutz**
gegenüber der Bahnpost

**„Altdeutsche Bierstube"**
Mühlenbach 61

**„Schlegelstube"**
Eigelstein 58

**„Im Bart"**
Auf dem Brand 1-3

Preiswerte

## Beleuchtungskörper

| | |
|---|---|
| Speisezimmerlampen Messingzug, 50 cm Seidenschirm . . | 32.00 |
| Herrenzimmerkronen echt Messing, 4 Flammen . . . . . | 19.75 |
| Schlafzimmerampeln elegante marmorierte Glasschale mit seidener Aufhängung . . . . . | 11.75 |
| 1 Posten Crêpe de chine-Ampeln | 12.00 |
| Nachttischlampen mit Seidenschirm, verstellbar . . . . . | 7.80 |

**Schürmann & Co.**

Elberfeld **Bochum** Essen

Buddenbergstr. 10. — Tel. 2922.

Wer erteilt **Fechtunterricht** (Kord)? Ang. u. R W 99792 an d. Geschst. d. Z.

**Würmer**

beseitigt schnell und sicher die

**„Riforma" Wurmtin-Schokolade**

Zu haben im Wörishofer Kräuterhaus Bochum, Viktoriastraße 3. LW10

# Küchen-Herde

**Kohlenherde**
**Gasherde**
**Kombinierte Herde**

die altbewährten besten deutschen Qualitätsmarken **Senking** und **Küppersbusch** in modernsten Modellen zu günstigen Zahlungsbedingungen

**Heinrich Heiland**

**BOCHUM,**
**Brückstrasse 21**



# Eine Stimme aus der endlosen Zahl unserer Käufer:

„Nicht allein billig, sondern gut, sehr gut!!“

## Strümpfe

**Damenstrümpfe** prima Seidenflor . . . . . Paar 0.68, 0.48

**Damenstrümpfe** vorzüglicher Seidenflor mit 4facher Sohle . . . . . Paar 1.95, 1.45

**Damenstrümpfe** Waschseide, feinmaschige Qualität mit Florsohle . . . . . Paar 2.45, 1.95

**Herren-Socken** farbiger Macco in modernen Dessins . . . . . Paar 0.95, 0.38

## Trikotagen

**Corsett-Schoner** gutes Trikotgewebe . . . . . Stück 0,68, 0.58

**Damen-Schlüpfer** in allen Farben . . . . . Stück 0.95, 0.68

**Herren-Einsatzhemden** gute Trikotqualität mit modern. Einsätzen . Stück 1.95, 1.65

**Herren-Maccohosen** gute Qualität . . . . . Stück 2.25, 1.90

## Modewarenu.Handschuhe

**Damen-Handschuhe** merc. und Seide . . . . . Paar 1.50, 1.25

**Damen-Glacéhandschuhe** in modernen Herbstfarben . . . . . Paar 4.90, 3.95

**Gürtel** Wildleder, in allen Breiten und Farben . . . . . Stück 2.25, 1.50

**Damen-Schals** Crêpe de chine, bedruckt u. handbemalt, Stück 3.95, 2.95

## Wäsche

**Damen-Hemd** Trägerform, griffige Qualität mit Hohlsaum und Feston-Garnierung, Stck. 1.85, 0.88

**Damen-Untertaille** Jumperform mit Valanciennes-Spitze garniert . . . . . Stück 2.25, 1.45

**Damen-Hemdhose** Windelform mit Hohlsaum und Klöppelspitze . . . . . Stück 2.75, 1.65

## Herren-Artikel

**Oberhemden** gute solide Qualitäten, mit doppelter Brust u. Umschlagmanschetten, Stück 5.95, 4.95

**Koppel-Kragen** Ia. 4fach, in allen Größen u. Formen, Macco u. Leinen, Stck. 1.00, 0.85, 0.50

**Binder-Neuheiten** in guten, modernen Dessins . . . Stück 1.95, 1.45, 0.95

**Enorm billig!**
Ein Posten Herren-Taschentücher buntkantig, weiß, und weiß mit Karo, Stck. 0.32, 0.22, 0.16

# KOPPEL
BOCHUM :-: HELLWEG 2

---

**Sprech-Apparate**
Schränke, Tisch-Apparate etc.
schon von **18 Mk. an.** Größte Auswahl, billigste Preise. Alle **Ersatzteile,** großes **Plattenlager.** Kleine Anzahlung, Wochenraten von **3.–** Mk. an.

**Fahrräder**
Anker, Corona, Göricke, Opel etc.

**Nähmaschinen**
zu den gleichen Bedingungen.

**H. Scherzek,**
**Ecke Hattinger- u. Ehrenfeldstr.**
im Hause Westf. Hof. LSch6

---

**Epilepsie**

Schlaflosigkeit, Nervenbeschwerden aller Art, Herzklopfen, Schwindelanfälle, Gliederzittern, Unruhe, Mattigkeitsgefühl, Magen, Darm, Leber, Nieren, Verstopfung, Gallensteine, Gicht, Verkalkung, offene Beine, Flechten aller Art, Krätze, Lungentuberkulose, Asthma, Nierenleiden, Wassersucht. Spezial-Behandlung für Krebskranke. Bestrahlung mit Sollux-Höhensonne, Jupiterlicht, Vibrations-Massage.
Nachweislich polizeil. beglaub. Dankschreiben.

**Schultheis Heil-Licht-Institut**
**Rosenstraße 4** I. Etg.
am alten Markt,
Sprechstunden von 10 bis 12 von 3 bis 7 Uhr. Freitags und Samstags Nachmittags keine Sprechstunden. Hausbesuche Vorm. anmelden. Urin mitbringen. 999931

---

Empfehle allerbeste
**Marken-, Touren- und Rennräder,**
**Fahrraddecken, Schläuche und Laternen, Sprechapparate, Schallplatten, Näh- u. Waschmaschinen** zu enorm billigen Preisen **bei kleiner An- u. Abzahlung.**
**Frank's Etagengeschäft**
**Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etg.**

---

Das **Neueste** in **Besuchstaschen**
echt Leder von **1.50** ℳ an
**Moderne Lederbeutel**
von **3.50** ℳ an
finden Sie stets bei
**Otto Nebel**
**Friedrichstraße 4**

---

**Tanzschule**
Rottstr. 74. **Diel,** Ruf 1514.
**Der Winter-Kursus**
für Anfänger beginnt **Montag, den 12. September,** 8 Uhr und der **Kursus** für **Schüler und Schülerinnen** höherer Lehranstalten **Mittwoch, den 14. September,** 6 Uhr im **Bochumer Hof,** Alleestrasse 17.
Anmeldungen in meiner Wohnung erbeten.

Für **Gerthe** beginnt der Kursus **Dienstag, den 13. Sept.,** abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn **Lücke,** Casttroperstrasse 11.

---

**Tanzschule**
Freitag, d. 16. September, 8 Uhr, beginnt in der **Kaiseraue**
Dienstag, den 13. September, 8 Uhr, im Lokale des **Herrn Wirt Ormeloh, Poststraße,**
Kurse für Anfängr.
Anmeldungen werden daselbst täglich entgegengenommen.
**L. Hillebrand,**
**Dorstenerstraße 1.**

---

**Moderne Tanzschule.**
Am **23. September,** abends 6 Uhr, beginnt im Logensaal, Humboldtstraße der **Kursus für Schüler und Schülerinnen höh. Lehranstalten, am 22. September, abends 8 Uhr, der Anfänger-Kursus für Erwachsene.**
**Geschloss. Gesellschaftszirkel. — Privatstunden.**
Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung.
**Milly Richters, Vidumestraße 7.** Fernruf 2930.

---

**Musik- und Orchesterschule MERKERT**
**Bochum, Brückstraße 43 (Eingang Augustastraße)**
**Gründl. Unterricht für Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute**
Eintritt jederzeit. **U. S. W.** Prospekte frei.

---

*W. Sulanke*
*Bahnhofstraße 2.* *Ruf 1310.*
*Am Montag, den 19. September beginnen in der* **Loge, Humboldtstraße 14**
*die neuen Herbstzirkel für Schüler u. Schülerinnen der höheren Lehranstalten und für erwachsene Anfänger.*
*Anmeldungen hierzu erbitte ich in meiner Wohnung.*
*Gesellschaftszirkel :—: Privatstunden.*

---

**H. Wawrowski**
**Hugo Schultzstraße 34.** **Telefon 4691.**
**Montag, den 19. Sept. beginnen die neuen Tanzkurse u. -Zirkel im Hotel Kaiserhof** für:
**a) Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten 7 Uhr,**
**b) Erwachsene 8¼ Uhr.**
Privatstunden — Gesellschaftszirkel
Persönliche Anmeldungen in der Wohnung erbeten.

---

**Tanz-Unterricht**
**Frz. Wilmes und Frau**
Bochum, Alleestraße 4.
**Ein neuer Abendkursus**
beginnt Dienstag, den 13. und Donnerstag, den 15. September 1927, abends 8 Uhr im **Gasthof Lueg, Bochum, Bahnhofstraße 32.**
Gefl. Anmeldungen im obigen Lokale sowie in unserer Wohnung erbeten.

---

**Lernt Stenographie! Reichskurzschrift**
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

---

**Tanz-Unterricht**
Unterrichtslokal
In Bochum: **Steinrath,** Obere Marktstraße.
Der **neue Kursus** beginnt am **Montag, den 12.** und **Freitag, den 16. September.**
In **Gerthe-Hiltrop: Düppe i. d. Wanne,** am **Mittwoch, den 14.** und **Montag, den 19. September,** von 8—10 Uhr abends. 99997
**Karl Ahrens u. Frau.**

---

**Wiederbeginn des Unterrichts**
Dienstag, den 13. September.
**Elise Gerlach**
konservat. gebildete Klavierlehrerin Kanalstr. 48.

*Frau Irmgard Becker-Glebe*
*Diplom-Musiklehrerin, erteilt gründlichen*
**Gesang-Unterricht**
*(Klavier für Anfänger)*
*Bochum, Kaiserring 7.* *Fernruf 2314*

---

Am **15. September** beginnt der Unterricht in der
**Näh- u. Handarbeitsschule**
**für Frauen und Mädchen,**
**Bochum, Königsallee 163.**
**Anmeldungen** daselbst bei der **Schwester Montags** und **Mittwochs nachmittag.**
Landeskirchliche Gemeinschaft Melanchthon.

---

**Technikum Lemgo** Ingenieurschule Staatskommissare
Maschinenbau, Elektrotechnik, Brückenbau | Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau
Wissenschaftliche Betriebstechnik
Ingenieure, Architekten, Techniker, Werkmstr. Progr. durch d. Sekretariat

---

**Nichtversetzte**
können durch Nachhilfe u. Prüfung die höhere Klasse erreichen. Meldung sofort. **Geh. Rat Looser,** Lessingsch., Boch., Gahlenschestr. 196

---

**Tanzschule**
Privat- und Gesellschaftszirkel, Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen.
**Gesellschaftszirkel - - - Einzelstunden**
**Rottstr. 74** **DIEL** **Ruf 1154.**

---

**Unterricht**

**STUDIUM** ohne Reiferzeugn., Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften, Rat. Selbst-u. Fernunterr.-Briefe. Dr. Riesinger, Berlin W 50, Ranke Str. 75 Prosp. B23

Gründlichen **Klavier-Unterricht** ert. dipl. Lehrerin. Ang. u. A. Z. 1050 an die Gesch. d. Zt.

Wer erteilt **Fechtunterricht** (Korb)? Ang. u. R W 99792 an d. Geschst. d. Z.

Welcher Lehrer erteilt einem Herrn **Vorbereitungsunterricht** für die Obersekundareife? Ang. unt. W. R. 10002 an d. Geschst.

**Klavierunterricht** für mehr. Geschwist. gesucht. Zuschr. m. Preisang. unt. E B 10056 an die Gesch.

---

**Kapitalien**

Wer leiht einem Beamten 100 bis 150 Mk. gegen hohe Zinsen auf ½ Jahr. Sicherheit vorh. Ang. u. W H 99925 an d. Geschst. d. Z.

Geg. hohe Zinsen u. prima Sicherheit werden auf sofort **4:500 Mark** für kurze Zeit gef. Gefl. Ang. u. E W 10050 an die Gesch.

Geschäftsm. sucht **3-4000.- Mk.** zu leihen auf monatliche Rückz. und Zinsen. Doppelte Sicherheit. Ang. u. K R 99916 an d. Geschst. d. Z.

**Ziehung 15.-17. Sept.**
**Grosse deutsche Luftfahrt-Lotterie**
18126 Gewinne,
90% **Bargeld** = Mk
**210 000**
**100 000**
**2=60 000**
**50 000**
Hauptgew.
**Einzellose Mk. 1.- Doppellose Mk. 2.-**
Porto u. Liste 35 Pfg. empf. u. vers. geg. bar oder Briefmarken von 3 Losen an auch unter Nachnahme.
**Emil Stiller**
Bankhaus Hamburg
Holzdamm 39.

---

!! Lästige Haare !! im Gesicht, Nacken, Achselhöhlen usw., können Sie leicht beseitigen. Dieses einfache Mittel teile gern kostenlos mit. **Frau M. Poloni, Hannover N. 13,** Edenstraße 30 A.

---

**Nähmaschinen gebrauchte,**
wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Reuter, Kanalstr. 8.

---



# Nicht der Preis, sondern die Qualität

*und die formvollendeten Modelle sind die ausschlaggebenden Merkmale unserer gewaltigen der Neuzeit entsprechenden Ausstellung. Wir zeigen Ihnen in fünf Etagen unseres modernen Hauses eine Auswahl, die jedem Geschmacke entspricht.*

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Küchen** *naturlackiert, weiß und farbiger Schleiflack* | **Schlafzimmer** *in Eiche, Nußbaum Birke, Mahagoni* | **Speisezimmer** *in allen Edelhölzern und in bester Eiche* | **Herrenzimmer** *in modernen formvollendeten Modellen* |
| **Klubmöbel** *in Leder und eleganten Stoffbezügen* | **Teppiche** *Deutsche und Orientteppiche Läuferstoffe und Divandecken* | **Gardinen** *Eigenes Atelier und Anfertigung geschmackvoller Dekorationen* | **Betten** *Spezialabteilung für Bettwaren, Federn und Steppdecken* |

*Das führende Möbelhaus Bochums*

**STRAUSS + BAUMGARTEN**

*Ecke Brück- u. Hattingerstr. Fernsprecher 551 u. 3758.*

z-Unterricht
nterrichtslokal
hum: Steinrath,
re Marktstraße.
neue Kursus
ag, den 12. und
5. September.
p: Düppe i. d.
och. den 14. und
September, von
abends. 99997
ens u. Frau.

les Unterrichts
3. September.
erlach
erlehrerin Kanalstr. 48.
Becker-Glebe
, erteilt gründlichen
Unterricht
Anfänger)
Fernruf 2314
beginnt der Unterricht
der
arbeitsschule
nd Mädchen,
igsallee 163.
daselbst bei der
gs und Mittwochs
ittag.
neinschaft Melanchthon.
mgo Ingenieurschule
Staatskommissare
Hochbau,
Tiefbau, Eisenbetonbau
Betriebstechnik
Werkmstr. Progr. durch d. Sekretariat
rsetzte
u. Prüfung die höhere
ung sofort. Geh. Rat
och., Gahlenschestr. 196
schule
ellschaftszirkel,
zu jeder Zeit
seren Räumen.
- - - Einzelstunden
EL Ruf 1154.
Geschäftsm. sucht
3-4000.- Mk.
zu leihen auf mo-
natliche Rückz. und
Zinsen. Doppelte
Sicherheit.
Ang. u. F R 99916
an d. Geschst. d. Z.
Ziehung 15.-17. Sept.
Grosse deutsche
Luftfahrt-
Lotterie
18 126 Gewinne,
90% Bargeld = Mk
Hauptgew. 210 000
100 000
2=60 000
50 000
Einzellose Mk. 1.-
Doppellose Mk. 2.-
Porto u. Liste 35 Pfg.
empf. u. vers. geg. bar
oder Briefmarken
von 3 Losen an auch
unter Nachnahme.
Emil Stiller
Bankhaus Hamburg
Holzdamm 39.
!! Lästige Haare !!
im Gesicht, Nacken,
Achselhöhlen usw.,
können Sie leicht
beseitigen. Dieses
einfache Mittel teile
gern kostenlos mit.
Frau M. Poloni,
Hannover N. 13,
Edenstraße 30 A.
Nähmaschinen
gebrauchte,
wegen Platzmangel
billig zu verkaufen.
Reuter, Kanalstr. 8.
öl.
ünf Etagen
ten
aren,
n
ewisse.
ü. 3758.



# Tagung der deutschen gewerblichen Berufsgenossenschaften.

Unter der Leitung seines Vorsitzenden D. Spiecker (Berlin) hielt der Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften, dem sämtliche gewerbliche Berufsgenossenschaften angehören, am 6. und 7. September in Königsberg i. Pr. in der Stadthalle seinen 38. ordentlichen Berufsgenossenschaftstag ab. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Behandlung der beiden vornehmsten Aufgaben der Berufsgenossenschaften, nämlich der berufsgenossenschaftlichen Heilfürsorge und der Unfallverhütung. Verwaltungsdirektor Lohmar (Köln-Ehrenfeld) berichtete über „Das neue Unfallverfahren in der Praxis". Nach Erörterung einer Rechtsfrage berichtete er über die Tätigkeit der Berufsgenossenschaften und ihrer Vereinigungen und legte die großen Schwierigkeiten dar, die sich der Anwendung des neuen Rechts in der Praxis entgegenstellen. Die Berufsgenossenschaften seien entschlossen, zum Wohle der Versicherten alles in ihren Kräften Stehende zur Ueberwindung dieser Schwierigkeiten zu tun, bedürften dabei aber gewisser gesetzlicher Sicherungen, vor allem der Sicherstellung ärztlicher Mitwirkung. Dann sprach

**Professor Magnus (Bochum),**

leitender Arzt der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses „Bergmannsheil", über das Thema: „Der Kampf gegen die Wundinfektion". Er zeigte, wie nach Entdeckung der Wundkeime (Bakterien) durch Pasteur und Koch zunächst versucht wurde, den Kampf mit den Wundkeimen durch antiseptische Behandlung in der Wunde selbst zu führen, als man dann erkannte, daß die lebendigen Elemente des Wundbodens gegen die Gifte der Antisepsis empfindlicher sind, als diese Keime, wollte man den Kampf mit den Keimen außerhalb der Wunde auszuführen suchen durch aseptische Behandlung. Durch die Erfahrungen des Weltkrieges, vor allem nach den Experimenten des Königsberger Chirurgen Friedrich, ist man dazu gekommen, den Kampf gegen die Keime wieder aktiv in der Wunde selbst aufzunehmen und zwar durch chirurgische Eingriffe, nämlich das Ausschneiden der Wunde samt ihren Rändern. Möglich ist dieser Weg, der zu erstaunlichen Erfolgen geführt hat, aber nur bei frischen Wunden, innerhalb der ersten acht Stunden nach der Verletzung. Für die Berufsgenossenschaften ergibt sich daraus, daß die Transportverhältnisse soweit wie irgend möglich verbessert werden müssen, und daß die Behandlung in einem jederzeit operationsbereiten Krankenhause durch technisch auf das Allerbeste geschulte Aerzte erfolge. Mühe und Kosten einer im Sinne von Friedrich durchgeführten Wundbehandlung machen sich reich bezahlt. Dem Verletzten werden viele Schmerzen erspart, viele Tage im Krankenhause; manches Glied wird erhalten, manches Gelenk beweglich bleiben.

Die vom Verband aufgestellten Normal-Unfallverhütungsvorschriften wurden erweitert, indem auch Krankheitsverhütungsvorschriften aufgestellt wurden. Die Vorschriften, die sich bisher nur auf Gefahren bezogen, die allen Berufsgenossenschaften oder einzelnen Gruppen von ihnen gemeinsam sind, sollen erweitert werden auf solche, die nur für einzelne Berufsgenossenschaften Bedeutung haben.

Die Vorträge wurden ergänzt durch die Vorführung zweier Filme.

Von den am ersten Tage behandelten inneren Angelegenheiten des Verbandes ist zu erwähnen, daß einstimmig der bisherige Vorsitzende Dr. Spiecker und der stellvertretende Vorsitzende Generaldirektor Wusow (Berlin) wiedergewählt und der Syndikus des Verbandes Dr. Roewer zum geschäftsführenden Vorstandsmitglied gewählt wurden.

# Des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation letzte Reichsexekution.

## Zum 600jährigen Jubiläum der Stadt Rheine.

Am 10., 11. und 12. September feiert die Stadt Rheine ihr 600jähriges Jubiläum. Da Feiern dieser oder ähnlicher Art nicht selten sind, läge kein Grund vor, der Wiederkehr des Tages, an dem der Bischof Ludwig II. den Bürgern die Stadtrechte verlieh, in örtlich entfernt liegenden Gegenden zu gedenken. Wie die Geschichte jeder Stadt, weist auch diejenige Rheines die üblichen Fehden, Brände und Gegensätze zwischen dem Rat und den Zünften auf. Hervorgehoben zu werden verdient höchstens, daß die Stadt infolge der Nähe von Münster und der Nachbarschaft Hollands in den Jahren der wiedertäuferischen Bewegung eine nicht unbedeutende Rolle gespielt hat. Dagegen dürfte es von allgemeinem Interesse sein, daß die Stadt im neunzehnten Jahrhundert die letzte Reichsexekution des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation über sich ergehen lassen mußte. Das Jubiläum sei ein Anlaß, auf diesen geschichtlichen Vorfall einzugehen.

1803 wurde durch den Reichsdeputationshauptschluß von Regensburg das Fürstentum Rheine-Wolbeck gebildet. Es bestand aus Teilen der bisherigen münsterischen Aemter Rheine, Bevergern und Wolbeck, die der Herzog von Looz-Corswarem als Ersatz für sein linksrheinisches Ländchen erhielt, das durch den Frieden von Luneville an Frankreich gekommen war. Rheine wurde die Hauptstadt des Fürstentums. Das unweit gelegene verweltlichte Deutschherren-Kloster Bentlage wurde zum Residenzschloß hergerichtet. Wilhelm Joseph war der erste Herrscher. Nach seinem bald erfolgten Tode übernahm sein Sohn Joseph Arnold die Regierung. Er war auf die Wohlfahrt seines Landes bedacht. Doch war er andererseits eigenwillig und herrschsüchtig. Andere Meinungen als die seinen ließ er nicht zu. Diese Eigenschaften führten zu einem Zwist mit dem Stadtadvokaten Dr. Crone, der in scharfer Weise die städtischen Belange gegenüber den Forderungen des Fürsten verteidigte und es dabei obendrein an der schuldigen Ehrfurcht gegenüber dem Landesherren fehlen ließ. Der Fürst ließ ihn daher Frühjahr 1806 kurzerhand verhaften und ins Gefängnis werfen. Einsprüche stießen bei ihm auf taube Ohren. Dr. Crone beschwerte sich daraufhin beim Reichskammergericht in Wetzlar. Es entschied am 13. Juni zu Gunsten des Verhafteten. Er sollte bis zur endgültigen Regelung der Angelegenheit unter der Bedingung, sich jederzeit freiwillig zu stellen, auf freien Fuß gesetzt werden. Doch der Bescheid kümmerte den Herzog wenig. Die Tore des Kerkers blieben geschlossen. Da ordnete auf Grund einer zweiten Beschwerde des Verhafteten das Reichskammergericht die Reichsexekution gegen den Fürsten an. Herzog Prosper Ludwig von Arenberg in Recklinghausen erhielt den Auftrag der Vollstreckung. Er schickte eine Kommission nach Rheine und befahl einem Truppenaufgebot von dreizehn Mann, sich von Meppen aus gegen Rheine in Marsch zu setzen. Der angegriffene Fürst antwortete, nachdem sich die Verhandlungen mit der Kommission zerschlagen hatten, mit dem Aufgebot des Landsturmes der Bauern. Daraufhin erhielten die indessen vor der Stadt angelangten Truppen den Auftrag, Rheine zu besetzen. Es sollte dies am Morgen des 22. Juli geschehen. Doch die Bürger warteten hierauf vergebens. Die Schar hatte sich in dem fürstlich Salm-Horstmarschen Ort Wettringen zurückgezogen. Erst ein nerneuter Befehl führte die dreizehn Mann am späten Nachmittag in die Stadt. Unter ihrem Schutz begab sich die Kommission zum Gefängnis und schenkte dem Häftling, ohne daß es zum Widerstand gekommen wäre, die Freiheit. Dann rückten die Sieger wieder ab, ohne behelligt zu werden, denn der Landsturm war wohlweislich bei der Mobilisierung zur Ruhe und Zurückhaltung ermahnt worden. Der Herzog mußte die Kosten der Reichsexekution tragen und, als Dr. Crone im Jahre 1807 starb, der Witwe eine Entschädigung von 5600 Talern zahlen, denn ein ärztliches Gutachten besagte, daß der Stadtadvokat an den Folgen der Kerkerschaft verschieden sei. Aber damals war der Herzog schon nicht mehr Regent. Die Gründung des Rheinbundes war das Ende des Fürstentums. (Die Leser des „Bochumer Anzeiger" dürfte es besonders interessieren, daß ein Nachkomme des letzten Regenten von Rheine-Wolbeck, der Graf von Looz-Corswarem, in den 80er und 90er Jahren Amtmann des Amtes Bochum-Süd in Altenbochum war. Sein schlichtes Wesen, seine Fürsorge für Bedrückte und Bedrängte machten ihn allgemein beliebt. Ein Sohn von ihm hat sich als Kunstmaler einen Namen gemacht.)

Dr. H. K.

# Aus Westfalen und Rheinprovinz.

## Die Eröffnung der Westdeutschen Gastwirtemesse.

+ **Köln,** 9. Sept. In feierlicher Weise wurde heute zur Mittagsstunde die zweite Westdeutsche Gastwirte-Messe eröffnet. Im Namen des verhinderten Oberbürgermeisters Dr. Adenauer begrüßte Bürgermeister Suth die Ehrengäste und wies darauf hin, daß die diesjährige Messe an besonderer Bedeutung gewinne dadurch, daß sie sich unmittelbar an die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Gastwirteverbandes in Düsseldorf schließt und daß dadurch den Fachleuten die Möglichkeit geboten sei, sich hier von dem hohen Stand der am Gastwirtegewerbe interessierten Wirtschaftsgruppen selbst zu überzeugen. Generaldirektor Dr. Esch von der Kölner Messeleitung gedachte der Bedeutung der zweiten Westdeutschen Gastwirtemesse und zeichnete dann ein Bild von den Aufgaben der Stadt Köln. Er wies auf die Pressa 1928 hin und bat die Vertreter des Gastwirtegewerbes, mitzuarbeiten, damit die vielen tausend Fremde, die zur Pressa im nächsten Jahre nach Köln kommen, mit Befriedigung daran denken. Der Vorsitzende Runge des Provinzialverbandes des Rheinland im Deutschen Gastwirte-Verband wies auf die wirtschaftliche Bedeutung hin, die durch die Messe dem Gesamtgastwirtegewerbe zukomme. Er streifte dann die Entwickelung des deutschen Gastwirtegewerbes seit dem Jahre 1925. Die diesmalige Messe gewinne eine besondere Bedeutung durch die Kochkunstausstellung. Ferner sprachen der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gastwirte-Verbandes, Letfi, sowie der Präsident des Internationalen Verbandes der Köche, Nägele. Bürgermeister Suth erklärte die Ausstellung sodann für eröffnet. Dem Festakt schloß sich ein Rundgang an. Er zeigte, daß man aus der ersten Messe im vergangenen Jahre manches gelernt hat. Sie ist vor allem noch reicher und übersichtlicher, als die erste Messe im Herbst vorigen Jahres. Während bei der ersten Messe nur die Osthalle in Anspruch genommen war, wird bei der diesmaligen Messe auch das Untergeschoß der Westhalle zu Ausstellungszwecken benutzt. Alle Gruppen des Gastwirtegewerbes sind durch leistungsfähige Firmen ausgezeichnet vertreten. Der Vorschau, die in Nummer 208 des „Bochumer Anzeiger" gegeben wurde, ist kaum etwas hinzuzufügen als die Feststellung, daß die Ausstellung in hohem Maße sehenswert ist nicht nur für das Gastwirte-, für das Nahrungsgewerbe, sondern auch für das breitete Publikum und vor allem auch für unsere Frauen.

*

□ **Recklinghausen,** 9. Sept. Bei der Morgenschicht wurden auf der Zeche „Emscher-Lippe", Schacht 1/2, vier Bergleute schwer verletzt. Sie waren in einem Blindschacht, einem sogenannten Stapel, aufgefahren. Der in Frage kommende Stapel war nur zur Produktenförderung eingerichtet und wurde von den Verletzten verbotswidrig benutzt.

s **Hagen,** 9. Sept. Das Leergerüst des eingestürzten Brückenbogens der Hengsteybrücke ist, soweit es möglich war, entfernt worden. Die schweren Betondecken liegen noch im Flußbett und müssen gesprengt werden. Es ist Vorsorge getroffen, daß durch die bald zu erwartenden Herbsthochfluten der Ruhr keine neue Gefahr entsteht.

⊙ **Glabbeck,** 9. Sept. Unter Führung des Gladbecker Pfarrvikars Tensundern, der die Seelsorge der slovenischen Staatsangehörigen in einem größeren Bezirk ausübt, war vor etwa vierzehn Tdgen, in Gladbeck seinen Anfang nehmend, ein Sonderzug mit etwa 1000 jugoslavischen Staatsangehörigen aus dem ganzen Industriegebiet als Wallfahrtszug nach Mariahilf in Jugoslavien abgegangen. Das Hauptkontingent der Heimatfahrer stellte die Umgebung von Hamborn. Den Pilgern hatten sich auch eine Anzahl Reichsdeutscher, u. a. über 20 Geistliche, angeschlossen. Nach Erreichung des Fahrtziels zerstreuten sich die Wallfahrer über ganz Jugoslavien, um ihre dort noch ansässigen Familienangehörigen aufzusuchen. Im Montag war dann allgemeiner Sammelpunkt in Laibach. Von Laibach ging die Fahrt über Klagenfurt, Innsbruck, München nach Westfalen zurück, wo der vielachsige Sonderzug Mittwoch nachmittag um 11 Uhr in Gladbeck seinen Endpunkt erreichte.

+ **Altenhagen** (Kreis Bielefeld), 9. Sept. Das Gewitter am Mittwoch nachmittag hat in einem engen Umkreis drei Brände verursacht. In Altenhagen schlug der Blitz in den Neubau des Schmiedemeisters Hollensteiner auf dem Vinnerholz und zündete. Der Dachstuhl wurde ein Raub der Flammen. Die Etagenwohnung brannte aus. Leider wurden bei den Löscharbeiten vier Feuerwehrleute mehr oder weniger leicht verletzt. Im benachbarten Elverdissen wurden durch Blitzschläge zwei Hausbrände hervorgerufen. Wenige Meter hinter der Landkreisgrenze war der Blitz in einen Kotten des Fabrikanten Hellmann geschlagen. Das Haus brannte bis auf die Grundmauern nieder.

n **Essen,** 9. Sept. In der Mordsache Bagosat nehmen die Untersuchungen ihren Fortgang. Die Essener Kriminalpolizei hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, den Mörder zu fassen. Es geht um den Ruf der Essener Kriminalpolizei — das ist eine Feststellung, die ausgesprochen werden muß. Dieser Fall ist der fünfte Mord in unseren Mauern innerhalb weniger Jahre, und es ist bis zur Stunde kein einziger der Täter festgenommen, nicht der Schatten einer Spur entdeckt worden. Inzwischen sind vom Regierungspräsidenten in Düsseldorf 500 Mark Belohnung für die Ergreifung des Täters ausgesetzt worden. — Das an der Altendorfer Straße stehende Kruppsche Bessemerwerk hat das Zeitliche gesegnet. Seit einiger Zeit ist man dort emsig mit den Abbruchsarbeiten beschäftigt. Ungefähr 60 Jahre hindurch hat das Kruppsche Bessemerwerk in der Blüte gestanden. Die Anlage ist überlebt und geht nunmehr den Weg alles Irdischen. Wie man hört, soll das durch die Niederlegung der alten Anlage freiwerdende Gelände zur Errichtung einer Schmiedepresse von ungeheuren Ausmaßen verwendet werden.

× **Werden,** 9. Sept. Der preußische Justizminister stattete am Mittwoch der hiesigen Strafanstalt einen Besuch ab. Da seit langem Meinungsverschiedenheiten über die Aufhebung oder Nichtaufhebung des hiesigen Zuchthauses schweben, ist anzunehmen, daß der Minister sich an Ort und Stelle ein Bild über die Verhältnisse machen wollte.

# **Mülheim** (Ruhr), 9. Sept. In der Nacht zum 9. September ereignete sich auf der Mülheimer Straße kurz vor dem Eingang zur Lutherstraße ein schweres Motorradunglück. Der 23jährige Motorradfahrer Tlotka aus Oberhausen fuhr in rasendem Tempo von Duisburg kommend über die Mülheimer Straße. Er hatte neben seinem Motorrad einen Beiwagen. Bei dem rasenden Tempo überfuhr er zunächst eine auf der Straße stehende Frau. Diese stürzte zu Boden und wurde schwer verletzt. Dem an der Ecke der Lutherstraße stehenden Hauptpolizeiwachtmeister Hermann wollte der Fahrer ausweichen. Der Beamte versuchte, T. aufzuhalten, wurde jedoch zu Boden geschleudert und schwer verletzt. Jetzt stürzte auch der Fahrer mit dem Rade und trug ebenfalls schwere Verletzungen davon, so daß alle drei Personen dem Krankenhause zugeführt werden mußten.

::: **Hamborn,** 9. September. Der Polizeibericht meldet: Mittwoch abend entstand in der Wolframstraße zwischen Anhängern der Nationalsozialistischen Partei und des Reichsbanners eine größere Schlägerei, woran etwa 80 Personen beteiligt waren. Ein Bergmann wurde derartig verletzt, daß er in bewußtlosem Zustand ins Barbara-Hospital geschafft werden mußte. Vier Personen, die von Zeugen als Haupttäter bezeichnet wurden, wurden in polizeilichen Gewahrsam genommen.

£ **Köln,** 9. Sept. Die von dem Fachausschuß für das Zeitschriftenwesen der Internationalen Presseausstellung Köln 1928 (Vorsitzende: Hofrat Horst Weber, Leipzig, und Verlagsdirektor Greiffenhagen, Berlin) zur Bearbeitung der verschiedenen Zeitschriftengebiete gewonnenen Herren traten am 6. September in Köln zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um über die ausstellungstechnische Durchführung der Zeitschriftenabteilung der Pressa zu beraten. An der Sitzung, in der auch der Reichskommissar der Pressa, Minister a. D. Dr. Külz, zugegen war, nahmen etwa vierzig Vertreter des deutschen Zeitschriftenwesens teil. Die Aussprache förderte eine Reihe wertvoller Anregungen zutage, und man gewann den Eindruck, daß die Zeitschriftenabteilung der Pressa eine der interessantesten Gruppen der Ausstellung werden wird.

○ **Koblenz,** 9. Sept. In der Stadtverordnetenversammlung gab Oberbürgermeister Russel eine Erklärung ab, nach der die Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken" kein Defizit aufzuweisen habe. Nach den vorliegenden Gutachten der Ausschüsse sei vielmehr ein Ueberschuß für die Stadtkasse zu erwarten.

** **Kleine Provinznachrichten.** Bei Castrop-Rauxel löste sich von der Lokomotive des vorbeifahrenden D-Zuges 307 ein Bolzen und verletzte den Bahnbediensteten St. schwer am Kopfe. — Bei einer Kontrolle der Kohlenschiffe im Stinneshafen von Horst-Emscher wurde festgestellt, daß ein Teil von nicht freigegebener Kohle heimlich verladen wurde. Ein Schiff, das beim Erscheinen der Hafeninspektion voll geladen war, wurde beschlagnahmt. — Der Bergmann W. in Berghofen, der im Wutanfall seine ganze Wohnungseinrichtung zertrümmert hatte und deshalb verhaftet worden war, hat sich in der Polizeiarrestzelle in Aplerbeck am Hosenträger erhängt. — An der Grenzscheide zwischen den Gemeinden Wellinghofen und Methlen fand ein Arbeiter die im Schlamm der Seseke steckende Leiche der seit dem 21. August vermißten siebzehn Jahre alten Dienstmagd Ida Gerlach. Sie ist wahrscheinlich einem Verbrechen zum Opfer gefallen. — Im Steverer ertranken beim Baden ein Landwirt aus Haltern und sein Elevе. — Der Wünschelrutengänger Otto Edler von Graeve-Gernrode stellte bei Schwelm in einer Tiefe von 50 bis 70 Metern zwei artesische Untergrundströme und vorzügliche Mineralgewässer fest. — In Olpe erhielt der dreizehn Jahre alte Sohn der Eheleute Kasberg von einem Rind einen so unglücklichen Stoß, daß der Junge vor einen vorbeieilenden Kraftwagen flog und getötet wurde. In Uffeln verursachte Blitzschlag auf dem Gute des Landwirts Schulte I ein Großfeuer, das fast achtzig Hühner, mehrere wertvolle Maschinen und die gesamte Ernte vernichtete. — In Ohle wurde auf einem Eisenwerk ein Arbeiter vom elektrischen Starkstrom getötet. — Bei Drolshagen wurde die Ehefrau des Schmiedemeisters Heuel aus Herzel, die mit ihren beiden Enkelkindern Schutz vor dem Gewitter unter einer Tanne gesucht hatte, vom Blitz erschlagen, während die Enkelkinder unversehrt blieben. — In Grasdorf bei Rheine fuhr der Monteur Egeltraut aus Rodde abends mit seinem Motorrad gegen ein unbeleuchtetes Fuhrwerk und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb. — In Rhoden bei Marsberg wurde der ledige Arbeiter Karl Thöne, als er mit seinem Fahrrad ein Postauto überholen wollte, von diesem erfaßt, einige Meter mitgeschleift und getötet. — In Mülheim-Ruhr stürzte der zwei Jahre alte Günter Jansen aus einem Fenster der elterlichen Wohnung, erlitt einen schweren Schädelbruch und starb. — Auf der Zeche „Beeckerswerth" der Vereinigten Stahlwerke bei Duisburg wurde in der Bremskammer ein Bergmann durch Einatmen giftiger Gase getötet. — Bei Drescharbeiten in einer Fouragehandlung in Wiesdorf geriet ein Knecht in eine Dreschmaschine und erlitt furchtbare Verletzungen, an denen er starb. — Bei M.-Gladbach überschlug sich infolge Versagens der Steuerung ein schwer beladener, mit drei Personen besetzter Lastkraftwagen und stürzte in einen zwei Meter tiefen Wassergraben. Während der Führer mit dem Schrecken davonkam, wurden die beiden Mitfahrer lebensgefährlich verletzt. — Auf der Landstraße von Langerwehe nach Düren fuhr ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen gegen ein Metzgerfuhrwerk, wobei ein Autoinsasse lebensgefährlich verletzt und der andere getötet wurde.

# Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 9. Sept. Aus einem geradezu bodenlosen Leichtsinn hat sich der Buchhalter Ewald St. aus einer guten Stellung gebracht. Er war auf dem Bochumer Büro von Westfalia-Dinnendahl angestellt. Um seiner Wettleidenschaft frönen zu können, griff er die ihm anvertrauten Gelder an und fälschte zur Verdeckung der fortgesetzten Veruntreuungen die Bücher. Er besuchte häufig Rennplätze und legte größere Summen in Wetten an. Von einer gewissen Großmannssucht getrieben, gab er auch reichliche Summen für Bier- und Weinrunden aus. Als die Unterschlagungen zur Aufdeckung gelangten, wurde St. entlassen. Seit dieser Zeit ist er erwerbslos. Die Gesamtsumme der unterschlagenen Gelder beläuft sich auf über 6000 Mark. In der Gerichtsverhandlung vor dem erweiterten Schöffengerichte legte der Angeklagte ein umfassendes und reumütiges Geständnis ab. Das Gericht erkannte wegen fortgesetzter Privaturkundenfälschung und Unterschlagung auf fünf Monate Gefängnis. Es gewährte ihm für den Strafrest von zwei Monaten Strafaussetzung zu, wenn der Angeklagte sich in der Strafhaft und auch später bis zum Ablauf von drei Jahren gut führt.

§p **Witten,** 9. Sept. Drei Straßenräuber hatten sich in den Personen der Arbeiter Ewald Rothe, Ewald Rittinghaus und Friedrich Udelhoven vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Ihnen wurde zur Last gelegt, am 4. Juli dieses Jahres, tags vor Pfingsten, an der unteren Breitestraße in der Nähe der Schmiede Dönhoff, den Fuhrmann Ludwig Flick von hier überfallen und ihn seiner Ersparnisse von 30 Mark mit Gewalt beraubt zu haben. Das Urteil lautete gegen Rothe und Rittinghaus — beide sind schon schwer vorbestraft — wegen Straßenraubes auf je drei Jahre Gefängnis, gegen Udelhoven wegen Hehlerei auf vier Monate Gefängnis, unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

§ **Essen,** 9. Sept. Im März dieses Jahres hatte in Buer der Zechenschmied Otto Hochschulz, der mit seiner Ehefrau seit Jahr und Tag in Streit und Unfrieden lebte, am Vormittag einen Gerichtstermin wahrgenommen, in dem es sich um die Unterhaltsansprüche handelte, die an ihn gestellt worden waren. Zu diesem Termin war auch die Ehefrau erschienen. Als dann in den Nachmittagsstunden die Frau sich auf dem Wege von Buer nach Erle befand, wurde sie von dem Ehemann überfallen und mit einem Rasiermesser getötet. Die furchtbare Tragödie beschäftige gestern das Essener Schwurgericht. Es verurteilte den Angeklagten zu der unverhältnismäßig milden Strafe von acht Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust. Es ist anzunehmen, daß die Staatsanwaltschaft gegen das milde Urteil Revision einlegen wird.



Ein entzückendes Bild

FARBENPRÄCHTIGSTER HARMONIE BIETET IHNEN UNSERE HEUTE BEGINNENDE

Ausstellung NEUESTER Seiden- u. Kleiderstoffe FÜR DEN HERBST u. WINTER 1927.

DIE NIEDRIGEN PREISE FÜR UNSERE BEKANNT GUTEN QUALITÄTEN BEWEISEN DIE HOHE LEISTUNGSKRAFT UNSERES HAUSES AUFS NEUE!



S. u. M. BERNSTEIN DAS BEKANNTE MODEHAUS.

BOCHUM OBERE MARKTSTRASSE 33



Möbel

in anerkannt guten Qualitäten u. reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen. Lieferung frei auch auswärts. Bei:

Inbession

nur 4 Herner Strasse 4

Haltestelle Kortländer.



Nirgendwo billiger, nirgendwo besser

kaufen Sie neue Gänsefedern und Daunen als bei mir. Ich empfehle:

| | |
|---|---|
| Orig. Gänsefedern m. all. Daunen M. 2.40-3.- | Elite ½ Daunen . . . . . M. 6.50 |
| Kleine Kupffedern, füllfertig . . „ 4.50-5.- | Gerisz. Federn, gutfüll. M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.- |
| Weiche Halbdaunen, wunderb. füll., 5.50-6.- | Schneeweiße, daunige . . . . M. 6.00-6.50 |
| Wunderbare Daunen . . . . M. 9.- — 10.- | |

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster, unter Angabe, ob gerissene oder ungerissene. Versand per Nachnahme. Nichtgefall. nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Erste Oberbrücher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt, Neutrebbin W 30.



Flicklappen

für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei

Jos. Alda Moltkemarkt 7



Für jedermann günstige Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen Qualitäts-

Teppichen

ohne Anzahlung lieferbar gegen Monatsraten von

10 Mark

an. — Fordern Sie unverbindlich, Vertreterbesuch. Zuschr. an die Geschst. dies. Ztg. unt. A. D. 6.



Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Sofas

Zahlungserleichterung

Silberpfennig

Augustastr. 12

Brückstr.-Ecke.



Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an

allergrößte Auswahl billigste Preise

OTTO NEBEL

4 Friedrichstr. 4



Prima frischgesalz.

Pökelfleisch

Köpfe, Beine, Rückgrat-, Kippstücke usw. vers. in Kübeln od. Kist. v. 20, 30, 50 u. 100 Pfg. z. 37 Pfg. p. Pfd. unt. Nachn. Westf. Fleischwaren-Gesellsch. m. b. H., Rheda i. W.



Sprechapparate

von 30 Mark an.

Zahlungserleichterung,

Schallplatten, Reparaturen.

Fr. Reuter, Hattinger Str. 43.



Dekorationen und Gardinen

in größter Auswahl und neuest. Must. Eleg. Anfertigung in eigenem Atelier und billig. Preisen.

Beachten Sie unseren neuen Ausstellungsraum.

Teppichhaus Gieslak

Bochum, Hattingerstr. 14.

Industriehaus.



Extra billig!



Korbmöbel

Korbhaus Dietrich

Marktplatz 3

(Alter Markt)



Möbel kaufen Sie gut u. billig bei Wilh. Schrudde Bochum Roonstraße 37



Handwagen und Schraubstock zu verk. Laer, Wittener Straße 87, 1. Etg.



Chemische Fabrik Walter Bosch G. m. b. H., Bochum, Hermannshöhe 20 Fernsprecher Nr. 19.

Bakubosch

Auto-Benzin, Benzol, Autoöle, Techn. Oele und Fette aller Art, zu den äußersten Tagespreisen, in Kesselwagen, Fässern und Büchsen.

a 77.26


## Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

**Sonntag, 11. September 1927.**
Sammlung für den Westfälischen Herbergsverband.

**Christuskirche.** 9.45: Schneider; 3: Tauffeier, Gleve.

**Lutherkirche.** 9.45: Schmidt 2; 11: Tauffeier.

**Friedenskirche.** 9.30: Bockamp; 11: Tauffeier.

**Paulus kirche.** 8: Dr. Ehrenberg; 9.30: Dr. Ehrenberg; 5.15: Bockamp.

**Krankenhauskapelle.** 9.30 Schmidt 1.

**7. Pfarrbezirk.** 4: Jungmädchengruppe; 6: Trutzschar; 8: Mütterabend (Kindergarten Castroper Straße); Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim); Donnerstag 8: Bibelstunde, Castroper Str. 282.

**Wiemelhausen, Melanchthon.** 9.45: Gleve; 11.30: Kirchentaufen u. KGD.; — Im Melanchthonsaal: 3: Jugendbund; Freitag 8: Vorbereitung.

**Landeskirchl. Gemeinschaft „Melanchthon" im Jugendheim, Königsallee 163.** 8.30: Gebetsstunde; 3: junge Männer; 5: jg. Mädchen; 8: Evangelisation; Mittwoch 8: Bibelstunde.

**Wiemelhausen, Petrikirche.** 10: Althüfer; 3: Jungfrauenverein; 5: Evgl. Arbeiterverein.

**Altenbochum.** 9.45: Gottesdienst, Synodalvikar Hevendehl; 11: KGT.; 12: Taufen; 4: Jungmädchenverein; 8: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus; Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule Prinz von Preußen; Mittwoch 7.30: Gebetsstunde im Lutherhaus; 8: Bibelstunde im Lutherhaus; Donnerstag 3.30: Vorbereitung zum KGD.

**Bochum-Hamme, Kirche.** 8: Pastor Falkenroth; 9.45: Pastor Simon; 11.15: KGD., Pastor Kraemer; 1.30: Taufstunde, Pastor Kraemer. — **Wiegescheid.** 9.45: Pastor Falkenroth. — **Vereine.** 3.30—5: Jungmädchenverein Bethanien; 8: Gemeinschaftsstunde Overdyck; Männerdienst alle 3 Bezirke: 6: der 1. Bezirk im Kirchsaal: 6; der 2. Bezirk in Overdyck; 8; der 3. Bezirk in Wiegescheid; Mittwoch 8: Bibelstunde des Jungmännervereins im Kirchsal; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde Overdyck m. Gebetsvereinigung; 8: Bibelbesprechung des Chr. Vereins junger Männer; Freitag: KGD.-Vorbereitung: 8.15 im Kirchsaal; 8.30 in Wiegescheid.

**Hofstede-Riemke.** 8: Pitsch; 10: Pitsch; 11: KGD. Pitsch; 12: Taufstunde. Freitag 8: Bibelstunde, Pitsch; 8: Vorbereitung für den KGD. — **Vereine.** Jungmännerverein; Sonntag 5: Versamml.; Donnerstag 8: Bibelstunde.

**Weitmar.** Sonntag 8: Frühgottesdienst, P. Görtz; 9.30: Hauptgottesdienst, P. Kraemer; 11: Kindergottesdienst; 12: Kirchentaufen. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). Freitag 8: Jungmännerbibelkreis. — Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd. Dienstag 7: Bibelbesprechung, Jungschar; 8: Bibelbesprechung, Jugendabteilung. — **Weitmar-Mark.** Mittwoch 8: Bibelstunde.

**Weitmar-Nord.** 9.30: Gottesdienst, Pastor Diechhoff; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 2: Ev. Jungmännerverein; 4: Jungmädchenverein; 6: Blaukreuzverein; 8: Stadtmission, Evangelisation; Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde: Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.; 8: Ev. Blaukreuzverein, Gebetsst.

**Bibelstunden.** Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Vereinshaus- Fahrendellerstr. und Lehrsaal Friedenskirche; 8.15: Kleinkinderschule Fahrendellerstraße 14.

**Chr. Verein junger Männer, Ottostraße 11.** Mittwoch 8.15: Bibelstunde des Familienkreises: Donnerstag 8.30: Jungmännerkreis, Bibelbesprechung; Jugendabteilung: 8.15: Bibelstunde.

**Evgl. Jungmännerverein Wartburg von 1852, e. V., Mühlenstr. 25.** Mittwoch: Bibelstunde, Zimmer 12.

**Jugendbund für entsch. Christentum, Friedenskirche.** 8: Versammlung für jung und alt; Dienstag 8: Freundeskreis; Mittwoch 8: Jugendbundstunde;

**Stadtmission, Joachimstr. 8.** 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 3.15: Jugendbund für entschied. Christentum (gemeinsame Versammlung); 5: Bibelstunde für jedermann. Mittwoch 8: Jugendbundstunde für Mädchen: Donnerstag 8.15: Bibelerklärung; Freitag 8: Jugendbundstunde für junge Männer. — Zweigstelle Hamme, Glückaufstraße 33. Freitag 4: Bibelstunde für Frauen. — **Zweigstelle Weitmar-Nord, Beisaal.** 8: abends: Evangelisationsversammlung f. jedermann. Dienstag 8: Bibelstunde.

**Kirchl.-evangel. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 20.** 5.15: Evangelisation; Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde.

**Verein des Blauen Kreuzes, Mühlenstraße 25.** 3: Bibelstunde; Montag 8: Gebetsstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstunde.

**Nemmingen.** 9.30: Festgottesdienst zum Jugendtreffen, Pastor Kuhlmann: 10.45: Kirchentaufen; Montag 20: Bibelstunde; Freitag 20: Gemeinschaftsst.

**Gerthe.** 9.30: Gottesdienst, P. Nuwwe; 10.30: Taufen; Mittwoch 7.30: kirchlicher Unterricht. — **Vereine.** Sonntag 16: Jungmädchenverein; Mittwoch 19.30: Gemeinschaftsstunde: Freitag 19.30: Vorbereitung für den KGD.: 20.15: Bibelstunde des Jünglingsvereins.

**Harpen.** 9.30: Gottesdienst, P. Paulmann; 11: Taufstunde.

**Wattenscheid, Friedenskirche.** 8: Festhaottesdienst, Pastor Barlen, Wanne-Süd; 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne; 3: Taufen, P. Heuser. — **Alte Kirche.** 9: masur. Gottesdienst, Gem. Lux. — **Kapelle zu Höntrop.** 10: Hauptgottesdienst, P. Barlen, Wanne-Süd; 2: KGD. — **Ev. Krankenhaus.** 10: Hauptgottesdienst, P. Müller. — **Ev. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, Past. Heuser. — **Amtswoche:** Pastor Müller.


Homöopathie Original Dr. Schwabe Leipzig

Den Anhängern der Homöopathie und Biochemie

in Laer b. Bochum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir der

Glückauf-Apotheke / Laer

Frau Apotheker A. Barkowski

eine weitere Niederlage unserer homoöpathischen und biochemischen Arzneipräparate und Spezialmittel in versiegelten Originalpackungen übergeben haben.

*

Ferner sind unsere Originalfabrikate stets vorrätig in folgenden Niederlagen: **Bochum:** Alte Apotheke, Apotheke zum schwarzen Adler, Berg- u. Hütten-Apotheke, Engel-Apotheke, Hofsteder Adler-Apotheke, Linden-Apotheke. **B.-Ehrenfeld:** Hubertus-Apotheke. **Weitmar:** Alte Apotheke. **Hordel:** Dietrichsche Apotheke.

*

Wer sich für Homöopathie und Biochemie interessiert, verlange kostenlose Zusendung unserer illustr. Preislisten und Broschüren.

*

Dr. Willmar Schwabe

Größte und älteste rein homöopathische Fabrikationsstätte mit biochemischer Abteilung

Gegr. 1866 Leipzig O 29 Gegr. 1866


## Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

**Sonntag, 11. September 1927.**

**Propsteikirche.** Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 8, 9, 10 liturg. Hochamt. 11.30 Messe; 2.30 Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20, Austeilung der hl. Kommunion. Sonn- und Feiertags 6 und 8 Uhr; Werktags 6 6.30 und 8 Uhr nach der Schulmesse.

**Marienkirche.** 6 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

**Josephskirche.** 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messen 6.30, 1.15 und 8 Uhr.

**St. Meinolphuskirche.** 6: Frühmesse; 7.30, 8.30: hl. Messe mit Predigt; 9.30: lit. Hochamt; 10.45: KGD.; 11.30: hl. Messe mit Predigt; 2.30: Andacht mit Segen; 4: Mütterversammlung mit Predigt und Segen.

**Antoniuskirche.** 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

**Klosterkirche.** 5, 6, 7 Messen. 8 Singmesse mit Pred. 9.15 Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz; 7.25: Predigt und Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

**St. Meinolphuskirche.** (Fest Mariä Geburt. 6.30 Frühmesse; 7.30 und 8.30 h. Messe mit Predigt, 9.30 Hochamt z: Ehren der Muttergottes. 10.45 Kindergottesdienst. 11.30 letzte hl. Messe mit Predigt. 2.30: Muttergottesandacht.

**Wattenscheid.** 6 Schlußmesse des Ewigen Gebetes, Andacht, Tedeum und Schlußsegen. 7: hl. Messe mit Predigt, Kommunion der Jünglinge u. des Jungmänneringes. 8: hl. Messe mit Predigt, Kommunion der Johannesschule. 9.30: Hochamt mit Predigt. 11: hl. Messe mit Predigt. 2.30: Andacht mit Segen. 3.15 Taufe. 5: Andacht und Vortrag für den 3. Orden.

**Liboriuskirche.** 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

**Herz-Jesu-Kirche.** 6.30 und 8 Messen mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 11.15 Messe mit Predigt, 2.30 Christenlehre, Andacht.

**Kreuzkirche.** 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

**Dreifaltigkeitskirche.** 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 4: Andacht.

**Johanneskirche.** 7 Messe, 8 u. 9.15 Messe mit Pred., 10.30 Hochamt mit Predigt.

**Bochum-West.** 7.15 Frühmesse mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

**Bochum-Riemke.** 6.15 Messe, 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

**Bochum-Hordel.** 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

**Altenbochum.** 6.30 Kommunion, 7 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

**Gerthe.** 7, 8.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 poln. Messe. 2.30 Christenlehre. — **Filialgemeinde zum hl. Josef.** 7.30 Messe. 2.30 Andacht. — Filialgemeinde zum hl. Geist. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht. Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

**Werne.** 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

**Wanne-Eickel. St. Franziskus.** 7.30 Messe, 9 Hochamt mit Predigt, 10.30 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

**Bochum-Weitmar.** 6.30 Messe mit Gesang, 8 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt, 11 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

**Stiepel.** 7.30 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

**Laer.** 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

**Wattenscheid.** 6.00: hl. Messe; 7.00: hl. Messe mit Predigt, Kommunion der Männer; 8.00: hl. Messe m. P.; 9.30: Hochamt m. P.; 11.00: hl. Messe m. P.; 2.30: Rosenkranz-Bruderschaft mit Prozession.

## Sonstige Gemeinden.

**Evgl.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme.** 8: Predigtgottesdienst, Pfr. Clausen; 9.45: Predigtgottesdienst, Pfr. Clausen; 3.30: Taubstummengottesdienst, Pfr. Clausen. Dienstag 8: Abendandacht, Pfr. Clausen. Freitag 8: Abendandacht, Pfr. Dr. Pannier. — Alleestraße 59, Saal Irrgang, Mittwoch 8: Abendandacht, Pfr. Clausen.

**Evgl.-luth. Kreuz-Gemeinde.** 8: bei Irrgang, Alleestr. 59, Predigtgottesdienst, Kand. Willkomm; 10: bei Schneider, Hofstede, Poststr. 12, Predigtgottesdienst, Pfr. Stallmann; 11: bei Schneider, Kindergottesdienst, Pfr. Stallmann. Mittwoch 8: bei Schneider, Predigtgottesdienst, Pfr. Stallmann. Donnerstag 8: bei Irrgang, Predigtgottesdienst, Pfr. Kerle.

**Evgl. Gemeinschaft Auferstehungskirche, Bochum, Alleestr. 48.** Vorm. 9.30 und abends 6: Predigt; 11: Sonntagsschule. Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 8: Gebetsstunde.

**Bibelforschervereinigung Bochum, Jakobstr. 6.** 10: Bibelforscher-Jugendgruppe; 4: Bibelstunde. Mittwoch 7.30: Gebetsversammlung. Freitag 7.30: Bibelstudium. — **Linden,** Lutherschule, Hochstraße 1. Sonntag 4: Bibelstudium. — **Stiepel,** Hauptstr. 148. Sonntag 4: Bibelstudium. Freitag 7: Gebetsversammlung.

**2. Baptistengemeinde Bochum-Weitmar,** Am Steinknapp 56. 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule. Mittwoch 7: Andacht, Prediger Krämer.

**Gottesdienst in der Synagoge.** Freitag abend 6.30; Samstag vorm. 9.15, Barmitzwo. Samstag abend 7.30.

**Altkathol. Gemeinde Bochum,** Sonntag ist kein Gottesdienst.

**Evgl.-luth. Gebetsverein e. V., Bochum, Maarbrückerstr. 57.** Sonntag 2: Evangelisation, Prediger Wegner. Donnerstag 7.30: Bibelstunde.


Die gute geschmackvolle Wohnungs-Einrichtung

zeigt sich dem Besucher in reichhaltiger Auswahl / Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse unsere ausgedehnten Ausstellungsräume / Sie werden bestimmt zufrieden sein

PH PRICKEL & HEIDEMEYER Bochum, Brückstr. 59

Straßenbahn-Linie 2 u. 6 — 10 Schaufenster — Haltestelle Kortländer

# Handel / Gewerbe / Industrie

## Die Wirtschaft der Woche.

Die vergangene Woche klang aus mit der großen Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie in Frankfurt. Zur Devise „Qualitätsarbeit" wurden eine Reihe inhaltreicher Vorträge gehalten, deren Bedeutung weit über diese Tagung hinausreichte. Vor allen Dingen die Ausführungen der Geheimräte Bücher und Kastl, nicht zu vergessen die außerordentlich interessanten Ausführungen Georg Müllers (Oerlinghausen) über „Deutschland auf dem Weltmarkt" waren von erheblichster Bedeutung. Diese Tagung hat nicht nur in Deutschland, wo schon auf der Jahresversammlung des Deutschen Werkmeisterbundes eine Antwort von Seiten der Arbeitnehmer darauf gegeben hat, sondern auch im Ausland die größte Beachtung gefunden. Die „Times" befassen sich in einem längeren Leitartikel mit den Ausführungen des Vorsitzenden Dr. Duisberg und des Reichswirtschaftsministers. Sie bezeichnen vor allen Dingen die übermäßige Betonung der Lasten aus dem Dawesplan als übertrieben, da sie erst 1929 voll in die Erscheinung treten würden. Anschließend daran gibt das englische Organ Deutschland den guten Rat, nicht im Uebermaß ausländische Kredite in Anspruch zu nehmen und Sparsamkeit bei den Staatsausgaben walten zu lassen. Natürlich lediglich deshalb, um immer auf das Prompteste erfüllen zu können.

Ueber die Anleihetätigkeit in Deutschland ist man allerdings bei uns, wenn auch aus anderen Gründen wie in England, fast derselben Meinung. Es heißt, daß wiederum eine neue Millionenanleihe in Amerika aufgenommen werden soll, aus deren Erträgnis allerdings vernünftigerweise der deutsche Mittelstand, die mittlere Industrie und das Handwerk unterstützt werden sollen. Vorläufig ist es uns übrigens auch gelungen, die am 1. September fällige Rate der Dawes-Zahlungen zu bezahlen und damit das dritte Jahr dieses Planes vollständig abzugelten. Die Sorge des Auslandes für die Zukunft dieser Zahlungen ist allerdings nicht unberechtigt und wird auch in Deutschland geteilt.

Ueber unsere Konjunktur, über deren weiteren Verlauf die Pessimisten und Optimisten immer noch streiten, haben sich jetzt zwei objektivere Stellen ausgelassen, nämlich einmal das Institut der Konjunkturforschung und der preußische Handelsminister auf Grund der ungünstigen Berichte der Handelskammern. Das erstgenannte Institut kommt in seiner Uebersicht über die Konjunktur gegen Ende August zu der Auffassung, daß sie allmählich in die Hochspannung eingetreten sei und daß in allen Teilen der Wirtschaft sehr starke Anspannungen festzustellen seien. Im ganzen nähere sich die Konjunktur dem Höchstmaß. Ueber die Dauer der Hochspannung sowie über die Form, in der der Uebergang zu einer Phase sich vollziehen werde, die zu einem allmählichen oder krisenhaften Abschwung führen könne, will das Institut nichts Bestimmtes sagen. Nach den Berichten der preußischen Industrie- und Handelskammer für August war das Bild der Wirtschaft in diesem Monat nicht einheitlich. In diesem Berichte wird vor allen Dingen auf die Versteifung am Geld- und Kreditmarkt hingewiesen und über den schlechten Eingang der Gelder und über die zu niedrigen Preise im Verhältnis zu den Selbstkosten geklagt, auch der Wettbewerb des Auslandes als immer stärker und unterbietender hingestellt.

Wenn auch der Rückgang in der Kohlenförderung des Ruhrgebietes nur wenig nachgelassen hat, so ist doch die Eisenindustrie nach wie vor gut beschäftigt. Der neueste Geschäftsbericht des Stahlwerksverbandes weiß sogar auf einigen Marktgebieten von einem stärkeren Verkauf nach dem Auslande zu melden. In der Internationalen Rohstahlgemeinschaft hat Deutschland im zweiten Vierteljahre dieses Jahres wieder einmal erheblich überproduziert und muß dafür einen Betrag von 1,66 Millionen Dollar in die Ausgleichskasse zahlen. Auch Belgien und Luxemburg befinden sich in dieser Lage. Allerdings sind ihre Buß-Beträge wesentlich geringer als die der deutschen Industrie. Dieser Punkt der Strafzahlungen wird bei den demnächstigen neuen Verhandlungen eine nicht geringe Rolle spielen. Auf die Dauer kommt die deutsche Industrie dabei zu ungünstig weg.

Die Krise im Eisenhandel Rheinlands-Westfalens scheint ihrem Ende zuzugehen. Zwischen dem Werkshandel und dem freien Handel hat man nunmehr Besprechungen vereinbart, die in den nächsten Tagen bereits in Düsseldorf stattfinden. Man will in diesen Besprechungen versuchen, zu einem Ausgleich zu kommen.

Die schon vor einiger Zeit in Fluß gekommenen Verhandlungen über die Ferngasversorgung der westlichen Provinzen haben in der vergangenen Woche eine weitere Förderung erfahren. Der Provinzialverband Westfalen hat im Einvernehmen mit der besonders dazu gegründeten Gesellschaft, die sich die Ferngasversorgung Westfalens zur Aufgabe gemacht hat und in der alle kommunalen Spitzenverbände der Provinz vertreten sind, mit der A.-G. für Kohleverwertung in Essen, über die Durchführung der Ferngasversorgung bindende Abmachungen getroffen. Die A.-G. für Kohleverwertung ist auf die Wünsche der Provinz weitgehend eingegangen, sodaß diese nunmehr ihrerseits die Provinzialstraßen für die Durchlegung der Rohre freigegeben hat. Auch in Bochum hat die Fernheizungsgesellschaft, an der bekanntlich die Stadt maßgeblich beteiligt ist, ihre Tätigkeit begonnen. Auch hier kommt die Sache in Fluß. In der Rheinprovinz haben ebenfalls entsprechende Verhandlungen stattgefunden, die zur Gründung einer Ferngasversorgung der Rheinprovinz mit demselben Zwecke wie in Westfalen, geführt haben.

Ueber den Geldmarkt der vergangenen Woche ist nichts besonderes mitzuteilen. Veränderungen gegen die Vorwoche haben kaum stattgefunden. Es heißt jedoch, daß die Preußische Staatsbank ihre eben erst erhöhten Zinssätze wieder zu senken beabsichtigt.

An der Börse ging es in der vergangenen Woche wieder einmal recht lebhaft her. Wir haben sogar erneut einen schwarzen Tag erlebt. Gegen Mitte der Woche stürzten die meisten Papiere um ein Erkleckliches. Später erholte sich jedoch die Börse einigermaßen, um dann gegen Ende der Woche erneut stark anzuziehen. Die Unsicherheit ließ kein größeres Geschäft aufkommen. — In Essen und Düsseldorf zeigte die Börse eine erheblich größere Widerstandsfähigkeit. Aus den Montanmärkten war sogar einiges Geschäft zu bemerken. Größeren Umfang nahm es allerdings auch hier nicht an.

**Dr. J.**

## Die Valutaschuldscheine der Gewerkschaft Wintershall.

**Eine Erklärung der Schweizer Kreditanstalt. — Neue Klagen der Schweizer Gläubiger.**

Die Schweizer Kreditanstalt teilt mit „Die Valutaschuldscheine der Gewerkschaft Wintershall, die 1918 ausgegeben wurden, lauten, wie die bekannten Valutaschuldscheine der deutschen Städte auf Mark und sind mit der Klausel versehen, daß bei Verfall nach zehn Jahren die Rückzahlung in Mark zum Kurse von 123,50 Franken für je 100 Mark zu erfolgen hat. Die Zinsen sind halbjährlich in Mark zu zahlen. Die Valutaschuldscheine waren mit keiner Spezialsicherheit, dagegen mit der negativen Hypothekenklausel ausgestattet. Mit der Emission dieser Valutascheine hatte die Schweizer Kreditanstalt nichts zu tun. Im Jahre 1924 wurde den Inhabern dieser Valutascheine nach langen Verhandlungen, zuerst mit dem Ausschuß Deutschland, und nachher mit einem besonderen Schutzausschuß der Valutascheingläubiger, die Ablösung dieser Titel auf folgender Grundlage angeboten: für 10 000 Mark Valutascheine wird eine 4½prozentige Frankenobligation von 6000 Franken der Kali-Industrie Aktiengesellschaft, der Holding-Gesellschaft des Wintershall-Konzerns, gegeben, welche Obligationen außerdem mit der Verpflichtung zur Leistung von 7800 Franken in Bar in 18 Jahresraten versehen wurden. Für diese Frankenobligationen der Kaliindustrie Aktiengesellschaft wurde ein Pfanddepot in Kaliwerten im Betrage von 150% des Anleihekapitals errichtet, das die schweizerische Kreditanstalt als Treuhänderin in Verwahrung nahm. Außerdem wurde der Treuhänderin das im Grundbuch einzutragende Recht verliehen, nach Tilgung der Valutaschein-Schuld eine Sicherungs-Hypothek bis zu einem bestimmten Betrage auf das Grundeigentum der Gewerkschaft Wintershall eintragen zu lassen. Endlich nahm die Treuhänderin eine Solidar-Bürgschaftserklärung der Gewerkschaft entgegen für die Zahlung der erwähnten 18 Kapitalrückzahlungen. Bei den Verhandlungen hatten sich die Kaliindustrie Aktiengesellschaft und die Gewerkschaft Wintershall auf Verlangen der Gläubigervertreter ausdrücklich verpflichtet, falls sie andern Valutaschein-Inhabern freiwillig eine bessere Abfindung gewähren würden, sie auch den Inhabern der neuen Frankenobligationen zu bewilligen. Bis auf einen verschwindenden Rest haben die Valutascheininhaber das Angebot angenommen. — Bei der Ausgabe der siebenprozentigen Anleihe des Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H. von 1925 wurde den Inhabern der Frankenobligationen der Kaliindustrie A.-G. zu sehr vorteilhaften Bedingungen der Umtausch in Titel der neuen Anleihe offeriert. Bis auf einen kleinen Rest wurde dieses neue Umtausch-Angebot akzeptiert. Der Prozeß zwischen den Inhabern von Wintershall-Valutascheinen, die seinerzeit die erste Ablösungsofferte nicht angenommen haben, und der Gewerkschaft Wintershall hat demnach nicht das geringste zu tun mit den Frankenobligationen der Kaliindustrie A.-G., für die die schweizerische Kreditanstalt die Treuhänderschaft übernommen hat und deren Zinsen- und Rückzahlungsdienst mit größter Regelmäßigkeit eingehalten wird und durchaus sichergestellt ist."

Wie wir weiter zu der Angelegenheit erfahren, haben, nachdem das Landgericht in Bochum, Kammer für Handelssachen, in der Feststellungsklage der Kaligewerkschaft Wintershall in Kassel gegen das Bankhaus Hermann Schüler in Bochum, wegen Rückzahlung der Schuldscheine der drei Gewerkschaften des Wintershall-Konzerns, nämlich Wintershall, Alexandershall, Sachsen-Weimar, aus dem Jahre 1917 eine Entscheidung durch Urteil vom 28. Mai dahin getroffen, daß der Wintershall-Konzern für je 100 Mark Nominalbetrag der Schuldverschreibungen 123,50 schweizer Franken zurückzuzahlen hat, nunmehr auch der Schweizerische Bankverein A.-G. (Zürich) und für eine größere Anzahl Schweizer Gläubiger der Rechtsanwalt Dr. Friedeberg (Berlin) Klage auf Festsetzung der Rückzahlungssumme dieser Schuldverschreibungen erhoben. Gegen das Urteil des Landgerichts in Bochum, Kammer für Handelssachen, vom 23. Mai hat die Gewerkschaft Wintershall Berufung beim Oberlandesgericht in Hamm eingelegt. Doch steht ein Termin in dieser Sache noch nicht an. Vielmehr schwebt das Verfahren in der Vorinstanz, so daß es wahrscheinlich ist, daß in beiden neuen Klagen noch vorher ein Urteil ergehen wird.

## Eine Zwischenbilanz der Hugo Stinnes-Corporation

Die amerikanische Revisionsfirma Price Waterhouse & Co. hat den ersten Jahresabschluß der beiden amerikanischen Hugo Stinnes-Gesellschaften aufgestellt, ebenso wie sie seinerzeit die Eröffnungsbilanzen aufgestellt hat. Dieser Abschluß umfaßt die beiden amerikanischen Gesellschaften ebenso wie ihre 67 Tochtergesellschaften innerhalb und außerhalb Deutschlands.

Das Gesamteinkommen der Hugo Stinnes-Corporation und aller ihrer Tochtergesellschaften einschließlich der Hugo Stinnes-Industries betrug für die sechs Monate, vom 30. Juni bis zum 31. Dezember 1926, 1 976 126,70 Dollar. Von dieser Summe sind Geschäftsunkosten, Erneuerungen, Steuern usw. bereits abgezogen. Ferner sind 884 158,22 Dollar abzuziehen zur Verzinsung der beiden Anleihen von insgesamt 25 000 000 Dollar seit dem Tage ihrer Ausgabe und zur Deckung aller Zinsen für Bankschulden und Grundschulden in der Zeit vom 1. Juli 1926 bis zum Tage des Verkaufs dieser Anleihen. Der Restbetrag von 1 091 968,48 Dollar fand Verwendung mit 576 756,10 Dollar für Abschreibungen, Tantiemen und Einkommensteuer, und es verbleibt somit ein Reingewinn von 515 212,38 Dollar. Aus diesem Reingewinn sind 341 766,34 Dollar für etwaige Liquidations- und andere Verluste zurückgestellt worden.

Die Kohlenproduktion, einschließlich der Nebenproduktengewinnung, sowie die Verteilung und der Verkauf haben sich seit dem 1. Januar 1927 befriedigend entwickelt. Für das internationale Geschäft erwies es sich als notwendig, einen Dampfer neu zu erwerben und zwei weitere mit modernsten Ladeeinrichtungen in Bau zu geben.

Durch neu in Betrieb genommene Koksöfen steigt die jährliche Leistungsfähigkeit in Koks von „Mathias Stinnes" um 250 000 Tonnen, und entsprechend erhöht sich die Produktion an Nebenprodukten.

In der Glasfabrik ist die Röhren- und Stabfabrikation voll in Betrieb, während die Hohlglasfabrikation erst teilweise arbeitet.

Die sonstigen Untergesellschaften der Hugo Stinnes-Corporation, wie Hotels, Bürohäuser und die landwirtschaftlichen Betriebe, zeigen bessere Resultate als in den Vorjahren. Die kleineren Industrieunternehmungen zeigen bis auf zwei Ausnahmen zufriedenstellende Resultate.

Es sind bis heute 2 000 000 Dollar der beiden Anleihen von der Gesellschaft zurückgekauft worden. Die Flüssigkeit der Gesellschaften ist hierdurch sowie durch die Zinszahlungen unbeeinträchtigt geblieben.

## Berliner Börse ausgesprochen fest.

**Berlin**, 9. September.

Im Gegensatz zu den letzten Tagen zeigte die heutige Börse ein ausgesprochen festes Gepräge. Schon geern nachmittag hatte die Erholung kleine Fortschritte machen können und zu Kurserhöhungen von 1 bis 2% geführt. Nachdem nun heute die Modalitäten des 25 Millionen Dollar-Kredites der Deutschen Bank bekannt geworden waren, die Umwandlung kurzfristiger Kredite der Industrie in langfristige gestalten, hofft man auf weitere Kredite dieser Art. Die Diskontgesellschaft soll jedenfalls schon einen 30 Millionen Dollar-Kredit auf gleicher Basis perfekt gemacht haben. Alle diese Argumente veranlaßten die Spekulation zu Deckungen, und da sich ein beträchtliches Decuvert nach den Mehrabgaben der letzten Tage herausgebildet hatte, führten diese zu etwas überstürzten Kurserhöhungen. Gewinne von 1 bis 4% waren der Durchschnitt. Spezialwerte wie Schultheiß, Ostwerke, Ilse, Farben, Siemens & Halske, Gesfürel, Zellstoff Waldhof, Holzmann, Bemberg und Glanzstoff, waren bis zu 15% und darüber hinaus gesteigert. Im Verlaufe kamen Kaufaufträge sogar vom Auslande hinzu. Einige Baissieers sollen sich außerdem betätigt haben, so daß weitere Steigerungen auf allen Marktgebieten zu verzeichnen waren. Sehr lebhafte Umsätze fanden in Spritwerten statt. Schultheiß überschritten wieder den Kurs von 400. Kunstseidenwerte waren unter Schwankungen ebenfalls bis zu 10% höher. Julius Berger im Verlaufe 5½ % über Anfang, Mannesmann bei lebhaften Umsätzen bis 4% höher gehandelt. Auch am Rentenmarkt wurden im Verlaufe Kurssteigerungen bis zu 13% erzielt. Dagegen lagen Schiffahrtsaktien und Banken nach festem Beginn zum Schluß vernachlässigt. Nur Mitteldeutsche Kreditbank im Einklang mit der Bewegung der Spritaktien waren um weitere 5% befestigt. Der Pfandbriefmarkt war uneinheitlich. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 5 bis 7 % leichter zu haben. Monatsgeld unverändert 7¾ bis 8¾ %. — Nachbörse: Der Schluß war weiter fest.

## Düsseldorfer Börse freundlich.

**Essen**, 9. September.

Die Düsseldorfer Börse zeigte ein freundliches Aussehen, wobei Kohlenwerte bevorzugt waren. Zu höheren Kursen wurden auf dem Kohlenkuxenmarkt u. a. Heinrich und König Ludwig aus dem Markt genommen, während von Kohlenaktien Adler, Niederrheinische Bergbau und Dahlbusch stärkere Kursgewinne erzielten. Braunkohlenwerte waren vernachlässigt. Am Kalikuxenmarkt waren die Werte des Burbach- sowie des Gumpelkonzerns bevorzugt im Handel, wobei durchweg höhere Preise erzielt wurden. Höher bezahlt wurden hier außerdem noch die elsässischen Kalikuxe. Auf dem Kaliaktienmarkt war die Stimmung gleichfalls freundlicher. Besitzveränderungen waren auf höherer Kursbasis in Adler-Kali, Kaliindustrie und Wittekind zu beobachten. Am Industrieaktienmarkt hielten sich die Umsätze weiterhin in ziemlich engen Grenzen.

## Frankfurter Abendbörse behauptet.

**Frankfurt a. M.**, 9. September.

In Fortsetzung der freundlichen Haltung der Mittagsbörse verkehrte auch die Abendbörse bei gut behaupteter Tendenz. An Kursen wurden genannt: Gelsenkirchen 199,2, Klöckner 152, Mannesmann 167, Phönix 110, Rheinstahl 187,7, Vereinigte Stahlwerke 124, J. G. Farben 288, Elektrisch Licht 302, Felten & Guillaume 135,2, Lahmayr 169, Siemens & Halske 283, Zellstoff Waldhof 303.

## Aus den Industriegesellschaften.

* **Gebrüder Elbers A.-G. in Hagen.** Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, die einen Verlust von 2,5 Millionen Mark ausweist, sowie die bevorstehende Fusion mit der Habig A.-G.. Der Zusammenschluß sei notwendig, um konkurrenzfähig zu bleiben. Außerdem seien weitere Ersparnisse möglich. Es wurde beschlossen, das Aktienkapital um 2,5 Millionen Mark auf 1,5 Millionen Mark zu verringern und dann wieder auf 4 Millionen Mark zu erhöhen durch Ausgabe von neuen 2500 Aktien von 1000 Mark zu pari plus Kosten.

* **Gewerkschaft Mathias Stinnes in Karnap.** In der Gewerkenversammlung wurde die Transaktion mit dem Mülheimer Bergwerks-Verein genehmigt.

* **A.-G. für Gas und Elektrizität in Köln.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,5 Millionen auf 6 Millionen Mark vorzuschlagen. Davon sind 500 000 Mark voll, 1 Million Mark zunächst mit 25 % einzuzahlen. Von den neuen Aktien sollen den Aktionären 450 000 Mark, d. h. auf je 1000 Mark alte Aktien eine neue Aktie über 100 Mark zum Kurse von 107 % angeboten werden. Die durch die Kapitalerhöhung hereinkommenden Mittel dienen zum weiteren Ausbau der Unternehmungen der Gesellschaft.

* **Isola-Werke A.-G. in Düren.** Zu den Mitteilungen über den Verlustschluß der Isola-Werke A.-G. in Düren-Birkesdorf verlautet, daß sich der Verlust des abgelaufenen Jahres ungefähr auf der Höhe des vergangenen Jahres (244 000 Mark) bewegen wird. Zur Deckung sei mit einer Kapitalzusammenlegung zu rechnen, über deren Ausmaß zwar noch Erwägungen schweben, die aber das Verhältnis 4:1 nicht unterschreiten dürfte. Bei dieser Gelegenheit beabsichtige die Verwaltung, auch eine Korrektur der Goldmark-Eröffnungsbilanz vorzunehmen. Das Kapital beträgt zurzeit 1,85 Millionen Mark.

## Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin 9. September 1927.

| 100 kg ab Stat. | | 100 kg ab Stat. | |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 260—264 | Raps | 295.0—305.0 |
| Roggen märk. | 244—248 | Viktoriaerbsen | 44.00—50.00 |
| Sommergerste | 220—265 | Kleine Erbsen | 24.00—27.00 |
| Hafer märk. | 189—203 | Futtererbsen | 21.00—22.00 |
| schlesische | | Peluschken | 21.00—22.00 |
| Mais. La Plata | | Ackerbohnen | 22.00—23.00 |
| ab Hamburg | 195—196 | Seradella alt | 15.20—16.20 |
| Weizenmehl 1) | 34.00—37.25 | Rapskuchen | 15.80—16.20 |
| Roggenmehl 1) | 32.75—34.25 | Leinkuchen | 22.60—23.10 |
| Weizenkleie 1) | 15.25—15.50 | trock. Schnitzel | 14.00—00.— |
| Roggenkleie 1) | 15.00—15.50 | Kartoffelflocken | 22.80—23.30 |

## Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 9 September 1927.

| | Gold-M für 1 kg |
|---|---|
| Elektrolytkupfer | 126.25 |
| Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. | 49.50—50.50 |
| Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen | 2.10—0.00 |
| desgl. in Walz- oder Drahtbarren | 2.14—0.00 |
| Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin | 3.40—3.50 |
| Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl. | 0.88—0.93 |
| Silber in Barren 900% fein | 75.50—77.25 |

## Berliner Börsenkurse

Berlin, den 8. September 1927.

**Industrieaktien**

| | Div % | heut | vor. |
|---|---|---|---|
| Accumulatoren | 8 | 162.0 | 163. |
| Adler Portlandz. | 10 | 139.0 | 139.0 |
| Adler & Oppenh. | 0 | 147.0 | 145.5 |
| Adlerhütt. Glas | 8 | 125.5 | 124.5 |
| Adlerwerke | 0 | 105.0 | 103.2 |
| A.-G. f. Bauausf | 0 | 96.7 | 94.0 |
| A.-G. f. Verkehr | 9 | 161.5 | 156.5 |
| Alexanderwerk | 0 | 62.0 | 61.9 |
| A. E. G. | 9 | 179.0 | 173.5 |
| A. E. G.-V.-A. | — | 89.1 | 89.2 |
| Allg. Häuserbau | 0 | 109.0 | 108.0 |
| Alsen Portlandz. | 14 | 230.0 | 256.5 |
| Ammend. Pap. | 12 | 255.5 | 255.0 |
| Angl. Con. Guan. | 6 | —. | —. |
| Anhalt. Kohlen | 6 | 100.5 | 98.7 |
| Ankerwerke | 0 | 180.0 | 180.0 |
| Annab. Steingut | 0 | 60.0 | 59.0 |
| Aschb. Zells. | 10 | 194.0 | 191. |
| Augsb.-N. Masch. | 0 | 140.5 | 142.0 |
| Bachm. & Ladew. | 12 | 217.0 | 212. |
| Baer & Sohn | 10 | 184.5 | 188.0 |
| Balcke Maschin. | 6 | 121.7 | 129.0 |
| Bamag | 0 | 47.7 | 44.5 |
| Bamberg Malz | 0 | —.— | —.— |
| Banning Masch. | — | 39.1 | 39.0 |
| Baroper Walzw. | 0 | —. | —.— |
| Basalt A.-G. | 0 | 91.0 | 90.0 |
| Bast & Co. | 0 | 127.0 | —. |
| Bayr. Spiegel | 0 | 52.5 | 53.0 |
| Bazar | 8 | —.— | —. |
| Bemberg J. P. | 0 | 555.0 | 537.5 |
| Bendix Holzb. | 0 | 36.2 | 38.0 |
| Berg C. Eveking | 0 | 87.0 | 87.0 |
| Berger J. Tiefb. | 15 | 285.0 | 274.2 |
| Bergm. Elektr. | 8 | 190.0 | 183.0 |
| Berl. Gub. Hut | 16 | 338.0 | 322.0 |
| „ Holzkont. | 5 | 95.7 | 94.5 |
| „ Hotelges. | 0 | 279.0 | 285.0 |
| „ Karlsr. Ind. | 0 | 79.0 | 74.5 |
| „ Masch.-B. | 0 | 131.5 | 128.5 |
| Berth. Messing | 7 | 116.0 | 117.0 |
| Beton u. Mon. | 9 | 124.0 | 123.2 |
| Biel. Mech. Web. | 0 | —. | —. |
| Bing Nürnberg | 0 | 19.0 | 19.5 |
| Böhler Gebr. | 7 | —. | —. |
| Bösperder Walz | 0 | 65.0 | 65.0 |
| Braunk. u. Brik. | 10 | 181.5 | 181.0 |
| Braunsch. Kohle | 10 | 262.5 | 265.0 |
| „ Masch. | 0 | 71.0 | — |
| Breitenbg. Zem. | 9 | 138.5 | 133.5 |
| Bremen-Besigh. | 0 | 66.1 | 66.2 |
| Bremer Linol. | 15 | 230.2 | 230.0 |
| „ Vulkan | 8 | 154.0 | 153.5 |
| „ Wollk. | 8 | 190.2 | 193.7 |
| Buderus | 0 | 107.0 | 102.8 |
| Busch Lüdensch. | 0 | 87.0 | 87.2 |
| „ Waggon | — | 93.0 | 93.0 |
| Büttnerwerke | 5 | 91.0 | 88.0 |
| Butzke & Co. | 7 | 111.0 | 112.0 |
| Byk Guldenw. | 0 | 90.2 | 90.0 |
| Calmon Asbest | 0 | 47.0 | 46.0 |
| Capito & Klein | 0 | 95.5 | 95.5 |
| Carolin. Braunk. | 12 | 201.0 | 201.0 |
| Charl. Wasser | 0 | 142.2 | 139.5 |
| Chem. Grünau | 5 | 95.0 | —. |
| „ Heyden | 4 | 123.7 | 122.5 |
| „ Milch | — | 54.0 | 56.0 |
| „ Gelsenk. | 5 | 77.0 | 76.0 |
| „ Albert | 6 | 143.0 | 137.5 |
| Chillingworth | 0 | 83.5 | 83.0 |
| Concord. Chem. | 0 | 73.0 | 76.0 |
| „ Spinn. | 10 | 137.5 | 135.0 |
| Cont. Coutsch. | 0 | 117.2 | 115.2 |
| Corona Fahrräd. | 0 | 77.5 | 76.5 |
| Crölw. Papier | 0 | 162.5 | 162.0 |
| Daimler Motoren | 0 | 115.0 | 112.2 |
| Dessauer Gas | 0 | 191.5 | 186.7 |
| Dtsch. Atl. Tel. | 8 | 107.0 | 105.5 |
| „ Asphalt | 6 | 181.0 | 181.0 |
| „ Babcox | 0 | 155.5 | 154.0 |
| „ Erdöl | 0 | 147.0 | 145.0 |
| „ Fensterg. | 0 | —. | —. |
| „ Gußstahl | 4 | 100.5 | 100.5 |
| Dtsch. Jute | 0 | 145.5 | 151.0 |
| „ Kabel | 6 | 98.0 | 87.7 |
| „ Kali | 9 | —. | —. |
| „ Maschin. | 0 | 85.7 | 84.2 |
| „ Schachtb. | 4 | —. | —. |
| „ Spiegel | 0 | 64.0 | 64.0 |
| „ Steinzeug | 12 | 248.0 | 246.0 |
| „ Ton u. St. | 10 | 142.0 | 140.0 |
| „ Tel. u. Kab. | 0 | 108.5 | 101.0 |
| „ Wollw. | 0 | 53.2 | 52.0 |
| „ Eisenh. | 4 | 83.7 | 82.0 |
| Dittm. Neuhaus | 3 | 93.5 | 93.5 |
| Donnersmarkh. | 0 | 114.0 | 104.5 |
| Dörffler O. | 0 | 146.0 | 146.0 |
| Dresdner Gard. | 10 | 134.0 | 133.0 |
| Dürener Metall | — | 141.0 | 137.5 |
| Dürkoppwerke | 0 | 80.2 | 79.5 |
| „ Eisenh. | 0 | —. | —. |
| „ Kammg. | 4 | —. | —. |
| „ Masch. | 0 | 65.0 | 63.0 |
| Dyckerhoff | 0 | —. | —. |
| Dynamit Nobel | 5 | 136.7 | 133.2 |
| Eckert Masch. | 0 | —. | —. |
| Egerstorff Salzw. | 8 | 121.5 | 120.2 |
| Eintr. Braunk. | 10 | 163.0 | 162.7 |
| Eisenb. Verkmt. | 8 | 124.5 | 124.0 |
| Eiseng. Velbert | 0 | —. | —. |
| Elektra Dresden | 12 | 189.0 | 187.2 |
| Elektr. Lieferg. | 10 | 180.7 | 177.0 |
| Elektr. L. u. Kr. | 0 | 203.0 | 198.0 |
| Elitewerke | 0 | —. | —. |
| Els. Bad. Wolle | 0 | 32.2 | 31.1 |
| Enzinger | 0 | 53.0 | 50.5 |
| Erdmannsd. Sp. | 0 | 119.5 | 119.0 |
| Erlang. Baumw. | 9 | 176.7 | 175.2 |
| Eschw. Bergw. | 0 | 214.2 | 214.2 |
| Essener Steink. | 8 | 157.0 | 151.5 |
| Exzels. Fahrr. | 6 | 121.0 | 118.0 |
| Faber Bleistift | 0 | 74.8 | 74.7 |
| Fahlb. List & Co. | 10 | 135.0 | 125.5 |
| Farbenindustrie | 10 | 280.0 | 279.0 |
| Feinjute Spinn. | 4 | 121.0 | 117.0 |
| Feldmühle Pa. | 12 | 203.5 | 202.0 |
| Felten & Guill. | 6 | 134.7 | 131.0 |
| Flender Brücken | 0 | — | —. |
| Flöther Masch. | 4 | 105.2 | 105.0 |
| Frankf. Masch. | 0 | 70.5 | 70.5 |
| Frankonia | 0 | —. | —. |
| Fraust. Zucker | 0 | —. | —. |
| Freund Masch. | 0 | 91.7 | 87.5 |
| Friedrichsh. Kali | 5 | 145.2 | 145.2 |
| Froebeln Zucker | — | 93.0 | 91.8 |
| Gaggen. Masch. | 0 | 49.0 | 48.0 |
| Gebhard & Co. | 7 | 139.0 | 138.5 |
| Gebhard & Kön. | 0 | 84.7 | 84.7 |
| Gelsenk. Bergw. | — | 151.5 | 148.5 |
| G. Gensch. & Co. | 0 | 79.0 | 79.0 |
| Germania Portl. | 14 | 203.0 | 202.0 |
| Gerresh. Glash. | 7 | 140.5 | 139.0 |
| Ges. f. el. Untern. | 10 | 262.5 | 258.0 |
| Gildem. & Co. | 0 | 110.0 | 109.0 |
| Girmes J. Co. | 0 | 205.0 | 205.0 |
| Gladb. Wollind. | 0 | 203.0 | 202.0 |
| Glasm. Schalke | 10 | 149.0 | 147.7 |
| Glauzig. Zucker | 0 | 109.0 | 108.0 |
| Glockenstahlw. | 0 | 40.5 | 40.2 |
| Gebr. Goedh. D. | 5 | 126.2 | 129.0 |
| Goldschmidt Th. | 5 | 128.5 | 125.7 |
| Görlitzer Wagg. | — | 21.0 | 21.0 |
| Guano Werke | 6 | —. | 98.0 |
| Gritzner Masch. | 7 | 108.0 | 105.0 |
| Grün & Bilfg. | 10 | 174.0 | 172.5 |
| Gruschwitz Text | 5 | 104.0 | 102.0 |
| Gutm. Aifr. M. | 4 | 77.7 | —. |
| Habermann & G. | 0 | 98.0 | 96.0 |
| Hackethal Draht | 0 | 98.2 | 91.9 |
| Hageda | 8 | 113.0 | 110.0 |
| Hallesche Masch. | 10 | 168.7 | 168.5 |
| Hamb. El.-W. | 10 | —. | 160.7 |
| Hammersen | 6 | 163.5 | 157.9 |
| Hann. Masch.-E. | 0 | 107.5 | 106.5 |
| Hansa Lloyd | 0 | 37.1 | 36.2 |
| Harb. Wiener G. | 6 | — | 92.0 |
| Hark. Bergbau | 0 | 29.1 | 29.0 |
| Harpener Bergb. | 8 | 199.0 | 192.7 |
| Hartm. Masch. | 0 | 25.8 | 25.8 |
| Heckmann C. | 0 | 79.0 | 79.0 |
| Hedwigshütte | 8 | 113.7 | 110.7 |
| Hein, Lehm & Co. | 0 | 88.0 | 88.0 |
| Held & Franke | — | 61.7 | 58.0 |
| Hemmor Portl. | 15 | 234.0 | 232.5 |
| Hilger Verz. | 5 | 88.1 | 85.0 |
| Hillewerke | 0 | 26.5 | 26.2 |
| Hilpert Masch. | 0 | 78.2 | 78.5 |
| Hind. Aufferm. | 0 | 118.2 | 118.0 |
| Hirsch Kupfer | 0 | 110.5 | 105.2 |
| Hoesch Eisen | 0 | 169.0 | 165.0 |
| Hoffmannstärke | 4 | 80.7 | 80.5 |
| Hohenlohewerke | 0 | 23.7 | 28.2 |
| Holzmann Ph. | 12 | 190.5 | 188.2 |
| Horch & Co. | — | 108.0 | 110.0 |
| Hotelbetr. Ges. | 11 | 175.0 | 173.0 |
| Höxter Godelh. | 0 | 70.2 | 71.0 |
| Hubert. Braunk. | 7 | 135.2 | 133.0 |
| Humboldt Masch. | — | 39.5 | 39.5 |
| Humboldt Mühle | 0 | 69.0 | 70.0 |
| Hutschenr. P. | 0 | 61.5 | 62.0 |
| Hüttenw. Kayser | 0 | —. | —. |
| Ilse Bergbau | 8 | 254.5 | 249.7 |
| „ Genuß | 8 | 121.5 | 120.8 |
| Industriebau | 6 | 143.0 | 143.0 |
| Jeserich Asphalt | 10 | 151.7 | 149.0 |
| J. A. John & Co. | 10 | 130.0 | 128.0 |
| Jüdel M. & Co. | 0 | 167.5 | 162.0 |
| Jülicher Zucker | — | 71.2 | 73.7 |
| Junghaus Gebr. | 0 | 103.1 | 103.1 |
| Kahla Porzellan | 0 | 98.0 | 96.0 |
| Kaiserkeller | 0 | 71.0 | 71.0 |
| Kali Aschersleb. | 10 | 166.0 | 162.5 |
| Kalker Masch. | 0 | 56.0 | 60.0 |
| Karlsr. Masch. | 0 | 22.8 | 22.8 |
| Karstadt | 10 | 142.5 | 144.0 |
| Keula Eisenh. | — | —. | —. |
| Kirchner & Co. | — | 121.0 | 120.1 |
| Klauser Spinn. | 7 | 111.0 | 107.5 |
| Klöcknerwerke | 0 | 152.0 | 147.5 |
| Knorr C. H. | 10 | 172.0 | 171.5 |
| Kochs Adlern. | 4 | 107.0 | 107.0 |
| Köln-N. Bergb. | 5 | 167.7 | 162.5 |
| „ Gas u. Elek. | 6 | 114.1 | 114.0 |
| Kölsch-Fölzw. | — | 64.2 | 64.2 |
| König Wilhelm | 12 | 236.0 | 237.0 |
| Königszelt Porz. | 0 | —. | —. |
| Kontinent. Asph. | 4 | 152.0 | 152.0 |
| „ Wasser | 0 | 54.7 | —. |
| Körbisd. Zucker | 0 | —. | —. |
| Körting Gebr. | 0 | 94.0 | 92.5 |
| Körting Elektr. | 8 | 123.0 | 122.0 |
| Kostheim Cellul. | 0 | 55.5 | —. |
| Kötitzer Leder | 8 | 124.5 | 122.5 |
| Krauß & Co. | 0 | 61.5 | 61.3 |
| Krefft W. | 8 | 119.0 | 119.9 |
| Kronprinz Met. | 0 | 115.0 | 113.5 |
| Krüg. Gebr. & Co. | 6 | 107.0 | 107.6 |
| Küppersbusch | 11 | 190.0 | 189.7 |
| Lahmeier & Co. | 0 | 170.5 | 166.2 |
| Laurahütte | 0 | 83.0 | 80.7 |
| Leonh. Braunk. | 7 | —. | —. |
| Leopold Grube | 0 | 99.7 | 97.5 |
| Lindes Eism. | 10 | 152.5 | 151.7 |
| Lindström Carl | 10 | 286.0 | —. |
| Lingel Schuhf. | — | 78.0 | 79.0 |
| Lingnerwerke | 7 | 110.0 | 109.0 |
| Linke-Hoffmann | — | —. | —. |
| Löwe L. & Co. | 10 | 261.0 | 260.0 |
| Lorenz C. | 8 | 123.0 | 126.2 |
| Lüdensch. Met. | 0 | 115.4 | 115.0 |
| Lüneburg. W. | 4 | 100.0 | 98.2 |
| Magdeb. All. Gas | 10 | 99.0 | 99.0 |
| „ Bergw. | 0 | 110.0 | 107.5 |
| Magdeb. Mühlen | 0 | 124.7 | 125.0 |
| Magirus C. D. | 0 | 62.5 | 60.0 |
| Mannesmannw. | 4 | 168.0 | 162.1 |
| Mansfeld Bergb. | 0 | 122.4 | 120.0 |
| Marie, k. Bergw. | 5 | —. | —. |
| Marienh. Kotzen | 7 | —. | —. |
| Masch. u. Krahn | 0 | 22.0 | 23.0 |
| Masch. Baum | 5 | 127.0 | 128.0 |
| „ Buckau | 10 | 158.0 | 158.0 |
| „ Kappel | 0 | 111.7 | 106.7 |
| Mech. W. Linden | 15 | 257.7 | 256.0 |
| „ „ Soran | 12 | 213.0 | 210.0 |
| „ „ Zittau | 7 | —. | 114.0 |
| Mayer Kaufm. | 4 | 81.2 | 81.2 |
| Miag | 15 | 132.2 | 132.7 |
| Mimosa A.-G. | 14 | 252.0 | 245.5 |
| Mix & Genest | 9 | 145.0 | 142.0 |
| Motoren Deutz | 0 | 68.0 | 66.0 |
| Mühle Rüningen | 10 | 150.0 | 147.0 |
| Mühlh. Bergw. | 4 | 151.0 | 153.0 |
| Müller Speisef. | 0 | 1.2 | —. |
| Nat. Automob. | 6 | 116.2 | 112.7 |
| Neckars. Fahrz. | 8 | 110.2 | 109.0 |
| Neckarwerke | 9 | 144.0 | 139.5 |
| Nordd. Steingut | 10 | 183.2 | 180.5 |
| „ Wollk. | 6 | 163.0 | 160.0 |
| Nürnb. Herk.-W. | 0 | 92.2 | 94.2 |
| Oberschl. Eisenb. | — | 93.5 | 80. |
| „ Koks | 0 | 99.7 | 97.0 |
| Oest. Eisb.-Verk. | 3 | 29.7 | 29.6 |
| Oeking Stahlw. | 0 | 44.0 | 44.2 |
| Ohles E. F. Farb. | 0 | 40.8 | 40.5 |
| Orenst. & Kopp. | 0 | 132.2 | 129.0 |
| Osnabr. Kupfer | 0 | —. | —. |
| Ottens. Eisenw. | 0 | 22.0 | —. |
| Panzer A.-G. | 8 | —. | —. |
| Phönix | — | 110.8 | 109.3 |
| „ Braunk. | 6 | 98.7 | 96.0 |
| Pintsch Julius | 4 | 146.0 | 140.0 |
| Plauen. Tüll-G. | 0 | 80.0 | 80.2 |
| Pöge Herm. El. | 6 | 127.5 | 124.8 |
| „ Vorz.-Akt. | 12 | 87.0 | 87.0 |
| Polyphonwerke | 9 | 163.0 | 156.7 |
| Pöppe & Wirth | 0 | 81.7 | 77.0 |
| Prestowerke | 8 | 161.0 | 155.5 |
| Rasquin F. Farb. | 0 | 105.0 | 105.0 |
| Rathgeb. Wagg. | 0 | 84.0 | 83.0 |
| Rauchw. Walter | 0 | 62.0 | 70.0 |
| Ravensb. Spinn. | 0 | —.0 | —.0 |
| Reichelt Metall | 0 | 88.0 | 92.0 |
| Reisholz Papier | 12 | 282.0 | 277.0 |
| Rheinfelden | 10 | 170.0 | 177.0 |
| Rhein. Braunk. | 10 | 240.7 | 235.0 |
| „ Elektro | 8 | 158.0 | 155.0 |
| „ Möbel-W | 8 | 141.2 | 140.0 |
| „ Spiegelgl. | 12 | 189.0 | 184.5 |
| „ Stahlw. | 0 | 185.2 | 179.5 |
| Rh.-W. Elektro | 8 | —.0 | —.0 |
| „ Kalkw. | 6 | 181.0 | 179.7 |
| „ Sprengst. | 0 | 107.0 | —.0 |
| Rhenania-Kunh. | 0 | 60.0 | 60.0 |
| Rheydt El. | 0 | 2.7 | 2.7 |
| Riedel J. D. | 0 | 57.0 | 55.2 |
| Roddergr. Brnk. | 24 | 620.0 | 620.0 |
| Rosent. Th. P. | 5 | 115.2 | 115.0 |
| Rositzer Brnk. | 4 | 106.0 | 101.0 |
| „ Zucker | — | 84.7 | 85.0 |
| Rückforth F. | — | 107.0 | —.0 |
| Rütgerswerke | 0 | 93.7 | 91.5 |
| Sachsenwerke | 6 | 115.2 | 114.7 |
| Sächs. Waggon | 0 | 75.2 | —.0 |
| „ Webstuhl | 7 | 152.2 | 151.7 |
| Salzdetfurth | 12 | 239.5 | 233.0 |
| Sarotti Schok. | 12 | 192.0 | 180.0 |
| Sauerbrey G. M. | 0 | 84.5 | 81.0 |
| Scheidemandel | — | 24.5 | 25.0 |
| Schering chem. | 0 | 231.0 | 232.0 |
| Schles. Cellulose | 8 | 155.0 | 154.0 |
| „ Portland | 10 | 204.0 | 204.0 |
| Schneider Hugo | 6 | 112.2 | 112.0 |
| Schönew. Porz. | 0 | —.0 | —. |
| Schött Hermann | 0 | 59.2 | 62.0 |
| Schub. & Salz. | 15 | 357.0 | 34[illegible] |
| Schuckert & Co. | 7 | 197.0 | 193.2 |
| Schweimer Eis. | 8 | 184.0 | 184.0 |
| Seebeck Schiff | 0 | —.0 | —.0 |
| Siegen Sol. Guß | 0 | 58.0 | 57.5 |
| Siemens Glasind. | 8 | 161.0 | 160.0 |
| „ & Halske | 10 | 282.8 | 275.0 |
| Sinner Aktien | 5 | 74.0 | 75.5 |
| Sonderm. & Stier | 0 | 74.0 | 74.0 |
| Spinn. Renner | 0 | — | —. |
| Stadtberg. Hütte | 0 | —.0 | —.0 |
| Staßf. Chem. F. | 4 | 52.2 | 54.0 |
| Stett. Chamotte | 0 | 99.0 | 100.0 |
| „ El.-Werke | 10 | 170.0 | 170.0 |
| „ Vulkan | 0 | 31.2 | 31.0 |
| Stoehr & Co. | 6 | 146.0 | 145.0 |
| Stoewer Nähm. | 8 | 63.5 | 60.2 |
| Stolberg. Zinkh. | 8 | 219.7 | 214.8 |
| Stollwerk | 9 | 133.2 | 132.0 |
| Strals. Spielk. | 12 | 274.0 | 272.0 |
| Tack & Co | 5 | 113.0 | 112.0 |
| Tafelglas | 7 | 118.5 | 115.0 |
| Teichgräber Th. | 0 | —. | —. |
| Telefon Berl. | — | 82.0 | 82.0 |
| Thale Eisenh | 0 | —.0 | —. |
| Thomee Friedr. | 6 | —.0 | .0 |
| Thöris V. Oelf. | 6 | 100.2 | 102.5 |
| Tietz Leonhard | 6 | 144.2 | 143.0 |
| Triptis A.-G. | 0 | 79.0 | 79.5 |
| Tuchfabr. Aach. | 8 | 133.0 | 129.0 |
| Tüllfabr. Flöha | 0 | 97.2 | —.0 |
| Union chem. P. | 0 | 72.0 | 78.0 |
| „ Gießerei | 0 | 33.0 | 40.0 |
| Varziner Pap. | 6 | 135.0 | 133.0 |
| Ver. B. Fr. Gummi | 5 | —.0 | —.0 |
| „ Ch. Carlbg. | 8 | 144.0 | 145.0 |
| „ D. Nickdlw. | 10 | 169.2 | 168.5 |
| „ Glanzst. Elb. | 15 | 680.0 | 660.0 |
| „ Kohlen B. | 4 | 99.2 | 96.0 |
| „ Met. Haller | 6 | 88.0 | 88.5 |
| „ Portland | 7 | —.0 | 224.5 |
| „ Schm. u. Met. | 5 | 73.0 | 71.0 |
| „ Stahlwerke | 6 | 124.0 | 123.7 |
| „ St. Zyp. u. W. | 8 | —.0 | —.0 |
| „ Thür. Met. | 0 | 48.0 | 48.0 |
| Viktoriawerke | 6 | 105.0 | 105.1 |
| Vogel Telegr. | 6 | 105.7 | 104.0 |
| Vogtländ. Masch. | — | 90.0 | 90.0 |
| Vogt & Wolff | 5 | 104.0 | 104.0 |
| Vorwohl. Portl. | 10 | 173.0 | 165.0 |
| Wandererwerke | 12 | 242.0 | 240.0 |
| Warst. Gruben | 7 | 151.0 | 151.0 |
| Wasserw. Gelsk. | 6 | 136.5 | 135.0 |
| Wegelin A. Ruß | 6 | 148.0 | 147.0 |
| Wegelin & H. | 7 | 123.0 | 125.0 |
| Wernsh. Kg. | 0 | —.0 | —.0 |
| Wessel Ludw. | 0 | 39.5 | 39.5 |
| Westeregeln Alk. | 10 | 175.0 | 171.5 |
| Westf. Dinnend. | 5 | 85.0 | 85.0 |
| „ Draht-H. | 5 | 86.2 | 88.5 |
| „ Kupfer | 5 | 69.0 | 65.2 |
| Wicking P.-Z. | 10 | 156.7 | 154.7 |
| Wilke Dampfk. | 7 | —.0 | —.0 |
| Wißner H. Met. | 7 | 122.0 | 117.0 |
| Wittener Gußst. | 0 | 56.0 | 54.5 |
| Wittkop Tiefb. | 10 | 140.0 | 138.5 |
| Wolff R. | 0 | 48.7 | 45.0 |
| Zeitzer Masch. | 10 | 170.2 | 168.0 |
| Zellstoff Ver. | 8 | 154.5 | 151.0 |
| „ Waldh. | 12 | 303.5 | 295.2 |
| Zimmermannw | 0 | —.0 | —.0 |

**Deutsche Staatsanleihe**

| | Div % | heut | vor. |
|---|---|---|---|
| 6%ige Reichsanl. | — | 87.5 | 87.5 |
| Deut. Ablösungsschuld (klein) | — | 55.1 | 55.1 |
| „ „ (groß) | — | 55.1 | 55.1 |
| Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht) | — | 14.7 | 13.7 |

**Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte**

| | Div % | heut | vor. |
|---|---|---|---|
| Aachen. Kleinbahn | 6.5 | 99.0 | —. |
| Deut. Reichsbahn | — | —.— | .— |
| Elektr. Hochbahn | 5 | 98.0 | 97.7 |
| Hbg. El. Hochbahn | 6 | 83.5 | 83.5 |
| Pennsylvania | — | 130.0 | —.— |
| Baltim. and Ohio | — | —. | 99.0 |
| Canada Pacific | — | 85.3 | 84.0 |
| Hamburg Paketf. | 6 | 144.0 | 141.5 |
| „ Südam. | 8 | 215.7 | 210.0 |
| Hansa | 6 | 222.0 | 217.0 |
| Nordd. Lloyd | 6 | 145.0 | 142.7 |
| Otavi Minen | 0 | 37.8 | 32.5 |

**Bankaktien**

| | Div % | heut | vor. |
|---|---|---|---|
| Bank f. el. Werke | 9 | 172.5 | 165.0 |
| Barmer Bankv. | 10 | 142.5 | 140.0 |
| „ Kreditb. | 6 | 72.5 | —. |
| Berl. Handelsges. | 12 | 236.0 | 234.7 |
| „ Hypoth.-Bk. | 10 | 236.0 | . |
| Com. u. Priv.-Bk. | 11 | 169.0 | 167.5 |
| Darmst. u. Nat.-Bk. | 12 | 225.0 | 220.0 |
| Deutsche Bank | 10 | 161.0 | 160.0 |
| Diskonto-Komm. | 10 | 155.0 | 152.2 |
| Dresdener Bank | 10 | 161.0 | 157.7 |
| Mitteld. Kreditb. | 9 | 232.2 | 227.0 |
| Osnabrücker Bk. | 5 | 101.0 | —.— |
| Ostbk. f. H. u. Gew. | 8 | 108.0 | 108.0 |
| Preuß. Hyp. A. B. | 8 | 130.0 | 130.0 |
| Preuß. Bodenkr. | 8 | 129.5 | 128.0 |
| Preuß. Zentralbod. | 9 | 167.0 | 166.5 |
| Preuß. Pfdbr.-Bk. | 10 | 173.0 | 173.0 |
| Reichsbank | 10 | 169.2 | 167.5 |
| Westd. Bod.-Kr.-B. | 8 | 128.5 | 127.0 |

**Brauereiaktien**

| | Div % | heut | vor. |
|---|---|---|---|
| Bochumer Victoria | 7 | 145.0 | 155.0 |
| Dortm. Aktienbr. | 12 | 236.0 | 238.0 |
| „ Ritter | 18 | 344.0 | 344.0 |
| „ Union | 12 | 283.0 | 278.0 |
| Düsseld. Dietrich | — | 370.0 | 370.0 |
| „ Höfel | 12 | 197.0 | 199.0 |
| Glückauf Gelsenk. | 7.5 | 147.0 | 146.0 |
| Schlegel Bochum | 12 | 245.0 | 246.0 |
| Wicküler Küpper | 12 | 234.0 | 239.0 |


Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich

**Bankhaus Mahnert & Düppe**

Bochum, Alleestraße 18.

# Offene Stellen

## Männlich

Wir suchen für den Verkauf unseres in jedem Haushalt benötigten Artikels zuverlässige und tüchtige

## Vertreter.

Angebo e. möglichst mit Lichtbild, Zeugnissen und Referenzen an **Postfach 232 Bochum.** (a9821

**Bedeutende Fabrik**
für Berufskleidung sucht zum Besuch der Verbraucherkundschaft (Berufe jeglicher Art, und Geschäfte aller Branchen) zuverlässige

**General-Vertreter.**

gegen hohe Vergütung bei wöchentl. Auszahlung.
Angebote unter O. E. 99913 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen einen tüchtig. **Fachmann** als

**General-Agenten**

für die **Lebens-, Feuer-, Haftpflicht-, Unfall-** usw. Branchen. Herren, die in der Lage sind, in allen Orten des Bezirks gute Agenten anzustellen und die **bestehenden** Vergünstigungsverträge mit verschied. Wirtschaftsverbänden auszunutzen, wollen an die Geschäftsstelle d. Bl. unter **B. W. 9858** ihre schriftl. Bewerb. einreichen.

## Auto-Bedarf.

Für die bekannte Reichs-Auto-Apotheke „S" u. Industrie-Verbandskästen tüchtiger Herr oder geeign. Firma als

**Alleinvertreter**

gesucht. Solche, die die Autokundschaft bereits besuchen, bevorzugt. Näheres durch Herrn **Lacks, Hotel Kaiserhof,** am Montag von 11–6, oder schriftl. an **Hänsel & Lacks, Düsseldorf,** Immermannstraße 1. Telephon 5557. A. Sch. 1

## Tüchtig. Zuschneider

für unsere Küchenmöbelfabrik, der in jeder Beziehung selbständig arbeitet, für sofort gesucht. Fabrik für Holzbearbeitung, **Herne, Voedestrase, Nähe Constantin 8/9.**

**Tüchtiger erfahrener**

## Elektro-Schweißer

zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. **Westfalia Dinnendahl A.-G. Bochum**

Etagengeschäft sucht zum sofortigen Eintritt jüngeren

## Verkäufer

für die Herrenkonfektion, sowie eine jüngere

## Verkäuferin

für die Damenkonfektion.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter C. D. 336 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**50 tüchtige**

## Erdarbeiter

sofort gesucht.

Zu melden b. **Schachtmstr. Schwieger, Kokerei-Neubau Zeche Heinrich Gustav, in Werne.** a9889

## Sofort gesucht:

**2 Hochbautechniker,** Absolventen der Baugewerkschule, **flotte Zeichner** und **Konstrukteure sofort gesucht.** Erfahrung in Abrechnung und Veranschlagen, vor allem aber in Entwürfen für große Industriebauten, hinsichtlich architektonischer Ausbildung ist Vorbedingung. Bevorzugt werden Herren, welche als Reklamefachleute für uns in Frage kommen und vollständig firm sind in Entwürfen von Perspektiven.
Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter A E 5543 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Herren und Damen

(auch abgeb. Beamte) für Werbetätigkeit (keine Versicherung) sofort ges. Täglich Geld 40-50 Mk. nachw. Wochenverdienst zu melden Samstag von 2-6 und Sonntag von 9-11 Uhr bei **Wirt H. Fiege, Bahnhofstrasse 24.**

**Sofort gesucht!**
2 schon längere Zeit im Eisenbetonbau tätige

## Diplom-Ingenieure

welche mit sämtlichen Bau- und Betonarbeiten vertraut sind, insbesondere aber Erfahrung in allen statischen Berechnungen, Entwürfen und Konstruktionsarbeiten für Kohlentürme, Kohlenbunker uud Industriebauten besitzen, für sofort gesucht. Angebote unter A. E. 5544 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Kolonnenführer
## Zeitschriftenreisende.

Wir beginnen mit uns. Tätigkeit im hies. Bezirk. Nur Interessentenbesuche mit konkurrenzl. Sache. Sehr guter regelmäß. Verdienst. Ueberzeugen Sie sich durch eine Stunde praktischer Arbeit.
Vorläuf. umgehende schriftl. Meldung unt. **F. T. 6210** an **Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.** AA5

2—3 ältere selbständige

## Bauführer

oder Bauingenieure von großem Bauunternehmen für Arbeiten im In- und Ausland sofort gesucht. Herren, welche nachweislich längere Zeit mit Erfolg Neubauten von Koksöfen- und Nebengewinnungsanlagen selbständig geleitet und dieselben auch in Betrieb gesetzt haben, wollen ihre Bewerbung unter Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter A E 5545 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einsenden

Die

## Generalvertretung

für den Verkauf unserer altbewährten **ANKER-Registrierkassen** für verschiedene Bezirke ist

**zu vergeben.**



Arbeitsfreudige Herren im Alter bis zu höchstens 40 Jahren, die anerkannt gutes Verkaufstalent besitzen, sich ausschließlich nur mit unserer Vertretung befassen wollen und auf eine vornehme, selbständige Existenz Wert legen, bitten wir um Angebote mit Angabe des Alters, Werdegang, Reterenzen und Bild (sonst zwecklos).

**Anker-Werke A.-G., Bielefeld**
**Größte und älteste deutsche Registrierkassenfabrik**
**Registrierkassen seit 1900.**

Zum Verkauf unserer wirklich unübertroffenen und vollkommensten

**„Pfaff"-Nähmaschinen**

im Industriegebiet stellen wir gutbeleumundete, zielbewußte und charakterfeste

**Herren**
**ohne Unterschied der bisherigen Tätigkeit ein.**

**Wir bieten:** Festen Spesenzuschuß und höchste Provision bei sofortiger Abrechnung. Weitgehendste Unterstützung, insbesondere durch bequemste Zahlungsbedingungen.
**Wir verlangen:** Korrekte zielbewußte Arbeit.
Herren, welche gewillt sind, durch Fleiß und Ausdauer Dauerstellung und hohen Verdienst zu erlangen, werden gebeten, ausführl. Bewerb. u. **A. B. 9651** a. d. Exp. d. Bl. zu richten.

Führende Fabrik der Branche sucht einen **redegewandten Herrn** als

## Vertreter

gegen hohe Provision
zum Vertrieb eines bekannten und jahrzehntelang eingeführten **Fußbodenpflegemittels** an Großverbraucher, wie Behörden, Ladengeschäfte aller Art, Banken, Fabriken, Hotels, Cafés und Restaurants. Großer Kundenkreis bereits vorhanden. Es kommen nur wirklich befähigte **Verkäufer** in Frage, die sich durch intensive Tätigkeit eine dauernde, gute Existenz schaffen wollen. Kapital ist nicht erforderl., weil Provision sof. nach Eingang der Aufträge bezahlt wird. Angebote unter **A. L. 4** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Samstags und Sonntags Musik gesucht

## Klavier, Geige u. Jazz

Aeußerste Angebote von nur guten Musikern an **Tropfsteingrotte Werne** (Max Ewald). Fernruf 322. Amt Lütgendortmund. Geboten wird freie Station und Logis.

**Aeltere Dampf-Zuckerwarenfabrik** verbunden mit leistungsfähiger Schokoladen-Großhandlung sucht für Bochum und Umgegend fleißigen

## Reisenden

Nur Herren, welche den Bezirk schon längere Zeit bei der einschlägig. Kundschaft besucht haben, wollen ihre Bewerbung unter B. C. 9865 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung richten.

## Größ. Bauunternehmung

sucht für die Verwaltung ihres umfangreichen Lagers u. Fuhrparkes einen tüchtigen und umsichtigen

**kaufmännischen**

## Beamten.

Nur solche Herren welche aber gute Dispositionsgabe und entsprechende Fachkenntnisse verfügen, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen melden unter Z. A. 9864 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bedeutende Weinkellerei mit eigenen Weinbergen sucht in Bochum eingeführten, branchekund.

## Vertreter.

Angebote unter D. E. 9869 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Gesucht sofort**
an allen Orten fleißige, strebsame Personen zur Uebernahme einer

**Trikotagen- und Strumpfstrickerei**

auf unserer Feminastrickmaschine Leichter und hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franko.
**Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken 3.**

Für hiesiges technisches Büro sofort ein

## Lehrling

gesucht. Bewerbungen m. Lebenslauf und Schulzeugnis unter **L. H. 5541** an die **Ann.-Exp. Erlenkämper & Cie., Bochum, Kortumstraße 16.**

Suche für mein Haushaltungswarengeschäft per sofort einen

## Lehrling

aus achtbarer Familie. Vorstellung mit selbstgeschriebenem Lebenslauf.
**Leopold Samuel,**
Inh.: E. Hoffmann. Buddenbergstraße 17.

Obst- u. Südfrüchte - Großhdl. sucht gewandten jüng. Mann für Verkauf u. Kontor, der die Handelsschule mit Erfolg besucht hat u. perfekt in Stenographie u. Maschin.-Schreib. ist, schnell. u. sich. Rechner bevorzugt.
Selbstgeschr. Bewerb. m. Zeugnisabschrift u. Gehaltsforderung u. D E 10027 an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Tüchtiger Friseur-Gehilfe, Bubikopfschneider, und ein junger Friseur-Gehilfe gegen Höchstlohn, m. oder ohne Pension, gesucht. Fahrt wird vergütet. (a9859
**A. Leusgen, Essen, Herren- u. Damen-Salon,** Steelerstr. 98.

## Maurer

werden eingestellt.
Weimar, Marstraße 358, J. Kreis.

Tüchtiger

## Schreibmasch.-mechaniker

als Werkstattleiter, der insbes. Rechen- u. Addiermaschinen reparieren kann, für sof. gesucht. a9861
Ang. u. F J 138 an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtiger

## Friseurgehilfe

sofort gesucht. Wohnung im Haus.
**Walter Luhn,** Maltheserstr. 44.

## Junger Mann

für Lager u. Transport ges. (Schrein.)
**W. Köllermann jr.,** Möbelhaus.

Mehrere jugendl.

## Hilfsarbeiter

für Stoß- u. Fräsmaschinen z. sofort. Eintritt gesucht.
**Carl Faltenroth Söhne, Schalksmühle i. W.**

Welcher Elektrotechniker macht Lichtanlage in einem Laden fertig, Lampen, Zwischenzähler u. Anlagen geg. Schneiderarb.? Ang. u. K W 99878 an d. Geschst. d. Z.

## Großstück-Arbeiter

auf Werkstatt sofort gesucht.
**G. Tenhaeff,** Herrenbekleidung am Westfalenplatz.

Jüngerer

## Chauffeur

für 1 To.-Lieferwagen, welch. a. kl. Reparaturen vorn. kann, sofort gesucht.
Ang. v. Referenz. u. Geh.-Anspr. unt. O. P. 9888 an die Geschäftsstelle.

## Gärtnerlehrling

gesucht
**E. Carlsson,** Agnesstraße 5.

**Sohn achtbarer Eltern**
für mein Drogen-, Farb.- u. Kolonialwarengeschäft ges. Ang. u. S F 99904 an d. Geschst. d. Z.

**Sohn brav. Eltern als**

## Bäckerlehrling

gesucht.
Selbstgeschr. Angeb. u. H U 10016 an d. Geschst. d. Ztg.

**In eine Obst- u. Südfrüchte-Großhdl. w. z. 1. Oktob. ein Lehrling** gesucht. Nur gute Rechner kommen in Frage. Selbstgeschr. Ang. m. Zeugnisabschr. u. C D 10026 an d. Geschst. d. Z.

Ein kräft. Junge a. gut. Fam. als

## Gärtnerlehrling

gesucht.
**Gärtnerei Nieland, Herbede-Ruhr.** Fernr. Witten 1226

## Weiblich

Für unsere Abteilung
**Konfektion und Pelzwaren**

## erste Verkäuferin

die gleiche Stellungen bereits in führenden Häusern innehatte, zum baldigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

ALBERT Gompertz GELSENKIRCHEN · BOCHUM
Friedrichstraße 5

Großes Werk
sucht mögl. zum sofortigen Eintritt **gewandte**

## Stenotypistin

bei hohem Einkommen. — Bewerberinnen, die hohen Anforderungen genügen, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Lebenslauf melden unter A. A. 2 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Zum sofortigen Eintritt mehrere tüchtige

## Pelznäherinnen

z. Austertigung gesucht.
**Nur erste Kräfte**
welche bereits in ersten Häusern tätig waren, wollen Angebote mit Zeugnissen und Forderungen einreichen an:

ALBERT Gompertz GELSENKIRCHEN · BOCHUM
Friedrichstraße 5

Perfekte

## Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind unter **L. M. 6** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Für unseren Neubau suchen wir noch mehrere tüchtige

## Verkäuferinnen

Branchekenntnisse und gute Referenzen sind erforderlich.
**Schuhhaus Pottbrock, Herne,** Jetzt Bahnhofstraße 42.

Tüchtiges

## Fräulein

zur Erteilung von Unterricht im **Nähen, Sticken** und **Stopfen** auf Nähmaschinen gesucht.
**M. Liebenfeld, Kaiserstr. 24.**

Suche für mein Putzgeschäft angeb.
**2. Arbeiterin**
für bald. Meldungen in Linden-R. **Anny Kampmann,** Königstraße 57.

Nettes

## Lehrfräulein

a. gut. Fam. ges. **Kunstgewerbehaus** Große Beckstr. 4.

Perfektes

## Küchen-Mädchen

welch. in d. feinen wie bürgerl. Küche bewand. ist, f. sofort gesucht. Zweitmädchen vorh. Es wollen sich n. solche melden, welche auf Dauerstellung refl. Vorzustell. vormitt. zwisch. 10 u. 12 U. **Frau Rechtsanwalt Dr. Haas,** Boch., Kais. Wilhelmstr. 8.

Zuverlässiges

## Küchen-mädchen

oder einf. Stütze, i. Koch, u. Hausarbeit erfahren, für 15. Okt. od. später ges. Direkt. Tafel, Christstraße 11.

Selbst., evangel.

## Mädchen

sauber u. zuverl., m. gut. Zeugn. z. 15. Sept. gesucht. a9879 B.-Weitmar, Hattinger Str. 355.

**Ordentliches Mädchen**
für **dreih. Tage** sof. gesucht. (10054
Ewaldstr. 7, 2. Et.

Für halbe Tage ordentl. 15jähriges

## Mädchen

sofort gesucht.
**Frau H. Uexpmann,** Pieperstr. 27.

Suche einen Jungen von 15 bis 16 Jahren und ein

## Mädchen

von 16 bis 17 J. Wiemelhauserst. 16, Gemüsehändler.

Ich suche wegen Verheir. mein. früheren Mädchens ein ehrl., saub., fleiß.

## Mädchen

aus herrsch. Haus. mit besten Zeugniss.
**Frau Kadden, Herne,** Schäferstraße 14.

Suche wöch. für Montag u. Freitag

## Mädchen

Wetherstr. 11, ptr.

Suche für sofort ein durchaus saub., häusliches

## Mädchen

für ¾ Tage, für meinen Privathaushalt. Gute Zeugniss. erforderlich. Vorst. von 4—6 nachm.
**Frau Hugo Schulze,** Bahnhofstr. 2.

## 2 Frauen

zum Eierauspacken sofort gesucht.
Rottstr. 89.

Jüngeres ehrlich.

## Mädchen

für alle Arbeiten, d. etwas nähen und zu Hause schlafen kann, zum 5. 9. gesucht.
**Betzmann,** Ehrenfeldstr. 4, III.

**Lehrmädchen**
für Anwaltsbüro z. 15. 9. 1927 gesucht. Fertigkeit in Maschinenschreiben und Kurzschrift erforderlich. Persönl. Meldungen bei
**Rechtsanwalt Schlaghecke,** Humboldtstr. 34.

## Lehrmädchen

für bess. Lebensm. u. Delikatessengesch. sofort gesucht.
Ang. u. G K 99955 an d. Geschst. d. Z.

Fleißiges, saub.

## Mädchen

für einige Stunden vormittags gesucht. Meldung nur vormittags zwischen 10 bis 1 Uhr.
**Frau Seippel,** Hildegardstr. 6.

## Damen-Friseuse

Günstige Gelegenheit, selbständig zu werden!
Ang. unt. Z. H. 10047 an d. Geschst.

## Mädchen

in allen Hausarb. bewandert, für sofort gesucht.
**Scherzer,** Ehrenfeldstraße 2.

Aelteres ordentl.

## Haus- und Zimmermädch.

mit guten Zeugn. gesucht. (10014
**Hotel Reichshof.**

Jüngere

## Konfektionistin

sofort gesucht. Referenz. m. Geh.-Anspr. erb. unter M. N. 9886 an die Geschäftsstelle.

Proveres

## Halbtagsmäd

sofort gesucht.
Laer, Hellweg 51.

**Ordentliches Mädchen**
f. klein. Haushalt per sofort a9884 gesucht.
Vorzustell. Jägerstraße 6, 3. Etage.

Tüchtige

## Verkäuferin

per 1. 10. gesucht. Vorzust.-l. Samstag mittag 1 Uhr.
**Peter Schlipper, Kortumstr. 2.**

Tüchtige

# Friseuse

I. Kraft, per sofort oder später gesucht.
**Wilh. Habecke,**
**Hattingerstraße 9, Tel. 1719.**

## Lehrling oder Lehrmädchen

mit guter Schulbildung von Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft sofort gesucht.
Selbstgeschrieb. Angebote unt. P. C. 125 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Stellen-Gesuche

**Kiffmeier's**

## Auto-Schnell-Transporte

liefern für jeden Transport-Wagen bis zu 3 To.
**Aussichts- und Rundfahrten**
in erstkl. 17sitzigen Personenwagen offen und geschlossen. Tag- und Nachtbetrieb. Tel. 4870.

## ? Hallo 5688 ?

dieser Ruf genügt — und in wenigen Augenblicken steht Ihnen ein

**AUTO zur Verfügung.**
Tag und Nachtbetrieb
**Scheffler**
Vermietung Garagen.

Verheirateter

## Magazinverwalter

im Versandwes. vertraut, sucht Dauerstellung als Verwalter, Pförtn. od. dergl. Angeb. unt. T. A. 99594 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Jg. zuverl. nücht.

## Chauffeur

m. Führersch. 2 u. 3b, m. d. vork. Rep. vertr., sucht sich zu verändern. Zurzeit b. reis. Zirkusunternehmen als Masch. besch. Evt. k. b. g. Sicherheit Kaution gest. werden. Gefl. Ang. u. Sch 99829 an d. Geschst. d. Z.

Kaufmann, 19 J. alt, sucht

## Lehrstelle

in Damen-Friseur-Geschäft.
Anfr. u. Z M 99819 an d. Geschst. d. Z.

## Harry Wolff

**Steuerberatung Rechtsbüro**
**Jetzt Luisenstraße 6. I. Telefon 1464.**

## Wünschen Sie ein Auto

rufen Sie 1749 an.
**Rudi Scharpey,** Bochum, Hattinger Str. 259b.

Massives

## Hintergebäude

für Betriebe, Lager, auch Garagen usw., m. ein. 4-Z.-Wohn., sof. beziehbar, zu vermieten. (99976
**C. Steiner,** Humboldtstr. 34.

In zentral. Lage ist Garage für 2—4 Wagen für sofort zu vermiet.
**Kisan,** Kanalstr. 40.

## Schreinerwerkstatt

zu verm. Dies. k. a. für and. Zwecke gebraucht werden.
**Joh. Scharf, Altenbochum,** Wittener Str. 224.

**Möbl. Zimmer**

## Möbl. Zimmer

sofort od. später zu verm. Näh. Maria Blankenstein Riemke Hernerstr. 370, 1. E. Nähe Riemk. Kirche.

Zwei gut

## möbl. Zimmer

Ehrenfeld, an nur bess. Herrn zu vermieten. Besicht. v. 1—3, auch Sonnt. Zu erfr. u. 99922 in d. Geschst. d. Z.

In ruh. Lage u. vornehm. Hause

## möbl. Zimmer

an bess. Herrn abzugeben.
Wo, sagt u. 99987 d. Geschst. d. Ztg.

**Einfach möbl. Zimmer**
zum 15. 9. oder 1. 10. zu vermieten. Hernerstr. 322.

**Ein möbliertes Mansardenzimmer**
zu vermieten, am liebsten an ein Frl. oder j. Angestellten. Arndtstr. 1, IIII.

**Freundl. möbl. Frontzimmer**
per sofort oder ab 15. Sept. zu verm. Kronenstr. 51, pt.

**Freundlich möbl. Zimmer**
mit guter Pension an bess. Herrn zu vermieten. (99948
Schillerstraße 20.

**Freundlich möbl. Zimmer**
sofort zu vermieten.
**Ehrenfeld,** Westfäl. Str. 16, I.

Sehr gut möbl. gr. Eckzimmer, sep. Eingang, an 1—2 Herren oder Damen zu vermiet. Dorstenerstr. 193, I., gegenüber Hammer Kirche.

**Einf. möbl. Zimmer** an Herrn sof. zu verm. Kreuzstr. 15, I.

**Möbl. Zimmer** m. el. Licht u. sep. Eing. nur an einz. Herrn zu vermiet. Bahnhofstr. 431, 1.

Gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** an bess., berufstät. Dame zu vermiet. Ang. unt. U. B. 10040 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Gut möbliertes — Zimmer — nur an anst. Herrn zu vermiet. 10045
**Henriettenstr. 22.**

## Möbl. Zimmer

in ruhigem Hause sofort oder später zu vermieten.
Angeb. unt. R. O. 10049 an d. Geschst.

In bess. Hause, Stadtteil **Hordel, 2 möbl. Zimmer** zu vermieten.
Ang. u. U S 10038 an die Gesch. d. Z.

Zimmer zu verm. an 2 Fr. od. Brüd. mit voller Pension, Nähe Alleestraße.
**Heusnerstr. 9.**

2 besser möbl.

## Dopp.-Zimmer

1. Etg., einmal mit Kostgelegenheit, sofort zu verm. Zu versr. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 10057.

## Gb. Schlafstelle

zu vermieten.
Hernerstr. 61, 1. Et.

Ordtl. jg. Mann erhält (10037
**Schlafstelle m. Kost,** Alleestr. 123, l. Hint.

Anst. Leute erh. **Schlafstelle.** Woche 5.—. Kaffee u. Licht frei. (10039
Eickeler Str. 12, III.

4 Freunde finden

## saub. Schlafstelle

Johanniter- 18.

**Schlafstelle an 2 Herren zu vermieten.**
Hernerstr. 80.

## Schlafstelle frei.

Hofstederstr. 41.

Anst. Leute erh.

## Kost und Logis.

Zechenstr. 25.

**Saub. Schlafstelle frei für anständigen Herrn.** (99907
Hermannshöhe 34.

**1 Schlafstelle** zu vermieten.
Radtke, Beethovenstr. 12.

**Schlafstelle frei,** 5 Mark, Wäsche u. Kaffee. (99923
Hedwigstr. 8, II., l.

## Mietsgesuche

## 2- b. 3-Zimm.-Wohnung

**oder 2 leere Zimm.** v. alleinsteh. berufstätiger Dame für sofort od. später gesucht. Angeb. mit Preisang. u. A. K. 1025 an die Geschst.

Jung. Ehepaar m. 1 Kind sucht für sofort oder später

## 2 Z.-Wohng.

auch Neubau, gegen zeitgem. Miete. Angeb. u. V. B. 1632 an die Gesch. d. Zt.

## 4 Z.-Wohng.

zu mieten gesucht. Drei Zimmer-Wohnung k. in Tausch gegeben werden. Rote Karte vorh. Ang. u. K J 7005 an d. Gesch. d. Zt.

Schöne abgeschl. 3-Z.-Wohnung, Essenerstr., gegen 3 Zimmer zu tausch. ges., am I Dorstenerstr. od. Nähe. Ang. u. D H 99934 an d. Geschst. d. Z.

Ig. kinderl. Ehepaar sucht

## 2-3.-Wohnung

evtl. Neubau; hohe Miete wird gezahlt.
**Robert Roel,** Dorstenerstr. 78a.

## Wohn.-Tausch

Tausche meine abgeschl. geräumige 5-Z.-Wohnung in Ehrenfeld, Nähe Knappsch., geg. eine 4- od. 5-Z.-Wohn. Ang. u. P W 99901 an d. Geschst. d. Z.

## 2 Wohnräum.

leicht möbl., in der 4. Etage, Stadtm., beschlagn.-frei, zu verm. Schriftl. Angebote unt. J. B. 10046 an d. Geschst.

## Zu vermieten

## 3-Zimmer-Wohnung

mit Küche, einger. Bad u. Zentral-Heizung im Neubau per 1. Oktober zu vermieten.
Angebote unter O. P. 10048 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## 2 schöne gr. Zimmer

(wovon eins als Ladenlokal benutzt werden kann), Lagerraum mit Kellerung und Garage — elektr. Licht und Wasser vorhanden — in Eickel zu vermieten. Der Lagerraum eignet sich auch sehr gut für eine Werkstatt.
Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung unter 99855.

## Ladenlokal

in verkehrsreicher Straße Bochums, Bahnhofstraße sofort **zu vermieten.** Off. unt. K. L. 9877 a. d. Geschäfts. dies. Ztg.

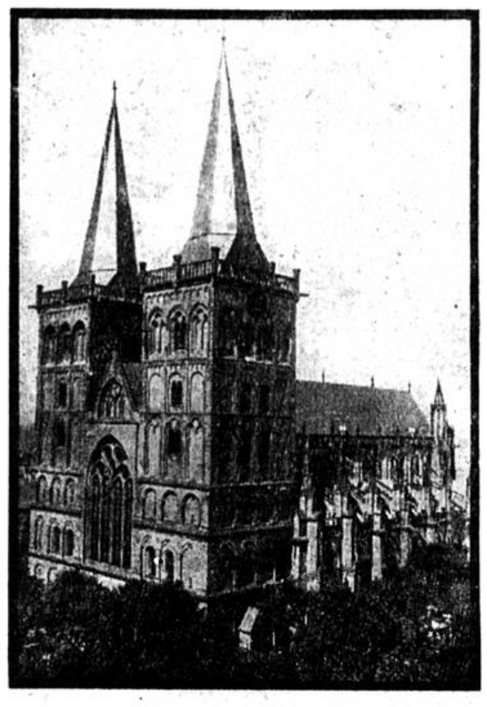
# Unterhaltung / Wissen / Leben

## Der Xantener Dom und die Viktorstracht.

Aus Anlaß der 1600-Jahrfeier in Xanten findet am 11. September, vormittags 9 Uhr 30 die altehrwürdige Viktorstracht statt, die von jeher besonderes Interesse erweckt hat. Die letzte Viktorstracht fand im Jahre 1921 statt. Der bekannte Heimatsschriftsteller Dr. Ludwig Mathar (Köln) schrieb damals darüber folgendes:

Heute ist Xanten die Viktorstadt und ihr Größtes, Stolzestes der Viktordom. Alles deutet und lenkt auf ihn hin, der weite Markt, der so müde im Ring der Linden träumt, die Immunität des Stiftes, eine kleine Stadt der Kanoniker, schattige Höfchen, stattliche Kurien, duftende Gärten, zopfige oder Renaissancegartenhäuschen, die hochgewölbte Toreinfahrt der Michaelskapelle, über der Viktor und Gereon, nach dem Volksmunde Siegfried, Reisige in Kettenpanzern, trotzige Wache halten.

Ein köstlicher Malerwinkel, eine weihevolle Stätte der Kunst ist der Vorplatz. Filigranwerk spätgotischer Steinmetzkunst ist das Südportal, das Meisterstück des



Die vom 13. bis 16. Jahrhundert errichtete Domkirche zu St. Viktor, der Stolz der Stadt Xanten am Niederrhein, war die erste christliche Kirche, die am 11. September das 1600-Jahr-Bestehen unter großen Feierlichkeiten feiern wird.

Kölner Dombaumeisters Johannes von Langenberg († 1516); Innigkeit des betenden Jesu am Oelberg, Spott und Haß der Juden, sieghafte Auferstehung stellen die fünf Stationsbilder, die Stiftung des frommen Kanonikus Berendonck, dar (1528/36). Frei und wirkungsvoll steht der Kalvarienberg in der Mitte des winkligen Platzes, von dem man in die Wohnhäuser der Stiftsherrn, die barocken Kurien, hineinsieht. Malerisch schmiegt sich der Treppenaufgang der Michaelskapelle der Toreinfahrt hinauf. Hell leuchtet das neue Gedächtnisbild des heiligen Norbert, des großen Prämonstratensers, des Xantener Domherrn, von der Giebelwand .

Durch dieses Südportal muß die Viktorstracht in das dämmerige Innere wallen, der neunhundertjährige goldetriebene Schrein auf den Schultern der Diakonen.

Unvergeßlich bleibt die Tracht des Jahres 1921.

Da wallten die Fahnen, da strömten die Tausende, da thronten die Steinbilder der Pfeiler, die Apostel, Kirchenväter, Drei Könige und vor allem der ritterliche Viktor und die Gründerin der Kirche, die hl. Helena, herrliche Denkmäler der frühen und späten gotischen Kunst, in einem Walde schimmernden Grüns.

Weit standen die zahlreichen Altäre offen, der eichengeschnitzte, bis ins feinste verarbeitete Siebenfreudenaltar des Meisters Douwermann, der Antoniusaltar mit den farbenfrohen Bildern der Gebrüder Dünwege, der Matthiasaltar, auf Blau, Geld, Gold und Rot harmonisch gestimmt und alle die 23 übrigen, von denen einst die Bäcker, Brauer, Schuster, Weber, Schmiede und Schneider am Jahrestage der Gilde beteten.

Ueber dem altersbraunen Chorgestühl, einem der ältesten Deutschlands (um 1300), hob sich die feine Farbigkeit der Webeteppiche von 1520, Geschenke weitgereister Kanoniker.

Der Leuchterbogen Meister Arnts v. Tricht (1501), köstliche Dinanterie, edelste Messingkunst, spannte von hüben nach drüben seine flammende Reihe. Der Marienleuchter verschwendete seiner Kronen festliches Licht.

Die bunte Renaissancepracht des Hochaltars, den der Kölner Barthel Bruyn nach italienischer Weise über und um die goldene Tafel des Ottonen Bruno, des Kölner Erzbischofs, geschaffen, leuchtete in goldenem Ton.

Und der Schrein stand in der Mitte des Chores vor dem Münsterer Bischof, und aus dem Munde der Priester schallte St. Viktors uraltes Lied, das schon bei so vielen Viktorstrachten früherer Jahrhunderte gesungen worden ist.

Wunderbar war es da, im Kreuzgang zu wandern. Aus dem Dom scholl das frohe stolze Viktorlied. Von den Wänden mahnten die Grabsteine der Kanoniker; im offenen Geviert stand das Hochkreuz in schimmerndem Licht.

Den Schatz der Kirche hatte man aufgestellt, prunkhafte Meßgewänder, kostbare Elfenbeinkästchen.

Und als drinnen die herrlichen Männerchöre verklungen, die festlichen Lichter erloschen waren, wogte noch lange durch die fünf hohen Schiffe, an dem gläubig verehrten Reliquienschreine, die zahllose Menge der Pilger strömend auf und nieder.

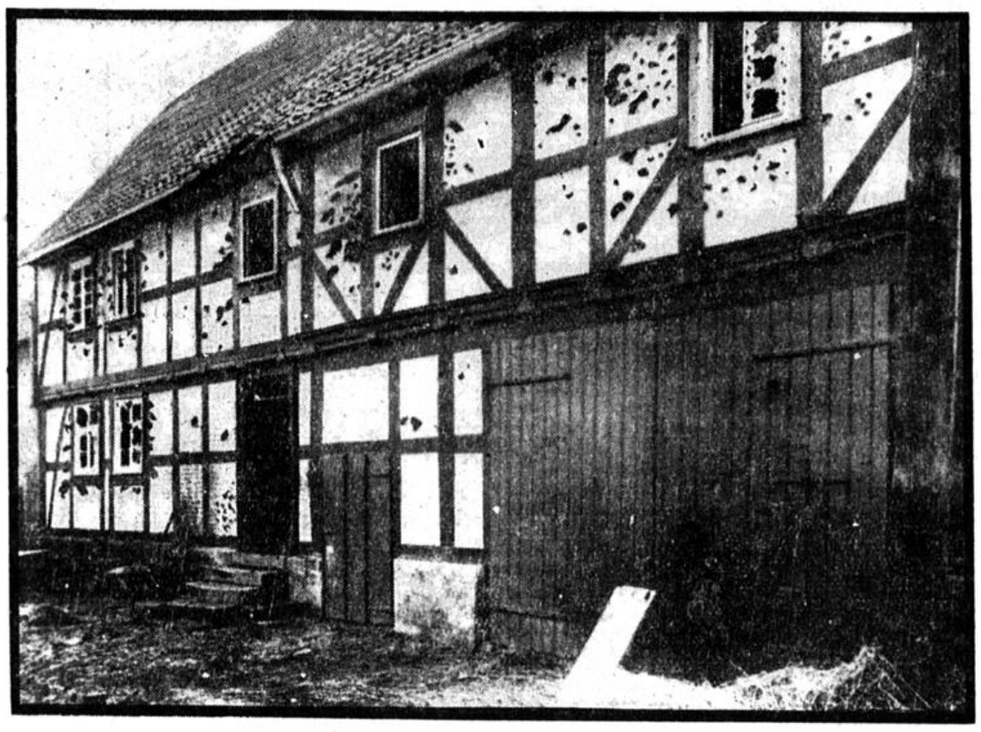
Der Xantener Dom, der Viktorsdom, das größte Bau- und Meisterwerk nächst dem Kölner in rheinischen Landen, zerfällt.

Die Großstadt, die Menge, hat ihn vergessen, der stumm und still geworden ist, mitten in seiner kleinen, fernen niederrheinischen Stadt.

Das Südportal zerbröckelt. Die Stationsbilder verfallen. Ein Schrei des Erbarmens müßte durch die deutschen Lande gehen.

Ein Dombauverein hat sich gebildet (der Verein zur Erhaltung des Xantener Domes unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Rheinprovinz). Mögen sich tausende Herzen finden, die sich öffnen, Hände die helfen!"

## Die Tragödie von Kassel.



Der Schauplatz des nächtlichen Kampfes.

Wie bereits gemeldet, hat der Handgranatenangriff der Kasseler Polizei im Kampfe gegen den Mörder Clauß in Niedermöllrich mehrfache Kritik erfahren. Ein erster Fachmann auf polizeilichem Gebiet wurde um seine Meinung gefragt, ob die Verwendung von Handgranaten in diesem Falle berechtigt war. Diese polizeiliche Autorität hat folgende Auskunft gegeben: „Gegen die Verwendung von Handgranaten in Kassel ist nichts einzuwenden. Die Handgranate gilt im Notfalle für die Polizei ebenso als Waffe, wie der Revolver. Wahrscheinlich liegt aber ein Fall unglaublich ungeschickter Handhabung vor. Bei energischer Führung wäre es vielleicht auch möglich gewesen, die Handgranate zu vermeiden. Eine Vergasung von Räumen kommt nicht in Frage, da der Polizei ganz allgemein der Gebrauch von Gas verboten ist. Die Polizei darf nicht einmal Reizgase verwenden.

## Wie man ein Riesenvermögen klein kriegt.

### 200 Millionen Dollar verspekuliert.

Ende August dieses Jahres ist in London J. Armour verstorben, der Sohn des Gründers der bekannten Großschlächterfirma Armour & Co. in Chicago. Kurz vor Beginn des europäischen Krieges wurde der Anteil J. Armours an der großen Chicagoer Firma, die in den Vereinigten Staaten und in Kanada gegen 400 Zweigstellen unterhält, auf 150 Millionen Dollar geschätzt. Dann löste sich J. Armour von der Firma los und setzte seinen Neffen als Chef ein. Nach dieser Zeit begann J. Armour ganz wilde Spekulationen in Getreide, Ländereien und zweifelhaften Börsenwerten. Bereits vor einigen Jahren gestand Armour selbst zu, daß er bei seinen Spekulationen rund 150 Millionen Dollar verloren habe von insgesamt 200 Millionen Dollar, auf die sich sein ererbtes Vermögen stellte. Aber Armour spekulierte immer weiter, er wollte das verlorene Vermögen wieder ergänzen. Für die Jahre 1923 und 1924 gab er der Steuerbehörde gegenüber die Erklärung ab, daß er kein Einkommen habe, im Gegenteil habe sich sein Vermögen weiter verringert. So zahlte Armour seit dem Jahre 1922 auch keine Einkommensteuer mehr. Wie jetzt die „Neuyorker Staatszeitung" meldet, sind die Passiva des Verstorbenen weit höher als die Aktiva, so daß die Verwandten auch nicht einen Cent erben dürften. Auch hier kann man sagen: Wie gewonnen, so zerronnen.

## Millionär und Kuhmagd.

Nach der romantischen Trauung Miß Grace Vanderbilts hat wohl kein gesellschaftliches Ereignis in den Vereinigten Staaten und überhaupt auf dem nordamerikanischen Kontinent so großes Aufsehen erregt, wie eine Hochzeit, die vor wenigen Tagen in einer ländlichen Gegend Canadas bei Latuque (Quebec) gefeiert wurde und allgemein aufs lebhafteste besprochen wird.

Der Bräutigam war der Sohn des millionenreichen Neuyorker Bankiers Mr. James Stillmann, in der Gesellschaft unter dem Namen „Bub" (Liebchen) sehr gut bekannt. Der Feierlichkeit, die auf dem herrlichen Landsitz seiner Mutter stattfand, wohnten hunderte von Gästen aus den Vereinigten Staaten und aus Canada bei, und das allgemeine Interesse äußerte sich auch darin, daß sämtliche Zitungen Neuyorks und diejenigen vieler anderer Städte ihre Vertreter hingesandt hatten. Zwei Umstände waren es, die diese Hochzeit zu einem ganz außerordentlichen Ereignis der Saison gestalteten. Die kurz vorher stattgefundene Versöhnung der Eltern des Bräutigams nach einem erbitterten Ehescheidungsprozeß, und — weit mehr noch — die Persönlichkeit der Braut. In diesem zweiten Umstand war nämlich etwas, was um ein Haar skandalös gewesen wäre und bekanntlich wird das Interesse der Mitbürger durch nichts dermaßen gesteigert, wie durch einen Skandal. Die Braut, Miß Lena Wilson, war die Tochter eines schottischen Auswanderers, der sich mit Ackerbau und Holzfällen beschäftigt hatte. Ihre Mutter hatte bei Mrs. Stillmann als Köchin gedient, und sie selbst war noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit auf der zum Gut der Stillmann gehörenden Milchfarm Kuhmagd gewesen. Als die Verlobung vor einem Jahr zustande kan, wurde das moderne Aschenbrödel nach Neuyork gesandt, um ihre Bildung zu vervollständigen und „einen intensiven, wenn auch beschleunigten Kursus von Kultur und Erziehung, durchzumachen." Ein strenger Drill war auch tatsächlich erforderlich, da es der Kuhmagd von gestern bevorstand, zum Mitglied einer der reichsten und angesehensten Familien Neuyorks zu werden.

Abgesehen von den zu den oberen Zehntausend gehörenden Gäste war die ländliche Bevölkerung der ganzen Umgegend zu dem Fest geladen, was der Hochzeit ein volkstümliches Kolorit verlieh, ohne ihren „großen Stil" im geringsten zu beeinträchtigen. 25 Dudelsackpfeifer aus dem kanadischen Regiment der Royal Highlanders spielten zu schottischen Tänzen auf, die von Gästen, und namentlich von den Bauern schottischer Abstammung, getanzt wurden. Sämtliche Dorfgeiger der Nachbarschaft waren erschienen; die Nachkommen französischer Auswanderer, die als Sänger alter französischer Volkslieder weit über die Gegend hinaus berühmt sind, trugen ihre heitersten Chansons vor. Und da überdies Champagner und sonstige Weine in Strömen flossen, so ging es hoch her, und die von Mrs. Stillmann gegebene Parole wurde genau befolgt: „Wir wünschen, daß jedermann tanze und singe, solange er die Kraft dazu hat, und sich seines Lebens freue."

### Fürs Leben.

Der Jüngling genießt der Gegenwart weit weniger, als der Alte der Vergangenheit, zumal, wenn solche schön gewesen ist.

K. J. Weber.

✣

Ein Freund ist ein Wesen, das uns ganz trägt mit unsern Fehlern und Mängeln allen.

Adam Forster.

✣

Der Zweck der Bildung ist, Grundsätze einzuflößen, die uns nachher zur Leitung und Belehrung dienen; Tatsachen sind nur insofern wünschenswert, als sie jene Grundsätze in volles Licht setzen. Grundsätze müssen deshalb den Tatsachen vorangehen.

Bulwer.

## Hindenburg-Briefmarken.




Die Deutsche Reichspost läßt gegenwärtig nach einem Entwurf des Kunstmalers Eddy Smith in Berlin vier Freimarken zu 8, 15, 25 und 50 Pfennig sowie eine Postkarte zu 8 Pfennig mit einem Bildnis des Reichspräsidenten herstellen. Die Wertzeichen zu 8 Pfennig werden zu 15 Pfennig, die übrigen zum doppelten Nennwerte durch die Postanstalten und die Deutsche Nothilfe vertrieben. (Atlantic Photo.)

## Heitere Ecke.




**Kindermund.** Die Lehrerin erzählt den Kindern, wie Gott Adam und Eva verboten, vom Apfelbaum Früchte zu pflücken: „Kann mir eine von Euch wohl sagen, weshalb Gott Eva dies verboten hat?" — Großes Schweigen. — Endlich Elschen: „Der liebe Gott wollte die Aepfel selber essen."

*

**Probates Mittel.** „Ich habe schon fünf Nächte kein Auge geschlossen", klagt ein an Schlaflosigkeit Leidender seinem Freund. „Kannst du mir nicht ein Mittel empfehlen?" — „Lerne Boxen," empfiehlt ihm der andere, „als ich es zuerst versuchte, waren meine Augen eine Woche zu."

**Schwere Rolle.** Man ist im Theater und spricht von einer Schauspielerin. „Die hat doch die schwerste Rolle im Stück," sagt der Mann bewundernd. „Wieso?" fragt die Frau. „Sie hat doch kein Wort zu sprechen." — „Na, ist das nicht etwa die schwerste Rolle für eine Frau?"

**Beruhigung.** Junge Hausfrau: „Man hört so viel jetzt von Vergiftung, Bazillen und dergleichen, Meister, in der Wurst wird doch nichts derartiges drin sein?" — Meister Fettdarm: „Keine Spur, bestimmt nicht! Die Wurst ist ja an beiden Enden zugebunden! Wie sollte da etwas reinkommen?"

**Den Beweis für ihre wirtschaftliche Zweckmäßigkeit** haben Maggis Erzeugnisse (Würze, Suppen- und Fleischbrühwürfel) erbracht. Seit 40 Jahren sind sie die treuen Helfer der sparsamen Hausfrau und gehören zum eisernen Bestand jeder guten Küche. Der Aufschwung der Maggi-Werke zeigt die stets zunehmende Beliebtheit von Maggis Produkten in allen Bevölkerungskreisen. LM4

Minderwertige Möbel bereiten Enttäuschung für das ganze Leben!

Der kluge Möbelkäufer findet deshalb den Weg zu uns. Unser guter Ruf gewährleistet Qualität, unsere Verkaufsprinzipien sind ganz und gar den Interessen unserer Kundschaft angepaßt.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97—103.

# Die Weltflieger in Indochina.

**Neuyork,** 9. September.

Nach einer Hearst-Meldung aus Manilla trafen die Weltflieger mit ihrem Flugzeug „Stolz von Detroit" in Hanoi (Indochina) ein und flogen von dort ohne Zielangabe weiter.

Blättermeldungen zufolge haben die beiden Weltflieger Brock und Schlee, die von Rangoon nach Hanoi (Tongking) abgeflogen waren, beim Ueberfliegen der Yoma-Berge in Burma mit knapper Not ein Unglück vermieden. Ein Zyklon trieb sie von ihrem Kurse ab. Die Sicht war so schlecht, daß sie sich schließlich dicht vor dem Berg sahen, an dem das Flugzeug fast zerschellt wäre.

Die Weltflieger haben für die Durchquerung des Stillen Ozeans einen Dampfer gechartert, da die japanische Regierung im Hinblick auf das bestehende Verbot des Ueberfliegens der Bonin-Inseln, eines japanischen Flottenstützpunktes im Stillen Ozean, Schwierigkeiten bereitete.

## Der russische Europaflug.

**Wien,** 9. September.

Das russische Flugzeug „Prolety", mit dem der Pilot Schevanoff einen Europarundflug unternommen hat, flog heute 10 Uhr 15 vom Flugplatz in Aspern nach Prag weiter.

✦

## Gegen die Atlantikflüge.

**Neuyork,** 9. September.

Von den Ozeanflugzeugen „Sir John Carling" und „Old Glory" liegen immer noch keinerlei Nachrichten vor. Die Suche ist jetzt als aussichtslos eingestellt worden. Die öffentliche Meinung Amerikas wendet sich immer schärfer gegen die gefährlichen Ozeanflüge. Der Flottensekretär und andere höhere Beamte bereiten bereits entsprechende Maßnahmen zur Verhinderung derartiger Unternehmungen vor. Der „Royal Windsor" dürfte kaum noch aufsteigen, da die kanadische Regierung dem Flieger nahegelegt hat, auf seinen geplanten Ozeanflug zu verzichten.

**London,** 9. September.

Nach Meldungen aus Ottava gab Premierminister King gestern im kanadischen Parlament bekannt, daß auf der nächsten Tagung voraussichtlich gesetzgeberische Maßnahmen ergriffen würden, um das Ueberfliegen des Atlantik von Kanada aus zu verbieten. King erklärte, daß nach Ansicht der Regierung die Oeffentlichkeit gegen derartige gefährliche Flüge sei.

✦

## Verflogene Begeisterung.

Der Washingtoner Marineminister Douglas Robinson erklärte, die Ozeanflüge wüchsen sich geradezu zu einer Plage aus. Einschränkung sei notwendig. Auch dem amerikanischen Zeitungskönig Hearst klopft das Gewissen. Auf dem Hawaifluge haben schon zwei seiner Mitarbeiter das Leben gelassen, jetzt opferte sich der Chefredakteur Payne vom „Daily Mirror" dem Sensationsbedürfnis auf dem verunglückten Romfluge. Hearst erklärt, er habe Bertraud und Hill abgeraten und gar keine Ahnung gehabt, daß Payne mitfliegen würde. Mister Knickerbocker auf der „Europa" kam noch glimpflich davon.

Die Welt wechselt schnell mit ihren Ansichten. Vor wenigen Wochen in Europa und Amerika eine künstliche Begeisterung für die Abenteuer — jetzt kommt das Erwachen aus einem Traume. Heute — „eine lästige Plage."




# Neues aus aller Welt.

# **Berliner Hauptversammlung der deutschen Bibelforscher.** Man schreibt uns: In den letzten Augusttagen fand in Berlin im Sportpalast die Jahresschau der Internationalen Bibelforschervereinigung statt. Die Bibelforscher besitzen heute eine größere Anzahl Radiostationen; allein in Amerika stehen ihnen 52 Rundfunksender zur Verfügung. Eine ihrer Buchhandlungen (in Brooklyn, dem Sitz der Vereinigung) produziert täglich bis zu 12 000 und die in Magdeburg, dem Sitze der Zentrale für Deutschland, bis zu 7000 fertig gebundene Bücher religiösen Inhaltes. Die Werke des jetzigen Präsidenten Rutherford sind in einer Auflage von 30 Millionen Exemplaren verbreitet worden. Die Zahl der bisherigen Konferenzteilnehmer aus Deutschland wechselte zwischen 10 000 und 12 000. Das Ausland hatte u. a. Vertreter geschickt aus Amerika, Rumänien, Finnland, Oesterreich-Ungarn, Tschechoslowakei, Polen und der benachbarten Schweiz. Auch der Präsident, Richter Rutherford aus Brooklyn, nahm an der Berliner Hauptversammlung teil und hielt u. a. einen öffentlichen Vortrag, der etwa von 15 000 Personen besucht war. Tausende fanden keinen Platz mehr. Der große Saal, der mit den blau-weiß-gelben Fahnen der Vereinigung und mit Bibelsprüchen geschmückt war, machte einen festlichen Eindruck, als Richter Rutherford die Rednertribüne bestieg und seine Ansprache in englischer Sprache hielt, die Satz für Satz ins Deutsche übersetzt wurde und so unmittelbar wirken konnte. Rutherford ist ein glänzender Redner, der seine Gemeinde zu fesseln und zu bewegen versteht. Jede seiner Behauptungen belegte er mit Bibelzitaten . . . Es war ergreifend auch für die, die Rutherfords Gedanken nicht zu folgen vermögen, als der geschickte Redner am Schlusse seiner Ausführungen die Frage an die Versammelten richtete, ob sie nicht für eine Regierung des Rechtes, eine Regierung der Verbrüderung, eine Regierung, die keinen Unterschied, keinen Krieg, und keine Arbeitskämpfe kenne, eintreten wolle, und sich die Zehntausend, die den Sportpalast füllten, wie ein Mann erhoben.

# **Schweres Explosionsunglück.** Freitag vormittag ereignete sich in Burg bei Magdeburg bei einem Schülerausflug ein schweres Unglück. Auf dem Torfelde, wo früher eine Munitions-Verteilungsanstalt Geschützmunition zerlegte, fand ein Schüler einen Zünder. Ehe der Lehrer dem Knaben den gefährlichen Fund abnehmen konnte, warf dieser den Zünder beiseite. Eine gewaltige Explosion erfolgte. Fünfzehn Schulkinder erlitten teilweise sehr schwere Verletzungen. Transportwagen des Magdeburger Krankenhauses waren bald zur Stelle, die die verwundeten Kinder fortschafften. Mehrere Kinder schweben in Lebensgefahr.

# **Hinrichtung zweier Raubmörder.** In Magdeburg wurden die polnischen Raubmörder Petrow und Urbanski hingerichtet. Die beiden hatten in den Jahren 1925 und 1926 mit ihren Banden die Altmark durch Einbrüche und Raubüberfälle unsicher gemacht und waren verschiedentlich zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt worden, doch gelang es beiden, mehrmals auszubrechen. Anfangs Dezember 1926 verurteilte nun das Altmärkische Schwurgericht in Stendal Petrow wegen Ermordung eines polnischen Landarbeiters zum Tode, Urbanski wurde wegen Ermordung eines Ehepaares, eines Oberlandjägers und eines Arbeiters dreimal zum Tode verurteilt.

# **Gerüsteinsturz im Leunawerk.** In der neuen Kohlenverflüssigungsanlage des Leunawerkes stürzte ein Gerüst ein, auf dem etwa fünfzehn Arbeiter beschäftigt waren. Einer von ihnen war sofort tot, drei weitere sind schwer verletzt worden. Die übrigen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

# **Sechs Häuser niedergebrannt.** In Katharinenberg bei Deutschneudorf (Sachsen) brach um 3 Uhr Feuer aus, das innerhalb einer Stunde fünf Nachbarhäuser erfaßte. Alle sechs Häuser sind niedergebrannt. Ein Mädchen, das sich durch einen Fenstersprung retten wollte, ist schwer verletzt worden.

# **Die Hamburger Schupomörder.** Der Hamburger Polizei ist es gelungen, zwei der an der Ermordung des Schupo-Unterwachtmeisters Gotberson beteiligten Leute zu verhaften. Es handelt sich um den Kaiarbeiter Louis Henkens, genannt Grimm, und den obdachlosen Gelegenheitsarbeiter Trautner, denen nachgewiesen ist, daß sie an der Mißhandlung des Gotberson beteiligt gewesen sind. Gesucht wird noch immer der Mann, der den tödlichen Stich ausgeführt hat.

# **Tragischer Unglücksfall.** Die zwölfjährige Tochter eines Bahnschaffners in Plathe (Pommern) wollte auf dem Spirituskocher Milch für ihre Geschwister wärmen. Als sie aus einer Flasche Spiritus in den brennenden Kocher nachgoß, explodierte die Flasche und die Kleider des Mädchens und ihres neunjährigen Bruders gerieten in Brand. Der Knabe starb an den Brandwunden, das Mädchen wurde lebensgefährlich verletzt.

# **Schwere Bluttat.** In Winzerhausen (Oberamt Marbach) wurde die Ehefrau des 35 Jahre alten, früheren Gastwirtes Wilhelm Groß, die von ihren Eltern heimkehrte, auf der Ortstraße überrascht und mit elf Revolverschüssen niedergestreckt. Sie ist ihren schweren Verletzungen erlegen. Der Tat verdächtig ist der Mann, mit dem sie in Ehescheidung lebt, und der wegen verschiedener Straftaten schon lange gesucht wird.

# **Die Vorgänge in Konnersreuth.** Zu den Vorgängen von Konnersreuth erläßt das Bischöfliche Ordinariat Würzburg einen Aufruf, in dem die Mahnung ausgesprochen wird, strenge Zurückhaltung zu üben so lange, bis das zuständige Ordinariat Regensburg eine amtliche Entscheidung gegeben hat.

# **Die Bluttat im Schnellzug.** Der Täter, der den Bankbeamten gestern nacht im D-Zug Paris—Amiens ermordete, ist in der Person eines Fleischers, aus Paris, verhaftet worden. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt. Man nimmt an, daß der Betreffende bei der Tat betrunken war.

# **Acht Kilometer im Schlaf gewandelt.** Aus Bukarest wird geschrieben: Im Dorfe Ousol bei Czernowitz lebt der Schlafwandler Vasile Pantea. Von dem Licht des Mondes angelockt, erhob sich der Bursche im Schlaf, überschritt den Bistritzfluß, der infolge der Dürre fast ganz ausgetrocknet war, und schlug dann die Richtung auf den Ousolberg ein, dessen Spitze infolge der Steilheit selbst von Touristen gemieden wird. Der Bursche erreichte mühelos die Bergspitze. Als er den Bergabhang weitergehen wollte, traf er Hirten, die ihn aufweckten. Da stellte es sich heraus, daß der Bursche im Schlafe acht Kilometer gewandelt war, ohne das Wasser bemerkt zu haben, durch das er ging, noch den Berg, den er bestieg.

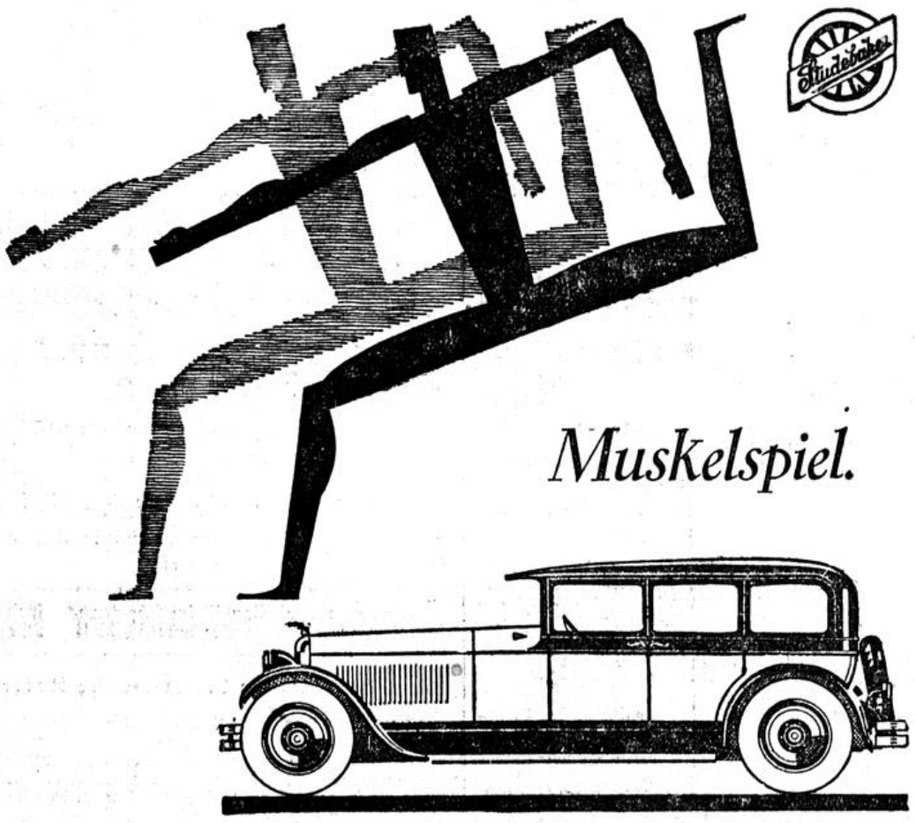
# **Ein Mädchen als Schiffskapitän.** Ein Mädchen, das mit neunzehn Jahren das Patent eines Schiffskapitäns erhält, das dürfte vorläufig noch einzigartig in der Welt dastehen; Fräulein Gudrun Irostad aus Norwegen ist es, die trotz dieses jungen Alters neulich ihre Prüfung als Kapitän bestanden und die Papiere ausgehändigt bekommen hat, die ihr das Recht zusprechen, Schiffe bis zu 250 Tonnen als Kapitän zu führen. Fräulein Irostad ist Tochter eines Kapitäns und hat also früh Gelegenheit gehabt, in ihren Beruf eingeführt zu werden.

# **Ein Mord nach neun Jahren aufgedeckt.** Das Verschwinden eines amerikanischen Kriegsfreiwilligen im Juli 1918 in Frankreich hat jetzt eine sensationelle Aufklärung gefunden. Den Nachforschungen der Angehörigen ist es gelungen, festzustellen, daß der Amerikaner von seiner Quartierwirtin, einer in Hurbach im Gebiet von St. Die wohnenden Witwe ermordet worden ist. Die Tochter der Mörderin hat gestanden, daß sie dem Soldaten in trunkenem Zustand die Geldtasche mit 500 Dollar aus der Rocktasche herausgeschnitten hatte, worauf dieser von ihrer Mutter ermordet worden sei. Der Leichnam sei verscharrt worden.


**Freude bereiten**

**ist so einfach, wenn Sie unsere neuen Muster leicht zu arbeitender, vorgezeichneter Handarbeiten beachten. Wir legen Ihnen bereitwilligst ohne Kaufzwang unsere Modelle vor.**

**Held, Friedrichstrasse 25**




*Muskelspiel.*

Nur in hartem Training erreichen Dauerläufer höchste Spannkraft. — Studebakers rastlose Energie erfand nach langem Studium ein Spiel stahliger Muskeln von unbegrenzter Ausdauer. — Director nennt Studebaker diese Schöpfung. — Directors ungezügeltes Temperament ist selbst vielen großen Wagen unerreichbar, schon seine kleinen Rekorde buchen andere Fahrzeuge als besondere Leistung. Schärfstes Dauertempo pumpt ihn nicht aus, werkstattfrisch gelangt Director an sein Ziel, sogar das geübteste Ohr findet in seines Motors Gleichtakt keine Ermüdung. — Directors Luxus-Stahlkarosserie bietet das Heim auf Reisen.

**Neuer Preis:**
**Luxus-Pullman-Limousine Rmk. 9500.– ab Hamburg**

Unsere eigenen Zahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt, sie stehen jedem Studebakerkäufer zur Verfügung.

**Bochum: Automobil-Zentrale, Bochum Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstraße 29.**
**Essen: Autoschröder, Börsenhaus.**

**STUDEBAKER**

Sa.92

**Restaurant Waldesruh**
Rechener Busch. (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weitkämper
Te lephon 1629
Sonntag, den 11. Septbr. 1927:
**Kaffee-Konzert.**
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Großer schattiger Garten. Gemütl. Gesellschaftszimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten.
Gute Biere. — Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften.

**Restaurant August Kepper**
Bochum V

Sonntag, den 11. Sept. cr., ab 4 Uhr:
**TANZ!**
Musik: Musikverein „Schlägel u. Eisen" Bochum V.
Eintritt 50 Pfg. — — Eintritt 50 Pfg.

**Restaurant Anton Floren**
Bochum-Engelsburg, Normannenstr. 21
Haltestelle 1, 4 und 10
Samstag Konzert ◆ Sonntag Tanz
Ia. Tanzmusik, Kapelle Wilmershof
Gemütlich. Gesellschaftszim. und Saal. Kegelbahn. Gutgepflegte Biere. Ia Weine. Kaltes Büfett

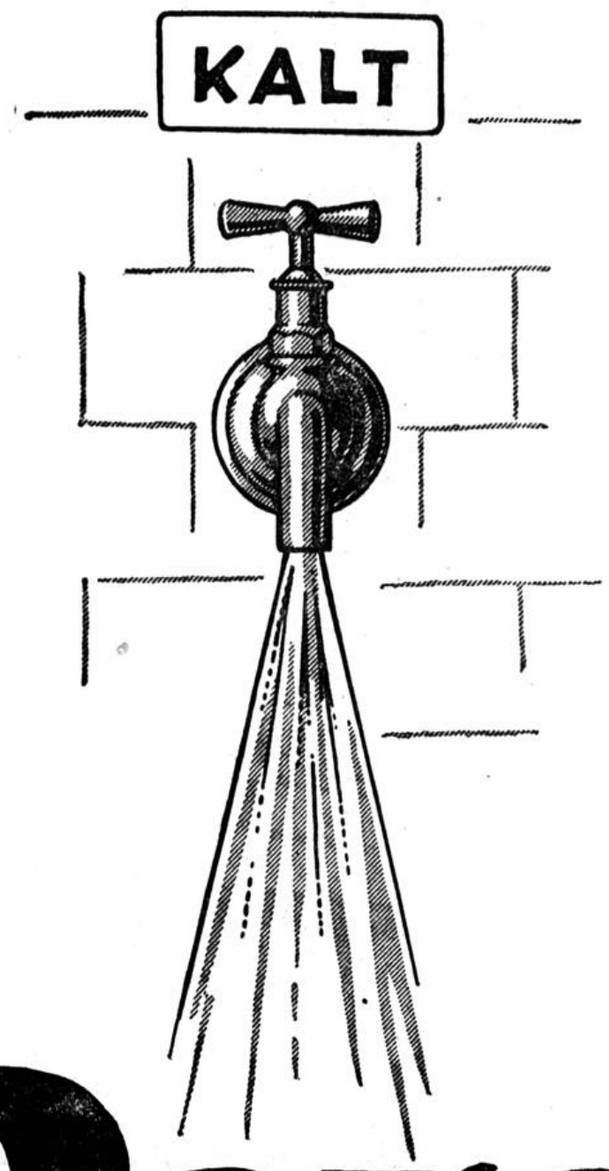
**Im Parkettsaal von Leo Schneider**
**Bochum V, Poststraße 12**
Sonntag den 11. September, anfang 4 Uhr:
**Groß. BALL**
Musik: Blasorchester Westfalengruß.
— Eintritt 50 Pfg. —

**Ehrenfelder Lichtspiele**
Jugendheim Meinolphusstraße
Wir zeigen bis Dienstag einschl. 20 Uhr:

**Der Zigeunerbaron**
Die bekannteste und beliebteste Operette von **J. Strauß.**
**Jugendvorstellungen:** Sonntag, 16 Uhr, Montag, 16.30 Uhr.

**Markensammlung** zu verkaufen, evtl. wird Photoapparat eingetauscht. Ang. unt. L. S. 99996 an d. Gesch.

**Kartoffeln,** gelbfleischige Industrie, 99803
Zentner **4.50** Mk. frei Haus.
**Steden, Bochum-Altenbochum,** neben der Post. Telefon 2867.







# Persil kalt auflösen!

Sie erhöhen Waschwirkung und Ergiebigkeit ganz außerordentlich, wenn Sie diesen wichtigen Punkt beachten:

*Die Persillauge soll immer **kalt** bereitet werden!*

lo

*Persil jetzt auch als **Pfund**paket zu haben. – Preis 85 Pfg. –*
*1 Pfundpaket reicht für 5–6 Eimer Wasser*

# Das muß Sie jetzt suchen



**Pfirsichhaut-Mantel**
in vielen modernen Farben, regendicht, wie Abbildung
**15.75**

Moderner **Trench-Coat**
in tadelloser Qualität und guter Ausführung, wie Abbildung
**36.00**

**Seiden-Gummimantel**
in neusten Farbensortiment u. fescher Aufmachung, wie Abbildung
**45.00**

**Uebergangs-Mantel**
aus erstklassigem Wolldiagonal, m. echtem Slinkskragen, tadellos verarbeitet
**50.00**



Mod. Damenhut
neue Form mit Ripsband-Garnitur, wie Abbildung **3.95**

Hübsch. Frauenhut
aus gutem Filz, in großen Kopfweiten . . . . **6.75**

Vornehmer Damenhut
in feinstem Stichelhaarbaar, ganz gesteppt . . . . **7.75**

Velvet-Hüte
ganz weit verarbeitet, in vielen Farben . . . 5.25, **3.50**

Fesche Lindbergh-Kappen
aparte Form, seitl. Minochesgarnit. **7.75**

Besonders vorteilhafte Filzhüte.
mit kleinen Fabrikations-Fehlern **3.95**



Schulstiefel
mit holzgenagelten Sohlen . . . . . 31/35: **5.90,** 27/30: **4.90**

Mädchen-Lack-Spangen
31/35: **7.25,** 27/30: **6.75**

Schnür u. Spangen
bequeme Form, für ältere Damen . . . . . 7.25, **6.90**

Damen-Lack-Spangen
mit Block und L XV Abs., 9.75, **7.50**

Damen braune Spangen
mit Kreppsohl. **12.50**

Herren braune Halbschuhe
weiß ged. m. Krepps. **14.50**

Im neuen **Lichthof**
Kleider- und Seidenstoffe!

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G BOCHUM

**Herren-Konfektion**
**jetzt**
im 1. Stock!

---

**Rheinischer Lieder-Abend**
am Sonnabend und Sonntag
im
**Hubertus-Restaurant**
**Ehrenfeld, Liperstraße**
unter Mitwirkung des **Quartettvereins „Melodia"**
Liederbücher gratis.

---

**Sofas** in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
**Chaiselongues** solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
**Matratzen** mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
**Patentböden** in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
**Bettstellen** hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
**Polstermaterial** für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassons- u. Federlein., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
**Polsterei A. Thiel,**
Bochum, Humboldtstraße 52.

---

**BURGERGESELLSCHAFT**
Wilhelmstraße
**Das Haus der guten und billigen Küche.**
**Mittagessen**
— von 12—2½ Uhr —
von **0.80 bis 1.75** Mark.
Reichhaltige Abendkarte.
Zum Ausschank gelangen die gutgepflegten
**Biere der Löwenbrauerei.** a9892

---

**HINDENBURG-POLYTECHNIKUM**
**Städt. Ingenieur-Akademie**
**OLDENBURG i. O.**
Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Betriebstechnik und Ingenieur-Handelswissenschaften
OII-Reife | 1 Jahr Praxis
Kasino | Wirtschaftsamt
Semester-Beginn: 13. Oktbr. | Neueste Drucksachen Nr. 27 durch das Sekretariat

---



Dichter unübertroffen.

**Gratis**
Gottfried Kellers Werke
24 Bände, ca. 4300 Seiten
Keller ist in seiner Art als Romandichter unübertroffen. Wer seine Werke zur Hand nimmt, legt sie nicht wieder beiseite.
Ferner erscheint:
Friedrich Gerstäcker
**Erste geschlossene Groß-Ausgabe!**
36 Bände, ca. 6500 Seiten
Zur Reklame und Propaganda erhält jeder Einsender des anhängenden Kupons, welcher innerhalb 10 Tagen einzusenden ist, **gratis alle 24 bzw. 60 Bände.** Nur Verpackung, Inserate etc. erfordern einen Unkostenzuschuß von 20 Pf. pro Band. Wollen Sie daher allerfeinste Gratis-Lektüre, dann füllen Sie sofort — heute noch — den Gratis-Kupon deutlich aus.
**Kein Geld einsenden!**
**Hanseaten-Verlag,** Hamburg 13, Hallerstr. 70
Walter Zutavern
Unterzeichneter wünscht sich gratis:
...G. Kellers | ...F. Gerstäckers | ...beide Werke
(Gewünschtes ankreuzen x)
Name: .....
Wohnort: .....
Straße: .....
Kupon Nr. 320a

---

Zu verkaufen: **Herren-Fahrrad,** Marke Torpedo, Mailand/München, fast neu, tadellos in Ordnung, Preis 60 Mark. Bochum, Weiherstr. 39.

Neues graues **Jackenkleid,** Größe 46, preisw. zu verkaufen. Heinrichstr. 1, I.

---

**Flechten und Hautausschlag**
am Körper ist unangenehm, gebrauchen Sie meine bew. Salbe u. all. verschwindet. 1 Topf 3.50 per Nachn.
**Erich Krakan, St. Tönis, Rheinland, „Haus Eckerbusch".**

---

Tausende
**SCHMITT Resoval-Pianos**
allerwärts geliefert. In über
**40 Staaten**
eingeführt. Wenden Sie sich direkt an
**Carl Schmitt** Hof-Pianofabrik **Hagen i. W.**

---

Beachten Sie das Gewicht.




Unsere Packung wiegt 300 nicht 250 Gramm.

In der Reklame können wir es nicht erreichen unser Produkt dürfen Sie mit jedem andern vergleichen.
**Tausende Hausfrauen**
waschen heute schon mit
**PERGOLIN**
(ges. gesch.)
dem einzigen selbsttätigen Waschmittel mit Regenwassererzeuger.
**Ein Qualitäts- kein Reklameprodukt.**
Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen Versuch.
**Vorzüge:** Schneeweiße Wäsche bei schonendster Behandlung, 1/5 Mehrgewicht.
Sie finden in unserm Pergolin alle sonst angepriesenen Vorzüge und Verwendungsarten vereint.
**Fordern Sie unsere Prospekte und Zugaben.**
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
**Vereinigte Seifenfabriken**
G.m.b.H.
Mitglied der J. G. deutscher Seifenfabriken
Tel. Witten 3737. **Witten** Bochum 3502.

---

Das Stadtgespräch von Bochum sind die Sensationspreise in den Geschäften
**Zur süßen Quelle**

---




**Kuhne & Co., Automobile, Bochum**
Marienplatz 6, Fernsprecher Nr. 3418/19
Ausstellungslokal Wittener Straße 102.

# Bäder / Reisen / Sommerfrischen

## Die Apotheke des lieben Herrgotts.

Von

Professor Dr. **Weißbein**, Berlin.

Es gibt Krankheitszustände, deren Beseitigung durch Behandlung im Hause oder in Heilanstalten nicht erreichbar ist. So kann man z. B. einen Herzkranken nicht allein mit Digitalis und einen Nierenkranken nicht allein mit pharmazeutischen Mitteln, die die Nierenfunktion anregen, zur Heilung bringen. Bei Herzkranken können wir, je nach dem Falle, mit reinen Kohlensäurequellen oder mit kohlensäurehaltigen Solquellen, wie sie die Natur uns darreicht, in einer Weise den Kreislauf günstig beeinflussen, die auch ohne Verwendung stark wirkender pharmazeutischer Mittel die Herzkraft stärkt. Bei Nierenkranken gelingt es oft, mit Hilfe geeigneter Heilwässer den Heilungsprozeß — namentlich in der Rekonvaleszenz — zu fördern und zum Abschluß zu bringen.

Vorbeugen wird auch hier groß geschrieben. Wenn sich die ersten rheumatischen Erscheinungen beharrlich zeigen, werden wir mit einer rechtzeitig eingeleiteten Badekur in einem Sol-, Schwefel-, Radium- oder Moorbad leicht zu vollem Erfolg gelangen können und das Entstehen chronischer Zustände zu verhüten in der Lage sein. Schwerer ist es schon, einen Heilerfolg zu erzielen, wenn erst einmal chronische rheumatische Beschwerden eingesetzt haben, aber auch dann gelingt es oft, gerade durch Kuren in Heilbädern Dauererfolge zu erreichen.

Jahrhundertelange Erfahrungen und die Fortschritte neuester wissenschaftlicher Forschung haben erwiesen, daß eine Badekur nicht mehr von dem Gesichtspunkt aus betrachtet werden darf, daß sie nur eine angenehme Abwechslung im Sommer darstellt und als Hauptsache der Aufenthalt in schöner, klimatisch günstiger Umgebung mit dem Fernsein von den täglichen Sorgen des Lebens zu gelten hat. Gewiß gehört auch dies zu einer Badekur; die Hauptsache aber ist die Anwendung der Heilschätze, die die Natur uns in den Heilquellen gegeben hat, und die durch die Fachärzte in den Bädern sorgsam überwachte Kur.

Erfreulich ist, daß die Kuren in den Bädern heute nicht bloß den begüterten Kreisen unserer Bevölkerung zugänglich sind, sondern durch besondere Vereinbarungen, die mit den sozialen Fürsorgeträgern getroffen sind, und durch entsprechende Einrichtungen in den Bädern auch der minderbemittelten Bevölkerung zur Verfügung stehen. Nach dieser Richtung hin sei besonders auf die Einrichtungen des Reichsarbeitsministeriums für Kriegsbeschädigte, der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, der Landesversicherungsanstalten, der Krankenkassen und der übrigen Träger der sozialen Fürsorge hingewiesen.

Die Bedeutung der Seebäder für Erholungsbedürftige, Blutarme und Nervenschwache ist bekannt. Ebenso darf die segensreiche Wirkung der See- und Solbäder bei Kindern mit Skrofulose oder englischer Krankheit nicht unerwähnt bleiben. Auch für diejenigen, die nicht in der Lage sind, die natürlichen Heilquellen im Bade selbst zu trinken, ist vorgesorgt, da sie — sorgsam abgefüllt und verschlossen — im Handel oder in den in Großstädten eingerichteten Brunnenausschanken erhältlich sind und auch Krankenkassenmitgliedern auf ärztliche Verordnung geliefert werden.

Die „Apotheke des lieben Herrgotts" stellt ihre natürlichen Heilschätze nicht nur dem Begüterten, sondern allen zur Verfügung. Es ist nur zu wünschen, daß das Geschenk der Natur, das wir in unseren unerschöpflich fließenden Heilquellen besitzen, immer billiger und bequemer der Erhaltung der Volksgesundheit zugänglich gemacht wird.

## Wissenschaftliche Blätter.

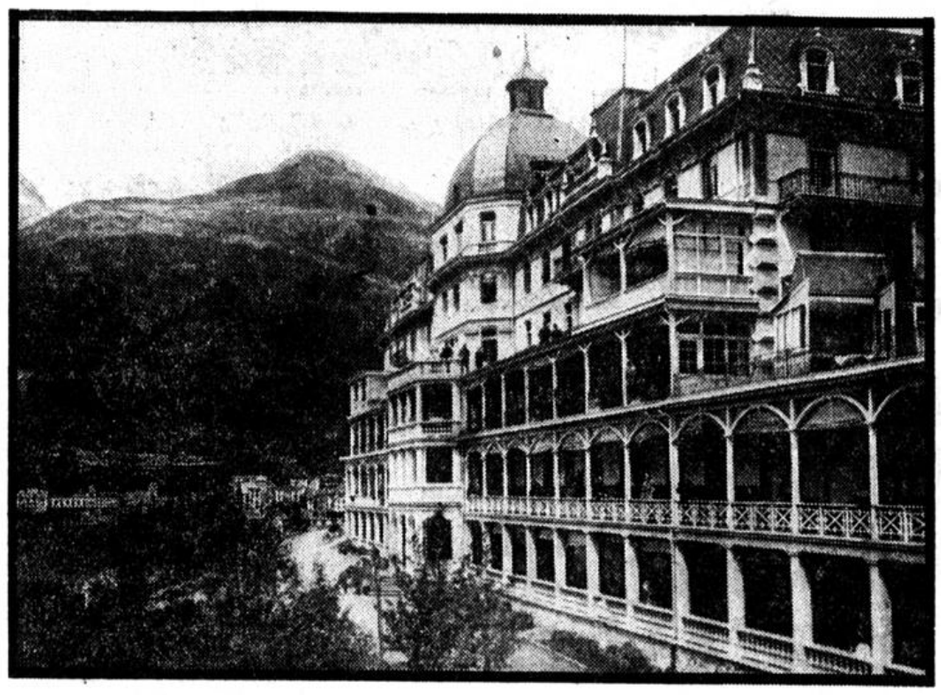
### Muskelschmerzen.

ADB. Bei Schmerzen in der Muskulatur ist der Laie gern dazu geneigt, sie als rheumatische Muskelschmerzen aufzufassen und mit mehr oder weniger wertvollen Einreibungen dagegen vorzugehen. Professor Dr. A. Strasser aus Wien, der Leiter der von Hofrat Winternitz gegründeten Heilanstalt in Kaltenleutgeben, hat über die Frage der Muskelschmerzen im Zusammenhang mit ihrer Bäderbehandlung in der „Zeitschrift für wissenschaftliche Bäderkunde" eine ausgezeichnete kritische Studie veröffentlicht. Nach seinen Ausführungen muß man bei den Muskelerkrankungen unterscheiden, ob sie rheumatischer Art sind oder auf Verletzungen, auf Kreislaufstörungen, auf Entzündungen oder auf Zerstörungsprozesse zurückzuführen sind. Vielfach sind die Muskelschmerzen auf eine Veranlagung zurückzuführen, vielfach auf schädliche Stoffwechselprodukte. Eine besonders große Rolle spielt die gichtische Veranlagung.

Geht man den Ursachen nach, so findet man gewöhnlich, daß ein Teil von ihnen die Krankheit vorbereitet, ein Teil sie auslöst. So ist die Kälteschädigung der Muskelschmerzen nicht als grundlegende, sondern höchstens als auslösende Ursache aufzufassen. Der modernen Lehre von Professor Schade aus Kiel entnehmen wir, daß die Kälte eine Veränderung der sogenannten kolloidalen Konstitution der Muskulatur erzeugt und zu Schwellung und Elastizitätsverlust führt. Diese Veränderungen rufen letzten Endes jene schmerzhaften Zustände in der Muskulatur hervor, die der Laie als Muskelrheumatismus bezeichnet, die aber mit dem wissenschaftlichen Krankheitsbegriff des Rheuma nicht in Einklang zu bringen sind. Muskelschmerzen durch Quetschung und andere Verletzungen sind leicht erklärlich. Eine besondere Art von Muskelschmerz ist der sogenannte Turnschmerz, der dadurch hervorgerufen wird, daß die übermäßig gebildeten Stoffwechselprodukte nicht schnell genug aus der Muskulatur entfernt werden können. Im allgemeinen müssen für die Entstehung des Turnschmerzes Vorbedingungen vorhanden sein, und man darf wohl sagen, daß der Muskelschmerz eine Erkrankung der empfindenden Muskelnerven ist, also eine Neuralgie. In neuerer Zeit hat man bei verschiedenen Formen von Muskelschmerzen Veränderungen des Blutes festgestellt, die darauf deuten, daß auch direkt eine Erkrankung der Muskulatur vorliegen kann. Der Muskelschmerz tritt gewöhnlich nur dann auf, wenn eine Veranlassung dazu vorliegt. Wenn ausgesprochene Muskelschmerzen vorliegen, die man gewöhnlich als Muskelrheuma bezeichnet, so fühlt man gewisse Verhärtungen, Knötchen oder Schwielen in der Muskulatur. Die in Laienkreisen oft verbreitete Ansicht, daß sich dieser fälschlicherweise sogenannte Muskelrheumatismus vom Arzte nicht nachweisen läßt ist irrig, und die Versuche, den Muskelrheumatismus für Simulationszwecke zu verwenden, dürfte gewöhnlich an der Möglichkeit der objektiven Feststellung der Schwielen scheitern. Nicht zu selten täuschen auch Erkrankungen innerer Organe einen Muskelschmerz vor.

Die Behandlung der Muskelschmerzen, des fälschlicherweise ganz allgemein als Muskelrheumatismus bezeichneten Krankheitsbegriffes, ist durchaus nicht so einfach, wie man in Laienkreisen glaubt, sondern erfordert eine sorgfältige Beachtung aller ursächlichen und auslösenden Momente. Das Wesentliche der Behandlung der Muskelschmerzen ist die richtige Kombination und Abwechselung der einzelnen Behandlungsmaßnahmen (Einreibungen, Massage, Bäder, Packungen). Das gilt nicht nur für die Kur im Hause, sondern ganz besonders für Badekuren und die Auswahl der Kurorte, bei denen man sich gerade in diesen Fällen nicht auf Schlagworte verlassen soll, sondern nur durch eine sorgfältige Berücksichtigung aller einschlägigen Verhältnisse erfolgen kann, wie sie nur der Arzt zu beurteilen in der Lage ist.

## Die deutsche Heilstätte in Davos.



Die deutsche Heilstätte für minderbemittelte Lungenkranke in Davos, gegründet von dem verstorbenen langjährigen deutschen Konsul in Davos, Dr. h. c. Hermann Burchard, wurde im Jahre 1901 eröffnet, und feierte bereits ihr 25jähriges Bestehen. Während des Krieges stellte sich die Deutsche Heilstätte mit ihrer ganzen Kraft in den Dienst der Kriegsbeschädigten, indem sie eine dritte, nach Kriegsende wieder geschlossene Abteilung für Kriegsbeschädigte in Davos eröffnete.

## Wo Fritz Reuter seine „Festungstid" verlebte.

### 150jähriges Bestehen der schlesischen Festung Silberberg.

Im vergangenen Monat August bestand die Festung Silberberg im Eulengebirge 150 Jahre. Wenn auch die Stadtverwaltung des kleinen Bergstädtchens, das sich steil im Paß hinaufzieht und wie eine trutzige Burg ins Land schaut, die Jubiläumsfeierlichkeit in letzter Stunde auf das kommende Jahr vertagt hat, verdient doch diese historische Stätte eine besondere Würdigung.

Der auf dem Eulengebirgskamm wandernde Tourist — überrascht von der Schönheit dieses Gebirgszuges mit seinen wechselnden Aussichten und den als Sommerfrische beliebten Gebirgsortschaften — steht am Ende der Kammwanderung plötzlich vor malerischen Felsenaufbauten. Diese Bauten von kaum geahnten Ausmaßen sind die Festungswerke, die noch aus der friderizianischen Zeit herstammen. „Schlesisches Gibraltar" hat man wohl Silberberg genannt — diesen Namen verdankt das Städtchen dem Umstande, daß die langsam verfallenden Festungswerke zum größten Teil in die Felsen hineingebaut werden mußten. Friedrich der Große hat in den Jahren 1765—1777 für 7 Millionen Taler auf 6 Berggipfeln hier eine Festungsanlage mit allen Forts, Einrichtungen und Kasernen errichtet. Bis über 20 Meter tiefe, in die Felsen gesprengte Gräben umgeben die einzelnen Teile der Festung, aus denen der auf dem Schloßberg erbaute Donjon besonders hervorragt. Seitdem die Stadt im Jahre 1901 in den Besitz der Festungswerke, des Donjon mit den anliegenden Bastionen, Kleine Strohhaube und Hohenstein, gelangt ist, hat sie sich besonders bemüht, die wertvollen Bauten vor dem Verfall zu bewahren und die wundervoll angelegten Brunnen- — namentlich den noch heute benutzten Donjon-Brunnen, der bei einer Tiefe von 65 Metern einen Wasserstand von 50 Metern aufweist — zu schützen.

Ein Bollwerk ist allerdings diese Festung schon seit Jahrzehnten nicht mehr, nachdem sie durch Sprengungen erhebliche Schäden erlitten hat. Dennoch ist sie ein überaus sehenswerter Punkt des Eulengebirges. Fritz Reuter hat einen Teil seiner Festungshaft in Silberberg verlebt und durch seine „Festungstid" der Stadt ein bleibendes Denkmal gesetzt. **RDV.**

✣

**Das Bergische Land.** Die zwischen Sieg und Ruhr ausgedehnten bergischen Höhen bilden eine Fortsetzung des Gebirges im westfälischen Sauerland und haben ihren Namen vom dem Herzogtum Berg erhalten, das seine Grenzen freilich einst südwärts bis zum Siebengebirge vorschob. Gleich vielverästelten Zweigen eines Stammes laufen zur Sieg die meisten Bäche des oberbergischen Landes, von denen die größten, ebenso wie die nordwärts ziehende Wupper in einem mit seinen höchsten Kuppen bis zu 500 Meter aufsteigenden Waldgebirge an der westfälischen Grenze entspringen. Ein herziges Land ist das von langgestreckten, nebeneinander herlaufenden Höhenrücken und lieblichen waldreichen Tälern durchzogene Oberbergische. Eine Sammlung anmutiger Idyllen mit weitzerstreuten Ortschaften, schmucken Einzelhäusern, wohlbestellten Gärten und Feldern und ein Land unermüdlichen, zähen Fleißes ist auch das Niederbergische. Als eine einzige, von Waldhügeln, Gärten und Feldern und überaus anmutigen Tälern durchsetzte Großstadt möchte man das von einem dichten Netze der Verkehrswege bedeckte, von gewaltiger Textil- und Stahlindustrie beherrschte Gebiet in dem großen Wupperbogen und bis zur Ruhr hin bezeichnen, Elberfeld-Barmen, Solingen und Remscheid deren Kernstücke, und die übrigen zahlreichen Städte deren Vor- und Außenorte nennen, wenn nicht immer wieder weitfern erscheinende Landschafts- und Talidyllen sich zwischen die weitzerstreuten dörflichen und städtischen Siedlungen schöben und den Lärm der Fabrikorte, das ganze unglaubliche Arbeitsleben vergessen ließen.

**Schwimmende Omnibusse auf dem Rhein.** Erst jetzt im beginnenden Herbst konnte der schon länger geplante Schnellbootverkehr zwischen Köln und Königswinter (Siebengebirge) eröffnet werden. Er wird zunächst nur mit einem Boot durchgeführt, die übrigen Schiffe sollen im Laufe des Winters fertiggestellt werden. Es handelt sich um einen Bootstyp, der einem schwimmenden Omnibus gleicht. Der Innenraum enthält 15 gepolsterte Sitze in Fahrtrichtung; große Fenster bieten nach allen Seiten freien Ausblick. Vor und hinter der Kajüte ist noch Raum vorhanden, der 6 bezw. 7 Personen bequem Platz bietet. Das Boot ist mit einem 60 PS. B. W. M.-Motor ausgestattet und entwickelt stromaufwärts 16 Kilometer, stromabwärts 30 Kilometer Geschwindigkeit. Bei dem zurzeit herrschenden herrlichen Sommerwetter wird dieser Schnellbootverkehr zu einem der schönsten Plätze am Rhein recht rege in Anspruch genommen.

**Rheinfahrten im Herbst.** Nach dem etwas reichlich feuchten Sommer erwarten wir einen schönen, sonnigen Herbst. Gerade diese Jahreszeit ist geeignet, den Zauber der Rheinlandschaft auf sich wirken zu lassen und jeder, der bisher einen Rheinausflug wegen des unbeständigen Wetters immer wieder hat verschieben müssen, der sollte sich nunmehr das Erlebnis einer herbstlichen Rheinfahrt verschaffen. Zur Berichtigung der vielfach bestehenden Ansicht, daß mit dem Ende dieses Sommers auch die Rheindampfschiffahrt eingestellt würde, sei hier mitgeteilt, daß bis in den Oktober hinein ausreichende Fahrgelegenheiten bestehen.

**Kaiser-Karls-Bad** heilt die **Lunge** in **Bad Lippspringe**. Verlangen Sie Prosp. 121 kostenl. (Bitte Adresse beachten).

HERBSTWOCHEN IM WELTKURBAD
**WIESBADEN**
Hervorragende Veranstaltungen im Kurhaus und den Staatstheatern
Raumkunstausstellung von Professor Pullich / Oktober 1927

**Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C.**
**Heilt Gicht und Rheuma,**
Nervenkrankheiten, Stoffwechselleiden, Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane / Golf, Tennis, Tontaubenschiessen. Autoausflüge, Rheindampferfahrten / Brunnen- und Pastillenversand / **Gute Unterkunft bei äußerst mäßigen Preisen.** Hotelverzeichnisse (8000 Betten) durch das **Städtische Verkehrsbüro** und die Reisebüros.

**Stadtwaldsanatorium „Jungborn" Kettwig-Ruhr.**
Physik.-diät. Kuranstalt. Modern eingerichtet. Licht-Luft-Pavillons mit Zentralheizung. Fließ. kaltes u. warmes Wasser. Felkekuren. Spez.-Behandlg.: Fettleibigkeit d. Paraffin. Herrliche Lage. Aerztliche Leitung: Dr. med. A. Bossert. Prosp. frei! Das ganze Jahr geöffnet!

Sonnige Herbsttage im
**Berchtesgadener Land mit dem Königssee**
dem Paradies der bayerischen Alpen.
Alpines Solebad, Höhenluft, Erholung, Touristik.
Zimmer mit voller Verpflegung ab Mk. 5.—.
Prospekte und Preislisten kostenlos durch die Kurdirektion Berchtesgaden, ferner durch die Fremdenverkehrsvereine Berchtesgaden-Land, Ramsau und Schellenberg.

**Parkhaus Hohenstein, Witten**
Ruf Nr. 1003 — Ruf Nr. 1003
**Das Paradies des Ruhrtals.**
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftszimmer.
**Mittwoch und Samstag: Nachmittags-Konzerte** des städt. Orchesters. — — — — — Etwa 4000 Personen fassend
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West.

**Ausflugslokal „Querenburg"**
Restauration — Kaffee
**Fritz Richmann**
ff. Biere — Weine — Liköre
**Sonntags Konzert.**

Bahnstrecke Herford-Detmold-Altenbeken
**Bad Salzuflen**
Teutoburger Wald.
Ganzjährige Kurzeit. Ab 1. Septemb. Kurtaxe Mk. 20.-. Für Nachsommer- u. Herbstkuren sehr geeignet. — heilt Herz-, Nerven-, Frauenkrankheiten, Rheuma u.s.w.

**Schöner Ausflugsort**
neu renoviert
**Wilh. Schulte-Umberg, Welper,** Kosterbrücke
empfiehlt sich in
**Kaffee mit Bauernstuten, Gutgepflegte Biere u. Weine**
Von der Terrasse **schöne Aussicht ins Ruhrtal.**
Zu erreichen in einer Minute von der Straßenbahn-Haltestelle Kosterbrücke.

**Dahlerbrück a. d. Volme**
**Hotel und Pension Rencke**
in nächster Nähe der Glörtalsperre.
Bekanntes, behaglich eingerichtetes Haus, besteingeführte Küche, vorzügl. Nachmittagskaffee.
Fernruf: Schalksmühle Nr. 11. Garage.

**SM** Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Grosse Heilerfolge • Brosch. fr.



**RENNEN**
Sonntag, 11. Septemb.
Mittwoch, 14. Septemb.
nachm. 3 Uhr
**DORTMUND**
SONNTAG: VERLOSUNGS-JAGDRENNEN
MITTWOCH: KARTELL-RENNEN DER ZWEIJÄHR.

**Erholungsbedürftige**
finden in m. Privathaus, herrlich zw. Lüdge u. Bad Pyrmont gel., freundl. Aufnahme. RM. 4 p. Tag. 15 Minut. v. beid. Bahnhöf. sow. v. Walde entf.
Walter Müller, Lüdge i. W., Fernsprech. Bad Pyrmont Nr. 426.

**Restaurant zum Tippelsberg**
Besitzer: **Josef Jünemann**
**Bochum - Grumme,** Bergstrasse
Hiltroperstrassen-Ecke.
Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße
Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliche Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gemütliches Gesellschaftszimmer, grosse Spielwiese, Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Getränke aller Art



# Die Frauengasse von Algier

**(Die Tragödie einer Mutter)**

Der gewaltige Mädchenhandel- und Sitten-Film.

## Die Tänzerin von Moulin Rouge

Gesellschafts-Drama aus der Pariser Lebewelt.

**Der große Erfolg im**

**THEATER TONHALLE**

---

## STADTTHEATER BOCHUM

### Eröffnung der Spielzeit

**Erste Opern-Aufführung:**
Sonnabend, den 17. September 1927:
In neuer Inszenierung und Ausstattung:
**Orpheus in der Unterwelt**
Burleske Oper in 2 Akten und 4 Bildern von J. Offenbach.

✣

**Erste Schauspiel-Aufführung:**
Sonntag, den 18. September 1927:
In neuer Inszenierung und Ausstattung:
**Wilhelm Tell**
Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

✣

**Weitere Erst-Aufführungen:**
Sonntag, den 25. September 1927:
In neuer Inszenierung und Ausstattung
**Rienzi**
Große tragische Oper in 5 Akten von Richard Wagner.
Dienstag, den 27. September 1927: **In neuer Inszenierung:**
**Kapitän Brassbounds Bekehrung**
Komödie in 3 Akten von Bernhard Shaw.

✣

**Im Oktober ist vorgesehen:**
„Königin Christine", Geschichtliches Schauspiel in 4 Akten von A. Strindberg. / Uraufführung: „Der Kronprinz", Schauspiel von Arthur Ernst Rutra. / Kleistfeier. „Die Entführung aus dem Serail". „Martha". „Die Meistersinger von Nürnberg".

Die Vormieten werden am 17. Septbr. geschlossen.

---



## Ruderverein Bochum e. V.

### RUDER-REGATTA

auf der Ruhr bei Witten.

**17 Rennen 105 Boote 477 Ruderer**

**Vorrennen** Sonnabend, den 10. Sept. ab 3 Uhr nachm.
**Hauptrennen** Sonntag, den 11. Sept. ab 2½ Uhr nachm.

An beiden Tagen nach den Rennen
**KONZERT UND TANZ**

Großes Festzelt mit Ia. Restauration.

**Eintrittsk. für beide Tage gültig. Vorverk. 1 RM** bei Café Hackert Hellweg 1; Hotel Lindenhof, Bahnhofstraße 25; L. Schmiedeknecht, Bongardstraße 15; Sporthaus Schubels, Große Beckstraße 28; Schumacher & Körfer, Friedrichstraße 24; Verkehrsverein, Markt 1; Dipl.-Optiker Wegener, Kortumstraße 8; Zigarrengeschäft Witteler, Hattinger Straße 5. (a9854
Kasse RM. 2. Schüler RM. -.50.
**Autoverbindung:** Bahnhof Witten-West zum Regatta-Platz RM 0.30. Nach Bochum ab 12 Uhr nachts stündlich je nach Bedarf RM 1.20.

---

## Union-Palast

**Bochum,**
Rottstr. 29. Telef. 534.

**Samstag, d. 10. u. Sonntag, d. 11. 9.**

**Abschieds-Vorstellung:**
**„Des Königs Müllerin"**
Operette in 3 Akten.
Kleine Preise.

---

**Hellerde**
Luxus
von Adolf Just ist frisch eingetroffen.
Kölnhofener Kräuter-Haus
Bochum,
Viktoriastraße 8,
gegenüber der Hauptpost.

---

Ein guter Herd
zu verkaufen.
Bahnhofstr. 51, III.

---

## 1. Kundgebung

des
**Stadtverbandes für Leibesübungen.**

**Am 10. September, 20 Uhr auf der**
**Radrennbahn**
**Hattingerstraße.**

19.30 Uhr: **Fackelzug durch die Straßen der Stadt.**
Antreten: Wielandstr., Abmarsch durch Vöde-, Herner-, Kloster-, Blücher-, Maltheser-, Humboldt-, Rottstr., Neumarkt, Neu-, Westfällische-, Otto-, Hattingerstr. zur Radrennbahn.

**Daselbst: Turnsportliche Vorführungen aller angeschlossenen Verbände.**
**Schwerathletik, Boxen, Reigenfahren und Radrennen bei elektrischer Beleuchtung.**
**Bürger Bochums, unterstützt eure Turner und Sportler durch zahlreichen Besuch und Beflaggen der Häuser.**
**Eintritt auf allen Plätzen 30 Pfennig.**

---

## FRANKFURTER HERBST MESSE

**18.-21. SEPT. 1927**

FIM

DER GROSSMARKT IM HERZEN DEUTSCHLANDS

MESSE DER TEXTILINDUSTRIE, LEDERWAREN, NAHRUNGSMITTEL, CHEMIE, BÜROBEDARF, GRAPH. GEWERBE U. ALLE DEUTSCHEN STANDARD-ERZEUGNISSE

**BLUMEN UND FRÜCHTE**
AUSSTELLUNG IN DER FESTHALLE VOM 18. SEPTEMBER BIS 2. OKTOBER ● FRISCHE UND VERARBEITETE FRÜCHTE UND GEMÜSE ● KONSERVENINDUSTRIE ● MASCHINENINDUSTRIE FÜR DEN OBSTBAU ● OBSTVERWERTUNG UND FÜR GARTENBAU

**DIE BLUME IM HEIM**
IM HAUS DER MODEN VOM 28. SEPT. BIS 2. OKT. ● AUSKUNFT DURCH DAS MESSAMT FRANKFURT A.M. HAUS OFFENBACH

---

**Heimstätten-Verein Bochum (e. V.)**

**Sonntag, den 11. September, vorm. 10 Uhr:**
**Oeffentliche Versammlung**

in der Bürgergesellschaft. Referent: Architekt **Sopp**, Barmen. Thema: **Jedem eine Heimstätte.**

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

---

## Volkschor * Bochum

Gemeinnütziger Verein für künstlerische Volksbildung.

**Sonntag, den 11. Sept. 1927, abds. 7 Uhr**
**Bunter Abend**
**verbunden mit Tanz**
in den Räumen des Parkhauses

Eintrittspreis 1.00. - Unsere Mitglieder haben gegen Zahlung der Kartensteuer mit 1 Person freien Eintritt.

---

## Buntes Theater

**Tonhalle.**
**Direktion: J. Freihard.**

**3 Werbe-Tage**

mit dem großen Varietéprogramm
10 exquisite Darbietungen.

**Einheitspreis 75 Pfg.**

Montag, 12. Dienstag, 13. Mittwoch, 14.

**Tonhallen-Restaurant**
**Große Bierpreisermäßigung.**
Diverse Schnittchen von 15 Pfennig an.

---

## Restaurant Wilhelm Wengeler

**am Busch – Stiepel – Hertastraße**

Sonntag, den 11. September 1927, sowie jeden folgenden Sonntag ab 4 Uhr:

**Konzert u. Tanz**

**Musik: Jazzband.**

---

**Städtisches Orchester Bochum**

Morgen, Sonntag, den 11. September 1927, nachmittags 4 Uhr
**Parkhaus-Konzert**
Leitung: Konzertmeister CURT HOFMANN
**Vormittags 11 Uhr**
**Freikonzert im Stadtpark**

---

## Intimes Theater

*Vollständig renoviert! Große Lichteffekte!*

Das erfolgreiche Programm mit
**Hrch. Winckelshoff**
**Carl Stephan**
**Blum & Blum**
**4 Piccadilly Girls**
**Rolf Roland**
**Die tanzende Modenschau**
**Heinz Thaler**
mit seinen 3 Mannequins und Boy
**Antoinette Grees**
muss jeder gesehen haben!
**Täglich nachmittags 4-Uhr-Tee!**
**Sonntag 2 Vorstellungen.**

---

## Reichshallen

theater **W. Morjan** Alleestr. 54

**Jeden Sonntag Programmwechsel**
**Varieté- und Spezialitäten-Vorstellung**

**Schreibers Varieté-Sterne**
führ. Solo- u. Possen-Ensemble
Ein Wiedersehen Anno 1813.
**Elby Coopée**
Tanzkünstlerin
**Ully Leipner**
Stimmungs-Komiker

**Peinert-Herzog**
Scotsch-Duett
Liebe im Schwarzwald.
**Curt Blanke**
Humorist mit eigen. Vorträgen
**Lilli Schiller**
fesche Soubrette.

sowie die beliebten Einlagen.
**Anfang 4 u. 8 Uhr. Eintritt gänzlich frei.**

---

Vergnügungspark
## FREDENBAUM
**Dortmund**

**Die schönsten Attraktionen!**
Morgen Sonntag ab 3 Uhr:
**Groß. Doppelkonzert**
Abends:
**Leucht-Fontäne.**
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

---

## Hordeler Saalbau

Inhaber: **E. Winter**

Telefon **3307**

**Sonntag, den 11. Septbr., nachm. ab 5 Uhr, im großen Saale, öffentliches**
**TANZ-Vergnügen**
„The dance" Jazz-Band-Kapelle
**Im Restaurant:**
**Konzert.**
Es ladet freundlichst ein: **E. Winter.**

---

**Verein heimattreuer Ost- und Westpr. * Ortsgruppe Bochum**

Zu der am **Sonntag, 11. Septbr. 1927,** nachmittags 16 (4) Uhr, im **Schützenhof** stattfindenden
**Abstimmungsgedenkfeier**
bestehend aus **Musik, Gesang u. deklamatorischen Vorträgen,** verbunden mit **TANZ** ladet freundlichst ein
**Der Festausschuß. Der Vorstand.**
**Eintritt 1 Mk.**

---

*Auf nach*
**Wieschemann**
**Harpen**
Linie B — — Telephon 786

Großes
**Glückstanzen**
Ia Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. / Eintritt frei.

---

**Ausflugsort**
**„Unter den Linden"**
**Linie 3 Wiemelhausen b. Apotheke.**
Morgen Sonntag ab 4 Uhr:
**TANZ** Streich-Musik.
Hiermit sind Damen und Herren freundl. eingeladen. Für gute Speisen und Getränke wir bestens sorgen **Wirt Bergmann.**

---

**Wischermann, Eppendorf,**
**Denkmal.**
Samstag
**Rheinischer Abend mit Tanz**
Anfang 7 Uhr.
Sonntag
**TANZ**
Anfang 4 Uhr. Stimmungs-Kapelle

---

Wer wöchentlich
**Mark 3.–**
für Bahnfahrten ausgibt, kaufe sich ein gutes
**Marken-**
Unsere Wochenraten sind nicht höher
Selbst unsere besten Marken wie:
**Dürkopp, Opel u. Wittler**
händigen wir bei Mark 10.- Anzahlung aus.
Original-Werkstatt.
**Fahrzeug-Industrie**
**Brückstraße 38,** LT19

---

Covercoat
für m. Fig. und Flauschmantel
für 14—16j. Mädchen zu verkaufen. Hatting. St. 81, IV.

---

**Schallplatten,**
neuest. Schlag., 25 cm v. 1,65 u. 1,85 M. an. Alleestr. 113¹, Handl.

---

## Möbel

wie
**Küchen, Schlafzimmer, Herde** mit Kohlenwagen, **Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues,**
**Einzel-Möbel**
**Bettstellen, Rahmen-Auflagen, Kinderwagen, Waschmaschinen, Wringer, Federbetten etc.**
liefert preiswert gegen bar oder
**auf Teilzahlung**
**Möbelhaus**
**Erwin Strach,**
**Brückstr. 4.**

---

**Rätselecke.**

Namen-Zahlenrätsel.

Redigiert von Josef Munkes

Möbel
Spezialhaus
Strath,
Str. 4.
Metallplatten.
Schlag., 25 cm
1.50 M. ott.
Hostat. 1157, Hostat.
Industrie
Nr. 38, LT19
u. Witter
Marken wie
Anzahlung aus.
Expendorf,
mit Tanz
ZANZ
Linden"
Apotheke.
ab 4 Uhr:
Streich-
Musik.
Tanzen
tritt frei.
Tanzkränzchen
Dir. und
Bochum
15. Septbr.
(4) Uhr, im
Gaststätten
Gesang u. decla-
verbunden,
Mitgliedschaft ein
Der Vorstand.
Kaffeemühlen
Kaffeemühlen
Kaffeemühlen

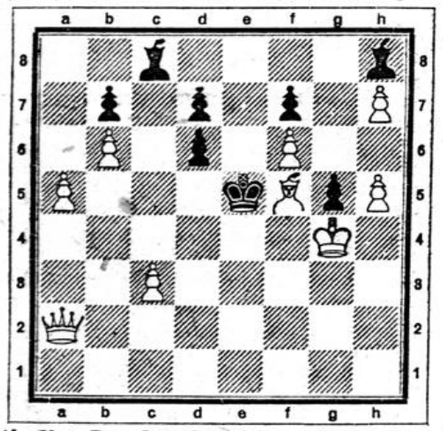
# Schach

Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

## Problem Nr. 283

von Ph. Klett.

Schwarz: Ke5, Lc8, Lh8, Bb7, d6, d7, f7, g5; (8)



Weiß: Kg4, Da2, Lf5, Ba5, b6, c3, f6, h5, h7; (9)

Matt in 3 Zügen.

## Partie Nr. 129.

Gespielt im internationalen Meisterturnier des „Deutschen Schachbundes" zu Magdeburg 1927.

Indische Partie.

Weiß: Preuße. — Schwarz: Bogoljubow.

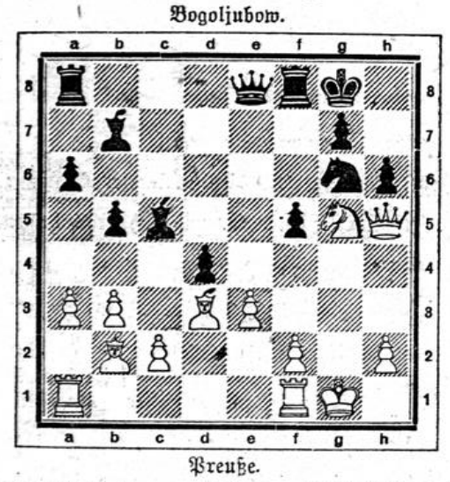
| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | d2—d4 | Sg8—f6 | geleitete Angriff scheitert an dem trefflichen Gegenspiel des Schwarzen. |
| 2. | Sg1—f3 | e7—e6 | |
| 3. | e2—e3 | c7—c5 | |
| 4. | Lf1—d3 | d7—d5 | |
| 5. | b2—b3 | Sb8—c6 | |
| 6. | Lc1—b2 | Sf8—d6 | |
| 7. | 0—0 | 0—0 | |
| 8. | a2—b3 | a7—a6 | |
| 9. | Sf3—e5 | Sc6—e7! | |
| 10. | Sb1—d2 | b7—b5 | |
| 11. | d4×c5 | Ld6×c5 | |
| 12. | Dd1—f3 | . . . | |

Der mit diesem Zuge ein- | 12. . . . Lc8—b7
13. Se5—g4 Sf6×g4
14. Df3×g4 Se7—g6
15. Sd2—f3 f7—f5
16. Dg4—h5 Dd8—e8
17. g2—g4? d5—d4!
18. Sf3—g5 h7—h6
19. g4×f5 e6×f5

und Weiß gab auf.

Schlußstellung:

Bogoljubow.



Preuße.

Die Stellung ist verloren. Auf 20. e×d4 folgt z. B. h×g5, 21. d4×c5 Sf4!! 20. D×e8 Sh3+.

## Schachnachrichten.

Innerhalb des **„Westfälischen Schachbundes"** werden auch in diesem Jahre wieder in den einzelnen Kreisen die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Gespielt wird in drei Klassen mit Mannschaften von 8 Spielern. Die Kreismeister kämpfen dann weiter um die Bezirksmeisterschaft und die beiden Bezirksmeister um die Meisterschaft von Westfalen, die jährlich neu ausgetragen wird. Neben diesen Wettkämpfen werden die Kreismeisterschaften ausgetragen, ebenfalls in drei Klassen. Eine Kreisauswahlmannschaft soll aufgestellt werden in Stärke von 15 Mann, die im Ausscheidungswege um die Bundesmeisterschaft mit den anderen Kreisen kämpfen muß. Ein ausgedehntes Schachprogramm, das dem edlen Spiel sicherlich in diesem Winter noch viele Anhänger gewinnen läßt.

# ? Rätselecke. ?

**Namen-Zahlenrätsel.**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 2 | |
| 5 | 2 | 6 | 7 | 6 | 8 | 3 | weiblicher Name |
| 3 | 9 | 8 | 2 | 10 | 11 | 3 | weiblicher Name |
| 12 | 3 | 9 | 10 | 11 | 13 | 2 | weiblicher Name |
| | 14 | 3 | 15 | 7 | 3 | | weiblicher Name |
| 16 | 10 | 3 | 9 | 7 | 11 | 3 | weiblicher Name |
| 2 | 14 | 3 | 13 | 9 | 2 | 10 | männlicher Name |
| 15 | 6 | 8 | 7 | 11 | 3 | 13 | männlicher Name |
| | 3 | 7 | 2 | 10 | 2 | | weiblicher Name |

Die senkrechte Mittelreihe soll einen weiblichen Namen ergeben.

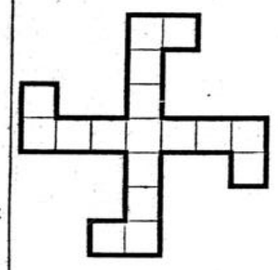
*

**Lese-Aufgabe.**

**Micha, der, Eisen, achten, gern.**

Die Wörter sollen zerlegt und so gelesen werden, daß neue Wörter entstehen, deren Anfangsbuchstaben einen Fluß in Frankreich nennen.

*



**Füllaufgabe.**

Die leeren Felder sind so mit den Buchstaben a b e e e h i i i l m n n p r t z zu besetzen, daß zwei neunstellige Wörter entstehen, die je eine Tierklasse bezeichnen.

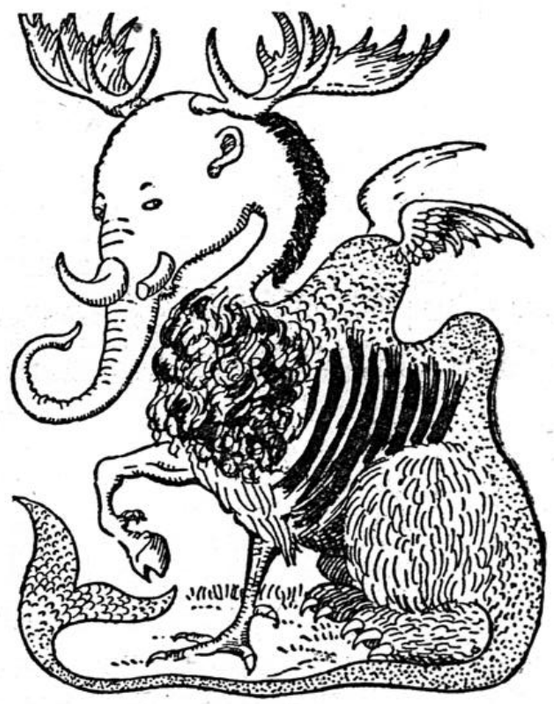
*

**Der grüne Rasen.**

Ein Sport ist's, den man jetzt viel treibt
Mit h; du kennst ihn sicherlich.
Mit j er frisch im Sattel bleibt;
Er ist am Ziel. Wie freu' ich mich!

*

**Ein Rätsel für unsere Kleinen.**



Willy war zum ersten Mal in einer Menagerie und bestaunte dort die vielen unbekannten Tiere. In derselben Nacht träumte er von einem furchtbaren Ungeheuer, indem er von jedem der am Tage gesehenen Tiere etwas wiederfand.

Wieviel Tiere hat der kleine Willy in der Menagerie gesehen und woran kann man sie hier auf dem Bilde erkennen?

**Auflösungen aus voriger Nummer:**

— **Aus dem Reich der Töne:** Stradella, (i), Fidelio, (h), Gluck, (g), Othello, (n), Spohr, (t), Guntram, (e), Sakuntala = Die Hugenotten. **Zitatenrätsel:** Deinhardstein, Anurie, Karpfenteich, Balkan, Pennsylvanien, Talglicht, Verirrung, Brenner, Richtung, Kraftmehl, Einhorn, Wachskerze = Dein Urteil kann sich irren, nicht mein Herz.

Nr. 36. Samstag, den 10. September. Jahrgang 1927.

# Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

## Mansarden-Poesie.

Von

Antonie Bachmann.

Mansarden-Stüblein
Nur schlicht und klein,
Und doch so freundlich,
Voll Sonnenschein.
Hoch über der Erde,
Dem Alltagsgewühl;
So nahe dem Himmel,
Dem ewigen Ziel.

Mansarden-Frieden,
Sei mir gegrüßt!
Der Demut Blüte
Hier duftend sprießt,
Kein eitles Streben
Nach Glanz und Glück,
Das Herz zufrieden
Und klar der Blick.

Mansarden-Fenster
Sind auch nur klein,
Doch scheint so tröstlich
Der Mond hinein.
Wie er erleuchtet
Die dunkle Erd',
So auch mein Stüblein
Er mild verklärt.

Mansarden-Klänge
Sind auch nur schlicht,
Kein kunstvoll Reimen,
Kein stolz Gedicht.
Was durch die Seele
Verborgen zieht,
Mansarden-Klänge
Ein schlichtes Lied.

Mansarden-Grüße
Sind wahr und treu,
Uralt und ewig
Die Melodei.
Der Strom des Lebens
Die Welten treibt, —
Der Gruß verwehet,
Die Treue bleibt.

## *** Brunst. ***

Von

Dr. W. Grambow, Bremen.

Dort, wo das Friedeholz seine letzten luftigen Laubkronen wölbt und wo die Stiftsforst mit ihren ernsten Kiefern und Rottannen beginnt, läuft ein breiter Streifen Heide. Der Bauer plagt die Heide nicht und die Heidschnucken halten sie nicht kurz; nur von Blüte zu Blüte, von Sommer zu Sommer brummen die Bienen über sie hinweg und tragen den Duft ihrer weltverlorenenn Einsamkeit in die Immenstände von Heiligenloh.

Ich weiß etwas von der Heide, etwas, das selbst der Lehrer im Dorf nicht kennt, und der weiß doch sonst alles. Zur Zeit nämlich, wo die Blüten der gemeinen Heide noch als rosenrote Nagelknöpfe im olivgrünen Blätterwerk hängen, wo aber die hauchfeinen Blüten der Glockenheide schon voll entfaltet sind und beim Läuten ihren Honigduft verstreuen, blüht auf einer Stelle dieser Heide, einen Fuß hin und einen Fuß her, die Glockenheide nicht rosig, sondern weiß. Jahraus, jahrein hat es mich zu meinem weißen Geheimnis hingezogen. Wenn die Glockenheide blüht, tritt das Rehwild in die Brunst; den roten Waldkönig, der sonst heimlich in unzugänglicher Dickung steckt, treibt die hochzeitliche Unruhe auch untertags durch sein Waldkönigtum, und wer sein Jägerhandwerk und die Kunst des Blattens versteht, kann mit einer ehrlichen Kugel sich manchen grünen Bruch holen.

Wie oft mich aber der letzte Drosselschlag und der erste Eulenruf auf der Heide beim Friedeholz getroffen haben — nie hab' ich dort einen Bock auf die Decke gelegt. Warum ich immer wieder hinging? Ja, das ist eigentümlich; so beruhigend, so in sich abgeschlossen wie der Name „Friedeholz" war die Natur, die er umhegte. Draußen, außerhalb des Friedeholzes, zog der Hochsommer seine roten blutaufreizenden Kreise; eine schwere Fruchtbarkeit drückte auf die Kornbreiten, und es war auch keine Entspannung, wenn unter dem brünstigen Tanz der Sense die Halme knisterten. Beim Dorfkrug aber zum Wochenende reizte die Fiedel zum Tanz, der noch vom Rhythmus des Sensentanzes durchglüht war; das Blühen der Linde glitt über die sentimentalen Lieder der Ziehharmonika und die Mädels trugen in ihrem Haar den sinnverwirrenden Duft vom Je-länger — Je-lieber, der die Gartenlaube umrankte — —

Draußen also flimmernder Erntetag und gewährende Mittsommernacht — hier drinnen im Friedeholz herbe Kühle, und die hab' ich nötig, um Kopf und das dumme Puckerherz klar zu halten.

Am Bach, der das Friedeholz säumt, sitze ich im Schwarzerlenbusch; klick—klick—klack hascht ein Wellchen das andere, vorbei am Vergißmeinnicht und weißem Wasserhahnenfuß und dem stolzen Goldweiderich.

Wie wohl die Lärchen hierherkommen? Im ganzen Friedeholz findet sich der Baum nicht, nur auf dem Heidestreifen stehen ein halbes Dutzend wie schützend um die weiße Glockenheide. Wunderlich, wie sie mit langen, ranken Armen in die sinkende Sonne hineingreifen, als fürchteten sie die Dämmerung und das Nachttier, das im Osten lauert.

Von Heiligenloh her läuten die Abendglocken der Arbeit der vergangenen Woch nach; wenn der Wind den Ton trägt, ist's, als ob die Glocken über Land wandern: laut — leise — leise — laut, mahnend und verhallend — wie ein naives Kinderliedchen, zwei helle Töne, denen ein dunkler nachpurzelt:

bimmel — buhn
bimmel — buhn
's ist Samstag —
Hände ruhn
zum Sonntag!
bim — im — im — —

— — Heiliger Hubertus, was war das? Im Friedeholz brach es und stürmt' durch das Blätterwerk, keuchend, mit pfeifenden Lungen, voran ein Bock — ein braver Bock, ich kannt' ihn, der sich sonst zu wehren weiß und jetzt in hetzender Flucht flieht, mit aufgerissener Kenle — und dahinter ein fahlgelber Bock — ich sah ihn nie, auch jetzt nur wie ein Schemen, sah die weiße Wut in seinen Lichtern und sah, daß er nur eine Stange trug, lang und blitzend wie ein Dolch — dann nur noch Brechen, Stürmen, Poltern — die wilde Jagd war vorbei!

Vorbei! und mir war's, als habe mein Herz drei Schläge ausgesetzt. Drei Schläge zu wenig, die das Blut zum Herzen und die Entschlußkraft zum Gehirn getrieben hätten; vielleicht läge dann der Verfolger mit meiner Kugel im roten Leben auf grünbrauner Heide und könnte nicht meinen braven Bock zu Schanden forkeln, um dann mit dem Siegerrecht der heißen Brunst dessen Schmalreh zu treiben. —

Schwarze Gedanken sann ich auf dem Heimweg unter dem glitzernden Sternenhimmel, schwarze Gedanken, die sich um den roten Bock spannen und ihn mit Kraut und Lot umgarnten, wenn er morgen sein neu erobertes Königreich inspizieren wollte. Heiho, mein Lieber, ein zweites Mal laß ich mich nicht vom Kinderlied der Glocken einlullen! Morgen —

Ach! und dieses „Morgen" kam.

Das Gewehr über's Kreuz, schreite ich den Wiesenweg vom Dorf zum Friedeholz unter den tastenden Strahlen der Frühsonne hin und durch den Morgentau, der in den Blaukelchen des Enzians liegt und an den karminroten Blüten des Blutweiderichs zum Rubin wird. Um die Lackdolden der Vogelbeeren und die kleinen gelben Sonnen des Wiesenalants piepst eine vergnügte Brut des Rotschwänzchens; Admiral und Pfauenauge, Wiesenvögelchen und Zitronenfalter schaukeln vor mir auf und das helle Pfeifen und Mausen der jungen Bussarde weist mir den Weg zum Friedeholz.

Im Schatten des Holzes gleitet die Waffe vom Rücken, die Jagdpfeife verschwindet, und mit wachen Sinnen und Katzentritten pürsche ich über den Moosboden, durch hohes Farnkraut und Buchenaufschlag, lasse mich nicht halten durch die Ranken des Gaisblatts und der Waldhimbeeren, vermeide jeden trockenen Zweig und jeden Stein, leise, vorsichtig, bis ich meine weiße Glockenheide schimmern sehe.

Wo drei Fichten ihren Mantel zur Erde gleiten lassen, schiebe ich mich ein, prüfe den Wind, warte ein Weilchen und fiepe dann in den süßen Tönen eines Rehjüngferleins, das sich dieses Standes begeben will und bereit ist, mit einem gehörnten Gebieter ein minniglich Spiel zu treiben.

Nichts regt sich; nur der Täuber hoch in der Fichte überstellt sich, hört ein paar Mal wohlig und ruckst seinen Sonnengesang: ruckbochzu — du — du! Feines Orgelkonzert, so recht auf den Sonntag abgestimmt. Lieber wär's mir aber, mein Bock — da, ist's nicht, als ob ein trockener Zweig bricht? Ich suche das Unterholz mit den Augen ab: nur eine Schwarzdrossel, die wie weiland St. Georg mit dem Drachen einen erfolgreichen Kampf mit einem Regenwurm besteht und dieses Turnier mit dem entsprechenden Getöse im trockenen Laub begleitet. Ruck — schluck — rätschschack — schack! Das erste Frühstück ist zur Brust genommen und schackernd streicht der zufriedene Vogelmann ab.

Wieder Kirchenstille; die Sonnenflecken tupfen über das grüne Moos, in dem hier ein roter Fliegenpilz prahlt und dort ein Nest eiergelber Pfifferlinge lockt. Ich blatte nochmal; eine Viertelstunde verrinnt im Sandglas der Zeit, eine halbe; schon will ich meine Zelte abbauen, da schiebt sich durch das Altgold der Fuhrenstämme ein roter Fleck: hundert Gänge im Altholz sichert ein Reh! Ob's der Bock ist, der mit dem blitzblanken Dolch? Ganz leise und zärtlich blatte ich nochmal: pu! Zehn Fluchten zu mir hin: ich sehe die eine Stange über den Lauschern leuchten, habe aber nur den Hals

Nr. 21

Bezugspreis
abholung
Höhe in 25
Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen
gegebene
– Urla

Durch

Hinder

Reichs
Leiter
Karlsb
den Ge
Bericht
welch
Verhält
Gewerk
Presse
Diese
dem B
bar ein
Treue
opferu
Mal im
Hindenburg
mit dam
gegeben
und Elend
Kriegerhint
das Geistes
kam, aus
Mittel zu
Sie, alle
danken
die Tat
herzlich
gern, daß
werte Arbe
folg begle
Freude
Mit

Die G
Dank Hind
in so breit
haben. D
diejenigen
Reichspräs
Freude zu
Geburtstag
Volke aus
Spende
Kriegsbesch
helfen, wo
diesen auf
Wunsch er
staltet,
die Postsch
8000 an.

Weiter

In bes
männlich
332 000 a
lichen
420 000 a
trägt also
der Zuf
tige
von 400 00
gung in
Monat
Prozent.

In D
Denkmals
statt. Das
Verteidigun
gliche
Am Vorm
statt. In
u. a. aus
sind die
die deut
kerung
mittag
Vorführende
Der deut
Vorgänge
betonte, d
hätten
kenswerter
auf die
auch, die
schalten
lich.
feindlichen
Reden in

Eine Freude unter allen
Hab ich stets für wahr erkannt
Und die Leuchte sie genannt;
Sie bleibt wahr, ob alles trügt,
Unbefleckt von Groll und Neide;
Selig der, dem sie genügt:
Freude an der Andern Freude.

Hell.

frei. Warten oder schießen? Samiel hilf! Korn und Kimme decken den Halsansatz; ich lasse fliegen: verdammt — vorbei! Hinter dem Bock sehe ich eine Fichte weiß splittern; der Bock sieht's scheinbar auch, glaubt von dort die Gefahr und prescht von dem Splittern weg auf mich zu; dreißig Meter, zehn, fünf — ach was, haben muß ich den Bock! Büchsflinte hoch und mit dem Schrotlauf auf den Hals geschossen: wie ein Hase rollt der Bock zusammen, streckt sich — und dann hat das Drama von gestern seinen Abschluß gefunden. Ich breche den Bock auf, fange den Schweiß ab und lege damit eine Rotfährte die Strecke zurück, die der Bock gekommen ist, damit ich darauf meinen jungen Hund arbeiten lassen kann, den der Förster im Dorf zur Dressur hat.

Förster Bösemann sitzt über der Berechnung von Raummetern und Lohnlisten, eine ungemein häßliche Beschäftigung für einen alten Knasterbart, der sich lieber den Waldwind um die Nase wehen läßt.

Bösemann hieß er, sah auch so aus, war's aber nicht. Eine prächtige Försterfigur, zwei Meter hoch, Bart wie der Weihnachtsmann; ich möchte nicht auf verbotenen Wegen mit ihm zusammentreffen.

Aber wenn wir abends in seiner Försterstube auf dem riesenhaften Sofa zusammensaßen — man mußte allerdings zwischen den Sprungfedern erst die richtige Lage rausfinden! — und der Kanaster in breiten Schwaden um die Rehkronen und Hirschgeweihe zog und ein Wasserpunsch (so genannt nach dem geringst möglichen Zusatz von Wasser) für den quälenden Durst bereit stand, dann fanden wir in der rauhen Schale einen wundersam weichen Kern. Was Wunder! Haben doch so alte Waldläufer die Schöpfungen des ewigen Meisters täglich in quellender Fülle vor Augen, während die Stadtmenschen sie erst aus zweiter Hand und verunziert durch Eintrittspreise und unangenehme Nebengeräusche erhalten.

Na, Förster Bösemann war gleich bereit, den Bock mit einzuholen; auf dem Wege zum Friedeholz berichtete ich die näheren Umstände; der Bock läge auf der Heide vor'm Friedeholz, da, wo die einzelnen Lärchen um einen kleinen Fleck weißer Glockenheide ständen.

Hm! Bösemann blieb stehen und sah mich an und ich ihn. Er war um eine Schattierung blasser geworden, wobei immerhin noch seine Gesichtsfarbe einem roten Herbst-Kalvillapfel glich.

„Was denn?"

„Merkwürdige Sache! Ich hätte den Bock nicht geschossen! Dort nicht! Na, kommen Sie, Doktor, ich will Ihnen die Geschichte erzählen, die in dem Heidegrund spielt. 's ist lange her und die Leute von Heiligenloh sprechen nicht gern davon. Da ging der Sohn vom Lohbauern mit einer, hieß Hille Hansen, war 'ne fixe Deern und hatte auch 'was in die Suppe zu brocken.

Wie der Deuwel überall seinen Trumpf in's Spiel mogelt: um die Erntezeit kam ein neuer Förster auf den Forsthof; vom Rhein stammte er und ein lustiger Kerl war er; war nichts verkehrt an ihm, und ich hab's den Jungdeerns nicht verdacht, daß sie die Augen hinter ihm herwarfen.

Ja, wie das so alles kam. Na, Sie wissen ja auch, Doktor: wenn die Linden blühn und so, dann ist's bannig schwül und nicht nur der Bock treibt, sondern auch bei den Menschen geht manches verkehrt.

Hille Hansen hing schon im Kirchenkasten, denn nach der Ernte heiraten die Bauern gern; da hatten eines Samstags die Fiedelmusikanten die ganze Nacht aufgespielt und die Deern hatte fast nur mit dem neuen Förster getanzt. Es soll einen mächtigen Krach auf dem Lohhof gegeben haben; davon haben wir aber nichts erfahren, genug — drei Tage d'rauf lag der Förster tot auf der Heide, da, wo jetzt Ihr Bock liegt.

Wir haben ihn aufgefunden, weil sein Hund ihn totverbellt hat; seine Büchse lag noch bei ihm, die Kugel abgeschossen. Es waren aber auch noch andere Fährten da, und so haben sie den jungen Lohbauern festgenommen und ihm den Prozeß gemacht, zu Verden in der Stadt, vor'm Schwurgericht.

Viele aus dem Dorf waren als Zeugen geladen, ich auch, und Hille Hansen war Hauptzeugin. Der junge Lohbauer gab zu, geschossen zu haben, er sei aber in Notwehr gewesen, habe mit dem Förster gerangelt, und dabei sei der Schuß losgegangen.

Hille Hansen sollte nun aussagen, wie das alles gekommen wäre, das mit dem Streit und dem Krach auf dem Lohhof; der Richter hatte ihr aber vorher gesagt, sie brauche nicht auszusagen, wenn sie nicht wolle; denn sie wäre die Braut von dem Angeklagten.

Ich seh' sie noch vor mir, wie sie im Zeugenstand vorgetreten ist, ganz in schwarz war sie und schneeweißem Gesicht, und hat erst kein Wort hervorbringen können. Und dann hat sie den Angeklagten angesehen und dann die Richter und hat leise gesagt, sie wolle nicht aussagen — und dann ist sie zusammengebrochen — ich seh' ihre blonden Flechten noch am Zeugenstand heruntergleiten — und sie haben das arme Ding 'rausgetragen.

Den jungen Lohbauern haben sie aber doch verurteilen wollen, wegen Totschlags — ich hab' das so hintenrum erfahren, wie's in der Beratung zugegangen ist — aber zum Schluß ist solch' netter alter Handwerksmeister aufgestanden und hat ernst geredet, das wären doch alles beide junge Leute gewesen, der Jäger und der Lohbauer, und wenn zwischen die ein Mädel träte und das zur Zeit, wo die Linde blüht — mehr wolle er nicht sagen, aber wer könnte da einem allein die Schuld zumessen; sie wären doch alle mal jung gewesen. Und dann haben sie den Lohbauern freigesprochen.

So, Doktor, nun wissen Sie, warum ich im Heidegrund keinen Bock schieße. Es mag für Sie eine Geschichte sein, die alle Naselang vorkommt; aber uns aus Heiligenloh hat sie mächtig mitgenommen."

„Und was ist aus dem Mädchen geworden?"

„Ja, die Hille! Geheiratet hat sie nicht, den Lohbauern nicht und keinen anderen, und hatte doch ein Gesicht, wie Milch und Blut. Und nie ist sie mehr zum Tanzboden gekommen; zur Erntezeit aber, wenn in den Jungbeerns und Jungkerls das Blut tollte, sah ich sie oft im schwarzen Kleid, hatte nur einen Strauß weißer Glockenheide vorgesteckt. Wissen Sie nun, Doktor, wer die Lärchen in der Glockenheide gepflanzt hat?"

Wir waren inzwischen beim Friedeholz angekommen. Weiß Gott, mir ist es schwer geworden, meinen Hund auf die Rotfährte zu setzen und ihn zu ermuntern: so recht, auch verwundt! Und als ich ihn geschnallt hatte und er mit freudigem Hals den Bock verbellte, hab' ich ihn schnell abgenommen, jetzt, da ich wußte, daß vor Zeiten ein anderer Hund dort seinem Herrn die letzte Wacht gehalten hatte. Die Lärchen hatten garnicht mehr so lustig-leuchtende Zweige; mir war's, als ob das hängende Grün ein Totenmantel wäre.

Eine sonderbare Zeit, wenn mitsommers das Rehwild in die Brunst tritt — — —

## Was Sumsa, die Fliege, den Kindern erzählte.

Von

Dr. med. V. **Hähnlein**, Dresden.

Liesel, ein kluges Mädchen von sechs Jahren, und ihr fünfjähriges Brüderlein Peter, saßen einmal am Tisch und spielten. Trotzdem es die Mutter verboten, hatten sie sich eine Fliege gefangen, ihr einen Flügel ausgerissen und jagten sie einander zu. Das Tierchen torkelte wie betrunken herum und — ssssss — summte es hell mit seinem einen Flügel, als versuchte es fortzufliegen.

Wie sie so spielten und immerfort dasselbe helle Summen erklang, beugte sich Liesel plötzlich ganz nah an die Fliege heran und sprach: „Horch nur, Peter, die kleine Fliege kann ja sprechen." „Wie kann denn eine Fliege sprechen, das glaube ich nicht", antwortete Peter. — „Aber ja, ich verstehe ganz deutlich seine Worte. Sei nur still, damit wir alles hören", und die beiden Kinder beugten sich ganz dicht auf das Tierchen nieder.

„Ach, ihr lieben Kinderlein", hörten sie das feine summende Stimmchen, „ach tötet mich doch nicht, ich bin Sumsa, die Fliege und lebe erst drei Tage. Quält mich doch nicht weiter, und ich will euch immer dankbar sein."

„Erzähle uns, woher du gekommen bist, dann wollen wir dir deine Ruhe lassen", sprach Liesel, die gern gewußt hätte, wo die Fliegen zur Welt kommen und wie es ihnen im Leben ergeht.

Die Fliege summte wieder hell, und dann hörten die beiden Kinder dieses: „Ich lag wie in tiefem Schlafe und ganz zusammengepreßt in einer engen Schale. Da fühlte ich eines Tages in meinem Traume, wie eine milde Stimme durch die Wände meines Kämmerleins zu mir kam. Davon wurde ich wach, und es befiel mich die Lust, mich zu dehnen und mich zu recken. So stemmte ich meine Füßchen mit aller Kraft von mir und suchte meine Flügel auseinander zu falten. Und siehe da, mit leisem Knacken zersprang die Schale, in der ich eingeschlossen lag, und ich erblickte zum erstenmal die goldene Sonne, die mit ihren warmen Strahlen auf mich niederschien. Ich rieb mir die Aeuglein, befreite mich vollends aus meinem Gemach und humpelte mit schweren Gliedern ein paar Schritte vorwärts. Je länger ich ging, um so leichter wurden meine Beine und auch meine klaren, durchsichtigen, feinen Flügel konnte ich jetzt entfalten, sodaß sie im Lichte der Sonne funkelten. Nun besah ich mir meine Umgebung. Ein würziger, starker Duft umschwebte mich und meine Fühlerchen, mit denen ich alles betaste, spielten an goldgelben Halmen und Körnern. Meine Brüder und Schwestern, die älter und erfahrener waren als ich, sagten: dies sei ein Misthaufen und alle Fliegen würden hier oder auf anderen Abfällen geboren. Denn die Fliegenmütter wüßten, daß hier die beste Fliegennahrung in Hülle und Fülle zu finden sei, und ich solle mich nur ordentlich satt essen. Da flog ich summend auf dem Misthaufen herum und lutschte hier und dort von den Körnern und Halmen. Es schmeckte stark und würzig, und ich wuchs zusehends heran.

Schließlich überfiel mich die Lust, einen weiten Flug zu wagen. Ich ließ meine Flügel wirbeln und schwirren, sodaß sie mich hoch durch die warme Luft trugen. Alsbald kam ich in einen kühlen Raum. Hier schien die Sonne und man konnte nicht weit fliegen, ohne gegen dunkle Wände zu stoßen. „Dies ist ein „Menschenzimmer", sagte mir eine Fliege, „du findest hier gute Speisen aller Art." Darum schwirrte ich eifrig umher und wurde bald von einem lieblich süßen Duft angezogen. Ich erblickte eine braune Scheibe und als ich meinen Rüssel da hinein tauchte, merkte ich, daß sie klebrig war und süß wie Blumenduft schmeckte."

„Das war sicher der Honig, der auf dem Küchentisch stand. Aber pfui, wie häßlich ist es von der Fliege, daß sie vom Misthaufen geflogen kommt und sich auf den Honig setzt. Jetzt mag ich nie mehr wieder Honig essen", so rief Liesel entsetzt aus.

Aber Sumsa erzählte mit ihrem feinen Summiestimmchen schon weiter: „Als ich mich an dem Süßen sattgetrunken hatte, flog ich wieder fort und auf einmal kam ich an harte Luft. Schwirrend flog ich an der harten Luft auf und nieder, jedoch ich kam nicht vorwärts."

„Harte Luft", rief Peter erstaunt aus, „die gibt es ja garnicht!"

„Du Dummer", belehrte ihn das Schwesterlein, „sie meint ja eine Fensterscheibe."

„Ich kehrte also um, erzählte Sumsa", und nun zog mich in einer Ecke etwas Graues, Warmes, Weiches, an. Ich setzte mich darauf nieder und bemerkte den warmen Duft von Fleisch. Auf dem Grauen, das aus lauter feinen Härchen bestand, krabbelten viele Tierchen herum, die viel kleiner waren als ich. Eines davon sagte mir: „Das ist eine tote Maus, ein feiner Braten!" und dabei saugte es mit spitzem Rüssel das Blut aus dem grauen Körper heraus. Auch ich naschte ein wenig davon, indessen der Honig schmeckte mir besser. Darum machte ich mich wieder fort und gelangte an eine weiße Scheibe, die mit etwas Gelbem beschmiert war. Es mundete zwar nicht so süß wie der Honig, jedoch ich hatte Hunger und aß davon, bis ihr beiden mich raitsch-ratsch gefangen habt!"

„Oh Gott! wie entsetzlich", rief Liesel aus und wurde vor Ekel ganz blaß, „von der toten Maus ist sie geradewegs auf mein Butterbrot geflogen!" Vor lauter Zorn schlug sie die kleine Sumsa tot. „Wie kann man überhaupt noch etwas essen, wenn man weiß, daß die bösen Fliegen von einem ekligen Gegenstand auf den anderen fliegen und sich dann wieder auf unsere Speisen setzen. Pfui, Pfui!"

Liesel und Peter liefen zu ihrem Mütterlein und erzählten ihr alles, was sie von Sumsa der Fliege, gehört hatten. Sie konnten sich garnicht über die bösen Fliegen beruhigen.

„Ja", sagte die Mutter, „die Fliegen sind ekelhafte Tiere, weil sie unsere Sachen und auch uns selbst beschmutzen. Dabei sind sie auch dazu sehr gefährlich, denn mit dem Schmutz tragen sie sehr viele böse Krankheiten herum und schleppen sie von einem Menschen zum andern. Darum dürft ihr aber die Tiere nicht quälen; denn sie fühlen den Schmerz so gut wie ihr. Vor allen Dingen laßt niemals Speisen offen herumstehen, sondern deckt sie mit Tüchern oder Glasglocken zu, oder stellt sie in den Schrank, sonst kann es euch jeden Tag wieder so gehen wie heute."

Die beiden Kinder versprachen gerne, diesem Rate zu folgen und haben ihr Versprechen auch gut gehalten.

## Ultraviolette Sonnenstrahlen und Kleidung.

Die hygienische, auf das Notwendigste berechnete Kleidung, der das moderne, junge Mädchen seine Gesundheit verdankt, ist um eine Neuheit bereichert worden. Eine amerikanische Bekleidungsfirma hat nunmehr ein Gewebe erfunden, das die ultra-violetten Sonnenstrahlen durchläßt, und wird demnächst daraus hergestellte Sportkleider für Damen auf den Markt bringen, die es der Trägerin ermöglichen, sich auf der Straße beim Spazierengehen am ganzen Körper braun brennen zu lassen. Das Material zu dem neuen Gewebe wird aus Zellulose Azetat gewonnen und soll wie Seide aussehen, allerdings etwas rauher sein. Um es zur Geltung zu bringen, muß die Trägerin allerdings auf Unterwäsche verzichten oder solche aus dem gleichen Gewebe tragen.

Warum wendet sich die Bekleidungsfirma mit ihrer Neuheit zunächst nur an die Frauen und übergeht die Krone der Schöpfung? Vielleicht geschieht dies deshalb, weil die in bezug auf Kleidung unheilbar versteinerte Männerwelt bisher keinerlei Neigung zur Emanzipation gezeigt hat, es nicht wagt, den einfachsten Anforderungen der Hygiene Rechnung zu tragen, und sich trotz drückender Hitze schamhaft in unbequeme Anzüge und enge Halskragen einzwängt, die der gute Ton leider nun einmal vorschreibt.

## Die Kuh.

Aus Dorpat schreibt uns eine Lehrerin:

Ein zehnjähriger Knabe lieferte mir folgenden Schulaufsatz:

Die Kuh ist ein Säugetier und Haustier. Sie ist überall. Ist mit Rindsleder überzogen. Hinten hat sie einen Schwanz mit einem Pinsel dran, damit jagt sie die Fliegen fort, denn sie könnten in die Milch fallen.

Vorne ist der Kopf, wo die Hörner dran wachsen und das Maul drauf Platz hat. Die Hörner braucht die Kuh zum Stoßen und das Maul zum Brüllen.

Unten an der Kuh hängt die Milch, sie ist zum Ziehen eingerichtet, wenn man dran zieht, so kommt die Milch heraus. Die Milch wird niemals alle, die Kuh macht immer mehr, wie sie das macht, haben wir noch nicht gehabt.

Die Kuh hat einen feinen Geruch, man riecht ihn schon von weitem, denn er macht die Landluft.

Der Mann der Kuh ist der Ochse. Er sieht genau so aus, wie die Kuh, nur hängt ihm keine Milch dran. Darum ist er auch kein Säugetier, und man verbraucht ihn zur Arbeit. Der Ochse ist ein Schimpfwort.

Die Kuh lebt von Gras und wenn das Gras gut ist, macht sie gute Milch, und wenn das Gras schlecht ist, macht sie schlechte Milch, und wenn es donnert, wird sie sauer. Sie braucht wenig Nahrung, was sie einmal gegessen hat, ißt sie immer wieder, weil sie alles wiederkaut, bis sie satt ist.

Mehr weiß ich nicht.

# Düt un Dat in Westfälskem Platt.

## Vom fünften Sauerländer Heimattag.

Abgeordneter Schmelzer hielt gelegentlich des Heimattages in Olsberg am Grimmedenkmal in Affinghausen in Oberhundemer Plattdeutsch eine Ansprache, die ihrer Originalität halber hier Platz finden möge.

I laiwen Luie van Assenkusen, vame Strunzerdale un
I Suierlänner Landsluie all te heope!

Van der riuen Ruispe brenget au dicke Gruiße, wo de Hungeme in kloren Springen quirlt, un iär Water no dr Liänne runger schicket. Liänne un Riuer sind jo dai baien kräftegen Aaremen, dai diän Keren vade Suierlanne ümmespannet, un dai Diumen van dr Liänne is de Hungeme. By Hungemer Luie hät diän Grimme sau laiw un kennerne guet. Alljährlek spielern unse Vereine ält sier Dutzenden van Johren diärem Kriege dai Glanznummern van Grimmes Dichtungen. By us wasset dai Jäuste un Durtels, un Koppelschmie un Kristiane, Mariekathrinkes un Rikeser un wiu se alle hät. Dai Grimme hiät us allen eis säu recht det Siuerland laiw un wert maket, un us wiesen, wat vy viär en Riektum an unser Sproke, an usen ällen Gebruiken, an usen Biärgen un Fluren hät. Frögger was use Land nit sau beliebt, selwer nit by sinen eigenen Inwuennern. Do fällt my en Witz in van mynen ällen Collegen iut pruiessen Gemainderohte, usem ryhen Herold, dä vertallte sau: „Wann me frögger in tem Suierlanne föierde un frogere, sin iek hy imme Siuerlanne, dann horte me: „Näi, Näi, hy ieset nau nit." Un wann me dann ne Stunne widder kam un frogere wier, dann wort dai Bescheid: „Jä by sin Y all wier dr binter." Dät Suierland som e seu asse Muffrika ahn. Un wat riäket siek jetzunders alles taum Siuerlanne! Wiu gräut ies et woren. Vy konnt niu singen: „Mein Vaterland muß größer sein." Do suiht me, ümmen gurren Keren krystallisiert siek alltiet wat Gurres drümme rümme. Dät Siuerland ies en Biuerenland un marret bliewen, awer do saih iek, wiu seu mannige junger Biuer lichtfeiereg sienen angestammten Huaf, sine Grundstücke, verkeupet.

Dien Muargen harr de Profäßer Dr. Brögger en netten Bibelsprüek tau siner Festpriärege wählt: „Gott segne Dein Volk und das Land, das Du ihm gegeben." Do kämen my gänz eigene Gedanken. Wann use Hiärre Guät dät Land siänt, un et Volek hiät dät Land an friemere Lurie, an greute Geldluie verkofft, dann kiemet dai guet gemainte Siägen diäm Volcke jo gar nit mä te guerre. Diärrümme hället faste an dem Grund un Boden, diän Y iärewet hät. Win mannege Biuer, dai in dr Inflatieune sin Wiärek verkloppet hiät, mächte sy niu de Finger afgenäweln, wann hai bläus synen Huaf wier kriegen känn! Dai Grund un Boden ies det Einzige, wat dr Geldentwertunge wierstäht! Dat Gold ies im Leupe van Johrhunderten liuter billeger woren, dat hät, me kann liuter wenneger Waren dofüer käupen. De Bodenwert awwer stieget met dr Volksvermehrunge. Un dann bedenke doch: Do in diäm Acker, in diär Wiese liet de Sweit wamme Gräutvaar un Aennekevaar, un dien Vatter hiät, as diu näu in dr Waige lächtes, siek op diäm Acker afrackert, un do ahn dacht, wiu hai dy dät Liäwen angenehmer maken woll. Syn Hiätte giät do nit an dacht, dät diu dien Iärewe verschlickeres, diu Windbuil! My ies wuall ekannt, den Biueren gäit et schlecht. Et mat siek änderen un alle Schichten van dem Volke sind met us op Gedaih un Verdiärewen verbungen. Jek denke do awwer an enen Sprüek van mynen Nower Schulte-Schmelter. Dai sachte: „Jäuseip, de Welt ies ass en Kahrenrad, dai Speike dai niu ungen ies, kiemet euok wier no uawen. Un ne Sake dai immer Drecke liet, matt me wier ophiewen." Säu hät use Aellen dacht un hät Hius un Huaf diär Frohn und Fehde van Johrhunderten reddet. Wat woier use Grimme sien, wann hai söh, dät dat Siuerland van diän Siuerlännern verkofft wärt. Hai härre sieker ält dät Sticke schriewen van diäm Biuer, dai sin Wiärek füer Papierlappen verschachert hiät, un niu de Kahmer domet tapeziert. Näi! dat Siuerland den Siuerlännern! Un wai kain Platt verstohn kann: „Das Sauerland den Sauerländern!"

Un diärrümme well vy taum Schluß us mol diän lesten Vers van diäm Laie, hat de Assenkuser Gesankverain säu schoine vüär brachte, te Gemaite foiren:

Trui hallet alles buhn, trui hallet alles buhn,
Guatt helpe Ug!
Dät vey allteyt, dät vey allteyt,
Biät use laiwe Grimme wuall
Dai beste Acker Suhn
Guatt helpe Ug!

*

## Min Plattdütsch.

Plattdüsch was dä äiste Klang,
Dä mi in dat Ohr geklungen,
Dä ut Mutters Weigensang
Deip mi in dat Hiätt gedrungen;

Plattdüsch es in Lust un Läid
Met mi gohn op allen Wiägen;
Brach no furer Meih un Schwäit
Mi wier nigge Kraft und Siägen;

Plattdüsch was dam äisten Dagg
An min Feihlen un min Denken,
Es un blitt min Hiättenschlagg
Sau bim Nämmen as bim Schenken

Plattdüsch für eck frank un frie
Nu all an dä zöstig Johre,
Un es vull van Poesie
Wi ouk noch — im witten Hoore;

Plattdüsch es min Heiligdum
Mine beste Gottesgawe,
Un min Evangelium
Van dä Weige bis tom Grawe.

Gustav **Singerhoff.**

*

## Dat Holt.

Dat Holt dat steit so grot un still,
As wenn de Eer wat seggen will.

As wenn de Eer ut ehre Deep
En stummes Woord na baben reep.

En Woord so still, en Woord so swör,
Dat noch keen Minschenmund dat hör.

En beepes Woord, so lewenvull,
Dat Not und Dod verdarwen schull.

Nu steit dat Holt voröwerbögt,
Un lurt un lurt un ögt un ögt,

Un steit un steit mit still Gesich'
Un seggt dat nich. Un seggt dat nich.

Herm. **Claudius.**

*

### Auk 'n Wollbäder.

Vör vüerllen Johrn soll toum gueden Zweck 'ne Kollekte stattfinnen, un en oun dä Börgers, dä dat Geld insammeln dähe, kam ut Versteihn ton Nohloffen, wat 'n ollen Rümdriwer und Schnapsbrauder was. As hä nu den'n verkloren woll, wat hei woll, unnerbrak em Nohloff un säd:

„Up mi können Sei tellen. Ick gäwe hunnert Mark!"

„Owwer, hebben Sei denn son viell Geld?"

„Nee, äwer dat es mine Sak! Up mi können Sei sik verloten. Ick bliw dorbi! Ick teiken hunnert Mark, un wenn ick se assitten möt!"